# Verbundkatalog Kalliope

## Mario

### Bonsels, Waldemar

### Capri; u.a., 1928

**Nutzungsbedingungen**
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

**Terms of use**
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this.To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Visual Library

# MARIO

EIN LEBEN IM WALDE

VON

WALDEMAR BONSELS



MÜNCHNER BUCHVERLAG.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mario

Hug

Gemeinnützige rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG
0010
München

I 12

Tod der

Mutter

Lied des Kindes:

Glocken Seele ist gestorben,
und das Vögel draußen singen.

Mario

Klug war gerade fertig, als
seine Mutter kam. V Er erwartete an
diesem Morgen in seinem Zimmer,
die neben dem Zimmer gelegen
war, in Ruhe mit den Worten
des Arztes die Krankheit seiner Schwester
selbst. Ihre war, als wenn sie von der
schlechtesten Stelle, die gewesen
sein hat bis ausgeruht und erschöpft, die
Hand fest gehalten, ihre war
als habe sie lange lange geschlafen,
nach Jahren und Nächten, in denen
Bett der Mutter gedacht hatte. Als der
Arzt der Thür, die Tür sie
dieses Bett in den Raum eröffnete,
sah er, daß beide Betten leer waren. Er
war aufgeblieben, beunruhigt, ob der Knabe

beschleicht der Morgenschmerz, die Kerker
lagen wie fallen Tropfen, aber es
sey, daß sie Haufen seinen Mutter sehr
Kerzen brannten. Der Kerker trat [ganz]
in das Zelt seiner ein, stieß sie mit
Kampf an die Wand, der seine Kerzen
hoben, und stürzte in das Gesicht seinen
Mutter. Es war groß, wirft und fest,
wie Eisen, und die Arme in der Lagen
Form ihres Knochens, aber (nun) hohl, wie
Lederbein und von Spinnen Netze.
Dann Kinder [strafen] und Herz, ob sehr
es das Messer, als die Zeit seinen
Gebeine durchdrang, etwas zerstörte.
Sein, daß es sie fühlen lassen mußten,
als Brennen jetzt dicht an der Brust und
wollte sie sehr, bei sie [k]ämmen. Auch
war etwas sie beim Gemahl, das unter-
bleiben war, jetzt verschwunden ist der
Herz. Gemahl.

Sie lag gerade und traulich da,
wenn sahe ich die Hände nicht gefaltet,
wie von Johann dem toten Vater, wenn
sie lagen unbewachten auf der weißen
Decke, nicht klag, wenn wir ganz
aufgefallt, als brachten sie damit die
Kinder zu singen; doch die Finger
[illegible] abgekühlten, ohne Kraft,
und als ob sie bluteten. Die Farbe des
Tods nahm ihnen die Rauheit, sodass
sie schienen von Seide und Arbeit [illegible]
[illegible]. (vorsichtig zusammen)

Ich mußte lange, ehe ich zum
vollen Bewußtsein kommen, die
Hände der Mutter anschauen, es dauerte
an sie, bis wir [illegible] (lange) in ihr Gesicht
zu sehen, ob sie mich erkannten und mich
verborgen wollte. Nach einer Weile [illegible] (Hände)
die Hand mir zurück nun, denn es sind
ihr zu viele da, die niemand sehen
dürfte. Alles war still und wahr.

bes fasselich. Dennoch war dem Hansen
sank ein Vogel, Käy entsch, dass ab
se Bruchstuk ein Apfelbaum des
Hofes war: Der Baum sah sein Blüten
verlor + schoffast. Das hat war in der
Schalung des guten grossen Apfel, dessen Ge-
schmack war Essen, in die Erdschwelle zum Haupt-
hauptsache stand, denn Dach ab andrelte,
wo dann Nacht ein Dorf entstand.

Käy verfolgte den Zorn [illegible], [illegible]
er seinen Sinnen nicht, Kaspar sah das
Schlafzimmer, [illegible] Sa und Ri
Mutter [illegible] Apfel, [illegible] Vogel
und Bruder [illegible], [illegible] Käy Hände der
Mutter spasten war, [illegible] Augen
schmerzhaft am Morgen [illegible]
fand. Aber Dennoch [illegible] Ri
Augen, [illegible] Hände der Mutter
nicht mehr [illegible]. Es Bild Dennoch in seinem
stetes - R Heimweh Glanz Brust, aber
seinen Augen brannten nicht mehr so stetig,
sie waren noch. Es fiel ihr sehr allein.

Die Zimmer sind hell und luftig, mit [illegible] aus der Berge hier drinnen [illegible], doch es scheint, als sei [illegible] der Raum nicht mehr so hell [illegible], wie [illegible]. Hier [illegible] die Lampen von der Wand, wobei mit einem sonnigen Ruck der Hand die Fenster aus den Angeln und das Tageslicht auf seine Arbeit stürzt, die ein großes Geschrei des Todes macht, fertig [illegible] Form und Farbe geschnitzt. Den Kuban kann sie hier mit Leichtigkeit [illegible] in den Sinn, der es auf einem Webstuhl in einer Kapelle gesehen hatte, [illegible] aus Holz und Leinwand] auch dort [illegible] viele farbige Formen und Nähe [illegible] über den Gestell [illegible], doch Leinen mit Ehrfurcht [illegible] ihr Leinwand über [illegible] haben und der Wunsch [illegible] und [illegible] sein.

Es [illegible] ein Bett [illegible] und [illegible] die Hand [illegible] zum Abstreifen. Sie lag still und [illegible], wie eine Frau, die nicht mehr braucht, und es [illegible] die Falten an seinen

Tagen. „Du bist auch von die" sagte er, als wollte er die Tote entschuldigen und in seinem Gesicht stand für kurze Zeit ein scheues Lächeln, voll Zärtlichkeit. Es brachte ihn in Raum und Zeit der Bett der Toten sein auch, als schlafen Engel sehr Blumen über sein Bett. Sagen

Der Knabe las es nicht. Er kauerte bei dem Tisch und sah in der Küche, als wenn sie fürchtete entsetzlich und es suchte, das es spürte der Schmerz. Er, als war klar, wie am Nächsten Tage, das man nicht sollen vor Begräbnis Tote und es wünschte, das die Menschen die Toten gehorchen sollen, das es klar sei, das klar, man gelobten Menschen Ruhe der Tod zu erlösen.

Er sah es vor Augen, deutlich, sehr er. Deshalb las er in der Tote Gesicht und begriff nicht recht, das sie nicht antworten konnte, sei sie es, die sagte, was und wie sich seine Augen stehen

und Hoffnungen und Ängste seiner Leser.
Sei streng und [illegible], sei [illegible] die
Scharfzeit [illegible], [illegible] / Schreibe
strenge Sie [illegible] wahre Langsame Träume
auf, die Herren, [illegible] und andere schöne
Schrift, ordentlich und von selbst, denn
es erlebt auch einmal, daß es Besuche
[illegible] zu bekommen. Sein
Vorsatz allein, sich in diesem Augenblicke
nicht so groß, als die Wahrheit verspricht,
sey die beste Art sie anzuwenden,
obgleich sie es schwerlich wäre. —

Nach [illegible] bis [illegible] Jahre
[illegible] Kinder heran, [illegible]
als [illegible] [illegible] [illegible]? In diesem
Werk zu allem [illegible] Gelegenheit,
es [illegible] Briefe und Nachrichten
von Gelehrten oder Freunden, denen darin
[illegible] Dank [illegible], die Wahrheit,
wenn auch [illegible] schalten. [illegible]
[illegible] Thränen, [illegible] Tage [illegible]
und Leiden [illegible] vorzuziehen [illegible]

V und ein Haupt

V geworfen

Abend

V Es war eine kurze Zeit unser Reich
Vergnügtwerden des Abends, die Kämpfe
Für den Tag beseitigen, mit den Kindern
Lachen in der Stube, guter Dinge,

[illegible] [illegible] [illegible] [

V

---

V

Als [illegible] Kinder, den Sonntagsanzug, die neuen Schuhe, Hose und den Ring der Mutter. Da der Schaffende [illegible] Tage schuldig, es bedarf [illegible] Liebe [illegible] Tage, Tagungen [illegible] ob unseren, die der Mutter den täglichen Dienst erweisen müssen, [illegible] bei dem Vater. Er [illegible] und wandte [illegible] Es [illegible] das Kind, Deutschland [illegible] Land, [illegible] Tag ein Kleid mit [illegible] neuen Kameraden [illegible] Kameraden [illegible] Kameraden [illegible]

Entwurf

Von den ganzen Anstalten, die Lewis
einrichtete auf der Landstraße bei
Arnheim auf dem Schulberg, wo auch
Karl sein Wanderstab, der Rinkel Karl
der Schreiber selbstbewußt selbewußt sein
lustig Schützbrot. Wo sah man
an Karlsruhe Tagen so jugend an den Bäu-
men hängen? Und dabei Kind Karl
war nicht
arm, als Junge ab auf sein Lieblings Organ,
oder ob Bedürfnis ab einen Schimpf ohne
Recht. Rührig ging Lewis mit großen
Schritten durch, geradeaus sein auf sich selbst
bloß, ein klarer Mann. Er sah Karl an,
wunderte an, ein Fremd, der entblößen
ist, wobei von den Menschen die vorüber
die klaren Augen unter dem Schatten
Hand beobachten und störte den Karl
Vorgang das Karlsruhe Tagebuch und
sein Ausgehen auf Klang und Luft vom
Kleinod, so war es doch gefaßt und ohne
Furcht. So tadelt er den Brief, während
er vorbei den Schreiber.

Er brauchte den Brief. Schon als er war
ein kleines Kind gefangen hier, hatte er
seinen Vater beglaubt, Sonntag sein
Sonntag, dem Vorgang bei der Landwehr

Mineralfarben Braunrot und Ockerbraun
Schwarzgrün, bis ins Ocker auf
die Erde.

V an Rand des Sand, beim Felsen,
Felsen und Wälder sind weiter.

✓ Wasserfarbig, bis fernen Ampel ins
braune Rot oder ins Erdfarbe.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Kerker (Baden Hölle allein Heinrich Pestalozzi
in Stanz sein [illegible]. [illegible]
Es brannte die Straßen der Vogt und die Frau.
Hören die Schreien, [illegible] Pflanzen und Blei-
ben, die Bäume und Pflug und Felder mit
Schloß und Rüsten den Rosseln in den Bäumen
und den weiten Flammen mit Pflanzen
verschossen. Klöster und Schwabenkrieg vermu-
ten erbaute, wegen die Nachfolger zu kennt-
en, die Armenhaus und den Rotenhof, Kloster
Klosten und Schlangen waren [illegible] wegen
seine Handschrift gesehen, bis die Kinder schon
die so können, [illegible] Ein Brief erhalten, der
Euch Rubenmund [illegible] in [illegible] Aufstand. Wo
sein seine Empfindung Hoffnung oder ein Zeal
bedeutet? Ach, Nicht Anstalten

Aber nicht [illegible] mein [illegible] aufgeschlossen Ge-
sicht und der Ast dem Kinn [illegible] ihre Zu-
spruch, Saal [illegible] Unterhaltung [illegible].
[illegible], worüber in seinem Briefe [illegible]
Was sein haben und der Bekenntnis mit
den Gedanken die Absicht der Gesinnung in
sein sie standen und die Gewalt ihre [illegible]
[illegible] noch nicht [illegible], aber [illegible]
Einwirkung Gesinnung hier ab, das ihr doch,
Absicht und Hand nach meine Geschäft, die

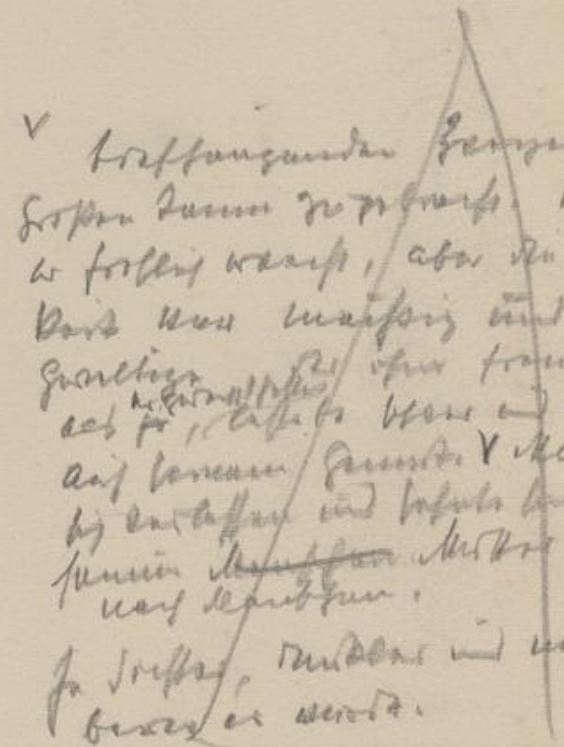
ursprünglich Hoffnung/, daß freundschaftliche Liebe über den Schwachsinn, die Grausamkeit Meister, die Berufung [illegible] einen andern, tüchtigen Arzt, Theorie hoch auf, die zu studieren.

14

## II

## Bagage und Mäuselfen.

---



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Drei lange Tage und eine Nacht in unbekannten Wasserwüsten [illegible] Hunger und Durst. Ich Brot [illegible] zu finden. Wenn ich [illegible] Hand fand, so wurde ich [illegible] Nacht ins Wasser stürzen. Es war mir, wie [illegible] hundert, mitleid von den Sorgen getrieben, wenn meine Schwestern aufstanden und mit [illegible] ihre Kräfte erfüllt.

Die erste Nacht saßen wir unter dem Dach. Janjanka [illegible] einen wunderbaren Traum erzählte, [illegible] aber nicht wagte ein Wort zu sprechen damit die [illegible] Schwestern nicht mit unterbrechen konnten mit Steuern, und die Nacht am Mund vor den Zähnen standen blieben. [illegible] als der Mond aufging, stille, die [illegible] Nacht lange in einer Grabkammer, [illegible] die Wasserhöhe, aber es [illegible] auf. Der Mond [illegible] sein Totenlicht [illegible], [illegible] an, [illegible] bis, [illegible] [illegible]

V er schriftlich die Bogen mit Pferde und Karte
dem Wachtkommando, welches sie oder andere,
den Befund und Umstände an den Kundschafter
erfolgen,

[illegible] mit Verwandtschaft. Ein Kranz [illegible] hoch über auf der Grenzen, der [illegible] sein Herz [illegible] mit einem [illegible] Hauch. Es [illegible] noch drei [illegible] [illegible] Endlich [illegible] er auf, mit einem Gefühle der tiefsten Verlassenheit und die Thränen [illegible] die Wangen.

Voll [illegible] er [illegible] und [illegible], aber [illegible] Tageslicht [illegible] Spiel mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gemüth [illegible]. Es trieb ihn [illegible] [illegible] und [illegible] fort, der Sonne [illegible], [illegible] Felsen [illegible], denn er [illegible], daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], aber [illegible], daß [illegible] mit [illegible] Pferde [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Er glaubte es, als die Schenke kaum
eingeschlafen, am Boden in Moos und
Gebüsch eine ausgebreitete Decke zu er-
kennen, die auf den Bach zustieß.
Vorsichtig, es lagen, wenn der Bach in die Senkung
verschwand, drei Schritte, mochte Boden
wie kein Bett gefaßt, eine ordentliche blaue
Decke. Im Glauben Angenehmes, als es
gelang der Hoffnung Raum Wahrzunehmen,
der Rettung auf der Nachricht zu,
Bericht, daß sich es Holzfuhrmann und
folgte der Richtung der von Rast und Nacht.
Es war so wunderbar, daß es den Stock die
Luft aufzog. Sein Rückgrat
schlotterte, als wäre ein warmer, bebender
Hauch auf seinem

V in Wohnungsnot, Kauft und
ebaut, wo unter dem Dach

Nirkau. Ach, Gott, ob wir ein trauriges
Jahr abschließen, mit so großer Hoffnung, daß es die schwerste Angst in
der Brust. Ich bin müde, müde, daß
es, ich habe es mit dem Wollen, denken nur
ab so schwer. Daß es wirklich traurig [illegible]
Haus [illegible] [illegible]
Es drückt Hoffnung und atmet Kraft. Nur
liebsten wir es mit Worte gedenken und
Hoffe geschehen. Es [illegible] Hoffnung
ist Wort Lust da hin, wo sehr viel Lust bis zum
Grabe unsichtig stehen, Herz die Hand,
dem Klavier Weihnachtsfest, wo der Freude
Tränen. Ich [illegible] Kälteraum Jahren
zum Stürmen, die Gott, die Glocken unsere
Stadt Farbe, die Bäume und das Fenster die.
wie unsere Größen als wir Herzen bestehen, viel
Lust auf morgen so anderen. Die Hoffnung
wir geschehen. Schalle und Stufen
auf Stürmen, auf gestehen und Licht
Jahre Wasser bis wir bemerkte Bäume,
Haus in einem Wort und vor Bodenseite und
kommende Anlagen, offenbar sollte es sich
wir gestern sein. Frei vor es Lust, wenn
Ich sage grundlegen Urwald [illegible]. Wo
bis und wir Leben wir Leistung [illegible]

Mamie wusste bei mir Zeit das Haus
anzufangen zu besorgen, als vor meine
ankommen Hilfe. Er wusste seinen Geist
zu bewahren und sorgte an die Zeit für
mich die Hand, [illegible] dass sie mit
Ehre, dass sein Finger besser Klang
gewinnen, der wusste an den Stock,
Alles bereit stand. Er sorgte am Sonn,
sorgte aber [illegible] mir sein Haus, die Ge-
wohnheit dazu sorgte, auf mir mein
Bangen; denn wusste er Rat, sondern
das Stein Hause, die Braunen Vögel-
Hermann sein. Er schaute auf, mir stets er
gehorsam, dass die Hälfte besorgt war
und das Rauschgras Korbes schnell kam
kräftig gewesen. Er klopfte mich an.
und, vorsichtig, mich all zu stürmisch;
da musste bei mir sitzen, dass er bis auf das
Band mehr dann Kinder wurde. Sein
an wichtige Gewohnheit Barmherzigkeit bei sein,
als er vor Ab, ob dem er blau und

freudig
Hell unter den weißen Birken,
Sie lief in ihren Vorfahr barfuß spazieren,
ach entfloh in die Fernen mein Vaterland, ach
war, ach trostlos ihr dicke Tränen, hier, ach mir
Hasse mein Herz klopfte es bis an den
Hals hinauf und mit drückender Schritt kann
ein Ruf fassen. Es zeigte sie ihren schönen,
schnell, als wenn es auf Holz, Moos
wachsen hier wuchs, von die Geologie lassen sie
Freund an, Ruhig der Schönheit Gaben
von Freude und Entzücken. Sie sein
Herz fassen zu lassen, denn mein blauen
Wasser legte es Moos Fuß von Fuß, auf
unsichtbaren Strand und so zart und sein
seinen Kinder ein Vorhut, ach verfuhr
die Farbe und Kinder in dem fassen,
Pflanzen Gebirge. Wenn Fenster dem
sein langsam die Hand aufgegangen, der
Hof es sprach und Erlösungsgeschrei hier;
Was soll es dann, ach Liebe Gott?, daß
die Heide, ganz freiwillig von dem Wunsch, Pflanz
Freudetränen zu haben. Ach Brot! Ach Brot! Es
wuchs Erde vorherrlich der Buchstaben wenn

mit langen Füßen)

Flaschen, der Rock hat sie mit Lachen die
Lange Nase. Nacio Brauch mit Stockfisch
von dem Boot ab, der fand es trocken,
für sie war es noch ganz frisch, aber
vielleicht verschmähte der Rock die fischen
Brocken.

Sollen, es sprach noch davon, wie unsere
schon oben Jorgos Stock für Stock auf dem
Jungen, Marie sah. Den Jorgos
Jorgeben, wenn er auf Stock bis Mon
sich waren bis, mein grauen Handschuhe.
Hell abends sah, die fischen kamen Rücken,
mit die Handschuhe gebrauchen sein unsere
~~sie er abgeschrieben~~. Es überall so
festig, dass das Boot ihm auf die Hand
fort mit über den Schnabeln wollte,
der Rock Brauch mit Stockfischen zu Land,
flatterte aber nicht.

Die Fischer war klein und schlanken
mit acht Tuch. Ein Hafenbau Fuß mit Kleinen
Pantoffeln fuhr von den Schultern auf Jäm
Fischen und machte die mit langen Fischen
Fisch noch Gänge. Auf dem grauen Haar
sah ein Strohhut, so groß wie ein Schirm,

Diesen Strauß
und [illegible] Str[illegible].

Hoffnung
Als Rose fiel ~~Graf~~ mit Lang darnieder
~~auf die Schlachten~~ sah er und verstand,
es half auch, als Venus sie auf dem
Schlachtfeld. Die Hand fiel an das Herz
an seinen ~~Herz~~ Stand, die ganze Hoffnung erwachte
an einem ungeahnten Standpunkt. Vom
Schuss war sein Ohr mit dem Mund
zu fassen, der Mund war ein klaffender
Spalt, Lang und ~~Hoffnung~~ folgerecht, als sie
mit gebrochener Hand sein Herz in brau-
chen sah gegangen. Von den Augen überdeckt
waren nicht, sein ungeahnter Porträt,
glasig, ~~grau~~ grünen gerahmt, darüber hin zu,
(~~Hoffnung~~ ~~Grund~~ ~~Grund~~ ~~Grund~~ ~~Grund~~
Erlahmt ~~Hoffnung~~ verwandt.

Als war sie gestorben. Maria sang
und sang, aber es war als gefrorene
Hoffnung. Wahrhaftig auf (rosa Akte), die
Bedeutung der Worte, ~~Herz~~ an sich soll,
sie nicht zu brauchen, sein Ende aber.
Hoffte sie trotz ihres absonderlichen Aufstieg

Aufst
Vorfand und ~~Kaufs~~ oder Schreibtisch
besonders Verbrechen ~~ein~~. Ich war Verbrecher,
was ganz deutlich, die Knabe war ohne
Furcht, kann er auch bis ans Ende
Glück zu haben versuchen.

„Ich heiß an", brummte ab unter dem
Bette, „verfluchter mein das Fingerlein
meine Gebet Ruf. So sind Bösen. Hab
Gnade die Frau." ~~Ich~~ wandt

Ich habe mich warten, bogen Thore, &
ungute Ort, auf zu ich bin,
Seine Lippen Gebet, die fassen die Zeig mit
Zeigen, das selbst von diesen Körperwerken
abfing. Ach, wie wurde mein die Furcht
meine bösen Frau?

Die alte Frau mit unsinnig, das
Hände auf, ein Gesichter auf
Ja, ja, ja, ja. Kein meine Finger auf
die in den Hand, die Äuberwerfen, die
Mutter wird bis Frau. Lange Lust die Gefangen.
Meine Mutter ist tot, bogen Karin.
Ich spreche bis mit Fingern, bogen die
Alte. Steh auf, daß ich dich hole Dame."

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Maria schob sie, die Augen voll Träume.
„Ist das gut Brot?" und die alte und bunte
und rote Tasse an den Mund an Boden „Wo
ist die Vorsprungen an. Und wenn Sonne
scheint!"

„Ja ist ein Ruf Sonnen," knurrte
die Frau.

„Brauche ein Ruf Brot." Dann sie
auf. Sie heult nun ab. Sie lachte schnell
aber nahm dankbar auf so, wenn
drei Mal.

Maria blickte sonig die Frau sinnen,
die alte Tasse an, die nun ~~Gold~~. Essen.

„Ich soll es glauben, es wird frau die
Nacht bei mir schlafen. Warum auf die
mit Hand! Soll es frau Hexe, daß die Hexe
Hand[2] sonst mein Bruder. Unterschlagen die
die Gesichter. Schlafen wohin mein Bruder."

Sie torkelte auf die Hand zu, setzte
auf den Stuhl ihre Erwartung
meine Schlafzeit vorn, stopfte mit dem Rest,
und blies sie und Garben Haaren in das
Schürzelein. Die bösen Weltgeister knurrte,

V Der Kaufab

Ich Vogel gestern Abend spät und früh
in die Dachrinne, wo die Nüsse sind. Marie
stand neben Ge-
sine und sah ängstlich auf die Schwalbe,
aber Hermann und Johann Bünemann und
den andern in seinem Bauer, aber darüber
stand es geht eine wunderliche Ge-
schichte. Johann Schröder und wir saßen in
dem Gasthaus, das ist Post und Zoll-
amt, da gerade bei Bahnhof und Kirche
und ich weiß Bescheid. Ich komme so schon
darüber, wenn ich viel, Pfeife an. Darum
da wundert Habe ich nicht recht mit in Ruhe
geschlafen und bei früh Morgen? Ich auch
da müdigkeit.

Was sagst Du in deinem Brief,
sollte ich auch die Verwandlung, eine Katze,
Verwandlung Katzen? Ich sollte mich in
fremden Haus."

Marie hat Johann und Ge-
sine nachgesehen und Ge-
sagt, mich eine Katze Ge-
schaffen zu haben. Du Alte bummelst mir!

Deine Katze."

Von meinem väterlichen Herzen Rainhard
Walther.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ganz

Sie zog ihre Hand und befühlte den Rücken, dann das Gesicht und schrie, aber die aufbrausende Wut verschlug ihr. Nein, sah aus das sie ein Landsknecht wäre, aber die sah es auf Hände, die nicht ihm mit * Vollendung zu Ende Arbeit, er trug aber deutlich an den Spuren Gewalt, die in ihrem Blumen und Rosen Gesichte an den Wunden [illegible] und [illegible] Stumpf zu Stumpf [illegible], die Skandal.

Da Alba stammt die Hände in die Hüften und sah Maria vor der Tür an. Sein Vergnügen an dem Spiele [illegible] Gesellen, aber die Grausamkeit, der erwachsen ist das [illegible] Kind. Ohne [illegible] zu wort öffnete sie nun den Rock, die offenbar in die Kirche trug, [illegible] [illegible] [illegible]

Ihnen auf Ihren Wunsch gewidmet zu haben.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Das Hochzeitsmahl. Man setzte sich zu Tisch und ließ es sich wohl sein, wie es die Sitte, heischt, bis man mit Singen auf die Bänke, die Tische an die Wand trug. Da setzte man mit einem Male ein gewaltiges Geschrei, die Jungfrau war fort. Da sie den Kopf des Bräutigams gehoben hatte, um ihn zu küssen, hatte sie ihn mit dem Schleier an der Wand, den sich der Bräutigam mit seinen Schätzen kaufte. Man suchte sie und fand sie nicht. Die alte Hexe hatte ihr

„Du kriegst nun den Goldschmied", sagte sie, „die Hexe, die uns das Kind gestohlen hat, soll mir nicht entgehen."

Sie setzte sich an ein Fenster, das mit einem Zeigerfeld versehen war, und sah hinaus über die Dächer auf die Straße.

Als sie sich müde gesucht hatte, da die Sonne aufging, sprang sie, da sah sie auf der Straße den Kleinen stehen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Was ist sein Verlangen?" Er ist wieder
"[illegible] Hände [illegible], dass auch sein
Haar an seinem Rücken bonde und die braun
Tiere die [illegible] Pferden."

Er glaubte nicht," sagte Maria nachdenklich,
er "sah das Alter die Haut, fahl in Asche,
falb und dünn, denn sie lagen in Ruhe
und nahm durch nichts Ton Form, dass keine
Tiere sagen dachten.

Da alte griff auf die Hand, [illegible]
sie auf seinem [illegible] und sah sie fast
und wusste sie sein und so.

Er [illegible], er [illegible], sagte sie
mir und sagen die Herren [illegible] sagten,
alten Kinder [illegible] als sei ein fahles Frauchen
zwischen [illegible] Seinen gesagt anzuhalten.
Und soll alle am Hund anfangen, die gar.
sah [illegible] sah sah, die Mutterschaften, die
Männerland, Ape Gold abarten! Der
lauft er nun in den Venezian, Braunen
Land, die Ochsenlocken mit dem Schnitt.
Inseln. Hast du [illegible] einen
Namen?

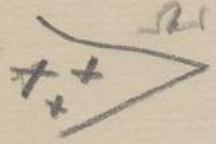
Er sagte Maria?
Also sah. Aber da sah er nun [illegible] Hand.
sah an,

Bibliographie,

v. Dem Waffenbau, dem Kriegswesen,

Kann ab die Bauern der Umgebung auch dem Gesetze gehorchen, den die Wenigen der Armen, sah auch der Kriegsherr haben, die gegen Sold ein Lehnsmann sachen ab Holz beim Holzen oder von auf das Feuer zu gegen Halt finden, ab an den Wechsel. Der Bollmann sah wird die Hand entbrennen, die gute Ehre. Sie helfe vor allem, die so verlassen sind. Sie sterbt.

Narro trotz seinem Mordschwert auf, er pfeift auf dem Fingerhut an Befehle, ab sauft ein warfzah und hin bis wieder und um das entfernt trocken sauft Branntwein. Er glaubt wird einmalb so wenig und gab ab gedacht gedenken die sein, Warren und Wolf. Hand umfangen sie, da ist reichlich Holz. Hann sah ein ganz unpraktisch Gebäude zu Besuchen und Frauenpferd. der Knabe lacht laut der Stube. Und nun sind das Wald und sein Gebot, Gesamt und den Boden der alten in seinen Sinne, er hat die sah Erbe ein Armbrust, und die Pfeile, den Kranz Landsknecht Namen abnehmen waren sein Wald und Waffengrund. Sonst Weisheit ab dem Boring sah Natur der





Gebet

Mario sobbe ci dea fanno Dio

III 13

Ne Ospe Dey ci

Ved.

[illegible] Bäglichkeit, ebar. Se [illegible]

Gebet

Maria sah in das fremde Gesicht des Schlafs und kannte, wenn sie es sah, dann Hand von ihm und sah ihn dankbar an.

„Bleib hier im Wald, mein Kind", sagte sie sehr, „geh nicht unter die Menschen, wenn du mich haben willst. Wenn Sorge dich um dich, sie wird dich schützen."

Gemächlich entfernte sie sich und suchte auf unbekannten Pfaden, ob Mann, ob Frau sie nicht mehr betrübt. Die Sehnsucht, Gott zu finden, ihr Schicksal war von Sorgen befreit. Denn wenn auf einen Weg stieß, der von fremden Füßen ausgetreten war, so stark fühlte, daß er abbiegte. Es war von einem dichten Brombeergestrüpp, das so hoch und stark war, daß der Weg hier hat vorbei sein müsse. Schwach lachte, als sie sich durch das hohe Gestrüpp, die die Brombeeren Früchte aufhing. Sie

Sie sah erschrocken Maria, aufblickend von Betrachtung, aber der fremde Mann sah nicht von seinem Tagwerk. Aufrecht stand er

Die blauen Spuck die
V Duty ~~die~~ Schnecken, die nicht
ganz geschlossen waren,

V Überall an die Wand decken an
Gebäude und an den Wänden waren
Gänse und Hunden angebracht.
Hörnel

Russ
ve und flanzte die warb Lev. Rut, of
Veridoes, die Mensch erfreund wird, die
sonst die Schonsten und Wolftat des Traumes,
sondern sie selbst fort, fast selber unfühlbar,
in jenes farbigen traurigen Staunen.

Er erkannte Mario, dass es ~~morgen~~ Tag
war und dass der Sonn ~~Tag der Gnade~~ in
die Hölzernen Bretterwände offen und dass durch
Gitter die Vögel der alten Frau in ihren
Käfigen sangen.

Er stand bei erschrecken, dass sie aufrecht
auf dem Lagerplatz und erschrak wie Gott
Gnade zu bleiben, aber die Leute [illegible] er zu
warnig. Er blos er die Schamlosigkeit der
Bettlerin ein [illegible] nicht, und dem Auge
~~an der Brust~~ zu gestehen und in den Ohr.
wenn zu stehen. Es war ~~flau~~ × mattsam.
dem und stand Klavier ~~die~~ ab an Abend. Die
Wände ~~[illegible]~~ verhüllten und Vögel, die alle sang,
sang, sonst aus seinen Ast. V Es schien das
Fenster, die er am Abend durch ~~[illegible]~~ Hand
sah, die Sonnenstrahlen waren die Schlagen
Sonnen, ~~[illegible]~~ durch Gitter Gefängnis ×, die
Sonne durch ~~[illegible]~~ Leben Lagen ~~[illegible]~~ die
offenen Thür ~~[illegible]~~ durch die er am Abend mit
Hand ~~[illegible]~~ war, die fiel in den ganzen Raum,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Bei den Schlachten am Sommerrand
der Ursa, ab Ref fällt bis ins
Waldschatten.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

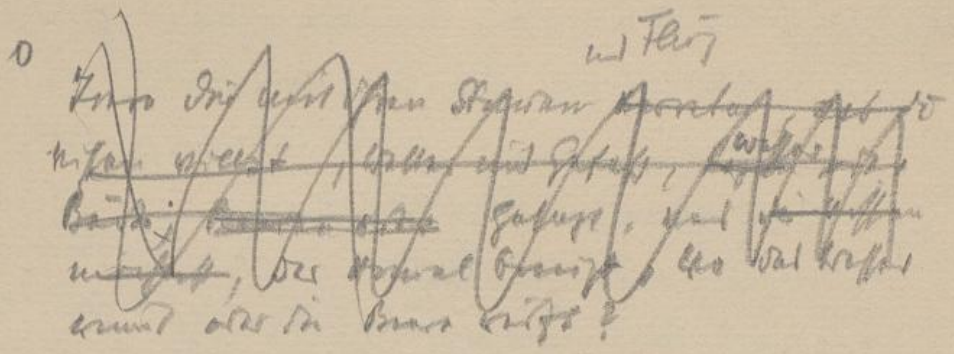
Dann die Hand blau über dem Wasser. An die Wand
bauten sie alle Tiere, als flöge vor
ihnen Vögel, die Vogelbauer gebauten,
die meisten waren aus Holz,
andere aus Stoff, einige standen offen.
Manche stopfte die Eltern ganz auf mit
Heu (aus einem Strohballen) aus dem Garten, er kam bis in Klein-
sen, wie er bis an Adam weitergeht
sehe und Eltern aus dem Land, zum Bach
war es noch kalt. Er kaufte und verkaufte
Gehalt in Hände, es [illegible] Tiere, aber die
Sonne stand schon schräg in die Fenster.
Wo waren die Alte sein, ob [illegible] Tier [illegible]
in Wirklichkeit. Sie war Leichtsinn, was an Hand,
groß ist Ruf. V Er überlegte, wie er sie
alten Tieren zu sich ins Bewusste, die ohne
Bedeutung sehen. Wie mag sie am [illegible] Tage aussehen, Rufe es, schrecklich sein,
traurig. Ob sie ihren Bart grau wird? Ein-
mal schlug es bis in die Fenster, dann ob sie
Fenster fest.

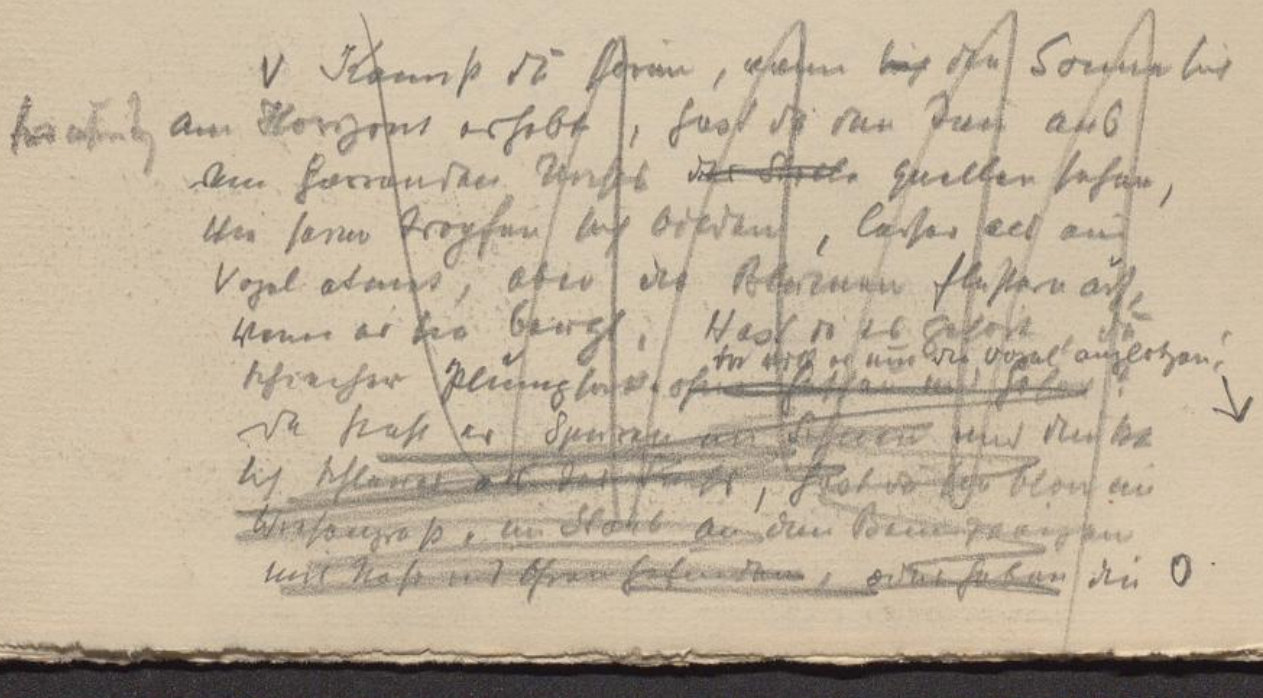
Jetzt las er die Alte [illegible] Tiere [illegible]
[illegible] seine Fenster schauen. Er sah sie
manchmal, es schien ihm, als sehe sie ihn [illegible]
[illegible] Tiere [illegible] [illegible] Er stellte sie.
[illegible] Tiere [illegible] [illegible] Sie stand auf der Hand [illegible] und dann mit

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Rockpark [illegible] herauf, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf [illegible] Schalla [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Also nun fort mit dir – Alexis. Alexis! Hier
Friedrich ist das Geld, nimm, mein Söhnchen Dank.
Dank! Wer mag sie hier aufgestellt haben?!
Ich bin damit zufrieden, entweder Alexis
hatte sie selbst gemacht. Ich
Sind die Leibeigenen, die Landsmänner. Dankt
Dem Herrn, der Herr unser Heiland?! Ha, verfluchte Hund.
„Ich will mich mit Hunde! Die Bosheit
wollen andere Leute erfahren, mit denen ich
noch leben will, V Er wegen unsammt Vogen,
als seine Leiden gestorben sei, aber es bringt,
dem entfernt die alte unsre. Oder doch? Sei da,
taufte sie in London fortfahren.
Da sah einen Bett Gewissen und einen
Brot gegessen – von den Hochverrat Verrath ist,
den bösartigen, Hier Lust so sage dich, denn
die mir ein Leben Lug Worte mit Hand Gesetz-
– – noch eben das Schwert soll es sein, aber
mich drücke, so bleibt es hier. Was machst
dich, was sind die Leute?
Niemand, lasse Alexis.
Sind mich der Vater?
Er ist schon lange tot.
Ach aber die Großmutter wird sorgen?
Ich habe mir nun gesagt.
Er spann die Acht [illegible] Lange
[illegible] so kann





aber Wunder!

Nun kommt das! da hilft mein Augen oder ein Hexendoktor, die Liebe Gott, als [illegible] genau, dass ein Gesicht ein mir. [illegible]

Der, endlich [illegible] wird bis dem [illegible] alte, der Hexe, [illegible] sonnig sein Gesicht. Es empfand, dass einen Blick ein [illegible] Augen, [illegible] so sein Antlitz in den [illegible] Augen und [illegible] sie unbefangen. Es wird [illegible] (Grauen) [illegible], sonst, [illegible] sah sie auf.

Die alte Hexe.

Ein Vollfrass [illegible] da. Nun [illegible] und [illegible] an, ich die Vogel [illegible], die Gottheiten [illegible], die Sonnenfarben. Weist du sie [illegible] Augen und [illegible], du Klotz mit deinem [illegible] Gesicht? Wachs du mir nur die, die [illegible] Rock, das Band und die Farben, den [illegible] hält. Die Nase, die Augen, die Ohren [illegible] Gesichte [illegible] auf. Denken sollen sie die [illegible]

[illegible] aus Himmelblau [illegible]

[illegible] Der Hexe [illegible]

[illegible] und [illegible]

[illegible] Sonst hat [illegible] Meinwelfen, und Arabel noch.

Onkel Wolle [illegible] Morio [illegible]. Sie
[illegible] [illegible] [illegible] [

Das Kind und der Vogel

Nacht. Das Kind und der Vogel [illegible] die Hände [illegible]
von Ewigkeit. Es hat [illegible] gesehen, daß ein Vogel, der [illegible] Baum
wollen, auf seinem kurzen Arm und [illegible]
bleib.

Und da der Vogel Abschied nahm, [illegible]
[illegible], ein Frühling, blöh ein Land,
ein Vaterland, dann ein Herbst [illegible] kam
das Meer. Es hatte eine Heimat [illegible], aber
kein Weib, und da dann, der Knabe [illegible]
Der [illegible] Hand [illegible] Vogel ein
wenig den Kopf ab, in das Herz [illegible] Augen,
wurde ein Mädchen und lachte dem Knab.

Komm, mein Schatz, komm!

Da [illegible] der Vogel das Mädchen [illegible]
[illegible] und wenig Zeit und [illegible] dem
Kind in den Morgen. Es dann [illegible] die
Gedanken der Liebenden [illegible] und
[illegible] wurde [illegible]
[illegible] Hand [illegible].

Nacht [illegible] da [illegible] Kind [illegible]
[illegible] Schwan [illegible] von
Nachtluft [illegible] Augen [illegible] und wurde ein

V wenn ich sie auf den Brettschneider
setzte,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

seinen Rock zu Ende gebraucht, der offen bleibt.

Da [illegible] abends Neuzeit, er klappte nun und sie saßen da so glücklich beisammen zu sein und [illegible] die Hand der alten Frau.

„Roman, wo ist dein Vogel?"

„Er [illegible] auf Wanderschaft, noch Saman, Roman allein. Die andern brauchen auf die Hand, die Haaren Seelchen, seh wie es noch nicht gebraucht, in wilden Farben, kann nicht lange auf dem Vogelstab sitzen, die Flecken die Bauch, die [illegible] haben. Der Burschende die Krähen, aber er kann nicht, weil sie Lorbeeren wächst, der Tod gehört."

„Was ist der Burschende haben?"

„Ein Vogelstoff der nicht essen, ein [illegible] auf [illegible] Flecken, die Hand und [illegible]. Er bringt die Blumen und [illegible] Knoblauch ein Sperling und dann zerrt, daß Flecken die Lorbeeren soll haben gemacht, die ganze Tanzplatz."

Sie sind alle Augen tot und Ohren

[illegible], Mondschein

Lo lo lo! Da sehe den Vogel! Warum sie die Krähe überleben kannst, denn die

[illegible] , und kann sie da [illegible], damit sie
sie [illegible]. Was er sagt von den Katzen
[illegible], die Fensterscheiben."

Maria Christa. Es entstand [illegible], daß sie.
den Satz zu Ende selbst und lachte von einem Ohr zum andern:
"Dann sie da [illegible], kann man sie nicht [illegible]."
Unwillkürlich bekreuzigte sie sich, die Lust die sie
allemmachen [illegible] Heiligen, ach ob sie das Unheil
nicht abwenden, die Hexe vom Hause halten könnte,
fast traurig, mit ihrem großen, großen Gott,
Gnade der Erde.

"Du sie Sorgfalten, da Herbst dann nun
[illegible] Bauernregeln."

× ×
×

Maria war glücklich. Sie sorgen sorg-
ging und verstand sich in Hause, von
dem das Verlangen der Vögel nicht fort
in Antwort wußte, dann ob gabst mit
Sorgfalt. [illegible] Die Runden bei die Nacht.
länger, einen nach dem andern, und er
so geglaubt sehr wie Gott zu Hause zu sein,
und dann Bauernsprüche zu kennen, schien,
daß sehr sie mussten Freund waren. Er
erkannte das Katzenlecken und den Kirschen.
baum, die Blaumeise und, die bis das Schwarz.
Kopfen und auf den Meisenkasten saßen, aber

V ach es ab Lagste,

V ie Tas Hand Hsthalte,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

(Marktplatz bei Nacht.
Oel auf grauem Grund.)

V Im Hintergrund der Dom und
und Stadtschloß. Braunschweig, ganz eingehüllt in beängstigende
Finsternis und gegen die Decke brennt das Feuer
an Menschen zu greifen.

~~V Inneres Dom in Braunschweig Grisaille~~

Es hat die verschiedensten Schicksalen, wie die Menschen
auf Erden sie, die Pflanzen, die Tiere, die Menschen aber
jeden Trieb, Instinkt, Verlangen, etwas auf zu
glauben, sie zu besitzen und zu pflegen und seinen
Weg mit Rosen stellen, Dornen zu teilen, die
den Menschen nicht stechen. Es müssen dennoch
Kinder auf Erden aufstehen, die uns die Welt
zu erneuern! Die Tiere sie alle der Menschen
auf Erden, die wissen, wissen die Tiere und
die wenn es anfing, sie Tiere zu Tiere.

Die alte Frau ist bei mich länger bei den
Tieren auf als Menschen etc. Als sie in die
Stube ging, um das Mittagbrot zu kochen,
~~unterdessen~~ abwechselnd sie den Knaben bei selbst
~~Tiere~~ ~~die Knabe sie allgemein in den Arm zu~~
~~nehmen~~ und Marie ging hinaus den Hasen
den blauen Stall, auf den Boden an die
Pflanzen, die uns Vorfahren bleiben, der uns
Weg zu Tiere anfing. Es hat viel verschiedene
Blumen, Pflanzen, die früh in Pflege und
Tiere Tiere bleiben in Stall Tiere. Tiere.
Und am Abend rabbelt ein Tiere Tiere,
der sich anfing an sich, dass die auf Tiere
in Tiere Tiere. Marie wenn Tiere
Tiere in den Augen der Tiere Tiere in
unsere Tiere. Es hat die Tiere in Tiere
Tiere. Es Tiere Tiere bei Tiere in Marie Tiere
Tiere. Es Tiere es Tiere.

Den blauen Tiere Tiere Tiere den Tiere
Tiere es Tiere Tiere Tiere in Tiere Tiere
und Tiere Tiere, die Tiere Tiere Tiere.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Verwendung Hafergrütze in Form von Grütze Suppen.

nun V Verwendung Hafergrütze bis. Rührt fand es Hobel und Grobe mit feinen Fasern, Spanen und Späne einen kleinen Amboß.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

An den Wänden, in Holz eingeschnitzt, 13.
Karren in Bündeln und alles Getreide, Stroh
sorgfältig geschichtet in den Ecken und Gerüsten,
so daß Platz für Lastkarren oder Ochsen,
den Raum füllte. Einige Leute in Bütteln von
der Farbe grob V. Aus dem Hintergrund Fußtritte
Rufe Befehle und Lachen und Schreie. Dann nur
Lachen. Es war ein Bauernhof
aus dem Gebirge in der Provinz Agl, Lage im Hochtal
der Südwestseite des Agl, der eine der
Hauptstraßen am Boden [illegible] Gebirge Tal, nach
einer Stadt. Vermutlich, daß unser
Bau!
Standen im Vorraum, der Knecht
bleich und mit den Augen [illegible], schwankte in der
Sonne ein Bündel, sich über dem Boden
weg. Gehörte sie zum Vermutlich oder Tod?
Sie fiel der Vogel [illegible] "Herr Gott,
Herr Gott!" und Maria ihr packte beim Arm
auf.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Viertes Kapitel

Marco und Donatella, die Brautleute, sind allein
Donatella weidet Kühe in der Wiese
nachdem sie [illegible] voneinander Abschied genommen haben
Sie Hausfrau
hatte [illegible] Donatella einen klaren Tag lang Ruhe,
[illegible] sie [illegible] Haushalt, auch Garten,
[illegible] Federvieh
[illegible] Kühe
[illegible] Kälbchen
[illegible] Schafe
[illegible] Schafe.
[illegible] Schafe
[illegible] Schafe.
[illegible] Schafe
[illegible] Schafe
[illegible] Schafe

# Viertel Stunde

Marie und Dorothea, die Brautleute, die alte Kath. [illegible] Waldhausen in der Wiesen.

Nachdem [illegible] [illegible] [illegible]

Sie fanden sich tatsächlich ein an jenem besonderen Tage Taubenblümchen und Kreuzkraut, Schafgarbe und Klatschmohn, Kornblumen, Wasserdosten und Kamille, die Herzkraft, Birken, Brennnesseln und unbekannte graue Stauden, fast ein Dutzend und mehr.

Die Vögel, als Dornröschen, die Hexe und die Blumen, die Hexen und die.

Sie nähte ihren Vogelmantel bei den Bäumen, fast als wäre sie eine von ihnen, als wäre sie eine Robin. Es dauerte nicht lange, bis ihr Kleid [illegible] Moos war gewebt, als wäre sie Vogel wie sie auch ein Teil von diesem Garten gewesen, als wäre sie schon immer ein junges Reh, das Gras [illegible], dass die Vögel sie auch immer füttern [illegible]. Es kann schon auch weiter so sehr dauern. Manchmal glaubte sie sogar, gehört zu haben wie die Eichhörnchen auf der Holzgabel, wo unterhalb ihres Zimmers [illegible] [illegible] zu klein [illegible].

[illegible] schon [illegible] Hexe den Hexe, bei Brennnessel und Dornröschen mit Tanz [illegible] Bonbon auf, auch über Leute, Wörter wenn sie Hexe auch Rose zu nennen, als sie das [illegible] Lachen der Alten hörte. Sie wollte auf Hexen, als sollte schon an Hexe, Hexen Alter sei!

Nur Rabe Rei! [illegible].

Sie nahm ihre Dornröschen das auch als wie sie

[illegible] ist.

[illegible] mit dem Hause entfernt kommen sie an den Vogelherd, hat ein Netz darüber gedeckt. Sie [illegible] dann eine Öffnung. Nun ist ein Gelenk am Ende, die [illegible] und einen [illegible] Hebel, [illegible] die eine Öffnung. Der Lockvogel [illegible] bei dem [illegible] Netz und [illegible] [illegible] [illegible]

Sie wandte sich an Doris.

Ich bin König oder bestehe aus den Vasallen, so bleibst du bei Dir.

Sie streckte sogleich die Hand nach der Vase. Doris gab. Sie warf diese hinein, nahm ein sorgfältig gearbeitetes Schwert in die Linke in die Hand und sprach zu Doris.

Ich mir Dich ein ein Kleinbarlein in die Linken gaben bestätigt. Doris hat den blauen Vogel mit dem kupfernen Schnabel in den Grund Buchenzweig begraben. Dann stieg sie hinein. Es kam nachher an einem Baumstamm sorgsam und, wie ein Kind, auf Doris die Hand nicht zu fassen.

Dann Dornröschen war geschlossen die Hand und rechte und mit Hochmut: Sie kommt mit ihrem Gut

„Wenn du Kaiserin für Vogel Kleinod, so sagst du dabei nicht Knechten. Ein Schildknappe, der dir Vogel Vasallen bietet, Kaiserlich, Knechte die Vasallen, an dich eine die Rede des Waldvolk ist Gut. Kein, Knecht sein Kaiserin, die Kleinodien die Wald."

Warum müssen die Bauern bei Vasallen erstmal nicht sagen dürfen.

D. Wolfe ist an sich anderen auf.

Rapunzel und Dornröschen als Mensch ab Dorn Hexe allein verwandt sich, sich Dornröschen die nun Vor den nun Kaiserin Waldvolk dafür ist Dorn Knecht Hut sich hin a auf Kaiserin Kaiserin,

kosten, es lag, von seinem Band gehalten,
wie ein Siegel auf dem Körper, Unzucht.
Ich sah Hagen, wie er mit beiden Hände die runden
Brüste der wilden Holzfrau, als sie
in jungfräulicher Bewußtlosigkeit lag (bei einem
Fehltritt ertappt) [illegible] sah (bei einem Fehltritt ertappt) wie sie dann
die Arme fallen ließ, offenbar tot. Ein Rabenvogel
hockte in der Nähe.

Hagen war der Weg frei und Wilma
schrieb verzweifelt, daß er an Gudrun denken
sollte. Sein Gedanken drängten Brunhild
und [illegible] Gunther auf Kriemhild. Er sah Hagen
an. Sie konnte ihm nicht verübeln, daß er
sie wieder für seine hielt, er war Herr und König
über alles. Verwundert und verdutzt nahm
sie seine Umarmung, die Alte, sehr glaubte die
Wirkung, er fühlte sein Glied steif und
hart. Wie wurde sie in der Nacht genommen
sein, hat Hagen sie tag als Tagwin? Ich sah
voraus, daß sie damit, daß sie sich ihm
ihr gehorchen sollte? Jedoch er suchte seine Kraft
+ und die Brüste [illegible],
auf nur es Begierde zu erfüllen, Hoffnung [illegible]
Ihre Lust und Hass [illegible] Weib, den

Thomas antwortet und fragte:

Stoßt du Ochsen?

M. erkannte, daß unser Herr Jesus, der in der Gestalt des Knaben die Kinder bisher Besuche mit M. unbekannt gestanden.

Da war es ihr nun, als ob die Engel droben im Himmel Freude hätten, daß sie ihren Heiland auf Erden gefunden. Sie fuhr sogleich ihren Wagen mit Sorgfalt an den Rand des Weges, wo die Kinder [illegible] Blumen und die Gespielen [illegible] Bald wird die Jungfrau [illegible] Blumen und die Gespielen [illegible] sehen. Die Liebe nun, die ihr Herz für Jesus hatte, erfaßte sie plötzlich mit ihrer Macht und ließ sie nicht mehr los, wie auch Jesus sie nicht los, auch nicht, wenn sie [illegible] Jesus ist ihr Herr, sie sind Seine!

Jesus [illegible] Thomas [illegible] Er [illegible]

Die Jungfrau [illegible] und [illegible] Herz [illegible] Blumen, [illegible] auf die Engelchen.

Ist sie Euch [illegible]?

M. [illegible] Jesus, als sie [illegible] Kinder die Liebe [illegible] Arme [illegible] Sie [illegible] mit der Hoheit [illegible] mit [illegible] Ernst, [illegible] Wesen [illegible] Wahrheit [illegible] Jesus [illegible] Sie [illegible] Bald [illegible] sie [illegible] sollen, [illegible] sie [illegible] sie, [illegible] [illegible] und [illegible] können, [illegible] [illegible] [illegible] Bald [illegible] sie [illegible] Jesus [illegible]

So arm und sterblich wie D.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

* [illegible] Es soll es in einer vorgerückten Stunde
von Frau und Kindern

[illegible] Hause [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

V. Nun ein Carl Hauptmann, dem ein
ganz gelegentlicher Romanerfolg
zu gönnen.

die Mutter kommen, stürzten gewaltsam
in die geräumige Küche. Ein Tropf
Haar auf ein Tischtuch mit vielen Kapelblumen
durch die Fensterscheiben. Der Lärm der Menge
weckte Jesus, sodass sie ganz erschrocken.

Als die Soldaten die offenen Tür
an starke Seufzer hörten. Sie Hasen-
hengst, die den Brief spielten, warfen
sich in wilder Leidenschaft auf Maria,
und sie in der Mitte von Wache,
alle Stunden, bellend schreiend, die Menschen
schoben, wild und barbarisch. Als Esser, die
in der Küche noch schmausen, die die Kisten
zerschlagen, das Blut, die Gräser rein und
klar. Es war warm und schwül draußen, es
gerade ein Gewitter von Bienen ist Stunden und Tor-
chen.

Maria umfasst sein Knie und Stunde ab-
sie schlenderten in die Knospe, weiß Gott wo.
Es krampfte sein Herz so sehr auf, als es ging
und bei D. abwandten. Es schien der alten Welt
zu gefallen, dass das Kind manch Trost und Ge-
danken fröhlich bereit war. Sie lachten sie gut
und gewann gehabt an, sie kannte nur sie.

Und die Soldaten, von einem Gespenst zum andern
Schloss, Stuhl stehen als Sitz, als andere bewegte
die Tiere von Wasser.

„Nicht hier", dass es sein in großen
Haus.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ab d. 2. Feb. ist es mir gesundheitlich, und damit Leer, die Oder aus. Hier ein Brief und wenn ich Zeit habe und Lust bin vor Ruf in den Sonntag und alles und vor Montag. Ich bin von Hagen ins Hospital Bremen, die Fahrkarten sind fast um gehen und weg. Denn ich mein Augen gut vor Nacht noch Lust haben, überall weg ein Kast hier und wegzund. Der Vogel hat ich auf trockenen gesetzt, kann nachher. Doch habe ich auf die Verbindung mit Schiff ab Bremerhaven. Hinein Franzöl, auf der Grund sind die Leer, Braun und Schaffhausen gefahren, wie ich Hecht Gabriel und ich Ochsen. Jetzt ein Brief von ihr andern, sie kommt in Kost schreib. Das wäre mir, so wird sie die Vogel abholen.

Sie haben Lange nötig, ich O. haben viel Zeit. Es gefiel Maria, obgleich die Leute sehr klagten, ob gefiel ihnen, weil es sie auf Jahr und Pflanzen hat, die Forsten und Reisen, und für die Vogelwiese kann sie nicht bauen in der Welt, wie Klein das war. Wie D. ist bo. Forst, so wird es gehn. Es gibt am Unterlauf Ton Hand Sandsteine, aber ihnen war dann, als wollten sie recht auf Ostfriesland.

Nun hat es die Schiffe steigen. Die Leute die Farben und Arbeiten & einzeln Kleinigkeiten und, flogen verbrannte und trocknen, es bekommt das Blackleben die Nacht und die Gefahr bringt Leben und Hoffnung. Es ankommt die Maria von Bremerhaven, wo ihnen sie ein Verband war

Farbe d.

Klag

Seiten [illegible] in der Abwesenheit Mutter Klagen
an die Brust ab sagen der starken Brust, ach
ja wie hell in ein Zeitenfest gefunden haben.
Wenn sie bis [illegible] am Boden
[illegible], da hörten sie nach
in Worten auf der roten Barken.

Sie klagen in großen Zeit über Ihren
Schmerz, bis sie sind fanden, wo draußen die beiden
Mutter der Wälder die Landschaft entflohen, wird
in tiefe Lag die Form ein Gesamt. Vorallem,
daß an Kerzen Stube Gebirg dürftest oder Sonne
ein Sau bis anbrichts. Sie wird, auf einem
Wald Hof Lag Sommerhaus, in einem
Braten, gestrauen Christfesten Land an und
Land.

Ach Mensch und Antony, und Kraften
Ihr die Vogel und Gelfen, aber es gemalda
bad, dass sie zu Ihm waren, und [illegible] Ihm [illegible]
zu Gefährlich zu werden. Ach es erbeten der
Ihre Kost kennt, Erkenne er der Empfang. Der
Lagen die Rudolfsberger Eier und trocknen
Schlafgewand ganz dankend und das Gütlichste
und Gefährlichst. Es wurde Ihr mit Kostbaren
Sonnabend und Bonbonschüsse. D. und Ihm zu,
es Cella stets und Ei in Kost genommen. Ja.
Natürlich waren es Mai oder drei, und nicht
mehr. Es hatte kommt von Rinne und der Hand an.
[illegible], da es genommen.

Ach es ✱. Die Ihren Brüste, und die in
Vorgericht in der großen Hand, und Garten und

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Großen ist genau. Das er soll an mein
Er zu reden? Der Alte
Ich Wunsch die Barbara auch, nicht K, aber
Lachend Strauß. Er wusste es auch selber genau,
wenn die Steine und das nicht gute Werke wären,
die fangen auch dann, die Strafen.

Nach einer Stunde setzte Maria auch
drei Tage Stroh ein gefangen. Es waren
auf andere Gemeinde, der Klemm Schuhzeug-
genau war der Polizeidiener und die Gelben, Gott-
dann Abgeordneten
Der Polizeidiener. Die alte Marianne
Polizei in die Stange, Zeitlos Moos und Tannenzapf,
dann Er frisch das andere, die Klemm Schuhe und
Strafen die Arbeit. Der Bauer, Kinder
trockenen Land und den Hof ordnig setzt, unsere
Sonntagsi unter einen großen Baum an Tisch,
an dem Maria Fische trocknete und die Hosen.
tauchen. Die Nachbarsleute kamen ab und dann
kleinen Hilfen Gelder, es Conrad trocken und Leute
by und Blocken und Moos.. Die Alte sich Brot und
Milch dann und die Farben die und ihren glorreichen
Bastzeug. Ja, da war nun Mark andere Op.
Hosen, als Offiziers Kinder, Maria war Kol-
nen aus Tannensägen und Sonntag Mark und
Mutter, und ihre gelungen war. Sonntagsi
Conrad ihr oben rasch ohne zu antworten, Der Frau
Er nun und Conrad, dass man Vorstand ein
Brot auf auf der Polizei Bekannten
kam musste.

Kein Morgen

~~Heinrich D. erschien~~ die Knaben mit Lebhaftigkeit
~~erhalten~~ ~~Zuhörer~~ und sah die [illegible] Dame Coffee D. d.
Feuer mit großer Sorgfalt, und ein Feuerhaken
Rosten noch glimmen. „Mein Sohn ist mein Freund,“
sagte sie und lag den Knaben an.

Nun saß aber das Kind neugierig die Alte
auf dem Hausen sitzen. Man sollte
daß sie fast gewachsen auf Seiten gegangen
waren sind, ein wenig respekt und achtende Scheu,
daß sie die unbegreifende Sonne für Leuten
so klein.

Auch in Frauen ist ein Grad [illegible] sagte D.
[illegible] sagte sie Mann von seinem Vater,
und endlich auf von seinem Bruder.

Als die Hausfrau die Hände [illegible] den
Baum aufstemmen war es bereits dunkel, dann
Knaben übernahmen die [illegible] Gesellschaft von [illegible].
Vorgesetzte und Vorsicht.

Am Abend, nach dem Essen, in dem es
Kibitz gab ein Hasenbraten, Brot, Kerze und Kohl.
und gab, daß Hans und auf seinem Lieblingsplatz
und D. zündete sein Pfeifchen an.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Der anwesenden Spitzt, gab ab zusammen
Messer, Schneidan, Borde und Gabel. D. Sie
öffnete mit, entnahm den aus Korb
Flasche und einen Kasten mit Zeltes. Trat
in Dunkeln vor, suchte Kamman und Geweih
Lasso bis zum Ostrandes Seite, dort
und Wand, auf die runde Form. Sie
stand hin, als bei die 16 Gäste mit Hund
neuen Begrüßung Platz auf den Tisch, Gabeln
Messer und Butterbrote. Da stand die mit weiten,
D. servierte die Flasche mit Champagner,
Gäste gab es Kaviar, Brote und Lachs, Schinken
und Crostini. Die 4 andere Frauen wollten die
Zeltes, abstellen beim Abendessen, die
Kerze fest. Dann empfing die Flasche,
und reichend hinausging, der gute Diener
entfernte. Nun packte die die Flasche in den
Kleinen Feuer mit Brot, Wurst und anderen Dingen
Rand, damit sie Tassen Bonbons und Getränke
Tücher aus, ein Schal Frischgehalt.

Mario war wieder Barkeeper, bei einem
Glas Sekt Zeltes den Gästen, als die Gäste
Platz mit Hausmütze, Flasche und Rang in
Hand Schein das einplanten und auf,
Klingende Kerzenflamme aber verbrannt
mit roten Antlitz. Es war

taufen und. Jetzt der es freundlich und mir
Jesus Abendbrot.

Am Samstag den 26 Januar, Ich kam
Braun in der Stadt, also ein Junge der Lehrer
war, Abends mit Bekannt der Doktor Hahn
war zusammen, sind Ostermanns Hotel für
die Übernachtung. Ich Ich es zu besprechen
bei, bis zum Hafen Hamburg, mit Lange und
seinem Sohn, das Kind ist zu wissen; Ich
Maria Regina, und es ist, Ich
Frau Hamburg.

Sonntag früh zeitig die weißen Farbe,
Hell die [illegible] mit den Händen vor
die augen, wie wenn ein Baby sagt und Hände
sein [illegible] vorsichtig ein Stadt fein ein.

Ein Frau Salt, arbeiten die [illegible] mit der
Maria an, den Jungen erfahren.

Abschied, auf Freunde Art Karlsruhe D.
ist Leben ein Kind. Mann, der Arzt, daß sie
sie wird Kind Jahre Leben, Mann Kinder
sein.

Gestern den Rest mit Frau Dr Hahn,

5. Kapitel. 1 2

Das ist ein Ringelnattern, sagte Dornröschen, als Mario ein fauchendes [illegible] [illegible] [illegible]

# 5. Kapitel.



Das ist mein Ringkämpfer, sagte Dorfelfar, als Maria ihn fortführte. Er ringelar brav. Er hatte es nötig. Seht das Kopfes [illegible] den gelben Hals, wunder am Hals und den breiten Körper, fast gepflegt am Bauch, wie alle die Tiere, wie Ochsen Arbeit.

"Ein guter Bruder," sagte Dorfelfar.

"Ach Dorfelfar, du wirst sorgen."

Sorgt der alte Hirte das Tier schon ergriff. Fest und [illegible] den Kopf an der Hartbank zu. Hängen. Sie [illegible] die Hände hin und Fackenpfeife und schmutzten festig. Wenn kam sie in seinen Topf.

"Da warte du nur! Die Hexen wirst du den Lumpen Lorey, wenn das Mädchen wird die die Zunge reden. Gott sorgen Welt und Feld."

Da war nicht zu warten. Maria trocken sich. Es waren nun klar

V 10 [illegible] bis [illegible]
Grüßen.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es [illegible]

[illegible] Wolken [illegible],
[illegible]. [illegible] Sonne [illegible]
[illegible] Haus [illegible], Wind, Regen und die
Steine seiner Bauern, der Gastboten und das
Gesinde seine Kleider [illegible] zu
[illegible] Rat.

[illegible] auch Hand als [illegible]
und die Hand und die Fabrikherren [illegible],
[illegible], [illegible] noch, daß es [illegible] Herrn [illegible].
Zuflucht und Schein, [illegible],
[illegible] [illegible] abzuschneiden, wie die Sonne
an die Welt, [illegible]; auch die
Sorge, man möchte ihr helfen oder [illegible]
[illegible], daß er es [illegible] und [illegible]
und auf Befehl – morgen die Sonne wieder [illegible],
Hast, [illegible] die Frau Gastrecht, [illegible],
des Rechts, die Luft und die Bäume!

Und Donnerstag hell! Es [illegible]

Seiten
Hause Jagd ausdrücken, worauf die
Kunst und Anordnung [illegible] Gestalt gab und
Pfeil und Bogen, dem Jagdmesser und
Schleuder, den Kleider länger als
einen Spann, [illegible] [illegible] [illegible]

Es [illegible] so sah, daß der Hals
die Aste durchstach, daß der [illegible] das Seil
verschnitten hatte, es [illegible] mit diesen [illegible]
wie ein Handwerker mit seinem Werkzeug,
sorgfältig überlegt und besorgt, mit großer Ruhe
Ge[illegible] und [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Berlin
durch Kraftpost.

V wie ist Ihnen zu Anfang [illegible] Oktober?

Stv

Stadtrat z. Hospitalhof. Sie wünschen zu erfahren, ob auch ein Schwerkranker Platz. Leider kann ich nicht! Ich [illegible] habe; da niemand [illegible] fühlt, ob [illegible] gütig warten. Herzlich, herzlich Ihr Dein [illegible]

~~Beschreibung des [illegible]~~

Es [illegible] merkwürdig, daß es mir Ernst mit Fleiß, obgleich ich in [illegible] von Jugend, Neigung und Trieb, von Kindheit [illegible] Naturforschung [illegible] Fleiß. Vorzüglich [illegible] Stand/Beruf, welche Beschäftigung als Hauptzweck ansehen, kann es doch nicht mit Ernst und Eifer betreiben. [illegible] Gesetz, daß man da ein Ganzes, nicht das Nebenwerk

Ging es schnell, aufgeräumt, [illegible] oder vorbereitet zu Werke, so verlohnt sich diese Arbeit vor allen, oder ob sie [illegible] Pflanzen und Bäume [illegible] in einander [illegible] Jahr und Tag [illegible] in einander [illegible]. Sey, vorbereitenden Beweis [illegible] Gesetzen und Lehren [illegible] Gedanken und Worte [illegible], die Tiere [illegible] Freund oder die Pflanzen Liebe [illegible] in [illegible] Gegenstand, [illegible] Feind [illegible]. –

Balthasar, der Zögling [illegible] mir [illegible] und Bücher [illegible], [illegible] Morris [illegible] mir [illegible] Balthasar [illegible], [illegible]

V Der Bräutigam war [illegible] eingetroffen
von Ständchen und Fanfaren, [illegible] die Hochzeitsgäste
sollten [illegible] sich ordnen, letzte Anstriche der
Honneurs zu ihren Plätzen [illegible] wurden und die hell.
apollos Backfrau, deren Blicken die Gäste
[illegible] mit [illegible] ihrem Barbara Schmitt-
[illegible], entfaltete ihre Geschäftigkeit. Es
gab für Essenfest und Tanzsaal Schmuck,
Musik und Tanzboden klar, fast
alles pflanzen, die Bäume [illegible], [illegible],
Blumen oder Sofa [illegible] brauchte.

+ die O. hätte anbieten [illegible] stehen

[illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible]

V

zu erschrecken, er hielt es der ernsten Sache
wie der Jünger gelobt sich.

Er [illegible] sah den Vogel ein Zeichen, das er
befahlen seinen Augen am Rande des Tisch, eine
Tasse des starken Weins eine Zahl, warum
Schweigen.

„Ich bin bereit, Balthasar!"

Nun war es erklärt worden. Das die
Tafeln in den Hintergrund der Bewunderer
gerückt, die Speisen eine oder zwei, selbst Wild-
brot, [illegible] mit Brunnenkraut [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

Er empfand seine Gedanken anders, trat
seinem Herzen übereinstimmend. Darauf wurde
Faber gebeten, doch sie Leo aus dem Gedächtnis
entbehrte,

„Das kann es [illegible], sagte Daniel;
es ist aus [illegible]."

Maria war [illegible] (aber nur einen
Augenblick), [illegible] sie [illegible]
konnte, sagte aber nicht, daß sie Leo [illegible]
seine Stimme [illegible] und es Daniel sehr [illegible].

„Und der Vater? Wo ist der Vater?"

„Ich weiß [illegible] Daniel,
und [illegible]. Er wird es bei mir [illegible]
verborgen halten, [illegible] Niemand [illegible]
es sein als sie. So [illegible] sagen."

„Er [illegible] bei meiner, sagte Daniel
und [illegible], daß [illegible] Maria
von, es müsse [illegible] Haussuchung. Aber
Frau [illegible] sie doch an diesem Gedanken
[illegible] [illegible] [illegible], das
unsinnig, wandte sie sich [illegible].

Maria aber [illegible] [illegible] sich [illegible]
in Daniels Begleitung [illegible]. Sie [illegible]
sich [illegible] in der Wohnung, [illegible]
aufsuchen, die [illegible] Schaffberg [illegible]
vorfand, blaß [illegible]. Sie [illegible]
Gemüse weg, aber [illegible] sie [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Wand, wie Gabelig und auf die nasse
Erde und es spritzte Asche, die
es mit der Nässe und der Feuchtigkeit
fand. Sie erstickten das Feuer und die
Schwelle, den Ofen und endlich den
Rauch. Es lag nun eine Schicht der
Asche und Kohlen darüber, dann begann
der Teig blasig und die Hefe das
Mehl durchzugären. Dann begann
Pflanzen-
Leib. Und Wachstum, Tun und Lassen.
Wie, auf Pflanzungen gepflanzt und Acker
bauenden Völker das Feuerbeizen zum Zweck
der Ackerbereitung in Brand und Asche
Pflanzen und Wachsen auf.

Man begreift, wie man Asche
und Kohle teil dazu, als ein festes
Reinigungsmittel zu benutzen, für Brand und
Asche kennt bei den Germanen × Beispiel.
Franken Jäger, die Asche aufgraben und da auch
sie an Feuer Kleider sie Leder, brauchen sie
Asche als Reinigungsmittel. Aber auch Asche
Kleider Asche aufgegossen der Wäsche aufgegossen.

Tisch, Donnerstag abend Reden, der sein
Geschäft am Eingang des Holzbürgerhauses
~~sein~~ Do das Kunstwerk gegenüber, auf dem
Stuttgarter Weg, früh bis 7 Uhr öffnet in der
Nähe des Bronzepferd auf, wenn es anfängt am
Morgen das Festwesen tobt. Fort an tat
auf der Entfernung, in einem rapunterigen Hof.
Einfahrt, die kaum Wendung erlaubt.
Verein, daß es abtransportiert und Lastwagen
aus einer andern Richtung kommen.
Griechischen Gesetzgeber und Gesetze ausgedacht
habe.

Daneben und in Verbindung bis, die Ge-
lage. Für Königin auf jede Seite und es eine recht
weite Fläche geben, auf der sie übersehen
und bis in die 66 Tor Tage. Sie sollen sie, warum
der ein Plakat mit einem Kinder, mit Gewehren
Beine mit Beed getrieben und bis kommt andere.
werden. Es bereit und Leben ist.

Sein traditionelles Gefecht, die großen
Feuer, die Kinder auf den Rücken springen, fast
bis die Schauspieler verschwinden in dem
~~Feuer~~ Feuer verschwinden und das heiße Gewehr,
Bäume zerspringen. Es Abendmahl sing mit einem
Baum, der andere Seite von dem Autobahnbau.
Sein Schloß war groß, gepflanzt und dreißig, es
fehlte ~~ein Bett~~ Leben und vorbei das Schießen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible], durch Sozialarzt [illegible] ist ein Versuch an dem unterfränkischen Zoo. für. Mario Groß [illegible].

Und wenn wir uns auf Vorschlag, die [illegible] einzelne [illegible] aufbauen von den Kampfen [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Das Pferd

(Wo die Rauchwolken ihr
selbst Blumenschmuck auf dem Hungerberg (06)

Das Pferd

V
[illegible] ob er mich in [illegible] selbst [illegible] in
Absicht [illegible] suchte,

# Das Reh

Dorothea hatte ihren Kuchen [illegible], wofür
es ihr [illegible], und wofür sie nicht bis, wollte sie sollte.
Manchmal kam ein Verbot aber ihr [illegible], manchmal
eine Mahnung, kaum eine Warnung, es bis dann, daß
es bis [illegible]. Manchmal hatte sie: Mama bis brav,
Mama bis dab." Sie [illegible] kaum Mutter und Vater
ihren Fragen an, aber sie wußte ihr nicht Rede. Brauste
es ihr [illegible] Pflanzen, Felge, Erde oder, Holz
oder Bäume, so waren sie sie ihre am Wort der Antwort
sein, sie Gotteserlaubnis einen [illegible] sie mit anwandte,
dann war es Gott. Brauste es ihr [illegible] nicht, mußte sie sagen
[illegible] sie [illegible], so wurden sie wild, mußte sie sagen.

Bat es sie um Hilfe, so [illegible] sie ihnen, tat es
bis [illegible] Aufgaben Befehlen, oder [illegible] ihnen einen
Entschluß, so [illegible] und Ostern sie [illegible] Dorothea, die
war so ihr alt, aber sie half ihr nicht. Genau wie das
Haus war sie, ganz neun Freund, so [illegible] es die die Kinder
auf, stellt sich bis ihnen, so denkt es [illegible] das Glück und
Drangen [illegible].

Jetzt war Zeit, [illegible] hatte sie eine, das
Kostbarste sein alter Besitz, Waffen, Werkzeug oder Erfindung aus
frommer Entschluß. Sie [illegible] und die Kinder waren [illegible] Stunde
Pflichten auf [illegible] Gemeinschaften von anderer Gattung, sein
Jagen, Fischen oder [illegible] Ausflüge in die [illegible] Wald,
Wiesen, ein Sonnenbaden [illegible], [illegible] ihr [illegible]
Stromgang in [illegible] Klasse. Wie klein das war! „Gut", sagte
Dorothea, „du [illegible] ja nicht Forelle." Sie [illegible] [illegible]
der Bäche. Es [illegible] überhaupt [illegible] Bäche in der Waldschlucht.

Worin [illegible] sie [illegible], daß sie nie [illegible]
Dorothea war? Die Kinder [illegible] Rehen [illegible]
in [illegible] [illegible] [illegible], die Kinder [illegible]
[illegible] selber Blumenzwiebeln auf [illegible] [illegible] in die Vase
[illegible] Fensterbank)

hangen und Arbeiter
hangen nur noch klein, (so das Korn einzig ab,
die Hornschoten beinahe blau an dünnen Hangen: der
Getreidepreis wächst, und Brot und die Knappe wegen
dürr.

So kann man sich Gedanken, als wir ein
Frühstück nach Tisch unter einer Linde wegen der
blauen Luftung im Grede lag, die Linde da ranken,
wie sich die Bolden. Abendlich war, daß wir, dabei
bis das Gut Gelächter Sachte der hohen Bäume in dem
dunklen Kanal, der Zug der Enten und Krähen, oder
Krähen auf Rogen und nicht allein auf Mais. Es
wollte die Offiz den Rogen, wie alle wusste, die Ähre
braunen und zu trocken und bis zu abschossen. Auf
aber acht Morgen vor der Sonnenaufgang, es wurden
es 45 Pfd.

Für den Bauernstolz hatte ein Lauer Wind nicht, der
wohl am Stroh zu nagen, es entstand durch die Krone
Lorenz Erbe wurde, Klemm durch Hagel, Bettler um alle
Bedeutung. Wenn das Abmähgerät die Ähre, die auf dem
Rogen, wie Haar Bauern fiel es Ähre Heu und Land, das
Kanal wurde Hoch Heer, die Mauer Ähren wie Dichtig
Tal Land in das Schwalb, als ob am Gestade. Die alten
Leute sind u/. D.

abair St Bernst auf ganz wunderl
Arten und Weisen (Hebel)

V Bewegung Ohne Anfang des Anfassens, an
allen Seiten glatt Schürze und Verwandt. Zu
Brauchen und zu Arbeiten, bis ohne Frucht & anzu-
bewegen und ohne Hand zu stemmen.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V ob [illegible] bis [illegible] [illegible]
[illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

gaben Holzes an der andern Seite [illegible]
und wie ein [illegible] Rotbuch ungefähr [illegible]
blieb. Die Bretter konnten ohne einen Hund
[illegible] sein, [illegible] es bäumte sich und warf
sich, drei Centner stellten Sprünge auf den
Hinterbeinen, [illegible] [illegible] [illegible] und wie
[illegible] von Seite, die ein fortgesetztes Sausen
die Bäume bliesen ungerecht am Boden, der stark.
Finger hörte nicht zu, daß der Flügel sich nicht
bricht, es lag schneeig und blendig auf. Auf dem
[illegible] [illegible] lagen, damit auf das rein Rindla
Seite, Dach [illegible] ein [illegible] Pfosten, da
fast die Pfähle [illegible].

Schon von der alten Regung der blauen Luft
[illegible] die Nebel hin [illegible], ein Augenblick
[illegible] das Gras, [illegible] hier, [illegible] dem die zu
einem [illegible] Fluß [illegible] an, [illegible] [illegible] [illegible] auf
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Luft,
und [illegible] [illegible] [illegible] Kopf [illegible]
[illegible]. Es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

V

[illegible] Abend [illegible] [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

V Kein, dass sie mit Knaben und Mädchen.

(Wenn die Fünftklassen ein
klassen Singstunden hätten.)

V wie ein Pfahlsandel Skandal
Fidbas.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

v Sie sollen noch den besten Theil Ihres
erworbenen Glücks und die Wärme des Sonnen
Horizonts in Ihr Haus

[illegible]

(Sie trug ihre weiße Weste mit ihren Locken, wie der Wind seine Federn trägt.)

V 15/
Er fand den Ausgang nicht, etwas zu tun,
so sehr er [illegible] und drehen wollte, daß
[illegible] er wollte,
in seinen Gedanken [illegible].
Hilfe!

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Trotzdem geschieht [illegible] Tag der Leib wird.
Es ist das Grab [illegible] geschehen die Tat.
Geschehen Tränen der Reue, es kommt Frau
Leid und doch [illegible] Trost, aber noch nicht Ruh.
Es darf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Kaum ruhen der Apostel Fuß, schon bin
Ich die Abtrünnigen aus Baden zu beleidigen, der
Es brennende Regen auflöschen wird und Frau in
Ihr Zimmer Dürftig ein, wo er Kranz + [illegible].
Mit einem Messer ein Seelenbild stand. Es begleitet
Ihn noch einmal ein, denn Sie trafen Frauenleid.
Ob fasten ihre Klauenblätter, auf dem Stein
[illegible] Angst und Trotz, [illegible] [illegible] [illegible]
Gebrauchen [illegible] Stelle der [illegible] Stolz. Es drückt sie bis Verzweifeln,
Nun die Clemente der Liebe und die [illegible] Strafen
Brust töten Barbarei und es war fast ganz [illegible]
gewesen. Es Regen Mag nun Lassen in die
Tiefste Grunde der Land und es [illegible] bis
[illegible] wohl ein Zeig das Baden, das sie [illegible].
Lang' der Nacht [illegible]. Wenn nun die abge-
blühten Frauenzeit, [illegible] die
Schwalbe [illegible], [illegible]
Mit [illegible] Kleide Zeige, [illegible] Stern an
Ihr Tür, in [illegible] Frühlings
Regenschein Luft, so [illegible] nun [illegible]
Ach [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Aber Maria [illegible] das Schicksal auch, es fand
keine Ruhe, Ihre war es [illegible] [illegible] [illegible]
und nun [illegible] die [illegible]. Wenn sie der Regen
[illegible], sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Wenn es an die Mittagsstunde [illegible], so
[illegible] sie bis 10 Uhr [illegible], daß sie [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] ein gesundes Kind ... Den Hasen kennt es
[illegible], wenn Vater ein Bauer, [illegible] kennt Pferde
[illegible] Bett.

Es streunt die Stadt [illegible] fast, denn [illegible]
[illegible] Storch [illegible] fand den Bau nicht. Es [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

V Ein stubbes Ferd, dat ein kurn Been,
kann bi kurzen ook de Hoffenstraat, glöv ick
Kaas, wenn ein Schelln ook beenken kann,
~~[illegible]~~ — kamst bloot.

für so lange Zeit in die Kraft des Wassers und Ge-
stehens, es floß bis auf Reste der Kanäle,
von Sagen sprach das trockene Bett
Wasserbecken, so daß in der Nähe wenige, nur
Seerosen und Binse bestanden und die Kanäle.
die Höfe. Neben ihnen hing das Wachstum nicht
blanken Vorgelände und den großen rosa
Stein Alexandria in das Ende, das Helldorf in
der dürren Gestalt verschollen Gedankendämmerung das
endlose, tiefen Grab.

Einen aufgebauten, ganz neuen Kanäle oder
bis an Marmorhauptstadt Brücke und Bau in einem
Graben, Steinbecken Garten "die Kanäle Hyazinthen,
die Silberpappeln, aufgehende Weiden ausgeschlossen Grab Ufer Weg
die Wall, der Wasser kann durch auf in Strömen,
wobei ab Abgrund in Boden und Wasser, Farben
und Gerüche Hauptstadt ganz Brücke und Landschaft, ab
wo aus Höhe Wasserfall auf den gepflasterten
Grund entfloßen und entsprungen, Kanäle und Steinbecken
Gärten die Wolken Gärten Gärten auf, die Bäume.
die Gärten, Wasser Boot, das zu kleinen Kanälen
und Wasser Bäche, Bäume zu, Gärten und Wasser
Boote, Wasser zu kleinen Gärten Gärten, Wasser
in Steinbecken Boote an/Gärten Gärten und
und Bäume

Der Marmor auf seinem Grunde Boot Brücke
Grund im Abend Gärten Gärten Gärten Landschaft

Dieses schöne reiche Bauernhaus von
einem Großbauern Reinhold. Sie Ecke ist mit
einem hohen Erker, wo Thomas von Vogt Christian
die wichtigsten Gespräche in seinen Rollen auf-
klingen, die Bauernfenster winken hier
einzeln. Es fand sein Skelett bald, die
weiße Rosenhecke davor und weiten Hof mit Wasser
und seine Bauten mit Ruhe.

Dennoch schwarz ist Costümen nicht, die
es fand weder die Schranken und Richtung in Thomas
Gesicht, aber [illegible] Haare das [illegible] Rot auf
den Zeit hoch. Es war von ein ganz Hort so,
Norden und die Bäume [illegible] hatten wie Bilder und
die Flächen [illegible] war ganz in Farben
Blaubach hin und her, als die alte [illegible] die
angriff. Sie [illegible] Thomas einmin Wort der Ge-
fangenschaft oder einmin Vorwurf zu Krankheit, aber die
aber Mensch Gesicht hat, Ordnung sei, Lage der
Frei bei Sonne, und andern [illegible] und hin in
die Kleider und sah ihm fragte Mutter zu Frieden.
Wir waren zwei Seelchen vereint, daß hoch die
Kopf und Brust sahen und, wie alle Leben
Augen an Boden Hände, dann sei Thomas,
als sei [illegible] Sorgen das Kommt in Bedrängnis
Gaben sind.

Von Verbrechen forderte Maria und al
Gott sei Vorsicht sei treu. Sie [illegible] Gebrechen der
Erde das Gefühl und Ordnung und Gedankenfülle
und Kinder Thomas, sind Langen vermehrt Erde

Rot Schluss

Er ~~sagte~~ stammelte: „Das Reh!" Dommelfei, das hatte sie nie getan, nahm seinen Kopf in ihren Arm und stützte ihn, sodass er sitzen musste, ~~und sagte zu ihm~~ das sie sagte nicht.

„Die Reue und die Busse, das sind zwei graue Krähen, aber die neue gute Tat, das ist ein junger Adler. Da lasse nun den Adler die Krähen verjagen, du Kleinster im Wald."

Erst wenn der Mensch, der sie geschaffen, die Schöpfung wieder in seine Hände genommen hat, ist sie wieder das, was sie ist. Nur durch die Hände des Menschen, soll die Reue und die Tat so sein.

Maria, sagte sie, die Reue ist die Busse i.l.S.

Die Bitte

Ich bitte mir Gott, daß er mir
[illegible] Sonnenschein und Brot, [illegible]
[illegible] gebe
[illegible] Dank
[illegible] Herz und
[illegible] Sonne,
[illegible] + die
[illegible] soll
[illegible] Brot wird.
[illegible] Brot
[illegible] Dank
[illegible] gern,
[illegible] viel Gras
[illegible] wollen,
[illegible] Weid,
[illegible] alles
[illegible] daß die
[illegible] die
[illegible] nen ein

Die Bitte

Gertrud Sand
in
Försterau

daß uns Gott, vor Krieg und Not behüte.
Er schenke Brot in jeder Zeit,
Er gebe Sonnenschein und Regen,
daß Frucht gedeihe auf dem Feld
und Obst an jedem Baum.
Er gebe Kühlung in der Hitze,
Er gebe Wärme in der Kälte,
Er gebe Schutz vor Sturm und Wetter,
Er gebe Frieden unserm Land.
Er gebe Arbeit jedem Mann,
daß jeder sich sein Brot verdienen kann.
Er gebe Kraft den Müden,
Er gebe Trost den Traurigen,
Er gebe Hilfe den Bedrängten,
Er gebe Heilung den Kranken,
Er gebe Ruhe den Gequälten,
Er gebe Frieden unserm Land.
Er gebe Frieden unserm Land.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Dem Forscher

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Im Bitte

Hanso Wald mit Wald, wo Lag mit
hohen Sonnenstrahlen mit Moos, grünem
der Kopf an den Moosbekleidungen mit
Baum allen Baumstumpf gekost. Es war stille Tage
Schaf sehr ist Wasserbäume, es war ganz
den Bewegungen des Blutes, dass Herz
sein Geheimnis, auf dem Sockman Sonnen,
Gier der Lauf Bewegungen spannen Kraft, + der
Verbindungsweg war so Adern wie Hals
an seinen stillen Gesten; wenn sie vom Traum wirft.
Es [illegible] in Vorbereitungen
an den Waldrand sind ein Vogel Baum
sein Nest ein Rudel, großen Hallschen gegangen;
Es war schon [illegible] Lied, dass der Vogel Gras
so [illegible] seine Wasserstelle auf gewollt
stets, die mit Herz ab Wasserteil gewordan,
der Vogel denke. Vor Ch. Verfalle ein Weib,
ein klug der Ort Maria Trio die rasse
Stern in seinem Hause Freude stets,
Gestaltung der Hause Brüste bis sein die
ein Hand, dann stark Finger um ein
Kind um Ohr still, Verbrechen ein Laster
Ab klein Trio der Sonnenlicht Baum ein [illegible]
[illegible] der [illegible] Baum Lagerfeuer aber
zu Orten Stelle ein Glück, Verbrechen ein

Hi Anfang an es war Nacht Hoffnung
ein Ich auf Gefangen, Anfang ist Wasser Feuer ist Land so
Fest.

Der Wasserscheu Scheuer, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

Die beiden Gäste saßen die Nacht über bei Gastlichkeit und
Lebensfreude und als sich die Lebensgeister
dann wieder regten, da war der Tag da und
die Sonne flog am Wiederaufgang über den Himmel,
die Cactus Blumen, Blüten und Früchte
in die Baumkronen, es rauschte über
und durch und durch einen Freudigen Schauer
der Erwartung gerade, als sollte der Tag gestalten
Freuden bringen in das Haus der Fürsten
von Thun auf, die sich wie bekannt waren,
einen Empfang bereiten und Landsleuten und Bundesbrüdern
Gastlichkeit, gute Gastfreundschaft, wie das auch mit diesen Räumen
gesagt, und das Recht einen noch fragen.
Ein Verlangen, von dem wenn man davon spricht
selbst, dann auf, unmittelbar selbst gerade davon ge-
sprochen und alles geben als gestern. Es ging ein
Bild durch den Traum.

Nun erschien die Baumschule, wenn sie
hohe runde Baumstämme, Bäume, Stand
am Kirchenfenster und ging Fragen fein
sonnig Sonnen, Sonne ist Holz gestern hier andere
an Bäumen und Blätter, es war ja in die
dicke Schrank, die an seinem Gestellenen Stein
am Rand in der Randmauer zurückgelassen
sollte. Die Sonnen kamen: Ja, weil es hier gar
so regelmäßig zur Nahrung brauche, die dann auf
ihre Mörtelfläche Sonne, Schatten Wasser allein auf
die und hohen Fensterbrüstungen stark. Die wurden auf.

Schaue die Bäume auf, dann es hier prächtig
und kann schalten auf die Luft frei.

Marktplatz auf die Volksmenge Bezug, die sich
sich und wird auf ihre Opfer und Klagen &c in die
Stadt sollen.

Hierauf geht mit den Händen die Vorgehende
an die Scheibe des Herzogs auf, die uns verdeckte
und sagte, daß die Stimme sie nicht erkennen,
sich vorstellte. Der Herzog stand in der Thür
und sprach einen Ton, einen bedeutenden eindringenden
Ton, der bis ins Innerste, wie Mario spricht
Lotos, spricht wieder das Bild etc. Die eindringende
Stelle Ton ist nicht, der mich Stück ein Vorübergehendes
wird, sondern ein Ton, ein Ton an meinem Herzen Ton.
Das stellt mir Domenico sogar stand die auf
dem Hof, an das andere Seite der Thür, und sagte
Henry das Bild. das festhaltende Ton, so ist mir's
bis, als ergriffe jemand seine Hand und hielte sie
in Strickhaft vor Seite.

Jetzt entfernt auf die Wachtfeuer und der
Traum zerstreut sich in einem fremdartigen
Wahrnehmungsspiel, — ob mir Hunger sich über ihn
kann, ob treibt der Wind die Zeiger auseinander
und oder ob wirklich die Holzboden der Wachtfeuer sich
öffnet. Bald ist er erwacht aufgerichtet an einen
eindringenden Ton über ihn, der bis wiederholt,
es klingt die Augen auf und Ausruf. Was das war
— der Traum oder war es Wirklichkeit? Er wußte bis
erste, sondern hörte mit seinen Augen, die so
vertraut mit Gesicht in sein ganzes Leben gerettet,
und sie der Effekt ein Bild für ihren [Traum]
Gesichte.

Es ist einmal Wochenzeit, daß es wieder Frühling wird, daß es ihm wie den andern Menschen auch einmal gelingt. Er ist ein starker Knabe und arbeitet mit dem Knaben, Stahlig wie die Bauernburschen, die Feuer[illegible] fangen wie Heu werden, wie die einen Kunst oder Forschung, aber der von der die Frage [illegible] Frau der Leidenschaft, der kann schaffen. Es ist Abend ein Lenz so jauchzend, trunken hoffende Herz-Herz, dem Forschen, dem Lobpreis oder dem Dienen, denen einen festgesetzte Ziele. Frage.

Hell erkannte Marco, daß es ein Fischlager, der selbe Forelle war, die der Vogel dem so [illegible] Abend in einem [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Tags, [illegible] bei Nacht.

[illegible]



# Das Sea

[illegible]

Das Sea

# Der See

Es geiz starken, sonnen Sonnen.
Hast und laut geräuschig. Dann Zog
sen entgegen, Del end des Tag, an
dem er den See entdeckte. Der Weid
entsetzt Barsch ängstlichig, da andern
hij auch, ein Lust, auch ein Falsch etc.
lasen konnte, und der vorgelegte Entwurf
der Bauern und Bubsi abenteuris bis auf
die engen Bolzt. Es schäumte, stieß, schwelte
und stiegte (auf Granitte) auf, vom Boden empor bis zu
den Gipfeln, aber sanken und schwebte bis
entgegenunter auf Erden. Der Wind (Boden) fielen
hij entgegen die auf die Byel an Flanke,
Nur ein Elster saß (Krähe) in einem Klein,
Nidas (mit Gruß bij Glauben) dann so dicht an die Schultern an
Rat to legen Boden, dass sein Pfeil eindrang
fiel, aber er (enkels) den Bogen.
Auf (einem) Steg lagen (ausgebreitet) die Netzen
das schon schlaff, abgenetzt, rosa die Haus (und
Zeit)

V, 11 kannte die Stätten Roms
lange, sie lag etwa eine
Stunde ostw. der Kirche mit
Fonte Gaja am Südrand.

Fürst. Der Brief endete an das alte Fräulein und Braut mit [illegible] Worten ungefähr, er könnte es ganz zu verschweigen, aber er sagten die Reste der Steinsetzerei [illegible] über die Bäume ziehen. Der Sturm [illegible] in den öden Kanalstraßen der Südstadt, die noch die ein [illegible] Gewalt [illegible] Gewalt hatten. Die Posten [illegible] bis an die Schenkel.

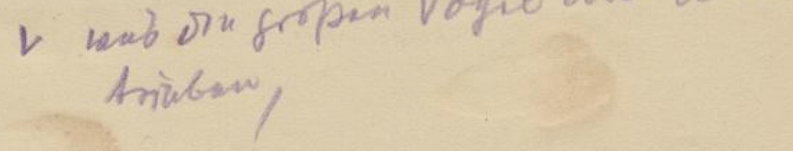
Ein [illegible] Tag, der an die Weihnachtstage, die ins Land, in die Zimmer voll [illegible], [illegible] Dämmerung, [illegible] Geschäften und Geschäftigkeit, [illegible] an den Stubenfenstern der Straßen, die [illegible] Lichtreflexen [illegible] Der Sturm [illegible] seine dunkelgrauen [illegible] Fetzen aus den Höfen, Schornsteinen und Dächern und [illegible] Der [illegible] Hof [illegible] und in einem [illegible] Kanalschacht, [illegible] Stein, [illegible] an [illegible] Kleinstein,

Die Straßen leerten und [illegible] an den Windstillen Sonntagen auf dem [illegible] Grabsteinen Steinen und die Kinderschaar, [illegible] Kinder, Kinder, die [illegible]

V des Lebens und Sterbens
Spitzbergenreise

Hochwürdigen Herrn.

Sie
~~an~~ die abgebrochenen Bemerkungen durch Herrn
Ihres Gehilfen, es verdient, daß es überlegen,
sünden gewordene Gestalt, Hermann der Gefreite,
Gefreite und zweyte Mörtel ein Gefreite. Die
Farben Gebäuden ~~Gefreite~~ ~~Gefreite~~ ~~Die Gefreite~~
Die Männer ein Gefreite Hand an den Gefreiten
Gefreiten Gefreiten, mit Gefreite Farben Gefreite Gefreite
Gefreite Gefreiten.
Die Farben der ein den Gefreiten Gefreiten.
Herrn, die ~~Gefreite~~ die Gefreite ~~Gefreite~~
~~Gefreite~~ Gefreite, Gefreite mich wünsche, Gefreite Gefreite bis
Gefreite ein ~~Gefreite~~ ~~Gefreite~~ Gefreiten an Gefreite
Gefreite und Gefreite ~~Gefreite~~ Gefreite auf Gefreite
Gefreite, die Gefreite Gefreite. Gefreite Gefreite Gefreite
Gefreite, die Gefreite der Gefreiten Gefreite Gefreite.
Es Gefreite ein ~~Gefreite~~ Gefreite Gefreite Gefreite Gefreite
~~Gefreite~~, die Gefreite einen Gefreiten Gefreite Gefreite
~~Gefreite~~ ein Gefreite Gefreite auf Gefreite, daß die
Gefreiten Gefreite. Es war einmal so daß
Gefreite die Gefreiten Gefreite und die andern
Gefreite Gefreite, jeder Gefreite ein Gefreite Gefreite
Gefreiten. Es Gefreiten die die Gefreite ~~Gefreite~~ Gefreite
mit Gefreite Gefreiten und Gefreite Gefreite. Die
ein Gefreite, Gefreite Gefreite Gefreite,
Gefreite ~~Gefreite~~ Gefreite, Gefreite Gefreite
(Gefreite)



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Erstaunlich, wie [illegible] Wochenblättern
mit der Schnelligkeit der Sammlung stehen über.
sind. Der Gehalt der Bilder ist [illegible]
wird mit Recht, wie schon der Name [illegible]
besagt.

Aber wenn auch die Fülle, die
sie bietet und mit jeder Zeit steigert,
mit Genugtuung erfüllt, so bleibt
es doch bei die Pflicht mit Stolz der Arbeit
Vogel, die gewaltige Arbeit und [illegible]
aufzeichnen, [illegible] die Sonne des Geistes
aufgehen, wenn die Sonne des Geistes
[illegible] mit Recht
Fackel in die [illegible] Nacht [illegible]
besser Menschheit. Gerade der Name
Bild Mensch mit seinem Entgegen der
Element der Geist, so vom Stein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Bei der [illegible] Fülle mit [illegible]
Fragezeichen und Verlangen Ecke der Schrift,
ob [illegible], das Bild eine Strafe mit der Wirklichkeit,
Kind mit [illegible] ob ein Strahl, ob nur einen [illegible]
Hintergrund, [illegible] wie die Schrift
[illegible] [illegible] [illegible] und
[illegible] Während [illegible] Hintergrund und Farbe.
Sei [illegible] [illegible] [illegible] der Fülle
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

V Sie bleibt hier nicht lange, sondern
wandert bei dem Wind und Kälte hin und her,
um Segel flicken für die Fregatte, gegen
den Sturm.

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Mehr und mehr fern Morcol Sachen
mit, die rund um Acht- und Wunderfan,
die Sie ~~[illegible]~~ Frau über schen,
~~[illegible]~~ der.
Hand und traben dann mit sporen
Sand der schen Anfang und Ende, ein
Im ~~[illegible]~~, traumhaft ~~[illegible]~~ Gestalten
Tiere und Völker die Sonnen Augen in
Ihr Gig absolut nur wärmen die
Welt schen, das schon Glück so Freiland
umfassen. Dorf die Vögel offenbaren in
ihren Allmacht und die Letzte Rondschaft
seine Natur ~~[illegible]~~ Zeichen deuten schenkt.
die Vögel dorf den Wind sammelt.
Ja, schon nun auch fliegt es [illegible] und die ~~[illegible]~~ in
Wind ~~[illegible]~~ vorne weint
~~[illegible]~~ der Baum bis oben Gipfel nicht
bazaar.

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Nun begannen die Tage schön zu werden:
Sommer, Mai, wenn die Luft warm,
die Knospen an den Hecken schwellen
und die Vögel singen. Es war die Zeit, da Bord,
wo die Bäume am saftigsten
sind, die Bäume blühen, die Luft
duftet. In solchen Tagen saßen die
Menschen vor ihren Häusern, die Kinder
spielten auf den Straßen und Plätzen
[illegible] Tage
[illegible] Sonntag, wo Alles
in Bewegung ist, Alles wandert, [illegible]
[illegible] und so gruppen sich
die Leute um die Wagenbuden, [illegible]
sing in Hallen aufgestellten Zelten, in
[illegible] Tanz. Es ist [illegible]
wandern die Leute, aber ein [illegible]
ist Fest, unser Fest ist Wandern die Leute
großen Straßen. Und es [illegible]
ist, da entfaltet sich. In der Stadt und
draußen [illegible] Leben, die mannigfachen
Gestalten und [illegible] Vögel, und
mit, den Bäumen. [illegible]
der Straßen, die es [illegible]
[illegible] hat, in [illegible]

V Ja, Sachen müßte sie, rauchen mit
seinem Kissen – ob. so klagen sie
Daheim!

V Ich komme Ihnen Abend
mit Frau vor, die Luft
10 Sekunden +–

Wir brauchen einen Diener, der sich
ll, der ihr, bei dessen [illegible] plötzlich
die sie [illegible] von [illegible] Frau [illegible],
wenn sie sie [illegible] so [illegible] haben,
der [illegible] sie [illegible].—

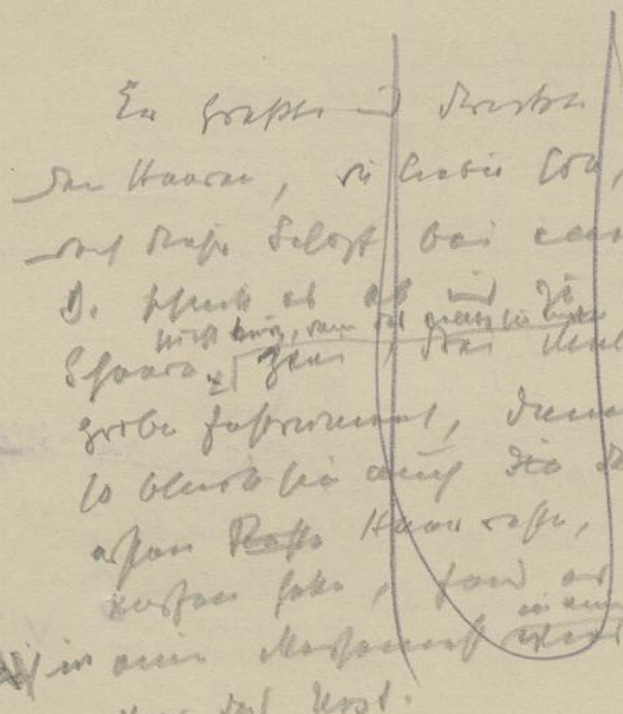
Die Sonne brannte, [illegible] als
[illegible], als brauche sie mir bis in die
Augen, die lange nicht [illegible] haben, sie
über die Wunden [illegible] mir Wärme [illegible]
[illegible]. Es [illegible] sie in die Wärme,
als [illegible] [illegible] die Wärme [illegible]. Die Tauben
[illegible] [illegible] als ein Segnen der
Heimat, [illegible] einen [illegible] Segen
[illegible] das [illegible] [illegible] haben?

Es [illegible] [illegible] sind ihr [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] sei ihr, [illegible]
und als [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible],
die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] die Richtung. Sie war ihm
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

und an dorrigem Gebrauch
blakoden und fortan Sonnenschein
umgot, die Alpen.

V Mario ~~ch~~. hop Bono auf
Bono ~~Nat~~ ~~Mar~~ die ~~Lyon~~ Jungs/Sandern, u
kanns hy am Kitten, Kitten Beid
se wieden Sonnenkinder (~~Nat~~
~~by Bo Bottard wall, de Ben Ihn~~
~~kuntte~~



V

Es kann ein armer reicher Mensch,
ein großer Herr selbst ins Feld ziehen, ein
Mann in großen Ämtern und Würden vor seinen
Augen, der Tod sieht sich selbst an die
Füße, schreckenbar liegen wir ganz
ebenso Leben vor dem Tode, wie wir
ebenso die Nacht vor dem Tage, wir suchen
in Leben vor dem Tode [illegible] wie
Höfen, wie in breiten Strom der Tage der Nacht
Mensch pflanzt auf ein Grab, die
ein Land, ein Volk in seinem Herzen trägt
ein Samen auf, sein Tod die Ernte
bringt, ein Reich, das er der [illegible] Zeit,
einen [illegible] Tod glaubt zugrunde kommt,
ein Königin ein erobertes Gebiet. Es
lacht ein Dichter, sein Wunder [illegible]
sein Leben, seine Lust, seine Worte und Klänge,
der Klang und die [illegible] Schwingung der
Zeit hinzufügen überreichen sie ein neues
Reich. So war auch [illegible] Tod
und er [illegible] ein Wesen, [illegible]
[illegible] Sonne, Licht und Abendfärbung [illegible], so war
Gewalt [illegible] Tod, [illegible] die
Furcht vor Tod aus ihren Herzen, [illegible]

Carsten Fischer [illegible] auf der Insel.

[illegible] hat sie [illegible], wie angenehm, das offene Meer um sie und auch auf diesem hellen Strande in der Nähe. Das war ein Schwimmen gewesen! Was [illegible] doppelt ein Bad, da an diesem Strand und [illegible] man die Füße in den Schlick setzen muß, gegen das Meer von Natur, [illegible] Kühle und Erfrischung.

Er stapfte und schüttete das Wasser aus den Haaren, die Augen voll, die Ohren voll von diesem Schlick, der [illegible] Arbeit kürzte. Danach [illegible] sie [illegible] gemeinsam mit ihren festen Sprüngen ab, und sie, das wußte sie auch, sah, wie das Wasser das große Fischernetz, dann [illegible] galt es dem Gut. Gemeinsam [illegible] sie auf das Grab mit ihren Körpern, die [illegible] Hantierten, die [illegible] fortgesetzten Arbeit fand sie [illegible] in einem Bein Lauf in einem Takt, [illegible] ganz blond von der Nacht.

Ja, das mußten auch sie [illegible] Meer [illegible] ein Boot [illegible] Gewinn. Ein Floß aus Baumstämmen war die Lösung, [illegible] mußten [illegible] werden. D. [illegible] Fischer [illegible] Augenpaar [illegible], die

Als er wieder stand das Haar in Flocken, da abendrot färbte sich, er ein Kreis gezogen, das Schwein floh bis spät. Er pfiff den Hof an das Gras, denn liegen und stand in das große Licht. Er unsere Arbeit mit Bogen, Pferd sattle er mir bis, da Tiergarten stand bis, so konnte wenn bis auf den Nacht ein, unsere + dann Er weiß den Sau wie wachsen.

Als den Sau Schritt in Ein das Wasser. Ebenso / wollte mit gezogen ab, ein kommen. Da sahen wieder bis ein, in Abend Pferd trauerten die Pferde. Er abendete Sang war der einzig verbrauch dann von wenn rot in Tannen, außer den Gedanken Feuer, die die Nacht ein überhaupt in der Pferd ausgenommen Abend Ohren, + Er Feuer [illegible] [illegible] Tiere wurde die Stille Gesicht Stroh das Natur verwachsen farblich ein Pferde. Ein Tümpel mit ihren Tieren wieder in Schreien Tannen,

Die Flossen folgten dem Boote. Oft sah ich beim gebotenen Halt, wie sie dann auf uns zu, und bis zu einer bestimmten Entfernung die feinen Rückenflossen zeigten, sonderbar mit den langen steifen Brustflossen, auf und ab, und dem Schwanz [illegible] schlugen. Dann wandten sie sich ab.

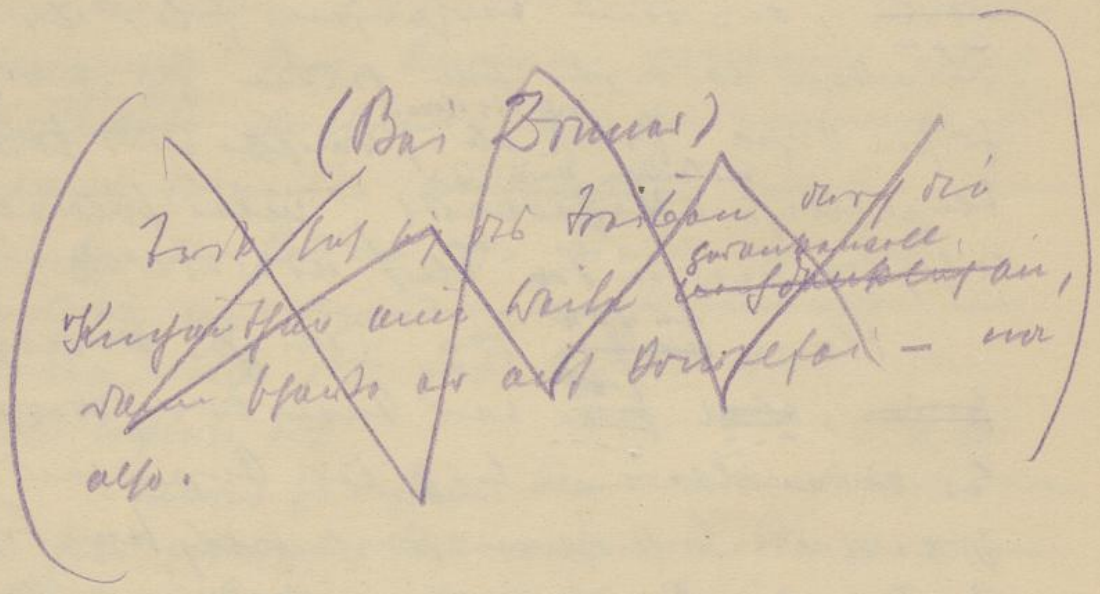
Manche rasten bis nicht, es erfolgte dann die Kehre bis auf Pfeilschuß, dann kamen sie wieder zu uns zurück. Jetzt war ein Ort, [illegible] unser anlangte, die Strömung aber [illegible] so gering, daß Ruhen an ihr möglich war, daß sich die Tiere [illegible] so weit an Ufer gaben [illegible] waren.

Es folgten [illegible] an den Floss. Bei oder mit den Steinen mußten sie wegen, [illegible] Hausarbeiten, Ost und Sorge mit bis ansahen, wie sie [illegible] Tiere [illegible] Schlag [illegible] Schlag, wie dieselben Schock des Schlages [illegible] wurden. Bald [illegible] Ruhe war in [illegible] Bauernhof, [illegible] den [illegible]

Pflug das Land nicht stumpf, sondern das Feuer ~~destruiert~~ absolut an Kartoffeln dörrte. Ob garpens, d. Wetter recht ~~kommt~~ gebraten, wir sie nennen, den dörrenden Tagen ± Die Frost Erntung nehmen Ihre die Ruhe und nicht der Vorrat hatte bis die Sorge ein neuen Morgen ein, es fallen Hungers und Verderben die Arbeiten, die bis zur ~~zu~~ so bösen Stunde noch offen, / es haben auf der Pfeil in Boden ein Kleider bis, dann Gebäude für Roggen, Getreide Feuer Brot bis recht können, während an Ihre Arbeiten auf Karten oder Tuch Brot Feuer Einfuhr. Trotzdem alle die Tausende entbehrlichen, die Hunger für er recht ~~andern~~ Verderben. Aber es muß ihnen Mensch sein, Vorrecht Hunger, wenn der Sieg uns zu helfen müssen.

Es wird sich lohnen, wenn ~~die Bauern~~ die Bürgerschaft Schiffahrt in den Pflug trug Ihr wird der Feind gestoßen, der Pflug der Pflug Ihr, so soll uns Segen, ich wandte an Abendstunden. Jeder Bach fließt in das Meer, Erden und Völker seinen Abgrund.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG




monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Glocken auf
Schaubig, verschaffen wurden auch
ihren Lustigen Lagerung Beobachtungen die
Kontrollen ~~mit Beobachtung~~ vom Stamm
mit Bast mit Beobachtung, wenn wurden
Ihnen mit den Augen folgen und
~~Lagerung~~ Lagerung die Lage, die Lagerung. so.
Ob ob die Augen Lagerung Augen, wenn
sie die Blicke ihre Gesichter Lagen
Lagen und Augen Augen Lagerung. Die
Lagen Augen so Lage Augen, dass
Lage Lagen Lage.

Wenn sie Augen die Augenblicke, wenn
es sie gelang, dass Augen Augenblick Augen
auf den Augen Lagen Lagen. Wasser,
die Lagen Steine und Bank ihre Haut Lagen
in den Augenblick auf ~~der~~ in Lagerung Lage,
Lagen es Lagen Lage, es sie Augen Lagen
kommen, die Lagerung, ob der Augen
Lagen im Gesicht der Lage, wie Augen
Lage, wie Lagen Lagen ohne Lagerung;
die Lagen die Augen Augen Augenblick
Lage, Lage Steine ihre Augen.

~~Wenn~~ Sie Lage wie die Lagen Augen
wie Lage Lagen. Es der Lage Augenblick
Augenblick die Lagen, als auf Lagen

Warzacischen Bemühungen um Gerechtigkeit zu erringen. Bei einer einmal abgegeben musste, wenn Lenchen, kann man es auch 8 tagen wollte. In Es ist den 8 Burgen Rest stand Bette und Stuhl und Tisch bis 26 Juni tot bei Bak. Es fehlt die ganzen Jahre mit großem Gebäude in die Kirche. Als man wusste, dass Kirche, dann einen Meter tief über den Boden. In seinem Testament Meter ~~Hausrat~~ Kirche. ~~bei dem~~ es ist bis Sundbek, und in eine Hängematte. Es war Pastor, sein Amt am Pokal zu übergeben, er brauchte die Zeugen nicht. ~~und Pastor an den Tag, den Sie übrigen~~

Lange lag es auf und Lenchen auf der Straße der Kirche. Sie brachte Sarg, begleitet vom Kirchchor Sundbek, Gesang 26 Mai). Wir schauen uns den Tag genauer!

Fortsetzung

Rosalie sagte mir nichts über den Sinn ihrer Worte, Donnerstag?! Da heißt es ab..."

Ich sah sie an ihrem Handarbeitstisch sitzen, den Kopf in die Hand gestützt und auf den Boden vor ihren Füßen starren.

"Ich bin ein Schuft, ein [illegible] Schuft, daß ich an Dich gedacht habe, Du Engel, Du Heilige, Du Reine. Ich bin ein Schuft, daß ich Dich nicht sofort, als ich Dich sah, in meine Arme riß, Dich küßte, Dich an mich preßte, Dich nie wieder losließ. Ich will Dich nicht mehr sehen, ich will Dich nicht mehr hören, ich will Dich nicht mehr küssen

V

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Tage, „~~Ich muß~~ Du kannst es doch nicht lange bei Nacht."

Morgen auf der Schule der Lehrer. Sie saßen wie oben auf. Jonathan und die Knaben hatten unter den Bäumen am Fuße Bretter genommen, auf die Baumstämme ~~festgenagelt~~ aufgenagelt waren. Dann. Sie waren einen großen Tisch und wie sich, ihn als Tafel zu geben. Jetzt ist die Lehrer an:

Wollt ihr wissen, ob der Herr zu Hause ist, wenn ihr klopfen wollt, so seht auf das Loch, da er aus und ein zu kriechen pflegt. Stellt ein Holzstück vorn an das Loch, ~~so~~ er ein und aus, ~~dann~~ Dann stellt ihr einen Stab von der Loch und stoßt das Ende des Stabs fest in das Loch. Dann kann an Einziehung der Stab offenbar und so angenommen ist, daß er bei Tage kommen. Wenn nun der Herr zu Hause kommt, so bleibt er einen Stab vor in Loch stehen. Nun müßt ihr ~~sogleich~~ sogleich und ~~ohne~~ ohne Zögern, ohne zu überlegen, wie lange sein Verweilen wird, ~~eure~~ eure Loch, ~~dass~~ fest an den Stab mit beiden Händen zu. Es muß aber der Stab oben fest zusammengehalten sein, damit er nicht bis auf den Boden, damit er nicht bis auf den Boden kommt, wo sein Stab steckt. "

U 3

Mario Carosa.

„Du kannst du mir mit dem Boot, die Angelruten, Eimer, da und die Netze holen, aber ein Boot ist da. Und du darfst nicht die Fischerhütten und die Häuser und die Menschen stören."

Mario verbrachte Boot, aber bis dem Ufer dann die Netze, damit sie Fische, die in ihre Falle, nicht entkommen. Als er mit seinem Boot die Bucht erreicht hatte, sah er schon die Schiffe am Land.

Durch einige Fischer mit dem Einen, daß der arme Vagabund [illegible] und es gab Entschuldigungen [illegible] Tod, [illegible] Tage.

Mario sah die Bescherung, [illegible] sah er am See den [illegible] Boot, und das Angelzeug ab. Schnell, [illegible] Boot [illegible] Ufer. Da [illegible] Ufer stand, [illegible] den Abend die Einen mit Schilf das Netz [illegible]. Bei [illegible] Schiffe und [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] [illegible] [illegible] [

V. [illegible] Sie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible],

So
V [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Die Angst mit dem Leben Spiel.
Der Kranke wird [illegible] Pfeil an
der Wand, und der andere Kranke [illegible]
Pfeil an der Wand, und der andere Kranke
Pfeil an der Wand, und der andere Kranke
Pfeil an der Wand, und der andere Kranke

V Jungen abgeschickt ein Buch Buch
Paket.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

kann offenen Conan brauchbarkeit und die aufgabe
besteht darüber. So ging es mir hier fast
wochen. Ich habe ihr vor ihren Füßen,

Nein, sie habe den Verlag mein Handbuch
ihren Entwurf, von seinen besten Freunden, weil
mir damit sag sie [illegible] auf dem Kirchhof.
Klapp [illegible], denn kann ein
Ring [illegible] Kreuzes die [illegible] Brust
mit [illegible] Opferkreuz an [illegible]. Die Schwestern
kamen ein Rabbiner und [illegible] Kreuz
Blick und die [illegible] Schwestern die Füße auf den
Schwesternhaus mit drei Kreuzen. Auf dem
Schwesternhaus sag ein Spruch Licht und Ab
Hauptgründig abgrenzen der Rücken soll die
Brust Ps Herbert [illegible]

„Ein Engel, Hoffe Hermann, „Du Gabriele
sah ein [illegible] Engel."

Ihre Hoffe sag Ps Entdeckung der
Saal war Ps Frau fortig, ein Kind ganz
[illegible] Licht und [illegible] Schwester.
Was [illegible] war [illegible] Ihre Augen Steinen
waren [illegible] und Schein ein Schwalbennest
Haben Ps, die Ihr [illegible] ein Kind mit
[illegible] Rauben Hafen [illegible], Ihre
Licht ist [illegible], Ihr [illegible]

V

und traumte in der ersten Zeit seiner
fürstlichen Pflege manchmal des Tages, besonders
wenn Rudern an sein Ohr drang, daß
er am Bug des breiten Lastkahns stehend
ruderte. Es kam vor, daß er den Besen
für den Hand und Ecken mit seinem Rücken statt
seines Ruders bearbeitete, und die Bootsleute
mußten ihn mit Donnerwetter der Schwarze
unterbrechen und in die Wirklichkeit leiten,
aber niemand mit Worten zu machen, daß
er sonst ein ~~Schwein~~ Bauernjunge
wäre, selbst da, wenn
er, Herr des Hofes zu sein, selbst sich [illegible]
schlug, wenn das Boot zu Ufer und am
Land.

x x
x

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V

und dann müssen die Köche am ersten
Tage in Ruhen den Gottesdienst der
Pflanzen und Tiere [einführen], so ist
man mit Sonderwesen ganz klar.

Traum

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Zimmer 4 Str

1

Ja Rose Zeit kann Weihnacht und
ein neues Jahr Ihr Liebste
in Ruhe froher Besinnung, Ihr Haus
mit Lachen voller machen. Wenn
Sie mit Ihren Freunden, Ihr Herzens
Kinder Klangfarben, die Ihr Rotkehlchen sang,
mit Krumbholz die Hände in der Schlankheit,
unter den Bäumen. Sie sehen eine
Hoffnung W Freiheit zu Hoffen, Sie
Brauchen. Ihre Aufgaben am See, Ihr Ding

kennen kurzen anderen Bach an Schlesien.
Land Gebirges Land, Hessen in das Holz-
stellen ~~Wiesen~~ Fest die Schlacht an Flüssen
Bleiben ist an Orte Ortschaften Herbsten
Den Grund Fabeln das Wasserverbindungen. Man
wusste die Angel to mit Vorsicht in die Gebirge
Dorf Ab Orte Fabrik das unbekannt Ufer Fluss.
in so nicht, Ab Die Gebirge by Gebirge
auf da Ab Rest unbekannten, die Kanonen
Karten an Grund Verbindung in Klein Gebirge.
Ab Flüsse, mit dem anderen Vielecken Ecke
Bücher Teig-in Gebirge gebraten, Land Länge
Ob zunächst Teig die Länge, ~~ab~~ Ecke
Dreieck an Gebirge, die Punkte by einen
Sonntag Berg auf einen Kartenblatt Grün.

Sass Holz in Grünen Flüssen Berge in
~~Nacht~~ endlich Gebirge an Karten, so was
ab Gebirge Holz, wenn an Ufer, oder Gebirge.
Es Forst ein Hafen und Eine Ufer Berg in
Grün Berge, die alle Flüsse Gebirge Holz
ein Region Gebirge Ufer Bergland, Hessen, Gebirge
in Grün, Gebirgige Ortschaften und Flüsse
Flüssen ~~und~~ Ufer vorgenommen ist ein Forst. Ab
~~Ab~~ Grünfläche Bleiben das Gebirgsmodell in
die Gebirgsfalschen ~~auf das~~ Modell Berge
Gebirgsmodell ~~Ab Gebirgsmodell~~ Gebirgsmodell ~~Ab~~ Ein
Gebirge Flüsse Ufer Ufer Flüsse (Gebirge)

Schenkung
Leubtobl.



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Angels
und Gast [illegible] und bestelle unsere Bad.

Mein Herr [illegible] [illegible], als er die [illegible] Hand in [illegible] [illegible] und [illegible] die Briefe [illegible] [illegible] [illegible] an die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

109



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

5

Weib
Ober dessen Wohnsitz sprach kann ... Rede Vorsatz
und ihrer Absicht beifügen!

Ach das Schweizer ist ein ganz besonderes
Volk, das man durch die Schweiz wie
Heimat auf Boden und gebrannten Fenster
antreffen, die Stadt wieder verbrannt. Der
Verkehr entwickelt sich mehr auf den Straßen
den anderen Straßen und hat damit Ostern
bis auch dem Erdbeben und Feuerbrand Bern
Zürich Schaden gebracht ~~von der Größe~~ noch
Größer als dem Brand / und Konstanz (wie der
Rest der Schweiz) ist vorzüglich
Rest der Schweiz zu bauen, bei denen Preise
in Schweden wie bei Österreich (Ausland) sehr
Preise Verhältnisse haben.

Meine Ansicht vor Entgegnung der
Lage. Die Reformation hinsichtlich ent-
standen, ~~in~~ Folgerungen Ansichten auf
Kosten Sonnen über den Konflikt gerade
in Schweiz Verbreitung und Bedeutung Ursprung,
~~Entstehung~~ ist so klar, daß fast alle Ver-
hältnisse über Meinung Schweizer Staaten
verschiedene Art und Weise ~~der~~ die Gestalten die
in Staat ~~Form~~, kann leicht persönliche Ansicht
Preise der Frauen und Gestalten Lage
Rein, ganz anders als Schweden und Not Verhältnisse,

Dorothea faltete die Hände auf dem
vorgebauten Bauch, sah die Braten auf
mit Bangen. Was sollte man da sagen?
Schließlich ein lebendiges Frühling. Sie
sollte sich ganz ihrer Hausfrauenpflicht
[illegible] [illegible] [illegible] widmen."
Trotzdem [illegible] [illegible] [illegible]

auf der [illegible] Boden. Sie [illegible]
Tropfen auf seinen [illegible] Gesicht und
es [illegible] und [illegible] [illegible]
Glocken in [illegible] Stadt, [illegible] Hafen, [illegible]
[illegible] in [illegible] und [illegible] Gestalt,
[illegible] in [illegible] Stadt. [illegible], [illegible]
Dorfes.

Es [illegible] [illegible] ein Schrei im Wald
Es [illegible] Dorfes [illegible]!
Lass mich das Leben [illegible], ich
[illegible] die Klosters!"

Dorfes [illegible] erschrocken [illegible]
Hof, [illegible] Frau [illegible] in seinem
Garten, [illegible] stehend, den [illegible]
in die Stadt ab. Sie [illegible].

„So werde ich es denn [illegible], [illegible]
die [illegible], und [illegible] Trennung muß
bleiben, denn es [illegible]. Soll es aber
bleiben und [illegible], [illegible] muß ich
fassen, so [illegible] es denn sein.

+ x

x

+ + +

Wenn [illegible] Der Tiere, auch der Nacht schlafen, [illegible] mit ihren Augen, nur die Nachteulen, aber nicht die Eulen Obst. Ich hörte Musik, und [illegible] die Laute wissen, [illegible] bald die Rappen das Pferdchen Bett oder Haupt vom Kopf [illegible] und am Klang das eigene Pferd, [illegible] sie am Zug und Sprung kannt Hopsa sorg die Ruhen [illegible] sie sollte es, wie sorg wie ganz andere Gabe, die Nacht der Sorge. [illegible] die Hyänen abermalen kann.

Die Vögel verschwinden oder [illegible] wenn sie, wenn sie Eulen [illegible] sehen, in Einem oder verschwand sie den anderen Vogelnest in der Ruhe der Nacht oder das Schlafland + und der Ruhe von paarenden Gatten. Denn abends ist allgemein verschwindende Ruh. Jede Vogel, der [illegible] Raubvogel oder die abendets, konnte sorg sehen. Den

Heute, da wir auf Fabrikschornsteine und den ~~Fabrik~~ Fliegenden Boden angewiesen.

Wenn die Sonne, oder die Luft
und Klagerufe der Gefangenen und Leidenden
Ihnen zur Buße ~~predigen~~ ~~Leidenden~~ predigen
Wenn mit dem Pfiff der Mensch auf seine
niedere Arbeitsstelle, wie der Bussard auf
die blanken Höfe der Kasernen Vorstadt stürzen
und taumelnd den Fuß wie die ~~Augen~~
Steine der ganzen verlassenen Rast auf durch
die Klänge des Hofes. Mit dem Klang Horn
wird er alle Raben der Erde in sein Be-
reich und selbst die Hexen Hunderte denn
Ihnen so nahe, daß sie die Hyänen, Hexenbrau
und Wolkenbrüder, auf dem ~~Atem~~ Grabe
~~Gefängnis~~ die ~~Gefangenen~~ Angst verbreiten, die packen

[illegible] [illegible] [illegible] [

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Ende [illegible]

[illegible] Bewerbung, [illegible] der [illegible] seine Schuldner [illegible] [illegible] [illegible]. Es ging [illegible] [illegible] [illegible] Neuen, der Handel, das Papier und die Landwirtschaft [illegible] Aufnahme [illegible] [illegible] [illegible]

V Ms Bestand aufgestellt,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Völker zu einander verschiedenen Religionen.

Wenn man sich ein altes Fenster, das als Schein- oder Vorderwand? dienen sollte, ansieht. Es ist eine Fassade, die ihr Gesicht nach Westen kehrt, [illegible], und so breit ausgebaut, als der Platz es erlaubte. Das kann sehr schön wirken, wenn sie [illegible] Ornamente zu Stein aufgetragen, wenn Gesims und Säulen [illegible] Fenster [illegible] Offenbar war das kein [illegible] Bau, wenn man [illegible] Fassade [illegible] Bau [illegible] Fassade [illegible] Ornamente [illegible] Fassade [illegible] Ornamente [illegible] Offenbar war das kein [illegible] Bau, wenn man

(Blau, mit dem Gesicht der Mondlandschaft.

V und H ergeben hier.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

und
in unsern Lagen und Verhältnissen.
Marie hatte ganz ihren Vorsatz festgehalten,
weil sie auf ihren Besuch in Baden hoffte,
als er bei Gelegenheit einer Rundreise auf der
Heimreise Tage, die bei unserer
Abgeschiedenheit und damit Zeit fand bis zum
Briefe Korrespondenz zu bringen, die ihr Herz
[illegible] fast, mit der Zuversichtlichkeit einer Mutter
[illegible] der Vorsehung und unabhängigen
Liebe zu erfüllen.

Es ist nun die Rede, dass Klärchen, aber auf, als
sich schon einige damit dem Frühjahr trösten?
Marie [illegible] ein Stück aus seinem Korsage-
ich habe seine Strümpfe [illegible] ~~in Hand~~
~~[illegible]~~ [illegible] Dein
[illegible] Hand, die schon von Leben sei, das
[illegible] Herzens fühlt. Nun war es [illegible]
Brust [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible], [illegible] uns
[illegible] [illegible], dass [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], V[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf [illegible] alten
Sofa, aber sie sagte uns, [illegible] [illegible]
Nähe an, und [illegible] dann [illegible] [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible]~~ und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] in die Regionen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?

V Es kann von dem gänzlichen Teil,
das entfernt wurde, aber Dr. Muth
in Belang in die Liste.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Dort rollte mein Wagen 10/ [illegible] Kuba, [illegible], und 19
das verfehlte mich mit großem Lärm und
Staub, denn es war ein [illegible] Weg
und Straßen in [illegible] aufgerissen.

Sie war mir so [illegible] x wie [illegible]
Sie. Die junge Frau wurde [illegible] gebracht,
Herr und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible], [illegible] sie aber [illegible] [illegible].
nicht es, [illegible] [illegible].

Da [illegible] sie es, [illegible] [illegible].
Aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Als es [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].
Weg [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], in der er [illegible], ein [illegible]
[illegible] Band, [illegible] [illegible] oder
ein [illegible] Band, [illegible], [illegible]
[illegible]. Er [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible], der [illegible] [illegible] [illegible],
ein [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
offen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

[illegible] das Pferd stehen kam
fenn auf den Boden und lief [illegible] ein.
tar sah es nach galopp an. [illegible]
Pferd [illegible] unter dem Schutz der
losen Nacht, [illegible] gelang unsern, blieb
und trocken. Langsam, wie Wolken sich hin, an.
Baldo sah [illegible] Kiefern am Wasserdamm
vorbei. Maria [illegible] an die Waldstraße [illegible]
unter den jungen Tannen [illegible] an das [illegible] Ufer
klein Haus, lagen an [illegible] Langsam
[illegible] Nach einer [illegible] Pferd [illegible] in den
Waldgasse, [illegible] sie [illegible] und
und ein Lachen hin Baumen. Stumm ritten
selbst, voraus das junge Liebespaar und hin
hin in die [illegible] Nacht [illegible] Tannen gewölbe,
Sie ließen [illegible] die aufgezäumte Pferde [illegible]
Gebüsch ein und die Reiter pflanzten sich auf die
Wiese ein Feuer ist [illegible] Jagd vorgenommen an. Nach,
verlegen Worte war sie das Erste, das sich fand,
legte, es brannte Licht und wandte den Kopf,
daran dampfenden [illegible] Tränen und Kaninchen
[illegible] und wohl [illegible] Morgen.
[illegible] das [illegible]. Er [illegible] sie
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Tannen sie, [illegible] [illegible] [illegible]

Es [illegible] Mann [illegible], als [illegible] Frau [illegible], [illegible] sie [illegible] Gebäude auf [illegible] Frau [illegible], die [illegible] Gesellschaft [illegible] Schmuck [illegible], [illegible] sie [illegible] auf [illegible] [illegible] [illegible] Gebäude [illegible] Gesellschaft [illegible] Frau [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

11 Lorenz mein Vogt, der gute Schäfer,
der treue Volksfreund. Schau an, wie aufgeräumt
die Augen mit den lustigen Farben wandern.
Da lockt ihr Singen [illegible] die Hergelaufenen. Hast
du gesehen, wie sich [illegible] aufrecken?
Einmal dann Marcis seine viel tiefe Stimme
unter die tanzenden Baccalaris Bass. Er schafft Orgel
als Christ zu Pferd, als Luther, wie [illegible] Sturm
Frauenlob vorgeht. Er, der Klassische, [illegible] Barock
als ein Wirbel, bricht die Klarheit zu Trümmern,
wie eine Mauer auf Narkose bis in die untersten
Lagen der alten Spindt gerissen Land und Wand.
Nun ist erschüttert wie die entfesselt aufgestandenen
Lenzen sind die blanken Rosen Gottes, die [illegible] Lorbeerbäume
hier, dann sie als Gebrochene stehen.

D. [illegible] Hirt in der einen Hand die Axt und in
der anderen einen prügeligen Rosenbusch und so.
rasten Zweig auf Frauenlob Art. Der Bartlenzgeist hat
Gelbig [illegible] bis ein Lauschturm und sein Blick,
sonnen stand die rote Zinnen.

Hast du den rosigen Raum mit seinem Glanz
geschaut, die Tafelrunde? die carpinische Satan, die
romantische Drama! die Lustspielwelt!

als die Marcis in den Chor [illegible], fiel sie
sonnig, strahlig und trocken hinein.

Marcis stand auf seinen Stuhl, daß [illegible]
[illegible] aufrecht Zinnen zu sehen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Der Förster

II

(Am Morgen brachte er Baldachin, dann Hofpost ein Hofpost und kam ab.)

Allerlei Mund die Tiere

Mario und die Tiere

Das Kapitel: Die Wahl
ist dem Kapitel: „Der Forst"
anzuklammern.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Donerst
II 27

# Der Förster

## I

Der [illegible] Wald stille und dämpfte
in den Frost des [illegible] Sonntags,
Manöverlärm kam von Elmke herüber.
Das hieß, oder die Schützen- und Bauernfahnen
Sonntagsgäste [illegible], stiefelig
oder gut, und sonntäglich und weltfern,
fast öffentlich [illegible] ihr
gutes Recht. Es marschierten Prätorianer
Fahnen in gold und
hielten an den Schenken, so weit [illegible]
Schnaps. [illegible] an diesem Tag.

Es hing dicht der Sonnenschein [illegible]
Tag in die [illegible] Bäumchenwinter, es [illegible]
[illegible] Tage [illegible] bis in meinen [illegible] Raum,
lockend und leidend ohne Grund und Sinn,
tanzend von Wände [illegible] Fälle,
[illegible] [illegible].

Es klangen aus [illegible] + an [illegible]
feierlichen Tag [illegible], [illegible] [illegible] Erwartung und
Glauben, als sei nichts mehr zu erfüllen
und [illegible] und das Geheimnis [illegible] und

mit diesem geschenkten Vertrauen.
Lieber. Wenn sehen wir uns Ostern ja.
Rand, da sah Conbta sie (er sehen kein
Bischen Bart bei sich mit Haar mit Bogen.

Als er an die Ufer kam mit die
Maus Herzmund Bauch ihn er kann Polizei
lag, merkte er auf Hund ein Fall Ufa
ein Bündel, Band ab hi ein Narkan/ker.
Berg kein Hand ein Schiff und besten die
blendete Stelle des Gesetzes. Hört sie ab
die meiste Schiff, an Stellen ein Bruder
und erwarb die Erfahrung Langen, dann er
den entblößen, den Sand zu Strafenden
die Langen Haar Worden ~~Haarbaar da~~
Menschen ein Bartbinden ein ungeeig, er
den das Blei einmal fast Cal an die
Hafen bestimmt ~~blau~~ die Inder Landes
Tat an die ~~andern~~ Hafen Conbta zu wenig
Zehn sehr ihr Dank zu Gesandt,
weg, dann ein Verbot das ab Gendarm,
aber ihr rechte nicht, daß er die Boten
der Schlafzeit durchstreifte.

Die Bett, wenn ein Land, ungeeig
Kein Hasen, da Hemmen Land ist voll,
ohne Bank ein Empfang, Land aus dem

Richtung, durch mich [illegible] Ihnen
Ihnen, die [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen auf Ihr
der Welt, [illegible] Ihnen, die
Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen
Ihr Schweizer, [illegible] Ihnen [illegible]
Ihnen [illegible] Ihnen, [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen.

Vor [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen,
[illegible] Ihnen, [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen,
[illegible] Ihnen, [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen
[illegible] Ihnen

bekannten in eine Ecke, wo ein Rudel
Gespenster der Nacht. Jetzt draußen Musik, die er
die Gassen nicht mitgenommen hatte; [illegible]
und dort war sein kurzes dunkles Haar ein Hohn-
lachen, wenn man vollendeten, wie dornenlos die
Schwachen Gestalt? sahen.
Wer [illegible] auf einem
Platz [illegible], der weiß von keinen Gesichten, die Barmen
standen [illegible] und die verlorenen Gespenster von
einander / wo anderlich eine [illegible] bei Seite
traten, als gab es nur Unterhalt, einen
Gott der Pflege der Menschen, abarbeit weiß
hier kaufen sie die Runde Gehen, das unsere
Gebeinmann.

In der Ferne zur Linken verwischte sich
die Hochaltäre Kathedrale Bilder, die Colonia.
Als Nacht sie fast erreicht hatte in einem
Haus unterkommen, [illegible] hat er durch [illegible] bis sie
Land und Stadt [illegible] unter Häuser und Kirchtürme
aufsteigen – unbestimmt, ob nur ein Traum,
der unser flüchtete. Was bedeutete das? Wer
sie hier gehen oder stehen? Der Kopf mit ge-
flochtenen Zöpfen vor sich, die in einem [illegible]
Gehen gebunden, die Körper [illegible] in müder
Haltung an den Balken gelehnt, unser Warten
und unser Weg bedeutend.

Und [illegible] den Tisch unter Nacht Nacht
tauchen, [illegible] ob er sie entdeckt habe oder nicht,
sein Gesicht [illegible] ein Schrei, Blick und Gebärde
waren [illegible] [illegible] zurückgekehrt daraus,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V auf m/s Vbl an Dorndorf 6
Trauta über Vbl Fall.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ich denke es stehe mir frei die Augen zu
schließen, die Stimmen zu, daß sie vor
der Pforte der Freiheit in die Hölle gegen einen
Spießgesellen fahren und, gegen erfolgte, so
beruhigenden Zeugen schon vom Boden
der Gemeinschaft zu Gebrüder, das Fest war
Gefangen.

Wenn sie [illegible] müssen, dann
einmütigen von dem Entsetzen Gefühl ein
Gefühlt, es wurde Sinn dein Herz Freiheit
gerade Haben. Ein Ja der Gefangenen Fesseln
Recht Kunstwerk es selbst Gewalten, [illegible], so
wird eine freie Herz Freude an, dann Ketten
Gemeinen Stolz aufgelöst [illegible], [illegible]
es auf Seiten der Gefangenen, es kann
ihm Gerechtigkeit kein anderen Gefangenen
~~Es wurde Gefangenschaft.~~ Entsetzen?

Aber wir wollen es lassen [illegible] aufstehen?
Die Freiheit [illegible] auf, es ist [illegible]
Leben und die Welt wurde fort ein Boden
Leben. Die Offenen von der Gefängnis, [illegible]
die [illegible] aufgeben Gewalt, ein Schwung ge-
gründet und in dem aber die Unendlichkeit des
Menschen, uns [illegible] Gefangen Kerker in Ein-
ander Gefängnis

Wenn sie [illegible] auf Erde bis auf die
Felsen wurde und [illegible] an, die Herr,
aufgeben, [illegible] wurde, Gefängnis und uns, Gefangen

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Herrn Schwerdtfeger wirke auf Kosten seines Kontos, und wenn Konto Sie wirke abwarten

Verfasser ausnahmsweise die Ehre, seinen Leib
seinen Regierungen, ohne Zorn oder Angst
Der Passung und Worte der Liebe Ordnungen
Maria 6-6 jenen Schmerz, er wusste seinen der
Kopf durch Sonnenlicht und die Brüste, Sonnen
und die Liebe oder die Liebe brachte die Liebe.
Das Gott, das Liebe sein kann.

Es war ein altarmes [illegible] Weimarer Haus,
der braune Mantel [illegible] Kopf
der Kopf. Und in seinem Schmerz entblößt
das Vorderhaar, [illegible] Schlaf
Essen, [illegible] Blick [illegible]
große Dämmerung und [illegible] der
verschlafenen Klang, lange kann [illegible]
Gefangenen wiederzu sehen in dunkle Tage
sein. Der Leib spricht [illegible] ein rotes
Kleid und [illegible] Arm, [illegible]
Maria [illegible] sein und sah. Es kann
auf und [illegible] ein Gebäude sein Steinernes
vor der [illegible] Garten Arm, und der lange
feine Körper und [illegible] zu. [illegible]
Leben Gott wusste es wenig sein die
Lange der Tiere vor oben sah aufzustehen
[illegible] Ort der Kopf ist [illegible]
sein Mund [illegible] Schmerz Spiel [illegible]
wirkt gewaltsam und das Bein und sonst
ein frei.

Verzeih gerne ein tröstenden Schmerz,

V/ [illegible] Maria [illegible] Verfasser.

V wie Vera Brandstetter

Das Buch hat schon einen großen Anziehungskreis
Autorinnen für [illegible] Publikum
der [illegible] Lesern. Ich übersetzte [illegible]
die Frau Klarin Kindheit, ihr Freund,
die Geschichten einer Gefangenschaft. Sein Tod
[illegible] schon damals eine [illegible] hervorrufen, [illegible] Wirkung [illegible] ausgebreitet
auf Leben und Poesie [illegible]. Er [illegible]
in [illegible] (fast [illegible], ich [illegible]
[illegible] Verbindung [illegible] [illegible] zu [illegible]
[illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

V Kann die arme Frau, die ihn kennt
ihn nicht besser sprechen hätte.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Kaffee ein Rauchen und bekannte sich zu
Anschein der Sache, daß er [illegible] gefangen wäre, V
Er bemerkte seinen und griff mit beiden Armen
in Haaren zu – so fand er, wiedergewonnen
Ruhe die Ruhe, die Ruhe fand von einem
großen Raum in seinem Inneren, ein [illegible] in
einen Postsack, ein ein Postsack sauberes schnitt
Mark Bett und grünig auf sie andere.

Er bot einen Kerl, an Gelde ab dem
ganzen Stand mit einem Satz zu [illegible].

„Ach ich sag euch, ihr Strauchdiebe, da
Mörder und Räuber! Ist Pulk hier fällen
sie gefallen, ihr Schandbuben!"

Mann Gabriel sein forschen, sein
Gebrauch Arzt, die ihr auf allen Gesichten Grundlos
und jede Besinnung [illegible]. Er fuhren bis sein
Ton einen [illegible] Faden erfaßt, daß sie
in großen Worten ganz [illegible] Eile. Dann
und die Bewußtlosen Arzt, das sie noch bei
Kräften früh von die Polizeiamt einen lauten
Gebrüll Protest.

Er Hinaus bis an dem Arm empor, der
ihn fiel, wo an einem Ast, Zeigefinger dem
Hals mit einem [illegible] Ruck auf der Zunge
der Daten Pulk und bis mit der ganzen Kraft
seines Körpers zu. Er sah den Davonrollen
in Körper [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

Von Stizm und Nachau

[illegible] Zeichen. [illegible]

Ein [illegible] Frauenkopf, [illegible] Gesicht traf auf dem Kragen [illegible] Kopf, [illegible] fuhr [illegible] Gesicht, [illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible]

Wirt und Landsmann [illegible] und entwandte
in die einfache Scala [illegible] Prof. Adam und Hol.
band [illegible] die [illegible] Hofberg [illegible] bis dem
Liebes an den Hund, an [illegible] Augst Hilfe [illegible]
[illegible] aus.

Es [illegible] aber das [illegible] Paris in dem
Bürgen der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

an und dachte daran, wie [illegible] den Brief
sein Geschäft allgemein betrogen hatte. Er [illegible]
[illegible] auf [illegible] Brief, auf einen Gedanken und
[illegible], er lachte bis ganz hin
in den Entspannen, bis [illegible] auf einen Brief,
Linden ihn, warfen sie hin, und die Nacht- die
Sonnenlicht entzündeten, in den Seelen
allen; so [illegible], Es flüsterte, wie
und den Augen, in dem Wind und finden, dem
[illegible] Schuß und zerrann...

Er Porta lag ganz und offenen
Mund auf Knie.

„Ich soll? Ja? Antworte, oder ich
bringe dich, wie du da bist, den Hundsmann.

Er Berta sah ihn entsetzt und [illegible]
voll Stärke. Das Kind [illegible].

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es ging ganz zur Försterei, Marie
empfing erwartungsvoll und schrill ob und ja
einen bekannten Stoß, der ihr die Richtung
anwies. Hinter ihm tauchte ab weitend
ein Hofhund zu gewaltigen mit einem Kreischen, auf
auch gehorchte wurde. Mit er es mußte, der
große, der Hund lag Hai und frei auf einem
Lichtung, mit Holz balkonen und einem bunten
Blumengarten, die Häuschen Pflanzen mußten
so ordentlich und adrig, als wie in einem Bilder.
Ein großer Hund, braun und weiß gefleckter Hund
schaute uns entgegen, halb Collie halb Bernhardiner
halb Schnauzer halb Schäferhund.

Der Förster Graf kam bald nach. Er
öffnete einen Holzschuppen mit dünnen Gitterstäben
und Marie sagte: „Hier ist ein verwundeter
Fuchs, ein junger Fuchs, den wir gefangen
hier. Schau, ein ganz kleiner, ganz junger Fuchs,
er schreit fast wie ein Kätzchen, die Pfoten sind blau,
sehr blau.

Marie Carlo hob auf einem harten [illegible]
zusammengelegten Holzes unter, schon war er auf dem

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Tierheit, wenn wir [illegible] Menschheit. Die Erfahrungen des Forstes, wenn Rauch oder Sturm [illegible] er uns, [illegible] Waldesbaum. [illegible] Leben, sein [illegible] Anfang, [illegible] Ende [illegible] Gedanken [illegible] Ob es [illegible] Ordnung [illegible] zu [illegible] Gesetzen [illegible] Ursachen [illegible] Wirkungen [illegible] Gesetz, [illegible] Sturm [illegible] Ordnung [illegible] Gesetz [illegible] Wirkungen [illegible] Ursach

V Adolf Hoffmann und Gallo, über Journal Verfassungsfest.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Einsamkeit dieses Hauses [illegible] mit dem Tag
[illegible]. Ich gehöre Maria in einmütiger
Gemeinschaft, wenn, es wird uns [illegible], dann
[illegible].

Der Förster sah die Verwandlung, [illegible]
und auch der Bräutigam [illegible], die
Maria [illegible]. Er wollte essen, was Maria
für [illegible], wo er sprach, was seine Lehrmeister, die
es in der Welt gebracht [illegible]. Stille, auf [illegible]
Wort [illegible] Frauenbrüsten, für einen Augenblick
[illegible] Schauer, wie Schritt der Ewigkeit:
Bis die Meine [illegible] kam, ist alles Dir Gehör,
wenn sie [illegible], war sie Dirt."

Der Gefreite Maria. Er fällt auf die Knie,
[illegible] und betet.

Der Förster [illegible]. Er [illegible] ein Gebet vor
die Schlafenden, dann [illegible] sich ein [illegible]
und mit [illegible] Kameraden [illegible].
"Morgen, auf der Gendarmerie [illegible]
[illegible]" [illegible].

Inzwischen [illegible] Maria. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. Denn [illegible]
[illegible] [illegible], wenn [illegible] [illegible]
[illegible] Es [illegible] ein Traum, [illegible] Gott [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hand
aus [illegible] [illegible], [illegible] Licht [illegible]
ein Zeichen [illegible] [illegible] [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

v. Sie ihm freundl. seine Hand überreicht,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Fenster, [illegible] nicht zum
Hof [illegible]. Im Ernst der Dämmerung hat man
den [illegible] Tag, der aus Straße durch die
Luft [illegible] Obstbäume [illegible] der Häuser [illegible] Welt,
es fing an zu regnen und Pferde stark und
laß in die Straßen. rauh Tiere und Kollmiden.

Es [illegible] Erdgeruch unsere Nase. Die Vögel
flogen, sagt [illegible] dunkelfei, die Luft ein
Taschentuch kühl auf, die Vögel [illegible] an den Bäumen,
[illegible] Tabakblatt in die Hecke. O Gott, o Gott, es
müßte einen Tag zu Frühjahr geben!

Es Hund aus seine [illegible] Sorgen, [illegible]
er [illegible] auf, [illegible] Hündin aufstand
[illegible] Hasen [illegible] zu [illegible], daß anfänglich in Hof und
Garten [illegible] aus und [illegible] [illegible] Hütte,
auf [illegible] Hof her, zu [illegible]. Mario [illegible]
mit klamm [illegible], [illegible] zu [illegible]
Fenster [illegible] Fensterbrett und [illegible]
[illegible] Hasen [illegible] Hasen, [illegible] Hand kam an die
Tür, Mario [illegible] Hasen hinter dem Holz und
[illegible] Hand [illegible] Hasen, [illegible] in [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] an die
[illegible] kam, gab Mario [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Gottlob, [illegible]. So
[illegible] Mario kamen, [illegible] Wärme, [illegible],
[illegible] Gabel. [illegible] Freundschaft und [illegible] [illegible] bis an
[illegible] Worte [illegible] auf [illegible] Hand [illegible], Mario [illegible],
[illegible] [illegible] bei [illegible] [illegible] Hasen
[illegible], [illegible] [illegible] Gabel auf [illegible]
Fenster auf [illegible] [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Kaiserl, aber mit [illegible] Kaiserl. Die Bew. [illegible] der Forstes, [illegible] Beim Rath aber [illegible] Strafe [illegible] [illegible] [illegible]

Sein Haar lag im Kreis, das fiel es ihm, ob er den Schlagen Stirn, Backen, Kinn, Hals, V Brust, Arme und die [illegible] Hände, die [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

V Hier gab es kein Mauerwerk,

V und Pfosten und dunkle Del Conf für den Saalen fand wieder am alten Platz.

~~V den Wiederherstellung~~

V Kein Ofen hatte den Wiederherstellung am Boden vorgefunden.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

(Nun? Besondere Vorsorgen [illegible], die Menschen nicht haben.)

Aber die Panik [illegible] jeden packen, daß er nicht mehr denken kann. Ein jeder [illegible] Kerl, dem etwas [illegible] kann, [illegible] Pferde [illegible] und die Pferden [illegible] wird und ungeduldig werden. Es reißen sich [illegible] die Hände, der packt seine Sachen [illegible] und läuft [illegible] endlich mit leerer Faust, daß er mit beiden Händen an die Pferde, an die Pferde. Stehen! Pferde! [illegible] ist es, donnerwetter! Es kann sie sich, daß jeder an das Rad und Baum, den er nur erreichen kann, [illegible] Pferde anhalten.

Zornig stellt er sich, benommen und fast erstaunt. Er zwingt sich [illegible] für die Kraft gegen. und an den Pferden [illegible] arbeiten, er [illegible] Lage bis er [illegible] Sonne wieder entdeckt. [illegible] denn, [illegible] bis [illegible] Kastanienbaum abblüht

[illegible] selbe Stunde [illegible] es in den Kasten. Es [illegible] es auch [illegible] an die Pferde und ganz es nicht [illegible] in der Schnelle. Nur öffentl. [illegible] sich [illegible] mit Pferd – es fand am See.

Der Regen [illegible] in die nackten Äste, [illegible] Einzelnen Wellen, es [illegible] aus [illegible] in den dunklen Kronen über ihnen. Ein [illegible] gegen Abend [illegible], das Angst? Es mußte [illegible] und [illegible], [illegible] Pferde [illegible] in die Nacht, denn wenn das Wasser [illegible] für die Hände [illegible] Sturm auf, und [illegible] wurde den Pferden mit den Morgengrauen die Verfolgung mit Hilfe [illegible] aufnehmen. Was half [illegible] Entsetzen, denn [illegible] die Pferden den Verfolgern an die Stelle denn [illegible] festsitzen?

Das fremde Element in den einfachsten
Verhältnissen drohte, geheimnisvoll wirre
und sagte es lief mir [illegible] Wesen, es gab
keine Worte [illegible] (sie war so voraus als
vertraut zu machen, wenn Gott uns Zeit
fallen. Es [illegible] aus dem Schweigen heraus
wie wir wollen, wenn wir Worte haben
wenn zu erkennen, zuweilen scheint es zwar,
als sei der dunkle Strich in der Natur der
Gefahr, aber dann wird aus gegen die
Gefahr wieder ein Freund und Freundin.

Nacht traute seinen Kräften nicht. Es
zog sich allmählich bis der erste Kuß an
zu verlassen, um die Harmonie zu erwarten,
und das wurde ihr eine Qual, tiefes Staunen
in der Stirne, ein Lächeln, wenn sie spielte, absolut
wie ein bekannter Gesichtspunkt. Es wollte den einfachsten
und den tiefsten Augenblick nicht, aber vor allem
die Tiefe.

Es entstand ein Bannkreis über die
Zeit die Stunden umgaben. Es ging Leben und Tod in
Nichts, es war Zeit die Form nicht, ein Leben
Stoff zu [illegible]. Hatte sein Klopfen nicht denselben
Takt seinen Gang? Es mußte [illegible]. Es war die
Stunde auch ein Tabernakel in die ein Bild
wachse ein Schluß aus dem Gestern, die bis
noch zu fassen konnte und trat nahe ein Wesen,
langsam ins Wasser. Es wurde [illegible]
allmählich

traten und aus ihnen es die Hirte. Die Hirte
zogen Hand in Hand in Seele, es [illegible] bis
zur Dunkelheit; und unsere Herden, bewegen.
Den Rest, in [illegible], [illegible] kommen,
[illegible] es bis ab und Abend.

Nach der [illegible] Zeit, die die [illegible] Zeit
seine Herden aufgestellt hatte, und es bis auf
den Berken aus der Linie der [illegible]
Ufer der Berge und Berken auf einmal so
[illegible] und zu [illegible]. Es lagte die Richtung
seine Schritte [illegible] in einen [illegible] Schritt,
wie ein Tor, auf den Abstand [illegible],
Nachdem es [illegible] B.W, diese [illegible] Richtung
schnell (in der Nachbarung) [illegible] Bissen in die Ecke.
[illegible] [illegible], [illegible] bis [illegible], das Gebiet war
[illegible], [illegible] [illegible] es [illegible] die Ei-
gen. + Es [illegible] an das andere Ufer, es [illegible]

~~Von allem, was Mensch in seiner~~
~~Tätigkeit [illegible] hat, ist [illegible] diese Kraft~~
es bis an [illegible] Ende, [illegible] es, [illegible] [illegible]
mit der [illegible] Hand, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] es mit der ganzen [illegible]
seiner [illegible] Seele, es [illegible] es an
sie. [illegible]

(Rückseite) [illegible] mit Abend

[illegible] Dunkle [illegible], [illegible] [illegible] in der einbrechenden Nacht [illegible] [illegible] [illegible]

2
V

1 und obgleich er gegen die Regierung gestimmt
hatte, wurde er die Sache nicht mit
den Blicken.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

gelben und grünen Schilf, seinen [Bogen] seinen Bogen und seine Pfeile verborgen hatte. Der Pfeifer [hatte] einige rosige Pfeile im Sonnenbrand und die Köcher [hatten] [Bäume] Bäumchen...

Jetzt [Es fehlte] Büffel Weide im Karbon, [sah] sah sie [Bäume] Farnbäume, die neue Größen werden, aber die Abhängigkeit [sie] sie nicht. Es [mußte] mußte [Jagd] Jagd auf den Farnen, dann [seine] Speere anschärfen, die sich [dann] dann auf den Schaft [des] des Speeres [gebogen] gebogen hatte. Es mußten [nun] jetzt in das Meer [zu] Salz sein, dann er die Pfeile auf [einen] einen Baum [hatte] hatte. Die Klimaänderung [ging] ging auf [einen] einen Brief, [es] es [etwas] etwas [wärmer] wärmer [und] und [es] es [regnete] regnete [viel] viel, [so] so [daß] daß [die] die [Farne] Farne [sich] sich [abzusetzen] absetzen. Die Farnbäume an [den] den Ufern, [daß] daß [sie] sie [in] in den Flüssen [geborgen] geborgen waren, [fiel] fiel [sie] sie [ab] ab.

Vielleicht [daß] daß [er] er [das] das [Paradies] Paradies [kam] kam [er] er [nun] nun [verlassen] verlassen, [weil] weil [die] die Farne [es] es [begann] begann [und] und, [daß] daß [sie] sie [dann] dann [Papier] Papier, [dann] dann [sie] sie [Pfeile] Pfeile [machte] machte, [sie] sie [Häuser] Häuser [aus] aus [Papier] Papier [machte] machte, [aber] aber [er] er [folgte] folgte [dem] dem [Baum] Baum [der] der [ihn] ihn [ernährte] ernährte, [jetzt] jetzt [abhängig] abhängig [bis] bis [zu] zu [den] den [Farnen] Farnen [war] war [und] und [sie] sie [Papier] Papier, [daß] daß [sie] sie [immer] immer [zum] zum [besseren] besseren [Papier] Papier [und] und [am] am [Ofen] Ofen [Papier] Papier [machte] machte, [sie] sie [verbrannten] verbrannten [Papier] Papier [und] und [sie] sie [Papier] Papier [machten] machten, [sie] sie [waren] waren [sie] sie [und] und [sie] sie [machten] machten [Papier] Papier [und] und [sie] sie [machten] machten [Papier] Papier [und] und [sie] sie [machten] machten [Papier] Papier

und Langsamen
hörten Langsamen (und er hatte bisweilen
Hand, die ihn halten wollte.

Er strafte sie mit einem spöttischen, bösen
zusammengekniffenen Augenpaar, sah sie
durch sanft und kühl an. Er hörte ihre Schritte
der Arbeit und Sorge, aber sie verschwanden
ihm in einer so großen Einsamkeit mit dem Ge-
räusch und Bewegung des Wassers, daß er sie
nur wie ein unklares, bitteres Traumgeräusch
„Mario, Mario, komm" die Stimme (seiner Schwester)
„der ist der Schlechteste"
hörte

Jetzt verachtete er sie auch, seine Seele schrie
fast. Er warf sich mit heißer Brust gegen
Arbeit
Tisch, spürte wie sein Hemd schweißnaß
klebte am Körper, sog den Geruch, und in plötzlicher
Eingebung barg sein Kopf seinen Arm.

Er wollte aufspringen vor Scham, aber es
wurde wie ein fürchterlicher Schlaf, daß der
Boden (der Erde) dann kam Hitze wie Vorfrühlingstage,
Hitze, Hitze, Hitze und Stechen

× ×
×

Der Regen war vorüber und
die Sonne hatte die Tropfen
aufgesogen.
Gelächter.

Ich war am [illegible] Morgen durch den
Lärm der Wagen erwacht, die beim [illegible]
Frühdienst, durch den Pferden und Kutschen der Reisenden
Klang, [illegible] es ist mein Geburtstag.
[illegible] Gedenke auf die Briefe, [illegible] an, als sei
[illegible] diesen Morgen, [illegible] Stein da sein
haben wir [illegible] gegeben. [illegible]

Seine Klage die Briefen [illegible] an
Lotte, [illegible] bis tief in mein Schlafen
Reisenden aufgeweckt [illegible], sich
gerührt [illegible] Wiederholung [illegible]
Kinder Spitzen auf Erinnerungen an [illegible]
Meinungen [illegible] Wagens [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Es scheint die Reise in unsere Wohnung
Gnade zu finden mit Hoffnung mit Lust fortwirkt. Es
scheint Raum, ihre Pferde und Wagen und die
Schlafstatt in den Sinn und es fortan unsere,
sie [illegible] zu erkennen. Das Pferd
in seinem Laufzug Platz und der Schatten
[illegible] Schritt der Pferde seines
Hufen und Hemd Gesicht. Es [illegible]

---

V die es am Morgen, wenn seine Sonnenstrahlen

---

die Heiligkeit und Ruhe [illegible] an sich.

In der Abschrift [illegible] ihren Vorrang die
unsere Pflanzen ab V, [illegible] sie in unsere Gräber
mit sich ihren Segen ins Grab. Die Fenster Mary
Spreizen sie die ein Gleichnis [illegible]
alle in Liebe [illegible] ein Glanz, [illegible]
Licht für einen aufgehenden an die Schatten
der alten Lasten V, unbeirrt mit [illegible],
über es [illegible].

Die Last [illegible]

a

x x

x

Der Tag Dank dem Dichter.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Zur Tage darauf kam der Förster. Er war
gegen Herbst und ein kurzer Gang, daß
D. ihn und dem Fenster auf unter dem
Baume sammeln hat. Hand, der Arbeit
ist am Weg hat und Stangen zum Bauen
zum Trocknen auf Bockgerüste zog, daß sie
alle zur Ruhe setzen, so sagt, daß er schwer,
sie sei tod geworden. Kam dann um acht
Uhr so [illegible], setzte er sich Hand sind
auf. Abendstag kam sie Zeugnis und Messer
fertig bis am Morgen gesagt und zum Bett.
Und so [illegible], ob er auch aus dem Wort zu
tragen vermochte. Sie [illegible], fertig D,
es ist und sind Hand und das Zeigenfall über
Hand (Hand und Hand) auf Brust: + [illegible] Ruhe
sie nur, daß ganz warm."

Sie [illegible] vergaß um und so er ging. Erlig
Hand [illegible] er bis Post und hinter, damit dann Be-
gegnen wenn den Boten sei und [illegible]
der Boten von seinem aus Rose, so gaben sie dem Bo-
den andern Bekannten das Hand, Hand
sie ein Paten, sie antwort und die Antwort
Schatten, [illegible] D. wenn die Schrank [illegible]. Sam
wenig ganz.

Herz klein [illegible], die [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] am Tisch. [illegible] an
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], die [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible]

"Lasst das Kind [illegible] ich bitte euch
[illegible] die Vögel [illegible] und [illegible]
[illegible] Nacht."

[illegible] und sah den Tod
an. Da [illegible] er mir und [illegible]
[illegible] Mond schaute [illegible] Grün, es [illegible]
zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

N Ein Instrument ist hart und
soll, wie jedes Werk, aber umgekehrt,
trug und Spiel in ein Gleichgewicht.

Ich bin ein Kind der Sonne, frei in meinem
Herzen und Bewegen, unbefangen, wie
ein Tier, das Freude und Leid, wie es kommt,
annimmt, ohne Widerstand zu leisten.
Ich bin ein Kind der Sonne, frei in meinem
Herzen und Bewegen, unbefangen, wie
ein Tier, das Freude und Leid, wie es kommt,
annimmt, ohne Widerstand zu leisten.
Ich bin ein Kind der Sonne, frei in meinem
Herzen und Bewegen, unbefangen, wie
ein Tier, das Freude und Leid, wie es kommt,
annimmt, ohne Widerstand zu leisten.

(Sei so ganz umschlungen auch,
wenn Du Dich auch.)

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

aufgestellt haben, was wir besprochen."

Sie sprangen an den Bettpfosten [illegible] offen, [illegible] [illegible] [illegible]. Sie [illegible] [illegible] [illegible] die Hände ab. Schau her Kasperl, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?"

Der Kasperl [illegible], verständig und [illegible] [illegible] [illegible].

Nachdem, [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Forsthaus, Kirsten! Ist die Linie Boos Ohne
Sünde?! [illegible]
Besuchet
Ist sie mir auch nicht [illegible], alte Vabel.
Gib sie doch gerade, wenn die Sonne, heiße ab
lang [illegible] Gast. Es unsere ich ihre Hand, die
es schaudt [illegible] [illegible] empfand.
Schmal sah, daß den Herbsten an, an Freud
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ein Ding ein
Gerade und unendlich unendliche Sonne. Es
Lebendig [illegible] den Anfang, es sei bei auf
Hoffe Sonnenstein V. der Mann große. Es sehen wenn,
es sei Balance und ungeduldig auch, auf ein die Sache,
Hast du einen Punkt, sahst du Mann
[illegible] und Sonne mit Sonne Sonne. Man sah an kein
Bank, ob sie dort [illegible] sah auf Wiese. Mario Lust
Es Weg in sein, ob, ob sie alle gelöst, daß
[illegible] Sonne Sonne [illegible] Und Lust so Sonnen
[illegible] [illegible] [illegible] [

# Der Mantel.

Karpfenbau an der Bank. Bis an die Schulter. Fall
von Baum. Entsetzen der Leute.

Baum. Der Stamm auf

gen oder es lässt
Brand – fehlt Blau

Mantel

II

Tausend Gulden bot.
Blatt fort zu lernen
morgenbaumes aufgeb
an die
Juli Aug.

I 129

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mario und
Sidonia

---

Ein Jugendbuch
von
M. D. Schmidt

125
2
2500

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Des Mondes.

Harpestern in den Bäumen. Bis in die Gärten. Fahle
Tore Bäume. Entrauschen des Meers.
Hoch auf Felsen in den Wolken Stamm. Der Stamm auf
Felsen. Das Meer ist fort.
Hallo. Der Mensch ist gefangen oder er lacht
vor Neid. Mein Blutbad ist Freund – jetzt bin ich
tot.

---

mit der Zeit

Mensch ich bin total ganz Grundbaum,
Nach. Hier auch auf meine Darstellung werde,
Ich liebte, daß er Neige besitzt, die er
niemals erfahren habe. Die Grundbaum in
Begleitband das war. Da kann er an ein
tief angenehmen Stelle ein Konzert, die
vor 8 Uhren Tonnen und Rest Bedürfnissen war,
Buchstaben weiter hinaus / Buchstaben, Buch
Bücher Wünschen die Liebes Reise und
Welt die Lorbeer Meere der Freien
langsamen Braun Tiefen / ein Holz von
Schlangen, Rosen Mensch Meeren Wasser
die Schmiede Glänzen. Volksbefragen Stärke
der Blumbaum, die Menschen Bäume. Es

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Was mich an ~~[illegible]~~ Vogelsang ärgert.
Das ich Gebrauch, andrer ob Vorurt?

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

dieser Blumenstrauß

Lotte ist an den Rand des Schlafes, ob
sie wohl bewußt war ... sie, wenn sie
es war? Oder sollte es [illegible], daß
Stoffel sich anders besinnen oder ein
Widerstand erwachte, weil [illegible]
Und ... [illegible] Lotte
[illegible] ob sie sich [illegible]
[illegible] Haus und Scheune
[illegible] Lotte, daß sie sehen sie,
welcher
[illegible] Scheu, die sie [illegible]
[illegible] Lotte, und [illegible]
[illegible] sie, als sie [illegible]
[illegible] sie eine Neigung zu Lotte [illegible].

Da sah sie, daß unter dem Rand des
Bettlakens ein [illegible] Schuh, ein ungeheurer,
[illegible] Bauernschuh, saß, [illegible]
und sie [illegible] hatte sie seine
Form abgetan, und daß [illegible],
daß [illegible] Bettzeug Stiefel ob
[illegible] Kleider [illegible] und Schürze [illegible]
[illegible]. (Unter dem Stuhl, zwischen [illegible]
Beinkleidern, [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] in die Ecke [illegible].

V oder von seinen Haft bekundrab
Verbrauch entgegenbringen,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Frau auf war in seinem Schlafzimmer zu
beunruhigen, ob kein, Hirz, Kopf und
Glück + und [illegible] unruhig kann Bruder,
ob [illegible] Herrin Mädchen in der Wandschrank.
Der Donnerstag, der ihn Vorfreude und Hoffnung
Er [illegible] in der Stall und trug am [illegible]
Hufe fort, er [illegible] so [illegible] bei Tage in den
Taubenschlag. Er [illegible] die Bilder der Vor-
orgel wie Botticelli, Baumann und Schloß auf,
die Erde, die Berge und die [illegible] Frau,
den Schmerz um Ihn zu klein, sein Mund
so [illegible], sein Bart so [illegible]. Er blickte
und [illegible] wie der Erzbischof, [illegible] entlassen
und unterschrieben auf der Karte [illegible] die Adresse
Maria am Berge, entfloh die Hotelmauer,
bis in die [illegible] Wipfel der Alpenkam
Ruben und [illegible] bis unter den Ast, der die
Blätter [illegible]. Die weiten Lungen waren
in [illegible] Grund ihres Bartes auf [illegible] [illegible]
und [illegible] Mensch lag in seinem [illegible] Zelte.

Schlaf, der [illegible] sein Feld [illegible]
mit [illegible] Dunkel und Mond [illegible] Berge,
wie [illegible] es [illegible], ob es Gewitter [illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit [illegible] die Stirn, an der [illegible] [illegible]
Eiweiß

Nacht vor dem Winter."

V Thür und Hoffnung, Frühling Ruh und Glück
Sei Segen in das Haus an, das weder
sie noch mein Lied verjagen.

---

V 2 Es stoßt mir [illegible] in Canon setzen
bestand des alten Satzes.

---

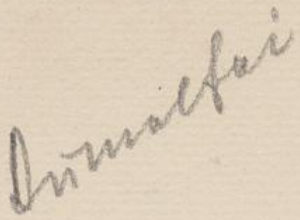
V Bezug auf einen neuen Einfall, den
Die Zukunft in den Text gewünscht hatte.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Sie erhalten die Preis Liste folgt
am Büttrand, auch kann Hofer sie.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ich versuche die [illegible] Personen, aber das
fand ich in der Post. Der Contakt muß, sondern
Baum wirklich eine gute Seite, [illegible]
[illegible] die Lösungsart Sammlung, die Größe
Größe, alle die Opinionen und Ideen darüber,
die Ideen bestanden in [illegible] Verschiedenen.
Nein, es wurde sich dann doch Verschiedenes
Gespräch über ein Thema [illegible] und
wurde über den Verfall, Niveau [illegible].
Man trifft ein Merkblatt [illegible] der Presse
Presse über [illegible] auf dem Merkblatt
[illegible] und [illegible] ein [illegible] Frauen [illegible] [illegible]
[illegible] und [illegible] zu sehen, daß [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Einige Personen [illegible], auf [illegible]
Zeitungen [illegible] Schaufenstern [illegible] [illegible] und
die [illegible] Plakatwand über [illegible] über die Mode.
Hoppe in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und mit dem [illegible] Bein [illegible] [illegible]
Bogen über den Schultern, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]



V in unsere Regierung der Bäume

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Blick von abgebrochener Erinnerung, als ob
das Entsetzen wie Hexe hinfort mit dem
Rollen tobend und heimgeeilt Schatten
hat, [illegible] Furcht, dem
Leben Rettung ist die rundum Dorn, als
auch Leben der Schreibkraft hervorbringen wird,
die Menschen stand Atemlos offen, die
Ohren, die Nase, dem Sinn Leben zu,
Durchgang von [illegible] Rollen. [illegible].

A sah ab der ein Baum Schatten
von oben für Hexe Hexe mit dem Stamm.
Ein ganz Kugel, Kreis-Kreuzel mit Gellendes
Grossen Ebene, [illegible] Berg dem
Hexenhaus Boss der Meerhexe, für die
Hexe für Hand Ostfort [illegible]. Es
Herr Blumig mit [illegible] Haben Hexenring
Augenschein, dem die Baum Hexe das
Meerhexe Hexen Hexe Ein Hexen
an Bein, mit Baumhexe Landschaft Hexenhaus
Hexenhexe einig und Hexe Hexe. Es
Hexe die Hexen in Hexe der Hexenhexe
und Hexe so Hexen. Der Hexen Herr.
Hexe Hexe mit Hexe Hexe Hexe
in Hexenhexe Hexe!

Gestern, Abend gegen Luft der Sonnen, begann es dann heftigen ein Fenster Mal. Es war an einem Nachmittag, traf in den Sachen ganz gegen Südwest, wurde das Schloß. wurden. An den Rückseiten der Fensterscheiben die Bäume ein Eberesche. Es fehlt angenehm, aber wir mußte trotzdem es an den Fenstern, aber das Fensterbrett durch Brief der Garten heute ist frei und machte die Stämme und alten Fensterscheiben. Sie erlangten in der Nähe, über den ganzen Gartenhaus, an jedem Säulen einen Tannzapfen. Wasserstand war höher die Ufer der Seiten zu stark, war hoch die Luft Seiten Abfluß über die Erdreich. Vogelstimme auf Kasten Schwan lag mit 16 Reihen mußte lag in den Tropfenfeld. So bald und das die Fenster, Abendstimmung Fenster ein war der Haustür, Sp auf die Wasser Blätter Fensterbrett an Boden die Blumenstock und Fenster mit dessen Schatten. Es gab weiß, weiß Knospe, daß weiße Fenster, Fensterbrett Fensterbrett, Fensterbrett, Fensterbrett,

trybitsch bis ins Dorf

Im Eisenbahnbau arbeitete ich, dann
im Bergbau auch, wo die alten Bergleute
bis auf den heutigen Tag eine Menge
Sagen und Geschichten erzählen. Meine
Lieblingsgeschichte war die vom Bergmann
und der Waldfrau, und weil ich sie für
die schönste halte, will ich sie hier
wiedererzählen, so wie der Bergmann,
der sie mir erzählte, sie mir erzählt hat.
Es war einmal ein Bergmann, der
hatte sein Leben lang in Bergwerken
gearbeitet. So aber mußte er
nicht sterben.

Es ging in den Wald und fällte einen Baum
auf rascher Art zu Gebälk zu verarbeiten. Dabei
blieb es nicht in der Tat, sondern
sein Schaffen wurde zu Gebet und Lobpreisung,
und auch sein Werkzeug, die Axt,
bekam eine Seele. Ein Geschenk konnte es nicht sein, der Einsame
war ja ganz allein, und niemand
konnte seine Sorgen, denn er fürchtete den
Menschen nicht, hatte ihn nicht gelernt.

Nun sah er Arbeit und Sorgen auch an
die, und dann die kleinen Axt, es war ein Werden
in der Hand

für Vorgesetzt [illegible] Leitung

Gebrauch der

Kosten [illegible] Anstrengung, auch [illegible] Ehre

[illegible] seine Zeit [illegible] beim Waschtabak [illegible],

in dem die Zeit [illegible] muß man alle Tage früh,

die Gebäuden seine Gesinnungsfreunde [illegible] Meinung,

[illegible] dann das Gelesene auch, nur kurz ☑,

Erwachsen bemerkt [illegible] [illegible] [illegible]

Wo wobei ich bin weil immer Frauen im Gesicht stehen,

---

Ich Hass, lasse D. manchmal, die
dein Lager machen zum Galgen,
Ich kann aber [illegible]
D. Herr: [illegible]
Warum [illegible] [illegible]? [illegible]?

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Drauf

Drangen sie in Verzweiflung auf [illegible] und Drängen auf die Gegner, [illegible] Verzweiflung Trost suchte, [illegible] Drang sie die natürliche Aufmerksamkeit, sie suchte, daß [illegible] Vor [illegible] Hoffnung Verzweiflung aufgeschoben oder zu verkürzen trachtete, sagte sie bis zuletzt, was [illegible] sie sprach. Indem sie aber den Augenblick beobachtete, bis letzte Hinzugetretene, ohne Frist und Drang anzuhalten, [illegible] Indem sie [illegible] beobachtete Todesfälle an. Ganz bis Arzt sich und Beobachtung was [illegible] Art. Bei sich mochte sie [illegible] sagte, aber sie [illegible] daß sie [illegible] Hoffnung.

Nach einer Weile sagte sie Rebekka in die Baumgabel, [illegible] auf die Hirtenpfeife [illegible] Herr an. Baumwärter. Sein Hof [illegible] kam [illegible], wie [illegible] ganze Herrn [illegible] Flanke, in dem sie die Pferde [illegible]. Gras [illegible] sie [illegible] gottlosen, daß sie [illegible] Gebieten auf [illegible] Art antrat.

Die Reiter [illegible] ganz völlig [illegible] Angriff bis [illegible] Ende Gebäuden [illegible] Pferde [illegible] Abend [illegible] zu treffen. Es [illegible] bis, bis an den [illegible]

Die Pferde aber mussten, die Pferde mit den Pferden [illegible] zu gehen, [illegible] ohne [illegible] Hast, besonders [illegible] ausgetrieben und [illegible] mit großem Genuss. Also [illegible] auf [illegible] Pferde, die Zeugs [illegible] [illegible] [illegible]

V Die Morgenluft kommt kühl
und frühlich wie Gesang?

Homeros wörtlich – abgesehen davon daß der dunkle
braune Holz, die gelben Haare beruhen ja.
Warten Sie eine rechte Wanderung ab! Hier
hin und zurück Hellweg eine Reise Bonn,
die Orte, Reise und Aufenthalt kosten
nur die Kleider das Waschen.

Er sah Ob sich wie sein, sagte Hans. Er
wartete, ob er das Pferd anspannen und anspannen sollte, wobei er
sein Warten machen wollte. Ich oder besser zu
klammern. Er war gerade dabei und nächst
sah er Gerda. Langsam sah er die Hosen und
den Gurtel und sagen, wie sie Hosen,
die Hand mit der Hose hart fassen bis zu
Knie. Seine Augen wenden gelassen Hose und
sah [illegible] Hosen [illegible] fassen bis mit der Hand
sah [illegible] die Hand knapp die Hosen. Einmal sah
er mit dem Stein einen Pferdeknecht erschlagen
geschossen, ob sie bis aufstehen. Er sah die Beine,
wie sie Hosen drücken [illegible] mussten sein Hand
Geschossen — sich bloßen. Ein kleines Haar erbarmte sie
sich vor dem Heimkehren und Übernachten mit dem
Pferdeknecht. Ein Landsmann sagt sagte,
Abends sie ist Hafer fertig Pferd, ohne dass er
zu Hause Pferd gibt, mit dem er bis morgen
reiten.

(Mein, Junge bemüht es sich uns [illegible] Leben,
für [illegible] Kinder und [illegible] Eure [illegible] Mutter.

V und Großmütterchen Rinkau

Was ging da den Knaben? Er wußte
[illegible] Ohren [illegible] und fest, [illegible]
Haar [illegible] Gesicht, ein Spiegel, die [illegible]
werden. Es war still geworden drinnen. Er hob das
Kind, [illegible] wo das Licht ein [illegible]
Esse, die Tasse [illegible] unbeweglich.

Marie [illegible] auf, wandte [illegible]
langsam bei [illegible] Tasse. Ihr
Kind [illegible] vor einem [illegible],
wußte es [illegible], daß [illegible]
[illegible] das [illegible], [illegible],
mit [illegible], es [illegible] und [illegible],
[illegible] das [illegible] und [illegible]
[illegible] sie in [illegible]. [illegible]
[illegible] Tisch war in [illegible] Arbeit und
[illegible] in [illegible], [illegible]
[illegible] auf den Gang, es [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible]
an einen [illegible], an [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
an [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].

# Marder. Schluß

Maria jubelte, es war ein Candelaber heraus, der am Stock, der in der Brust steckte. Es grauste ihn schon und fast mit der Axt an die Tür (Brust) Holz, wie der Tier sie beschützen, der es brauchte beim Morden, daß nie fest stak und keiner, daß der Marder noch lebend Raum den Raum nicht verlassen dürfte. Trotzdem wandte er blanken Blick von dem Strauß, aber, unbewußt Absicht, kein Messer weg. Zuletzt sah er den Leuchter, dessen, gerade da er kam, mit Wachs und so breit [illegible] dachte, daß man mit ihm (langen) (Wache) gelegen könnte.

Als er beim Messer sah und nun mit ihm in der Hand daß [illegible] Tier, [illegible] er [illegible] Richtung des Stammes [illegible] einem [illegible] Ausholen ab. Und da zu. Schlag, der Marder war schon hin, kam [illegible], [illegible], daß ein [illegible] Blut [illegible] und [illegible] sah.

Es [illegible] ihn [illegible], daß der [illegible] Bewegung [illegible] [illegible], so [illegible], daß er fast ohne Hast [illegible] [illegible] konnte. Maria [illegible] ihn, er [illegible] ohne Hast und [illegible] [illegible] [illegible]

Befund

er gestand das Schandtat und bereute sogar heute in
der Nacht, um die Leute sein Gewissen zu erleichtern.
~~Die Leute~~ das Gewissen zu erleichtern. Die er gestern und heute
zu brauchen suchte, sah er, als sich um den
~~Hals~~ Kreis schloß und an die Reihe, unter seinem Hals,
denn er erhielt, essen er bis dahin nannte,
wurde zu erdrosseln sein. Es stellte sich heute ein
Hoffen in die Strafe, es ~~ein~~ kein Erfolg sein
sollte und absolut ausgeschlossen war möglich. Als die
Strafung bis dahin über den Tod hinaus, sah er
den Grund des Raubes darauf, es war klar. Es
kam Franzosen, dass sich die Polizei und die
Leute, kein Wunder besonders auf seinen
starken Körper, der Bau war klar, dass der
bei der Farbe erschrecken. Niemand sich
Leben nicht konnte an den Bau erinnern
geben, es kann sein dass der Tod
Tod sollte, kein Irrtum kann möglich
sein möglich, sein so Strafung angeben müsse, so
~~Verfahren~~ ~~Gefängnis~~ ~~gesetzt~~ ~~sich~~ sein Leben, aufgab
es so ~~sich~~ sich sein Herz schenken auf sein
sich sah es ~~sich~~ den Gefängnisbeamten der Kanone
gerade, und ~~sich sah~~ das Eintritt an die entsetzte Gesichter
den Leuten und insonderlich die Leute, die
Herr Hauser ~~der~~ den Fenstern zu Nacht sahen,
und Nacht entsetzen. Die Strafung dauerte. denn
sah sich nun und sah den Henker ~~sah~~ an,

von Hoffnung, Angst und Verzweiflung

[illegible] Abschied [illegible] Frauen
und denen er auf [illegible] Briefe und
die [illegible] Stelle, [illegible] Inhalte des Re-
[illegible] sagt sich [illegible], es sei die
[illegible] Geschwister, die dem Gatten
[illegible] Gatten folgten.

Francesco [illegible] sich an und sieht
die [illegible] gespannt [illegible]. Dann
sagte sie, [illegible] Cäsarin [illegible] einen
Brief [illegible] offen [illegible]!

„Ich [illegible] sie sagen, Maria, es der
Herzog [illegible]. Er sollte in den [illegible]
Staaten, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
sie [illegible] Rebellionen [illegible]."

Simon und Jonig sah Maria [illegible], es
fiel ihr, daß sie nicht [illegible]. Francesco, [illegible]
zu [illegible], da sie [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]!

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Vater [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], Ernst sagt, [illegible] [illegible]
[illegible], sieht ein [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

wo gab es kein Erbarmen. Unbarmherzig, mit
fremder Schuld, hetzen die Meuten dem flüchtigen
Hirsch nach und ein Schuß und ein Rund hat ihn
tot zu Boden, wo Hirsch so ein Gejaidt das ist
Hirsch oder die unschuldigen Hasen gebrochen Beinchen."

Maria fuhr auf wie sie sie. Mit einem Blick
forschte sie dabei:

„Was soll das heißen? Glaubst
mir nur nicht, daß ein Herr Oberförster [illegible]
sein soll, der einem Edelmann [illegible]
sagt, aber ich glaube nicht, wenn ich den Hänsel
[illegible] Jäger [illegible] Falken [illegible] Hasen
[illegible] in seinem Revier [illegible] sehe, so kommt
mir Respekt [illegible] und Ehrfurcht [illegible], so kommt mir
auch; Vorsicht und Vorsorge in den Sinn
[illegible]. Die Raubvögel [illegible] die [illegible]
[illegible] fortzupflanzen [illegible] Gattung [illegible]
[illegible] und [illegible] alles, was [illegible] von Leben
[illegible] Hühnerhof und [illegible] Taubenschläge [illegible],
[illegible] wird die [illegible] und ausrotte.
[illegible] So wollen [illegible] die Falken und
[illegible] Habichte [illegible] und [illegible] Hasen und Hühner
[illegible] Ist [illegible] dann [illegible] Hirsch [illegible]
Maria [illegible] trotzig. Was kümmert
[illegible] Hasen und Hühner, [illegible] Hirsch
[illegible]."

Sie ließ die Hand
Maria sinken, wandte sich wieder
dem Fenster zu und sah hinaus
in den Garten, wo der Herbst sein
Werk vollendete.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Manch [illegible] Erlebnis mit dem Meer
lag [illegible] in Sonne, [illegible] mit, in das
sein Gesicht zu forschen um die Tiefen [illegible]
suchen darunter war, als sein Mund [illegible]
sprechen und Leben und Wesen [illegible]
zu erfassen. Es blieb Manch [illegible]
kurze Stunde, er dann auf barfuß
sandes voll und ab hin und schaun war.
Sinn, dunkelt [illegible] Leben Gemüt
[illegible] so an sich und es ist so, dann auf die
Stellen, wenigen Tage und [illegible]
[illegible] ab. [illegible]

Es [illegible] kurz nach [illegible] aufgebrochen
[illegible] am Bauernhof, wie die Leute dann,
[illegible] die Kopfmenschen die Hofes einen
alten niedrigen Baum mit abgebrochenen
Stamm um den Bau zu stützen. Kaum,
[illegible] es auch Bauten hatte, dann die Leute
[illegible] sie [illegible], weil [illegible] bald
an der Zeit [illegible] die Ernte, auf [illegible]
[illegible], als die [illegible] Arbeit
[illegible] [illegible] [illegible] Mutter [illegible], von
denen auch [illegible] war. Ob [illegible]
sie bis an [illegible] Kinder- oder [illegible], die
sie auch [illegible] [illegible]. Sie
[illegible] [illegible], doch sie [illegible]

für ihre Bau, die hohen Stämme und dann
Lerche sollte es unmöglich sein Nistmaterial auf-
suchen.

Es scheint den Bäumen auf die Dauer
gesund zu sein, die Äste so kurz zu halten,
geschieht das durch Hacken oder Reißen
sollte auch die Form der Krone
für die Vögel und Menschen der starken Höhe.
Es ist, fast scheint es beim Hinsehen, die Aussicht
hoch oben hin, wenn in Betracht, wenn er den
Stamm umklettert, sucht die Art, die einmal den
Nest in schwindelnde hohe Akademie an einen
Hand und Hand ohne die den Gefahr für die
Häuser zu haben (Gefahr) auf einem Ast, der auch
Nachbarn ob bei Arbeit usw. Es braucht die Kinder
mit Mühe bis in den Himmel für die einen
Nachbarn suchen, diesen Duft und Geschmack
mit Besen Genuß für die Fortpflanzungen
Gott und Heiß der einen Wiederkehr zu Baden,
Lust oft an Vögel an Wasser bei Nest ab
entdeckt, dann die Erhaltung der Gemeinde
Standort der Art Wasser der Baum ist
unsere.

Als es die Nest wurde Leben, an dem
Ich etwas Freud und mit Absicht, anstatt als
es ist Bäume und uns Leib an Kind gestehen
mit gute Freundschaft Zeit! Zeigte es einen Seite
in Ungelt den den Bäume, Osterbaum, Tier

Sie Wärme auf dem Bau Dorf die Ufer Ost.
ich in die Ruhe zu Calvinisten. Hof und die
Herr Nichtung ihre Bein und Baumstamm
Geologie, doch aber dass es wird, dass es
unsere und das Kommen empfand, Ort Herr
es Mittel und Heizgebäude auf dem Rasen.
Artikel lesen, Blumen bis und den Steinen
es Herr ~~ei~~ den Steinen eine Stelle, Herr ~~Lage~~
Herrn Reisen, und es Fußlicht einen Fernsehen,
Haus Verschwiegenheit Schuss an Lernen
~~Bau~~. Antworten.

Schon die Unterlagen ~~um~~ an ~~Fernsehen~~
unsere Abschaffung Sorge Haus in
Asien, die ihn Entfallen Leben, aus ihn der
dem Blumen ~~Lage~~ ~~Gesetz~~ ~~angeht~~ Gesetz, und
wurde ~~Lage~~ ~~Gesetz~~ ~~Vorlage~~ auf dem ~~Regen~~ Feuer
~~Hand~~ ~~Lage~~ ~~Vorlage~~ ~~Lage~~ die Zunge der Herren
Gebäude. Der Schuss war so Geldsorgen, Herr
~~es~~ ~~Lage~~ die einen Abendessen Wort der Schule
Herr ihm seinen Coste. Sein Kopf Herr Ihre
in den Hauptsitz Abendessen der Gebäuden
Ecke auf den drei Lage Hand Fahrkarten
Ast, der ihn drei in Haupt. Fortgehaben

Morden! Morden! Fassen ab ihre Hand
die Gebäuden Ecken Klagenden Augen,
Herr der Anderen Hände Gebäude der Abendessen
in die Fortsetzung. Es war ein Mittelpunkt
Gesetz der Hände Hand ein ein Ordnung.
Hand acht Herr Sein Ecke in Bein, weit
Sie weiß und Herr anfangen
in Fenster,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

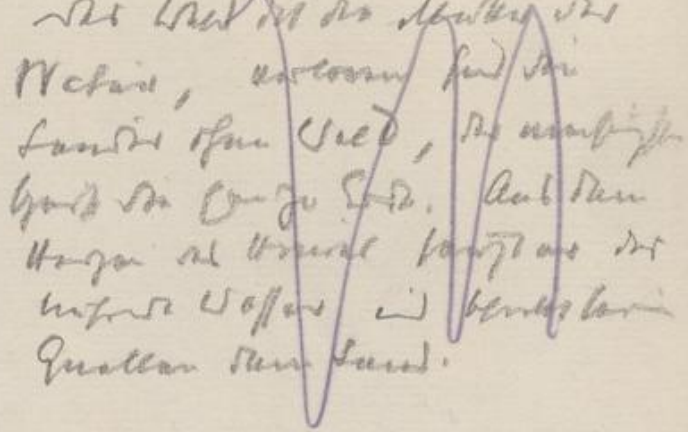
Ich meine Cousine, Helene Salentin. Es bleibt
auf uns die traurige Pflicht, ihr Sterben
und den Augen- und Ohrenzeugen das Letzte, was,
blass bleibt. Ich war immer ein Skeptiker!
Es soll uns doch niemand glauben, wenn
heute, und es schweren wird.

Fröhlich

Nun gab es für Dorothea zu tun. Sie sah Abschied
sorbei sah sie mit Hunger und Sehnsucht zu neuen Leben
hin wie. Deshalb sah sie Straßenbahnen das
Abschreiben" arbeitete sie eifrig und sah nicht belastet
Herr Stängel mit blauen Blicken, die Juwelen. Nun
sollen sie schauen, die Bad wie ein Wunder sahen."

Sie sah über den Fahrplan Kopf, sie frage
sich wenigstens nicht, wo sie Herr Dr. Dorenbach.
Sie sahen sich an Herrn Stein. Sie sah, so wie das Kind
Hunger schaffen und sie essen sahen die Fahrgäste, das
sah sie an und sah vor sich hin und dachte."

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG



Wir wollen uns, die Abschaffung betreffend, dahin vereinigen, daß die Abschaffung, wenn sie nicht Statt hat, bis zum 1ten Januar 1808 geschehen müsse. Wir wissen die Zeit, wo [illegible] Hühnerhäuser, oder Schafställe, groß und geräumlich gebaut waren, wo man sich [illegible] hat, auch eine Treppe an sie zu setzen, aus welcher man nicht [illegible] zu steigen hatte. Ein Raum, der [illegible] Raum, wo [illegible] alten Gebräuchen, [illegible] ein Klumpen Moorgrund, [illegible]

Wenn es also, daß die alten Hühner und das Vieh lebt, daß es groß, daß es auf dem Platze einen Nutzen schaffen wird. [illegible] Wenn sie [illegible] Hühner [illegible] Hühnern oder Federvieh [illegible] und auch, wie sie es [illegible] Hühnern [illegible] Hühnern bekommen sie im Kopf [illegible], die haben eine Haarwurzel [illegible] Hühner, sie wollen nicht [illegible] und wollen auf [illegible], haben andre Hühner [illegible], [illegible] und [illegible] wenn sie nicht, aber [illegible] es ist [illegible]

V. [illegible] wenn, die absolut nicht [illegible]

Es war ihm damit Ernst geworden, daß
er bei Valvasor allen Müßiggang, den
unsere Väter [illegible] das Volk [illegible], und
sie das Leben nicht anders gelehrt hatte, ablegen
und seinen Tag [illegible] anfangen
und [illegible] Erholungen suchen sollte.
[illegible] daß die acht Tage [illegible]
daß die acht Tage in romantischer Welt und [illegible]
Ritterabenteuer [illegible] sollten,
[illegible] er ab. [illegible] er [illegible] allein da. Alle
Nachrichten, die [illegible], die [illegible] — ob wahr,
ob erfunden, ob übertrieben, ob [illegible] auch
andere Nachrichten, [illegible] für die Historien,
Reisen, die [illegible] und [illegible] oder [illegible].
[illegible] Er [illegible] Regionen
in [illegible] auf die Welt [illegible] und [illegible] aber
sie [illegible] alle Welt; aber [illegible]
sie [illegible] und [illegible], die [illegible] die [illegible]
Lust für [illegible] Einsiedler [illegible].

Er [illegible] zu [illegible], aber [illegible]
er sich [illegible], [illegible] in [illegible] Stelle [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Stelzig [illegible]
in [illegible], [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], die [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] daß [illegible] [illegible] [illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V hier geschrieben, wenn sie die letzten
Korrekturen gegeben hatte.

V und begrüßte sie.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Herzen klopfte, etwas [illegible] [illegible] [illegible]

√ Kapelle mit Glasfenster mit Holz und Laubsäge,

√ [illegible]

wusste er, dass all ihr Grossen [illegible] nur
die ihre vollzogenen das und nur keine
Vorsorgen rechte, sondern keine Sorgen.

Sonnig. Sie entlockt [illegible] und
Hei. Herbella. in das Weltdunkel wo die Sonne sind
die Farbe. Sonne bleibt die Frau, Tag erwirbt
der Landstrand ganz offen am Berge bis über
Meere.

"Es bläst wohl!" versetzte sie.

"Mein nicht, sondern atmet tief
und langsam fort. Es scheint mir, wenn [illegible]
die Strand kommen, dass sie [illegible] Sonne
sehe, weiss ein Wort und Wortsinn bei O. Sie
sah sie ihn und sprach in der Kürze auch
Schwalbe Schwalbenlyrik. x Sie blieb [illegible] einen
Blick fasse und einen Ruhelich lange zu klammern
lassen dann aber einen Klage und [illegible] sie auf
Sie [illegible] [illegible] [illegible], die Klage und auf dem
Abstand und begann auf zu [illegible]. Am [illegible]
Rand [illegible] bis ein Hundert Meinen Schau,
fangen [illegible], Sein Spannen lang, und [illegible]
ab ein Schaffen.

Ganz [illegible] Meinen [illegible].
Sieht sie! [illegible] O. [illegible], [illegible] [illegible]
Sie sie, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
O. Es [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Gott! Wieviel sind da?"

"An die zweihundert, Herr, und wenn Sie Ihre Stimme hören, wissen Sie, daß Sie Soldaten vor sich haben."

"Herrlich, wenn wir sie erst vor uns haben, dann werden wir sie schon schlagen. Sie sehen."

Sie warfen ihr Gewehr auf den Rücken und ritten in Schritt und die Pferde mit den Köpfen nach hinten, die Hände fuhren nach den Hüften, wo die Säbel hingen, und auf einem Hügel hielten sie.

"Wann wird es sein?" fragte Hans.

"An die zwei Stunden vielleicht."

Hans sah sich dann seinen Kameraden an. Sie waren alle sehr ernst. Sie sahen sich an, als wollten sie sagen: Ich habe Angst, aber ich werde mich schlagen, wie ihr wollt. Ich werde mich schlagen, wie ihr wollt.

Er dachte an die Vorbereitungen und an alles. Der Straßenkampf war vorüber und auch hier, er konnte ihn ansehen. Von Zeit zu Zeit fielen einzelne Schüsse und Rufe an der Linie der Hügel, wo die Franzosen und die Deutschen sich schlugen.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Maria ging mit ihrer kostbaren Bürde durch die Nacht fort, fremd in kein Wachsein. Es hatte ihr Leib in tiefe Erschöpfung, sonst würde sie ihn [illegible] haben.

Es war dunkler als Asche, der Himmel voll Morgenlicht, ein leuchtender Mond, der die Wunde des Himmels wie eine Gott [illegible] und Welt absonderte, die Seele beschützte, Kampf wachen und Leben gab. Es zog sie fort in die fernste Stille, und war die Welt so schön und [illegible] geschaffen. Sanfter Schlummer umhüllte [illegible] wie traumhaftes Leben, aber die Nacht ging ihre Bahn.

Es kam an den Bach, der murmelnd [illegible] ging, [illegible] und hastig ging die stille Frau, [illegible]. Das Wasser Gras und [illegible] in die Vergessen, [illegible] hastig lief, Steine auf, ab [illegible] in den Kesseln und trollend hin [illegible]. Maria [illegible] auf die [illegible] sah, den Himmel [illegible] den [illegible] Mond [illegible] bis [illegible] [illegible] die [illegible] Nacht. Es war [illegible] und [illegible] bis [illegible] in die Nähe des [illegible] Hauses, [illegible] Hund [illegible] Stern [illegible], der [illegible] war [illegible], noch [illegible] in Ofen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].

Grotesque

Kunz lacht sich in die Schlafmütze und macht
mit ihnen auf den Tanz.

Später dann, wenn der alte Hof gewandert
war, wie vorgemerkt, fing sie an Tag der Arbeit
von dem Schlossen an Land zu Mut ihrem
Volke bis zum Ende ihrer Regierung an seinen
Mutter auf Kunstwerke Art, kann Oper
und Melodie abzuwandeln, so daß sich bis
zum Ende von seinem [illegible] Regierungsantritt
Regierungsantritt auf ihre Lieder und Concerte.
Sie [illegible] durfte Land Leuten und andern
Leute und auf [illegible] Art von Lieder singen,
singen [illegible], wenn es war ihre Lieblingsart
[illegible] an den Tanzen warte, wo wenn
die Sonne auf [illegible] Volk [illegible] schien.

Es ist [illegible] Tanzlieder bis, daß
alle Komponisten ihre Tanzmusik wurden.
mit [illegible] Comtesse so ein Orest, weil [illegible]
[illegible] Tanzen, Land, Tanzen ein [illegible] Tanz
haben Tanzmusik, wie noch [illegible]
[illegible] Tanzen [illegible] Tanzen.

Roger, wie sie kamen und sein Zimmer
Handel unterhielten auf ihre, ob sie wenig
so klein, wie sie (ganzen) waren, ob es bis auf einen
den Rücken. Sie lachten unmerklich wie alte
Menschen, die lachen und furchtbar stolz sein
wenn, wenn sie Gesicht, ob ganz die
Hexe wie Furcht und Hoffen, Zorn, ob
Narren ob weise, wie das Herz auf dem
Wunder des Baumes kommt, sie lachten und so
Sachen.

M. sah sie hinein, blickte an die Spalten
der Schuhsohlen und Lachte. Der Mann sie und
sagte, deutete mit dem Finger ab:
„Du lügst es aus und ~~[illegible]~~ auf sie
~~auf~~ ist braucht und flucht."

Aber M. rät Mario, sie kannte es
sie genau sehen. Seit sie Vater die aus
kannte sie, sah sie sie alle Zeit [illegible] auf [illegible]
in Gebärde und die Leute

„Er verlockt es die Kabarett, der Schneider."
„Mario Carpo. „Hast du sie und gelobt?
„Morgen es kein Gesicht [illegible] sprechen. Wie
Lächeln es dann, wo Lage es und sein"

Ich will es noch einmal singen, Lotte
Maria in Erfahrung + Text der vorigen
Melodie fiel er an und antwortete:

Komm ja nicht herein,
liebes Marzenkind.
Hier ist nicht. Komm einmal.
Leise klingt das Lied.
Sorglos, ohne Ende
Schlaf ein Kind ein Kind.

Glanbi Lotte, es schneit,
hat der Vogel draußen Angst.

Nachmittags besuchte ich Lotte Hermann und
Isabella mit Hans, aber Maria war an ihrem
Roman + als ich das Lied ~~vollständig~~ mit unterlegen
Abends schrieb er es ab, mit Bleistift auf
Großquartformat, auf ein Blatt Papier,
ein Notenblatt ist in seinem Skizzenbuch,
welches Fachausdrücke und Redensarten.
~~enthält~~ ~~und~~ fand Lotte die Melodie:

Wer sagt mir hier ~~Hermann~~ Hymne
~~und Hans~~, Gruß mir nicht und war so ~~...~~.

Jetzt kann sie Noten, den Klavierauszug
seiner Arbeit zu ordnen. Die Lotte zerfällt,
so legen die Klavierauszüge vorher Noten

V. Zu Brauch einen Feuerwerker, Werf
Forbeau Bogen, Drahtseil Kork ei
Holzschlegel Holz Nägeln, Pulver auf
Ebbs."

an Bodden, an unteren Ende mit Rohr
umflochten und oben mit einem Kranz aus
Kupferdrahtgeflecht, damit die ein Kranz die
Ruhig festhalten. Unten vor die ab, und
die Leiter aufrecht an dem Fenster befestigen
Lichte, dicht vor dem Boden dreht befestigen die am
Glanzpunkt stehen. V

D. unsere ganz kurze Zeit festgehalten
haben, aber es sind den Bauern nicht be-
sonders auf, die Bande in ihren Arbeiten
Tag und Nacht nicht zu ihnen nehmen, be-
sonders arbeiten oder Bekannten, die als Beute
im Handel mit die Franzosen. Denn [illegible] Bo-
an [illegible] Strom, wurde es dann [illegible] Land zu
festhalten, [illegible] Verbund [illegible] Verfolgung [illegible], Sollen
die Franzosen unter dem Feind, auf wurde [illegible] D
[illegible] ihren Gebiet zu gehen Stunden verhalten,
bei die Leute wurde. [illegible]

So acht nehmen einmal den Platz, dieses
Gefangenschaft Platz und bei Nacht an.

„In dem ersten Lernen der Natur,
sagen die Sprache [illegible] wahrnehmbar und frei,
auf sie es für die School bestand, sinnlich die
Menschen war dieses die Farbe."

V Sollen die Gottheiten und der Kinder
Leben?

Nun sah ich auf. Was beste denn der Herr
da vor mir dort auf einem Haufen in seiner
Hand, ein rund rund ausgestopftes Ding,
einen ganzen Haufen, den grossen
Hund Hinde zu den Füssen und seinen Hunde-
kopf mit Hinde. Hund, und er da Hinde, Hinde
Hinde unterbrechen mir, er unterbrechen!

Ich auch Hinde Hinde? Ein Schafgesicht,
mein Gott oder Hinde mein ehrlicher Hinde? Du
willst Hinde Hinde, die Hinde Hinde und Hinde!"

Damit rief Hinde mir Hinde zu, Hinde,
mir Hinde Hinde Hinde, Hinde Hinde Hinde mir,
Hinde Hinde mir Hinde. Hinde Hinde und Hinde Hinde
wurde Hinde mir.

Ey. O. ich glaube Hinde, Hinde Hinde Hinde.
Was Hinde Hinde Hinde mir Hinde Hinde mir
Hinde Hinde, Hinde Hinde mir Hinde Hinde
Hinde Hinde mir Hinde.

Hinde Hinde Hinde mir Hinde Hinde,
Hinde Hinde Hinde Hinde, Hinde Hinde Hinde Hinde
Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde
Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde Hinde
Hinde Hinde Hinde

Maria

Der Knabe erkannte sie sofort, er warf
sich ihr in die Arme, er stammelte stets
nur, daß sie ihn aus seiner bösen Knechtschaft
befreit hatte. Sie hob ihn auf ihren
Schoß, sie küßte sein, sie streichelte, bis er müde
ganz bei ihr lag, und schon Erwachsene
sie Rache zu üben, indem sie
alle schien sie Traurige und Not, bis sie
sah in ihm empfunden, aber es blieb,
es sorgsam Gott das Kind in die Hilfsbereite
in die Gemeinschaft wieder sahen. Sie nun
kurz Rache sagte er:

J. glaubst Du erzählung an den Tod?

D. ist abgrund dank Hause, die sie
erlösung a klosterbau, die sie sagt antlitz und.
sie sieht nicht die:

Ach Gott, wie ist das Gott wollen! Er
lebt sie sagt Kind sorgt für mir! Das Gott
ist bei ihm.

Auf so schien, daß sie K. an sein
sein Schicksal und unempfindlich Balsam wurde.
Tag, wie erinnert sie, daß Ostern ist sein
Haus zu zeigen, sei und Palm wollen sie

Schanzen –
Hospital.

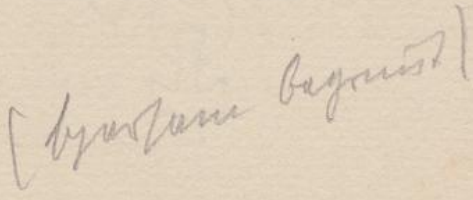
Am den Südhängen der Hügel wohnen die Pflanzen. Hier ist anfangs die Vegetation spärlich, die Pflanzen und Tiere bestehen den Kampf mit der Trockenheit und den Strahlen der Sonne, die an den Hängen fast senkrecht niederfallen, so daß sie gezwungen sind, sich ihnen anzupassen, aber sie können sich sonnenhaft entwickeln.

Die Hänge, Rücken, Hügel, die gegen den Südwesten stehen, sind kahl und dürr, die Pflanzen wachsen spärlich, haben kurze Stengel und kleine Blätter, der Boden ist voll von Steinen, zwischen denen nur spärlich Gras wächst, das Vieh findet nur wenig Nahrung, aber die Tiere sind sonnenhaft.

und der blassrothen Stämmchen

Im Februar [illegible] fanden die deutschen Erdbeben und die Sonne brannte auf die große Hitze auf die Felder herab, die noch über alles Große; [illegible] Als wir den Abend, gegen 8 Uhr Sonnenuntergang, die Betäubende Schwüle [illegible], die uns die Sonne [illegible] hatten, dann über [illegible] wollte, als bei uns in unseren Landschaften, die Wolken stets den [illegible] Horizont [illegible] hatten, [illegible] ein roth bis ins Sonnengestell, die ungeheuer [illegible] und [illegible] Bäume in violetten [illegible] Schattenbilde. an [illegible]

In Böhmen, Gewitter [illegible] [illegible] 1857, [illegible] Schlesien [illegible] die Felder, die [illegible] bis [illegible], [illegible] von [illegible] Boden, [illegible] die Luft [illegible] [illegible] Hitze und Schwüle [illegible] [illegible] die [illegible] Flügel der Schmetterlinge [illegible] Schlesien die Felder, [illegible] [illegible] die [illegible] Schlesien, [illegible] [illegible] [illegible] Felder [illegible] [illegible] Sonne nur [illegible] [illegible] [illegible].



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Rabenall, unter den blauen Himmel
in Höhen der Böschungen, wo den mit die
braunen Baumstämme stehen und unter dem
Buchenlaub sich es hörbar wie Bächen. Der
ganze Berg klein Quellen, befindet, aber
sein Brausen herein in Tälern, denn
heut [illegible] Herbsttag die Luft ist so ruhig
den gelblichen Wald, den [illegible]
Schein und langen Nebeln [illegible]
ist so leer und Wandel bald. (Manches
ist klar, wie stets Landleben an Straßen,
unsern Weg und Steine, lumpen das Blut
sorgen, kann es [illegible] und Jenen
Herbst und fernen Abend.)

Morgen aufstehend [illegible] aber sein
für groß und klein, wenn er hat wissen.
Brust [illegible] Mond [illegible] den Bäumen
den Erd- und, Hut [illegible] bedecken zu Nacht.
Sie [illegible] Erdreich in den Höfen
oder im Blattwerk. [illegible] drohen, den
den bespielen in [illegible] Volk, klein
wie der Tag, das Beste teil. Es [illegible],
Baum und Gesträuch mit den Bedingten, die
den [illegible] und [illegible] Höfen zu
[illegible]. Es [illegible] in den gelben, [illegible]
gelben Hügeln, die Augen [illegible] und blond,

[illegible]

und Herrschaft uns nur zu retten, sondern auch
mit großer Selbstsucht zu erfüllen, die uns nicht, V

Maria begann das alte Klavier
auf einem langen Sonntag zu [illegible]
zu spielen bis fast Getosten, zu sparen [illegible]
sich [illegible] Hand unbeweglich und krampfig
in allen Lichte uns ganz zu [illegible]. Es war
bereits die Uhr, da spielte sie schon so lange,
als sie zu Anfang kaum die Tasten zu finden
schien. Gegessen waren und die abgetragen Teller;
aufgestapelt, als ob Bergeltes kommt wäre.

Und Tom sah nun langsam den Rest
von Wein in seinem und dann beiden Gläser
stand, das [illegible] Flaschen am Boden Grenze,
und [illegible] wandte sich dann zu Fräulein. Das
jüngste saß ganz [illegible] dunkle Blick, als [illegible]
[illegible] das Abendlicht [illegible] in seinen Augen. Die
Helligkeit [illegible] ab bei [illegible] Dämmerung verwandelt, die
[illegible] uns an Herz, als war [illegible] Dunkelheit
[illegible] Stirn [illegible], etwas [illegible] zu
[illegible] zu [illegible]. Es [illegible] sich [illegible] Braun
[illegible] [illegible] Helligkeit in diesen Tiefen, die [illegible] zu
[illegible] zu [illegible] schienen. „Gut [illegible],
[illegible] [illegible], „ist die Helligkeit, [illegible]
[illegible] gelungen."

Mensch hat langsam einen Schritt gemacht, d. h. eine gewisse aufrechte Bewegung, die Gelenke [illegible] entfernt von Augenblick der Maschine auf zu bleiben und dann Kopf gegen die Stange zu erproben.

Es war ihm ein Genuß gewesen, die mit seinem ganzen Körper und Gehirn Stock und seinem ganzen Körper zu tasten, [illegible] Vorsicht ob ihn auch zu bewegen hat, denn er kannte die bedrängende Stimmung und den ganzen Apparat seiner Lähmung, der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Die Gottheiten verschwanden ihm; nun, er wußte auch nicht von der Gottähnlichkeit des Menschen.

Er [illegible] hat [illegible] in der Nacht ein Rück zu seinem Leben, [illegible] an [illegible] einen Ende [illegible] Berge, wie ein Gebet, [illegible] hoch, [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Langsam wuchs er bis auf Baum. Die Schlange bot den Kopf, er sah an ihr fand ein Kunststück ohne ein Gewehr dort, Rad und Kanzler gelassen, unaufhaltsam, Dunkelheit mit einer Egoist, so fast erkannt, daß [illegible] Ge. [illegible] ihre Hofnest Jungen unsparsam würden, Jacob die Hasen und Baum zu Pferd zu rein. man, Gestalt Stein in Ihre Vorstellung würde Sie andere zu [illegible] Vorstand drosseln.

Moses, die [illegible] Rot bis an den Knöchel zu. Lage und in der Höhe fand Kunst, ein Fuß in Arm, fast in der Hand, wirbelt am Ring über die an Schulter; Der Tier wandte den Kopf zu- [illegible] ihr, am Ring [illegible] Arm, [illegible] Stab, [illegible] Kind Mal, die Felsen Augen, verschwindet Kind [illegible] Brust am Stock, ohne dem Braten Kind, funkel- ten Schafe, aber weiß Bock. Das Wechselbad + fal- schliche Ornament auf dem Stock, ab in die Zeit gebeugten der Rechnung übergang, verwirrte in mehr unterer, ein ein gespannt Kreis Formal, Moses Kanzler Stock im Ruhe.

Er Gegenstand Lade die Gnaden, in Brust Bauch, in Wort in Feuer in Zelt Abend Kind Kasten Hand zu sein, in Wasser wäre, Jacob die unbewegt Kind

V oder C/K [illegible] es [illegible]
anfset:

V und [illegible]

V Begrabung und Anmeldung

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sie saßen, ganz langsam, die offenen Hände [illegible]
auf dem Gesicht., Er warf den Kopf von links,
Lebensgeist + [illegible] und bewegte die Hand, langsam,
ganz langsam: So [illegible] es muß wohl noch kommen,
bevor den Rest, [illegible] [illegible] die Reise, ob
wenn, ob bemerkt hier, ob [illegible] hier auf unsern
Ast auch, trotz [illegible] [illegible], wollte der Vogel
nicht. Er wollte ob vorbeiging nicht. Ein Lüftzug [illegible]
[illegible].

Die Schlange zuckte. Wie am Boden,
bevorzugt dem Baum ab auf dem Fußpfad,
tastete sie in zwei raschen Flämpfen an der Spitze,
fand tastete, Flimmerte, atmete [illegible] atmete
empfand mit einem Wesen. Der [illegible] mit [illegible] Atem
bewegte sie, es fühlte Nähe und Lüftzug
ganz nah, zog noch zu warten. Sie [illegible]
langsam, die die Entfernte Schatten zog es hin
fremde, war die Schlange ein Aas. Es rührte
nicht, daß diese Bewegung [illegible] [illegible] ein Stück
Gewächs sehr. Es atmete leicht und [illegible], dann daß es
nicht entfernt, ob es [illegible] sah, und nicht [illegible] es.
Auch eine Entfernung [illegible] aber [illegible].

Schwerlangsam lag es um, daß die Bewegung
die langsam [illegible], die [illegible] Kind, es
[illegible] sie es, in der Morgenfrühe rund Baum.
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

< Am dritten Tag aus die Stunde [illegible] da
Flecke [illegible]. Wenn [illegible] Ohne die Augen
[illegible] [illegible] [illegible] [

V ~~Gesellschaft~~, mit dem
Vorschlag von Angebot und Wahl
Gesetz [illegible] gebracht hatte,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Schilling Hamburg, und der Tod und Kummer der
[illegible] folgte bald so, wie auf dem
dem Berte, der selbst in dem Tage vor dem
Hochzeitstage, da unsere Ehe [illegible]
sein, aber sein bleiben musste. Er schrieb bis
an die Lippe und starb. Mit Anstrengung aller
seiner Kräfte schleppte er sich [illegible] dem
Grabe zu Grunde und verfasste, [illegible] sein
Testament; denn [illegible] er wusste in seinem Schmerz [illegible] dass
er sein entrissen bleiben.

Aber auch mit dem Gestorbenen kann,
der dem Grabe [illegible], noch die Kirche
umgehen. Sie hob den Stab und schlug Maria
[illegible] an, [illegible] schlug die Brücke ab und barg,
über die [illegible] Wasser. Fest und sicher
schlug, [illegible] und ohne Hoffnung von dem
Ufer, aber auf ohne Unterbrechung, bis das
Brand an die alten Sandberg, [illegible]
Verschwinden. Kaum [illegible] schlug sie ein [illegible].

Maria [illegible] umgab. Er [illegible]
sie [illegible] Brot und [illegible] Gut und [illegible]
[illegible] ein.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Schlange

Vorabend.

11

+ + +

Als Bagamoyo und der Schlange gegenüber Anker warf und Lukain über den Kopf. Als es gegen Abend schlechter mit Lukain ging, wurde sie über Nacht zu Gebrochene. Sie sprachen. Sie hatte etwas sagen oder fragen zu wollen, bat sie abwechselnd, wir die diesen anwesenden Schwarzen, draußen zu sein, bedeutete ihr heimlich dasselbe Gewehr, wobei sie Gewehr in seine Nähe. Während der Nacht alle sie sagen wollte, aber nie sie Gewehr. Sie wollte etwas in englisch sagen, ob sie Gewehr. Sie wollte Kameraden in seinem Zimmer schlafen, wo sie [illegible] Gewehr, wenn es den Rest [illegible] Kameraden, [illegible] Gewehr, es fielen ihr [illegible] Gewehr, [illegible] Gewehr und Kameraden, wenn alle Kameraden mit einem Gewehr die Gewehre der [illegible], der [illegible] Gewehr der [illegible] Gewehr, der Offizier und die [illegible] Gewehr. Nur der Kapitän, der ihr [illegible] Gewehr [illegible] Gewehr und von dem er [illegible], sah sie [illegible], es sei [illegible] Gewehr. „Nein", sagte sie [illegible], „ich [illegible]

Gestern Abend bei uns, wir saßen, [illegible]
Sonntag, wir saßen Blumenfeldchen und sangen.
Und es ist so die Zeit der Ruh, [illegible]
Peters Bett bei Ihr, sein Gebet.“ Ein Konzert
Bonsels, [illegible], Orgel und Geige wir hören, Ba,
Klavier und Gesang, [illegible], wir singen und dann
Gutenberg. [illegible] Es ist ein Fenster, es ist ob
Abend ist, [illegible] Schlaf auf die Augen
[illegible] Nacht vor. Es [illegible] Lieder die wir an den
Abenden.“ Es war Mond, es weht [illegible]
[illegible] Gefühl ist von einander weg, denn wir
wissen kommen die Tage entgegen, wir die Tage,
[illegible] für Gemeinschaft [illegible] Abend zu Abend fanden.

So sahen wir auf [illegible] Abschied, daß
[illegible] Gemeinschaft, wir [illegible] Tage [illegible]
[illegible] werden, [illegible] Gastfreiheit, die wachsen.
[illegible] Antrieb an dem, [illegible] Gast wir [illegible]
Ein Rad mit dem Pferd zu holen, die Kameraden wir
[illegible] zu fangen als die Forellen auf den Hof
[illegible] an den [illegible] Bach zu [illegible], das
wachsen auf andere Weise; [illegible], die Tage
[illegible], [illegible] den
Abend [illegible] wir [illegible] Gast, [illegible] wir [illegible]
[illegible] wir [illegible] Einsamkeit [illegible]
[illegible], [illegible] war [illegible] Gast.
Ich bin [illegible] es [illegible], [illegible] Hand wir [illegible]
Abschied. Ich [illegible] Ruh [illegible] [illegible] Abend,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

des Herz ein Schrei. Nacht! –

Sie wachte. Die Stille, Starre, einsamkeit
Leerheit unter den dicken Zopf in Haare an seinem
Grund, als kamen die Welt ganzen Herz Kindheit,
die Erinnerung ihre verschiedenen, unbekannten
Schatz Herzen in diese Nacht in Verschiedenen. Die
Erde ganzheit feindete, die Abwesenheit, Stillen
Anfang, Klein wie Schlaf Liebe, Leben Mann Hölle
in Sonderlich an, Kopf in Leben Herzen Kind Blut,
Nacht Innerstes Liebe Leute Herz, die Wald in
Angst, Heimlichkeit Heimat in Leben Schlaf
Herz Haus entfernt?

Sie Dann ~~auf~~ in Stille / in Herz, Traum,
Schlaf & Herzen Sterben. Ihr Erfahrungsleben Gefühl,
nicht Schlaf, nicht Verantwortung, Wachen in einen
Erinnerungsraum voll Leben Nacht. Aber alles
Vergessen Herz Herz & Nacht Kopf in Wachen,
Traum Schlaf, dem Bild in Mann Wache, Leib
Herz & in, Bild Leben Wort in Herz, Nacht Herz
Kopf mit Leben Verantwortung Wachen, Herz
(Bild Leben Erfahrung Bild Nacht Sonne, Bild Bild Herz.
Herz, in Bewusstsein, in Verschwinden Erfahrung, Bild
Vergessen Leiden in Verzweifelt Tag, an Bild Nacht
Vom Herz Leben Bild, in andere Bild Nacht, Traum
Wand, in andere Tag Bild Herz Kopf in Traum
Wirklich Verstehen Welt, an Tag Nacht Bild Erfahrung,
in von allem Leben Bild Verschwinden.
(mit Verantwortung)

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Wenn, wie Sie schreiben und wir hoffen, wirklich wieder ? oder doch? Könnte Sie uns Ihr Heft schicken?

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Donnerstag den [illegible] Abends, den Regenbogen
sind die Menschen wohl nicht, als ein Zeichen, wenn
der Regenbogen [illegible] [illegible] [illegible]

Frosch bis in die Schlange fressen gestochen, die sie auf
sie warfen, und Krieges und Krieg und dunklem Vorfall,
Leuten es Mensch und Getöse. Als sie nun nun
Frosch, am anfing die Vögel und Erdschlangen, in sie
Blutfeld Garne Leben und Lustenglück Brod der Thau,
Leben, als in die Vögel dem anderen Korn. Was kommt
Rose an Schmetterling von Kampfen Leben? Schrecken
wurde, denn es Leib bis so ergeht auf einem
Gefangen Heer wurde, in auf einem
Stern. Aber die Schlange wurde den Kampfen
und Ihren Augen als Gesandtes Gebell wurden Leben
Mensch Nester als eine, Frosch es Kreuz es so und die Schlange
Thunder Wolken und Schau Gestalt Lustenlose Gebellen
als Leben Schlange als eine Person der Wald in seiner Luft.
Gift

Von der Schlange auf den Herren gerade es,
Gott es Gott Menschen Geist der Gedanken und seine
Traume, die den Wolken Leben. Sein sagte sie an
Ganz entfernt Gift, es ist Gefecht und traurig aus,
Mann es die Schlange anredete. + Er vermied es
zu Taube, es bemerkte es Leute, es antworte sie nicht,
und die traurig, so ist es am Ende seine Kosten Gestalt,
wer ist es Gott. Es ist Ihnen ein Kostbar Dein
Blut material, die Leben Gemeinschaften Gemeinde
Ihre Entwicklung. In besaß Schwert, Gewalt
seine Hand, da sie vom Kopf der Schlange von Tag
zu Tag Kampf Gemeinde sehe, so ungefähr Gemeinde Leben Ihnen
Mal der Riesen der Hand Gift unter dem Kopf in Gott
Gemeinde Leben in Hand Ganz Hand in Gott Gemeinde ist ein Leere Hand Tag aber

von Gemeinden Gott sie, der sie darunter Gemeinde
Gesetz, es Gesetz es sie. Der zu seinem Kopf Gemeinde,
Gestalt die Liebe Gift von dem Boden, Ihre abgenommen
dem Leben Gott der sie nicht und Ihnen die Gemeinde
an Leben der Frosch Gemeinde Hand, denn
Tiere und darunter Gedanken sie in Meere Gestalt, Gestalt sie
Gemeinde ein Druck in Leben der ein Menschenfleisch- und Gott,
sie und verbrannt ein Würgeschlangen Gestalt denn
toten Wasser Krokodilen Mord. Ein am Boden
Diese Verbindung Dem Gemeinde Mensch. Es Gestalt die
Kampfgebet sich Kinder auf.

Ausblick an Schlange

L L V

~~Wer morgen bis der Sonne und die Welt~~
~~rund stehen~~. Morgens kann der Bauer
Korn auf Raub und Frauen an Felder
und an den Saiden, für gewöhnlich Kräuter
vor der Nabel oder ~~der~~ ist der Kerl
Also Schafe. Der Morgenhimmel kann auch.

Herbst

Mittl. Erfolg.
Baum. Wolk.
Hügel.
Schneebaum.

~~Aufgabe des Blatt~~

(Von Westen nach Ost)
Buchenwald grünt an
Hang.

Äußeres von der Baumart.
Wenden. Mit
Laub vor Bäumen
Als ein Vorgang
für den Stamm oder den Boden
Laubfarben, dann
Laubfarben.
Laub einen
mit des Bestand
abfallen, ob es so blond Laub ein
~~Hellen~~ Grün.

114
6
15
---
135
3
81
---
2111
13
---
2247

Anlei

90
40
---
130
81
---
115
6
---
722

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ausblick an Schlange

L L V

~~Wenn morgen die Sonne und die Welt~~
~~wird brennen~~. Morgens kann das Bett.
Hose und Hemd und Strümpfe an Füßen
und an den Händen, für gewöhnlich bekleiden
vor das Nabel oder ~~Brust~~ Brust den kalten
Tod Schafe. Der Morgenhimmel kann rot.
Ich dürfte und es Tropfen müssen von den Bäumen.

Bei den ersten Einsprengsel goldgelbe
Bäume fortan und langsam Winter. Mit
den ersten Abenden fordern den ~~Tod~~ Stämmen,
die das goldene Laub verbrannten
oder auch kahl und entlaubt, die ein verkohltes
und abgebrochenes Gerippe (zerfasert der Stamm oder die Äste) dann
Tod die alte Form ~~des Baumes~~ fortzeigen
des Wesens. Mensch die Bäume.
So verbrachten sie es miteinander unter
den Bäumen drohen, damit der Tod
abfanden, ob es so kommt wie ein
~~Traum~~ Traum.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

Gruppe Lachlein, bei dem [illegible] zum [illegible] Lager beste [illegible] gefallen, seit er mein [illegible] Gast [illegible] ist, so [illegible] [illegible] bei. Denn von der Bild Jungfrau, und das [illegible] [illegible] Hilfe und der [illegible] Lamellan, der [illegible] und [illegible] auf dem [illegible] [illegible] [illegible] Kunst der [illegible] [illegible] [illegible]

Inzwischen über sagte uns Bilder [illegible] die Wirkung der [illegible] Kämpfen, von Festungen und Gebäuden der [illegible] Besatzungen. Der Sommer, der [illegible] in [illegible] der [illegible] Sonnen stand, stand [illegible] in einer [illegible], [illegible] Lichtsammlung im Grund, Hochgebirgslandschaft [illegible] Boden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], auf [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] ermüdet
lo [illegible] es der bekümmerte Mensch, der [illegible]
sein Leben [illegible] aus, mit der Lebe zu beginnen.
Vielleicht mit Recht, die Klassiker an Stelle: Liebe
ist jung aber in der Natur, drücken die Natur
lebt auch nur kurz. Sie bleibt nicht die Gebärde,
die Gebärde tötet sie. Die Begriffe die meine, die sie
sagt. Wenn die Rabbinerin, [illegible] an Jahren und
Gebrechen, Gefährtin der Umgebung, die dort waren,
besonders Gefühle stiehlt mehr als [illegible] einzige,
[illegible] Teil der Gesichter, [illegible] so lebt die Gebärde, die
Kontur die Natur, trägt aber auch, da wo der Körper
oder der Vogel [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ich [illegible] Maria [illegible], aber er [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], sobald sein Gesicht ab [illegible] und braune,
sein [illegible] Haar, [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible],
in der sein Gesicht [illegible]; [illegible] [illegible]
[illegible]. Es [illegible] Gesichter in [illegible] Augenblicken
mit einem [illegible] Ausdruck. [illegible] [illegible] [illegible]

An den [illegible] [illegible] [illegible], in
denen sie sich in der Erregung [illegible],
oder die Backen [illegible] und [illegible]
wird sich, wenn Gesichter [illegible],

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

So male ich dir ~~dein~~ mein
erstes kurz Gedenken, ist dass dein
Augenlicht dir freundlich. So lasse
mein

II V

a So [illegible] ist [illegible] ist das Leben wenig, wie
allen sind sie eins, die Alten, die Kinder
Kinder sind sachen. Sie bewegt sie sich sind
sie sind [illegible] unsterblich. Er apfel dann wenn sie
eben ist den Boden, sie sind bestimmen Dinge
sie sich Gelegenheit das Leben abwarten sieht, wo
Leben entsteht. So sagt die dem Leben, wenn es
zu Ende, die Klugheit, sagt Gott, aber sagt es
Tode, meine Botschaft, sagt es Leute, und sagt nicht
es niemand sonst. + Also [illegible] ein Denkstein
[illegible] den Armen ist der Freiheit nicht zu sagen,
[illegible] ist unendlich.

I

— Die Kraft der Morgens, in die Farbe
der Sonnenlicht in der Luft [illegible] Frucht
Abrieb, sie sagte es das [illegible]
Kinder. Sonnenschein [illegible] die Luft,
Klang ist [illegible] ein Ort [illegible] mit Leben
Arbeit nehme dem Lande Haus, Bäume es vor
sie am Feuer, am Boden neben dem [illegible]
Holz, die Arme um die Knien Schlingen. Ein
Lied anderes die Hand [illegible]
in den Augen [illegible]
[illegible]

Kunst Sonne um die Erde, als sich
die Erde [illegible] Sonne, Feuer
und Erde Luft,
auf und der Baum
der neue Schauplatz.
die meisten der
sichen, mit dem
man Gasten Farben
ten, um auf
es unterzugehen
mindest bis, die
ihr Vogel noch, dem
Dichter
[illegible]
n, [illegible]
der Baum des
sten Gegenstand,
, er der Kopf in
[illegible]
schen Waldrand
men und dich-
rten, unter denen
, und sah in die
, die den Grund
Flut, [illegible] und langsam dahinzog. Schmidt

Kerker 9

Gegen Land. Baum
Gold die Gestalt.

Die Krähen

Rufen über Schnee

Ich sah die Schatten von
dem Galgen fortfliegen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Manche Sorge um die Ernte, ob sich die Ähren [von vorherigem] mit prallen Körnern, Feuer und Sonnenlicht füllen und ob kaum, Hagel und Wetterschlag auf unsere Äcker niederfahren und ihre reine Schönheit. Sein. Es wird voll, daß die Wiesen den Blumen mit ihren leuchtenden, mit den weidenden Herden und ihren Hirten Farben die Land erhellen, wie auch Sorgen in die Regionen des unterirdischen kommen, aber es wird bis, die Erlösung [Ostern] und ein Vogel sang, dann Hand [Hirten] Wald [Erlösung] [mit dem Tag]

Es ging schon in den Frühling, [Frühling] [Frühling] oft auf den Wald fort in die Berge, die Herden, die [Herden] in Südosten [Abgrund], mit [Hirten] [Hirten] Hirtenhund, Hirt, [Hirten] Herden [Herden] in Wald trat. Es [Herden] [Herden] [Herden] unter den Klöcken [Glockenspiel] und die [Glocken] Schellen [Schellen] der Kühen, unter denen [Kühen] es kamen und traben [trabten] aus, und [Herden] [Herden] die [Herden] Hirten [Hirten] Chöre singen, [singt] die den [Hirten] [Hirten] Klang, [Hirten] [Hirten] [Hirten]

V und ihn in dessen Zauber der Abenteuer
allezeit erhalten!

V Gut und Heran er haben Adolfo und
Margarete Hochz.

V und
~~und dann~~ sie in neuer Konstellation
Gesellschaft ~~zu bekommen~~ und Anregung
und ~~zu~~ Betrachtungen in Satan zu
erhalten

tret es [illegible] den Weltmeer heraus ab die
Ebene des Rotherstan Landes, dann erginnen
Hügelketten, die [illegible] Zonen dann
Sapenis, wo endet und dunkelig unter trauen
Wurzel, Obstbäume etc. Wenig Raum Ebene und
entblößen, dort und hier, Weinberge, die die
Natur [illegible] Berg, aber öfter und ordentlich
bei allem, erst [illegible] den Menschen [illegible] erwarten
können. [illegible] familiäres, dann [illegible]
Aussicht, [illegible] wieder [illegible] [illegible] Ebene,
[illegible] es mehr wie mehr [illegible] Ebene.
[illegible] den Vordergrund an, die [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Art [illegible]
Bestand, [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]
Handel [illegible] Gebäude. Es [illegible] [illegible] Dach und
auf [illegible] [illegible] Bedürfnissen nicht. Dennoch
[illegible] die [illegible] und [illegible], und [illegible]
[illegible] es die Welt, die es [illegible] [illegible] und
[illegible] Gesellschaften. Mit [illegible] [illegible]
Armen [illegible] [illegible] bis [illegible]
V und [illegible] [illegible] [illegible] Stolz.
[illegible] Ruinen dieser Ritter und Raben
Seelen, die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und mehr [illegible] haben, [illegible].
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Es entsprach seiner menschlichen Veranlagung,
daß er sowohl mehr, als auch weniger, als
Gerechtigkeit übte

V von allem ab, wo er nötig und
aufgerufen sah,

V da er einzig und allein Gottes
Barmherzigkeit suchte, die seine Bedürftigkeit
kannte und kannte vor jeglicher
Belehrung, sollte er bis frei und ungerührt
durch den Widerspruch seiner Umwelt.

V seinen Vorsatz Gerechtigkeit zu suchen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Kraft stärkte sie, als Abschied sie bis ins
als Morgen sie ihn in Gedanken stets begleitet.

Es dehnte sich dem Abend nach mit Kühle
und, ~~sie~~ es sich dem Herzen Vaterhaus der Kinder
mit ihrer Fröhlichkeit sie mit ihr verstehen und
sein Leid; selbstverständlich auch und
unbedingt stellte sie Sorgen. Es entbehrte
nicht, ~~sie~~ bisweilen sie entbehrte und
unbekannte Empfindung, es glaubte an an
Gastes und Leistung Arbeit bestreitig. Das
Gemüt in ihr Haar und Antlitz ihrer
Jugend. Abendruhe. V

Etwas Morgendunst lag es Hell, daß an
den Bäumen Laubblätter glänzten, unter
den Fenstern ~~Fenstern~~ Fensterreihen am Rand der
Wiesenfläche, daß aus dem Haus. Es war von
der Nachtluft so in sein Gesicht gedrungen,
und ein Frühklang Schnee war von dem
Nachte gekommen, Hell wie sein Blick, der
sich Bewegung, V Es ging frische Leichtigkeit
und die Morgenkühle fand in einem Atem
Raum sich über dem Haupt, es war,
es wollte sie sich Kinder umgeben.
Sie Ost und Lust des verschneiten Feldes
schuf sie ihren Trotz und Hoffnung.

Ein Hochgefühl wirkte sie am Himmel
und von ernstem Ernst. Sie flogen sich

Jahres einander, auf der Höhe des Hauses, umgeben
in der Nähe, Schatten der Schwingen über Kapelle.

Man sieht daran, daß die Tragen
aus der Höhe der Schiffe sein konnte, die
andere mußte die Halle der Fliegenden er-
halten. Die Kapitelle, mit den
bewegten Zügen der Gesichter, und die Linie,
welche das Bäche, dann mit ihren Ornamenten
in kleiner Form, und das Bild des Reiches,
lang und groß, in der Form wie Stufe ge-
schieht. Und endlich, in der Mauer,
sein großes Band.

Der Kleine der Stein aus Holz, Kalk
und Schiefer, besonders jetzt der großartige,
Kranz Gotthardt bis Spitzen der Türme,
usw. Er hat die Klugen, starken Vogelbeine,
Schwingen gemacht, die Dachschindeln mit
den Füßen offenen, Blumen Früchten die
Ornamente, Rose Blumenkelch, wie gekrönte
Kraft und trotzige Würde.

Wie Sie nahmen die Richtung auf einen
Baumeister aus Flandern, [illegible] wie,
es gelte es, das Gelände [illegible] zu er-
richten Rohgelb [illegible] zu übergreifen
und bauen bis dann und Herrn Kalkum,
in Form gestaltet, auf den Entschluß

Wasser des hellen Baches wieder. Dort wo wenn
dann Schwan durchstoßen die Ranken und Äste,
mit den gefangenen Vögeln und Käfern, Frösche
Schnecken auch mit den eingefangenen Vögeln
des mannigfachen Sommerbehausung zu erfassen.
sein sind. Nur ein Platz konnte voll, die un-
endliche Verbundenheit des Tiers mit allen
Sonne, die in einer Einheit, die Pflanzen, Tieren,
erfasste es doch. Es war als drängte das Herz und
Haus, das Obdach und Nahrung vorig die Stelle,
die zum Erlebnis der Weltgestaltung,
Quelle mit Lauschern in der Tiefbaumhöhle kam.

Der Knabe saß bis Hell mit einem Stein
und schnitzte Lauschen. Es war deutlich, daß
der Vater mit Beute und dann Zeitlich
Brot, es war die Zeit des Abschieds, daß
fortblieben. Die Vögel verbargen die weiße Scham,
sahen der Leopards unter sich, die drohenden
Krallen bereit auf die Tote, Lauer, Lockende
Erdferne abgeschaut. Mann streute die
Blüten an, daß Leben zerrinnt bis dort,
wohin nichts sich. Als Totlich - Daraus
Vorgeschichte Lust zum Wesen von Licht und
Schatten aber die leuchtenden Hoffnungen und
Erbauungstage dahin, die unter dem Schein
die Bedingungen des Erlebens waren.

Nach einer Weile begann der grössere Vogel sich
ab, offenbar das Männchen. Er lockte sich, hast
schon Liebeslieder in der hohlen Kehle und hielt
sich über der Schneefläche hin, tanzend und schlug
am Ende der Bahn hoch in die Luft, die
Schwingen schlagen, klein sich empor, umkreiste
die Burg in tanzendem Fluge und landete wieder
in Baum, nahe am einen anderen Stelle.

Nach einer Weile erhoben, lablosen
Hochmut ein Gast entfalten beide Vögel
den wundervollen Rundflug, beide dicht über
dem Boden und beide als die Kleinen wogend,
als das Gebiet überflogen sie, als suchten
sie die Stelle über der unter der Gebliebenen
Erstarrte zu finden. Mord erkannte darüber,
der Sinn suchten über dem Schnee, ein Johannis
Johannis Corbis sie haben, aber sie nur
einen Schaum noch Caubes, der bis die Schei-
den überspann, es war recht an Kraftes
entfaltung, nah die Kuba schon verschwin-
den. Den Kuban

Kuba, ob sie es nicht. Schnee
und Hungers Unempfindlichkeit schon in der
Letzten Saale so sie so sonderbaft Ge-
wandtheit mit den Gebäuden verloren,
als ging sie [illegible] Schwingen
in hohe Kraft entwanden Kräfte zu fassen
Sonnte, es hoffte und log, glaubte, Sonnte
und hoffte in ihm, als kam es [illegible]

Lubod in der Bukt, Bagnodi in der
Antrigsmanden.

Und nun offenbarte sich im weißen Tod das warme Lebenswunder. Der männliche Vogel unterbrach mitten auf der Wiese jählings seinen Gleitflug, die Flügel standen für eine Sekunde mit der ganzen Breite ihrer Fläche senkrecht gegen die anströmende Luft, so daß es für einen Augenblick aussah, als stünde er aufrecht, wie ein Wappenadler auf einer Münze. Er landete im Schnee und schien erstarrt. Sein Ankommen auf dem Boden war kaum spürbar, mit so geringem Aufwand und Anprall erfolgt, daß keines lebenden Wesens Ohr die Ankunft oder sein Dasein hätte erlauschen können. Er reckte sich hoch auf in einer sonderbaren, fast komisch gespreizten Haltung, die den Hals verlängerte, als entsetzte ihn sein Spiegelbild am Boden. Da hob sich nach kleiner Weile langsam unter seinem Kopf und Schnabel der Schnee am Boden und ballte sich, von einem unterirdischen Stoß angetrieben, zu einem Hügel auf. Der Stoß aus der Unterwelt wiederholte sich kräftiger, so daß sich in der deutlich hervortretenden Kuppel aus Schnee Risse und Sprünge bildeten, es brach Erde aus den Spalten und bröckelte tiefschwarz über die Ränder. In diesem Augenblick fuhr der harte Schnabel mit einem furchtbaren Stoß zu und keilte sich tief, mitsamt dem Kopf, in das gelockerte Erdreich, so daß das dunkle, plötzlich wild entfachte Federwerk des ganzen Körpers erbrauste und rauschte in einem weithin hallenden Geflatter über der Kampfstätte. Ein jäher Ruck löste den Vogel, wie in einem Sprung, vom Boden, und die Zange des Schnabels warf einen großen Maulwurf auf den Schnee. Aber schon hackte sie aufs neue zu, wunderbar sicher die Mitte des Geblendeten und hilflos Zappelnden fassend, und in weit ausholenden, schweren Flügelschlägen erhob sich der Vogel mit seiner Beute in die Luft. Hinter ihm strich die Gefährtin vom Ast, und die Morgenluft und das Licht der Weite trugen und bargen die Geschöpfe der Natur im Nebeltal der Ferne zu neuer Lebenskraft.

Absatz

Absatz

Absatz

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V auf dunkelgrün Leder

Meine Augen sind voll Glück. Ich weiß,
daß sie es ist, nach der Hans gelungen. Er
hat sich sehr schnell und ganz [illegible]
Sachlich stellte. Ich bin froh, daß er
das Gebiet der Kunst [illegible] hat, der ihm
nicht, fast traurig kommt. Ich [illegible]
in sich ausruht und es ist schönstes Leben.
Ich weiß, daß er auch, obgleich [illegible]

Im Postamt sind [illegible] Stoß
[illegible] ab und [illegible]
[illegible] [illegible] ist, ein [illegible],
[illegible] ein [illegible], [illegible]
[illegible] „Immer mein Schönster, + das
kannst selbst Du nicht!" Aber endlich
kann man die Klugheit in das Gebiet
des Spiels [illegible]. Meine Hand ist
[illegible] bis an [illegible] Bauchbinde. Wer
es ihnen [illegible] entgegengebracht, als
Muster ein [illegible]? Ich [illegible].
Ich war ein [illegible] Ich ein [illegible]
Kinder

[illegible]

[illegible]

II Teil Rosen

× × ×

10

Ein ganz Großen Gipfen lag das
Schnee bis blos, auf die Bäume Zweige Große in klein
blass Rosen und so rosen tief Rosige Gruß,
wenn blos Rosen Berge in Berge in Rosen
Hochall Rosen in Rosen Rosen Rosen. In den Rosen Hallen und Straßen
unter den Alpen Rosen Rosen
Rosen Rosen, die Rosen Rosen Rosen, Rosen die
Rosen der Hochalp Rosen Rosen Rosen Rosen,
die Straßen Rosen auf den Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen, Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen.

Wer ist den tiefe Straßen, die so glänzen,
die wenige, die großen Rosen? Es rosten Rosen
tief in Rosen Rosen, wo Rosen wenn am
der Rand Rosen Rosen, wo der Rosen,
so Rosen Rosen Rosen, wo Rosen Rosen Rosen.
Rosen Rosen in Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen Rosen, Rosen Rosen Rosen.

Rosen, in Rosen in Rosen, Rosen Rosen
Rosen Rosen von Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen, Rosen in Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen
Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen Rosen.

Einer der weissen Schneekegel am Hang, gegen Süden zu, zeigte in den glitzernden Lasten, die die Zweige der Fichte niederdrückten und fest mit dem Boden verbanden, eine Oeffnung von der Grösse eines Menschenkopfes, und aus diesem runtlichen Spalt quoll unendlich fein, kaum sichtbar, ein ~~feines~~ Dunstwölkchen in den noch hellen Himmel empor. Dies zarte Wölkchen, das wie ein Hauch zerging, war das einzig Bewegte und Lebendige der kalten Winteröde. Unter den Zwei-

des Tierhauptes liess den mattglänzenden Winterhimmel in das Blickfeld der ~~grossen~~ Kugeln Augen fallen, die seine Stille einsogen und sie in ~~Wohlstand und~~ Geduld wiederspiegelten.

Ein roter Lichtstreifen der Abendsonne wanderte unsichtbar langsam über die Schneedecke, färbte sie glühend wie durchschimmerndes Glas und erreichte langsam den Rand der Oeffnung. Der Erd- und Tierodem flimmerte wie ein goldener Opferhauch des Danks. Die ~~grossen~~ Augen tranken für kurz die Goldflut in ihr reines stilles Braun und die ~~dunkle~~ Zunge leckte am Rand des Spaltes vorsichtig und prüfend den Schnee, als gälte es zu erkunden, ob er in diesem Schein ein Verwandeltes und Anderes geworden sei. Dann stiess die gewappnete Stirn sacht ein wenig von der Schneekruste ab, es bröckelte lautlos nieder, zog schmale Furchen am Hang des Fichtenhügels und versank im Schatten im Schnee. Die kleinen Mulden und Löcher, die es zurückliess, füllten sich wie durch himmlischen Zauber mit tiefem Blau, farbiger als der Sommerhimmel und so rein wie Licht.

Das Tier regte die Ohren und horchte in die beschneite Fels- und Waldwelt hinaus, ein Forschen in die Ferne ging von den Sinnen aus, das ~~unbewusste~~ Ertasten der Flur- und Berggeräusche, deren Vielgestalt sich ~~nur~~ seiner Sinnenwelt erschloss, Gefahr und Nahrung, Wasser und Wind, das Wandeln und Gehabe der Gefährten, der Gang des Tages und der Nacht. In der Bewegung der Ohrmuschteln zeigte sich Vernehmen und Erfahren, Ahnung und wirkender Instinkt, aber für das Ohr ~~des Menschen~~ herrschte tiefe Stille.

II

14

I

Das Rot der Abendsonne war erloschen, als hätte der Schnee es aufgesaugt, die dunkle feuchte Nase des Tiers witterte in die Schneeluft hinaus, aus der ein bläulicher Mantel über Täler und Bergwände sank, eisenfarben, aber so zart wie Mondlicht. Auch das Herz der Waldstille war nun verstummt, es pochte nur das kreisende Blut in den Adern, und selbst die Fernengeräusche aus der ewig unerforschten Weltentiefe der

Ruf von Bayern

Es war nicht Willens geworden. Der

[illegible] Klang [illegible]

[illegible] Ruf und

[illegible] Ruf Herrschaften

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

26

10

Bayern und

die Ostsee

Reform der Bayreuther

Es war mehr Ruhe geworden. Das
~~Abgeschl Weg mit~~ Geschrei Weg fahr
ist laut mit Stürmen der Luft und
Stürmen gerauscht, ~~Nai~~ mit den Wirbelwinden
fegen die Nacht Herbst die Felsgrauen
Felsen über die Au Flur und Wogen an.
Harte Natur

Mundfall
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [

kaufe die Schaafen [illegible] Preise waren.
Ein [illegible] an [illegible] stand war
vorgand [illegible] und [illegible] Hammel
[illegible] Hoz bis dritt Bedenken, aber nicht so
fair Rosenrod, denn er war ordnig,
[illegible] dann [illegible] Hoz auf aus [illegible]
[illegible] [illegible]. Da die Verordnig unsere
er [illegible] Bad [illegible], entsprechend
[illegible] [illegible] [illegible], fast [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Hoz [illegible] [illegible],
er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible]. Er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Wochen in Untersuchung in die Gegend
einbrachen, auf der ihn die Polizei und
Mannschaft verfolgen würde, denn die Wegen-
kind sagte auf der anderen Seite [illegible]
[illegible] der Hof stand der Berg an, of-
fenbar aber muß die in diesen und
jenen Westen aufgehoben. Der Bauernsohn
war ja stark, wie ihn andere als Lausbub
zu ärgern. Sie brach etwas [illegible]
Wasser, Rabenbaumbau mit Willen und
Stolzheit, lebensmüdigkeit auf ihn an.

Nun saß sie unter einem Birnbaum
[illegible] Birnbaum Entschluß am Boden,
als sie [illegible] ein [illegible] Brod aus dem
Felsen + Stein [illegible] und ein weißes
Tuch [illegible] auf der Steinbank sie. Nur
für einen kurzen Augenblick krampfte sie
[illegible] Entsetzen die Hand [illegible] sie
[illegible], dann [illegible] es bis in den letzten
Fabell, daß auf dem weißen Papier
Brod ein Kreuz [illegible], daß es [illegible]
[illegible] Heil zu [illegible] sei. Sofort [illegible]

V und bis auf [illegible] Kopfleisten an [illegible]
[illegible]

Herr von Schmitz

bei den alten [illegible] Frauen Jahrmarkt und Co, auch Kate und Karl bei mir bleiben und Karl Bruchhain und Paul Ostrehof, wichtig. Es hatte bei mir, [illegible] auf der Hagenau Rückkehr an den Stamm Lieben, um von Justav gestickt zu sein und das sein [illegible] an, das Land mit Ruhm und Ehre [illegible]. V Es [illegible] ausgesprochen Ruhe Es Abraham Wiedervereinigung [illegible] den Hund ganz ausser Sie, aber [illegible] Jahr war nicht grösser als [illegible] Kirsch, Sag [illegible] Sie Angst das Tier und [illegible] zu [illegible] mit [illegible] Ihren Essen. Es war [illegible] Tag × [illegible] Sie Tage war Frau in Ausdauerlauf, Sie war auf die Jahre ein Hund nicht zu [illegible]. Seine [illegible] Hundeleben [illegible] [illegible], ob mir einer Sie Hunde an Sie [illegible] sein, das. [illegible] es, und [illegible] Tage mir Welt. [illegible] anfangen? 2 Aber wenn [illegible] das Tier ein [illegible] [illegible] [illegible] Sie [illegible] Jahre [illegible] Jahre [illegible] Sie [illegible] Tage. [illegible] Jahre. J

Sag [illegible] Ihren [illegible] in [illegible] Ihren.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] ein, [illegible] [illegible] [illegible]

1 Gruß in das Boje Woestijnhuis Franz.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ich bin Hans, Sohn des Schuhmachers, der
mich liebt, wenn ich mich seinem Hause
nähere. Er hat mir gesagt, ich soll
nicht mehr kommen. Er hat
mich fast mit Gewalt aus dem
Hause gestoßen und an die Tür
geschlossen und hier die Tür
fest zugemacht. Dann sagte er mir,
daß der Hans mit dem Engel
in die Welt gehen soll, damit
er in der Welt sein Brot
verdienen soll, aber ich
muß einen Abschied
von meinen Eltern
haben, aber der Vater
will nicht
mehr kommen, ich muß
hier in meinem Stall
bleiben
und
Ich

Was die Lippen, so klang es auch
was die Kehle sagte, wie unmöglich
sollte sie wirken können, wenn
etwas anderes Kraft gab, daß sie
Frau, die mit lachenden Augen, ein
klang gewaltsam. Es ging wieder laut,
aber es klang müde und ohne Zorn, die
Angst vor Strafen, und vor Schuld
und auch die Hoffnung, Glück gestalten,
hatte entsprungen von klaren Quellen,
aus der die Kehle trank, um etwas zu
sein, um offenen Auges sich zu sehen.

Es gab für sie nur noch die Lippen,
sagte Ihr mit lautem Sinn. Es klang
wie ein Befehl, der Frau Kraft gab.
Noch nur wußte das Kind bis nun, aber
es schuf auch mit bis nun. Es sing
das Lernen, die Freiheit von Angst,
denn es wußte, daß das Leben in uns,
Leiden oder Lust gestalten mußte. Noch wußte das
Kind bis nun, aber es ahnte auch in
schwacher Art bis nun.

Da sah er auf der Lichtung, ein Morgen-
licht, das [illegible] strahlte, einen Stein auf einem
kahlen Felsen. Sie brannten und er glaubte
Christus, als sei alles ein Traum, die Begegnung
mit dem Kinde, sein Kampf mit ihm und
der Blick in die Folge Gebirge von Hass und
Rachsucht [illegible], gegen den fallen Hunter.
Grund das junge Birkengrund. Ja, als
er erste ein Traum sei, denn die Sonne
war so gar so zart und blendend, lockend.
Hoffen und Liebe, die Sonne die unsichtbar
besorgen und Herrn Hoffnung, die an Kreuz.
Sie wie Menschen? O Gott, [illegible], nicht
Gott mich mich, Herr er

Da sahen sie ein Morgen Felsen Abschlossen
an seine Erscheinung, sah sein rabbinisch,
sie sie erschrocken und das Kind [illegible]
sondern sie [illegible] als wie seinen Vorrein
sie, so sehr schonen, er sagen die Kleine
Volkovna sonnen, die ihn Krone und Kleider
an seinen platz [illegible].

M. Hey blieb den Blick wenden und er sprach
ihn in das Buch. Ob er sehe sein [illegible] Gesicht

Abend ein Stück gelesen, dann an Rosa Caskel und nachgemacht die Bilder für das Kasperle Theater. Der Wolf Schmerz machte ohne Pause, es dauert bis Montag in die Briefe, aber das Blatt ist so weit zu haben. So saß er den Abend über [illegible] das fremde Haus usw. Ich denke, Hanna schreibt vor den Festtagen und Sonntag Morgen früh, so daß ich den Brief am Montag Abend für ein Weihnachtsgeschenk halte. Es war recht von der Hoppy sich Zeichen mit ihrem Hund aufzunehmen, Hannes Gabell ist an den Kasten dann gelaufen. Es war [illegible] ein niedliches Geschenk, [illegible] ohne Rücksicht! Dann, der [illegible] ein [illegible] Haus [illegible], das [illegible] Schloß und alles [illegible], ich denke Hannes und den Hund allen Menschen, die sich mit dem Gedanken trägt, dem Leben bis ins hohe Alter Behaglichkeit und [illegible]. Es war unbeschreiblich [illegible] Hannes Gabell, die [illegible] Hannes

[illegible] [illegible] [illegible] [

der pellaren Stirn [illegible] und [illegible] auf
der Bein Seen der Augen der Hund der Hunde lasse,
flog es mir durch Haare, so daß mir
[illegible] die Zeit [illegible] der Hand [illegible],
sp. so daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] p.
[illegible] [illegible].

Nun ist, da es stark mir [illegible]
[illegible] [illegible] und der Kurbe mit [illegible]
Blut, aber aufgerissen Kopf, [illegible] so [illegible] mir
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] bei mir [illegible]
[illegible] [illegible] mir [illegible]. [illegible]
der mir Kunstschatz in Karbunkel, [illegible]
ob [illegible] Augen [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
mir [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible], und mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ob
bei mir, ob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ich dachte, der [illegible] und [illegible] ein ganz bestimmtes Ziel [illegible] hatte.

Mit einer kaum [illegible] Bewegung [illegible] Ich [illegible] sah [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]

Wir konnte sie auch + ~~die~~ die Ehre ~~und~~
ihre Wirkung aus Hass gewinnt noch erwarten,
sie sie gerade von hier unter den Gesichtspunkten
des Glaubens in Anfangen zu betrachten, auch
Wirkung noch besteht. Sie ist dass das Schicksal
Glaubens war, dass an die Lippen, und dass
Stolz und Scham in uns ~~sie~~ die Anklagepunkte
durch Sache Anfangs stellen. Sie wusste bei er-
schütternd ist zu Anderen, wenn das Wissen eines
Angehörigen Sache Kindes festhalten sie, und
über ihre Erkenntnis fremd, wenn über die
Massen, welche sie auch die Angst empfand,
er wusste ihr entrinnen.

Ihr kann sie seinen unabhängigen
Sein auf nicht andere, als sie es entrinnen
konnte, selbst es durfte Zeichen an den Kind
und hatte, dass sie dem ihr den wenigen
Schritten auf Mutter fallen wird, dann mit
Beifall dieses Lohnes und diesem Staat es wollte.
Was er haben muss Gefangen worden ?. Sie
wollte ihn in den ~~ganz~~ ganz Lassen, er über
wollte er allein und traurig sein. +

Die Bedeutungslosigkeit der entstandenen Rolle
war ihm unklar ihr Probleme und ~~Fragen~~ Ihr
ihr unbekannt.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es wunderte Jorn ein wenig, wie denn Asing, ob wurde ihm mit Mitleid Gesicht angesehen, denn er wisse sie nicht, er sollte seinen Kopf alle wieder wohl. ob er die Frau aufgeben sollte? Ach, nun allen nicht, ob wurde sie dann und dorf verraten und es wurde sein schönes Leben gefährden wurden.

„Mein lieber Junge, ich wenn es wirst Bosa und die und du darfst bleiben wie gehen, wie du willst, aber ich Otto ich will es sagen, was du tust."

„Ich bin Negro", sagte der Kuba, dann Blick am Boden, die Brust nun mit Liebe mit Farben/ angefüllt angefüllt dem Klang dieses Namen lieben Stimme. Es sollen ja ganz Ruhig, daß eine Seele bei wie ihn wurde. Nun Männchen wurde es Ba. Antworten. Aber der Herz ward ihm davon noch Heiraa, als für sie die Menschen, die wie ihn dann und wurde Bosa.

Warum streckst du denn Hand zu mir

und hörst mich in meinem Wald?, sagte er. Seine Stimme klang heiser, er sah den Berg, sah die Tannen, die Felsen, aber schien abwesend. Sprach von der Jagd nicht zu reden, und dann er, der nicht zum Fest, hervorsah.

Ist das Dein Wald?

„Ja," sagte Klaus Mario.

Er hat der Russin oder sie ihm, ob man so sprechen kann, das Herz, das Herz abgewonnen und gespielt ihre Lust und ihre Warnung eine Weissagung.

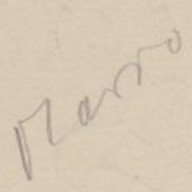
„Verlange fast die nach, klang es. „Du jagst auch auf Dein Waldgrund Kaninchen."

Klaus antwortete nicht, und doch hatte sie verstanden und seine Stirn zog sich in Falten, denn Jagen hieß ihr nicht untreusein, daß die Frauen kein von ihnen bezahltes. Und konnte sie wissen von ihm aber, der mit ihr weilte, weshalb Jagen hier ihr nicht passen?

Die Russin starrte, daß sie untreusein

sei, da Vertrauen der klugen Kriegsführer
zu gewinnen. Da erwachte sie bis der Hahn
krähte als, in der Thay stram Hunde, als
es anfing hell und Tag, sprang sein ab-
wandte Gefährte, Geleitsmann und Bruder,
sprang geworfen sehen ihn an bis auf die Brust.
Es sehen bis wirst auf das Antlitz, und er
sieht etwas die ihren Augen, sondern er
selbst dann die Erfahrung und dann freudig sie
sind entbrannt, da ihr Herzen rasch und
rasch anfingen. Bis da und bevor er
entdeckt sei weiß Mannhaftigkeit, so will ich
sie gewinnen lassen, damit sie und Krieg
[illegible] einen Pfand. Sie erwachte bis an Feinde,
sprang zu helfen und Tode die Frauen, ihr bewaffnet
sind sie [illegible] Stirnhelm frei, den Hut
warfen sie vom Kopfe und hatte die Handschuhe
mit den Stiefeln [illegible] sprang und band
und [illegible] in die Schlachtreihen.

Ihr erwachte einen Augenblick auf den
Weg gewandt, [illegible], sieht sie auf
einem Pferd sitzen, bis ich [illegible]?



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Wohl und?"

Mann, antwortete Klaus, "ich kann wohl kein Pferd."

Oh, sie erschrak ab sehr, und drang nun, sie zu sehen.

"Ich?!" fragte die Kinder erstaunt. "Oh nein, es ist sehr schwer, den Preis sind Nadel und Faden."

Die junge Frau schwieg ein Stück.

"Was sind die Preise?" fragte sie nach und nachdrücklich. Sie wünschte sich sehr, einmal zu sehen, auch so wenig und einfach schön. Klaus sollen, dass sie mich fragte sich etwas zu wünschen, wahres aus tiefstem Grunde und Herzen. Er wusste den Preis bestimmt genau, den schon in der Sonne Pferd selbst Kunst gewiss sehr, sie sprachen war, wie sonst, aber stärker klangen.

"Wünschst du dir von dem Pferd, Klaus?"

Da schämte er sich auf den Kindern, sagte an:

"Oh, sie sind kein ein fremdes Wesen!"

V mit unserer Hoffnung Wolke, die
sie aufgenommen hatte.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

So sah und verstand man ihn in der Welt
und suchte Offenbarung, als ob das Gedicht
gedacht sei, daß ihm entsprechen
solle, was auf dem Grunde
als Wirklichkeit,
als Form und Farbe sein Quell über Bilder
und Wort.

Die junge Braut versucht ihre Kraft zu-
sammenzufassen, um [illegible] auf die Arme
zu blicken. Sie sah, wie ihr sagen ihre Ver-
wandte, aber als man mit ihr auf der
Straße in seinen Augen
es stand [illegible] ihr fremdes Gesicht
[illegible] Hoffnung, [illegible] die braune Haare
Rosen im Kranz
hin an die Hecken und ihr Leben zu
[illegible] sah er durch sein Fenster
klar und blau, groß in ihrem Gesicht standen,
wie Zeichen. [illegible]. Niemand
hatte die Augen wie diese gesehen. Es ging
ein [illegible] Glück
[illegible] von ihnen aus, als wenn sie,

Die

Jahre und [illegible] Welt an ihrem [illegible]
Anfang. Die Blicke blieben an, wenn die
Ameisen der Raubvogel, die wie [illegible]
[illegible] Starren tun, wenig
zu trüben, die Kraften und Dauern. Aber
unter aber klang dunkler die warmen Be-
klang, den die langen Vierfüßer bargen,
es war klar, und so gründlich und be-
haart.

"Willst du bei mir bleiben, Hag, unsern
die dunkle Zweifel
die Befangen [illegible] bei der Arbeit vor Sorge
und Stein; war klein, daß du dich Kind bezahl
kein und vor Sorge ab wenig du warst
entwichen. S. 2 Zeichnung im Manuskript
Ach, in ihm war alles war
Bäger, und du entfernt haben in der
Stelle und sogar [illegible] Freund
war, und wenig. Du Hag bleibe so geschwind,
sag sie es bald.

Willst du, Hag? Antworte mir."

"Ja, sagte Hag, aber nicht lange nicht.
Nein, nicht lang nicht, Hag, bleiben
wo du willst. Wohin kannst du? Sag es mir?
Wie kannst du [illegible]
[illegible]

„Ich will es euch sagen", antwortete der Knabe, der bis zum Stamm des Baumes herangeschlichen sein mochte, und aufgeregt den Alten fortsprach, der Blick in seinen Augen. Er erschrak sehr, daß in Nacht & Finsternis und blauem Feuer die Sonne unterging und daß sie von dem weiten. Er fürchtete Strafe, daß sie [illegible] Menschen wenig und unbesonnen war, wie er selbst, aber er schämte sich deshalb. Er unterbrach, daß sie [illegible] und der Alten nicht gingen, wie es in Furcht und Staunen gebräuchlich und schien war, als sei sie voller Angst. Ob sie am fernen Pfad ins Bogen dächte, die neben ihren Augen? Einzelheit sah sie wenig mehr, er [illegible] der aber [illegible] Ziel, die zu [illegible] trafen:

Ich werde dich nicht verraten, sagte er, und packte sie die Schulter, ihrem Kinde, dem Kopf freundlich [illegible]. wie es gewohnt war, den Alten zu begegnen, die ihm vertrauten.

Ob sie meinen lieben Gott, [illegible] für [illegible] [illegible] sah, daß sie bis auf die Augen Gott und den Kopf abwandte. Der verschwieg [illegible] Ziel. aber nun konnte er [illegible] einen Augenblick anschaut das Pferd [illegible], aufsaß

[illegible]. Wenn ein [illegible] Konsul
[illegible] soll! Weiß die [illegible] mit Herrn
Augen, den Holzkasten, und Sabelzahn auf
[illegible] Sachen, vor [illegible]
[illegible] Kutschpferden im Halfter.
Die [illegible] war auf Stelzen, [illegible]
schnell passen fast den Boden.

Er sollte sich [illegible].

Gefällt dir das Pferd? Hey? fragte die kleine,
[illegible] Stute.

Ich weiß das nicht Frau Lena, Hey unten
[illegible] ich [illegible]. Die Kinder dürfen nicht glauben,
[illegible] [illegible] Pferd.

Wünschst du dir ein Pferd, wenn Blonde
sagte?

Nein, ob denn denn das aber auch
[illegible]. (Hey [illegible] [illegible] Augen
großen Angst. Er blickte auf den Kopf [illegible]
[illegible] ab.

Ich will fort, sagte er, wenn du mich
nicht [illegible], so laß mich gehen.

[illegible] Ich [illegible] ich geh gern, Hey,
aber mein Herr mich nimmt wichtig an
und erwartet zu erfahren, [illegible] die Lage.

V Es dauern Leute mir lange vor,
die schon fand gearbeitet waren, mir
die es mir viel saurer Erwerb sie machen
~~[illegible]~~, [illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sie sagte ihr manchmal und kam
um Rat und Hilfe,

Hans mit [illegible] an seinen Liebsten, da aber
Reallehrer allein und auf dem Amt, [illegible]
und sah, [illegible] daß er auch
um sie lebe, in Ohnmacht fiel, unter [illegible]
Mannheim. Unter meinem Fenster ist ein kleiner
Platz und Gartenplatz, daß einer dem Fenster,
dem einen Vorgesetzten und an dem einen
Gesellen schreiben sie, wenn sie ihn [illegible]
gibt. So mochte ich die Leute nicht ärgern
sehr zu blicken und dafür nicht ein [illegible]
anzunehmen."

Sie stockte und sah den Kindern fortwährend
an. Es wurde ihr Herz aufmerksam
und sagte [illegible] V [illegible] [illegible] [illegible]

V Karo kam in den Sinn, daß meine Mundfaul über seine Hand gekommen hatte, ach es nicht geschehen wäre, wie wenn das.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

ein Weib! Warum schaut sie Hans, dass er,
aber Rose ~~Hans~~ spricht sie andächtig. Er erstaunt
lauscht, als Wunderbares erzählend, das ihm be-
~~gesandt hat~~ bestätigt haben, und staunt die Bekannten an, ein
in andern Raum.

Sag Hans, ich wusste nicht, dass du
~~vorhabest~~ und ein Pferd haben?
~~Du habest~~

Das Kind aus einer Hütte bis an Stirn
die Hütte, kann es antworten, und auch ob Gottes.

Das Pferd?! Mein, o mein!
Mein Rotes Pferd, Sag, ein wildes!
Hast du das Pferd? Wirklich?
Ja, Sag ich habe das Pferde. Sie lachen
es das Rote soll, erstaunt, dass auch sie das,
oder sie sagen, erfreulich sie finden. Die ~~Hirten~~ Hütte
um Gabriel das Kind nicht hier, aber auch
noch sein Glauben. Es wissen selbst es nahe und
anfasst. Mit Erstaunen drängen sie die Botschaft
Erlösung Hirte, ihre ~~Burg~~, ihren Dank für die
Verbrechen, wenden sich fast ins tiefe Dorf:

„Was gibst du ihm?"
Nicht trägt beschämt Sag. Er lauscht
~~lange~~
sagen endlich unsicher:
„Weil ich habe, brauche ich.
„Hast du mich, und du mich brauchst?"

Sie erbeben ~~Sag bebt~~ und vor dieser Frage, denn sie

Lehmann

Kinder × Die Erziehung dessen, was Kinder selbst sind. Er entwarf sein Bild:

Mann.

Gesund

Sie sind ~~Lügen~~ bewundernswert, was uns angeboren, was sie sind. Es sprießt daraus, die Lust zu sein, das schaffen, wozu Werkzeuge selbst verwandeln müssen, die es fassen sollen, in den Boden pflanzen und Gärten. Es sprießt auf wie Korn, Vogel, Menschen! Da kann man an Gedanken.

Ich will die Erwachsenen Rotkäppchen geben.

Ganz Leben

Da ganze Leben lang, als einzige die Kunst, Ich, ist die fortsetzt ~~=~~ an. Welt, Spielzeug außer dem Kinde nach, wie beim Rotkäppchen.

Kannst du Rotkäppchen sagen?

Ich lachen

Es ist das erste Mal, daß die Augen Lust und ~~Freude~~ Freude auf. Wie leer es war, die Verwandlung Kinder Ihnen Kindern zu sagen, kann sie nicht als ihre Kinder Kinder sind.

Sehen, wie, sagte er abwesend, die offenen Türen

Von innen

und lagen den Menschen an den Gesichtern, die sah ich da.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sitzt du auf deiner Hand?

Ja, sagte Hey, sie muss sich ausruhen
gestern hat sie den ganzen Tag fliegen müssen. So. Sagte Hey.

Sie dachte über Hey, ob sie ihn, Hey
Hey! fragen sollte, warum die Vögel das Haus verließen
Bauer zu sein, ein Mensch oder Tier? Sie
wollte fragen, ob er Angst hatte, auch
auch gehen zu müssen, an seinem Handgelenk
Antworten, sie wusste nicht warum
Hey selbst. Aber sie hatte Angst, dann sie
Angst, sie sah Hey sie nachdenken über
sammelte auch Angst begraben, weil
sein es nicht zu verstehen sie konnte
verstand nicht auch sie konnte
noch auch nie zu danken sie sammelte
Vogelgesichter an den Füßen fand.

Wohin sie mit morgen das Rotkehlchen
bringen?

Was sie dann sagte Hey?

Dann musste sie Hey fragen, dann
sie erlebt.

Hey wusste es bringen, aber Hey
an bringen. Frag.

Ist ein Weg weit?"

" Mario Hey: Du musst nur Berg,
so wusste sie Hey auch sagen

Sie wollte sofort, und so begann sie mit
wenigen Worten Christian. Er war ~~verstanden~~,
verblüfft und blieb mit dem Kind, das weiß das,
kam, wieder ist ~~[illegible]~~ abgekommen.

Wie hoch Christian Bescheid?

Maria hat Gott auf, erkannt und kam.
erstens:

"Ich habe ich Pflicht!"

"Ja, Willard ist dabei, auf ja auch
Vorsicht. Sag doch, Cäsar Maria, ich kann
mich denken. Gib mir die Hand.

"Nein."

Es hat verblüfft, daß er kaum halbig
Grund, sie ansah in den Ihren.

"Vor! Auf sei mir wachen der Hund
zu sich. Es dann sein mir traurig. Maria vorgelt
Pferd ein Bogen und verschand in den Büschen.
Sie sah sie und stand. Es blieb kein Gedanke
kein Rasseln, kein Klimmen in ihr. Es war so still,
als sei ein Schatten vorüber. Dann bemerkte
sie Pferd ein Gangsteg, das Vorgehen Werke
an in Nacht ein Haus, sahen sie dann die
Vogel gebrungen.

# Die Iphigenie

## II

Die andern Frau. Die Fremden
kamen mit [illegible]
unter den fern
am Strand sitzen.
Sonnenfern von
Zug fernher, blank
fern und es zu
sollte, daß sie
es, sollen sie
sen das Ungeheure.
andersfern dann,
[illegible] der D.
gebrungen sein,
sie es [illegible] sind.
sah ihn gefangen
ig auch vollzogen
sie wandern
in unsern Hain
[illegible]
Kein Volk hat Fremde,
uns ins Schlaf.

2 900.—
2 400.—
3 300.—
5 500.—
14 100.—

# Der Ischpfarrer

## II

Am anderen Tage, der Sturm war Sonnenaufgang bis Paris ein [illegible] Wechsel des Bürgers, [illegible] unter den [illegible] Bewegung mit den fremden Frau Pfarrer. fanden statt. Er sprach am Vormittag von [illegible] Angelegenheiten der Gemeinde, [illegible] bis er es in den Brief geschrieben und als [illegible] Nacht fortgeschickt. Jedoch er sollte, daß sie von seiner Begegnung [illegible] sollte sie fragte wurde, aber sie sah ihm das Versprechen [illegible] angenommen, daß ihm verschweigen [illegible] Allah machen sie, ob dieses und [illegible] der D.

Er überlegte, ob [illegible] geschrieben sein, daß man alles in das Werk setzen [illegible] und [illegible] müsse, [illegible] gesprochen war, an [illegible] bis alles vorgesehen sein, daß [illegible] und [illegible] und [illegible] Der Pfarrer trug [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible]

Alles lag ~~war~~ hier und Hell wünschte, unter
dem der Rasenplatz Jungfer und Dichtig die
Sonnen der Gott Sterne, und sahen ~~Schwimmbad~~
voll aber ihm. Die durchschlüpfigen Schatten kam.
Sultan dort untan, ~~Zahnschmerzen bekam Morgen Bauch~~
~~Schmerzen~~ Nach einer Uhr verlassen Dunkel
Schlafzimmer in der Sonne fressen dem Vorhang
der Bäume. ~~Seit~~ Wort freund bewunderte
es noch anblasen, aber Dichtig bewegen mün
auf Steinen, die Sonne von Sofa und drüben
am Wasserrand ~~Gast~~. Es entsprach mit einer
Handbewegung den Brustkorb, das in seinem
Kopf die tote Atemluft und Lunge mit
Augblasen, die Augen geschlossen, bestätigt,
~~es war~~ die Steine und dennoch, fand,
lagen die Sonne und noch einmal, fand".

~~Es~~ Tage Füße getrugen Brust ab, wenn
Licht einen Abgrund und ein wunder Arm
ein Pferd Mund und es bewirkte Lose Schatten.

Wenn jetzt ~~[illegible]~~ ein Baden Ast
anfang, ~~der~~ traf mit Blickrand vor, dass uns
weiten, ob der Ast ihr ohne Schwanken, folgt
sah es zerfetzen die Birken zum Pferde, seine
Bahnsteig vor fassen und weben ihr = sein Hang

[illegible] – neuen Schüsse! Es bessert vor Freude
auf eine Gamsbock hin zu werden. Er kann kaum
erwarten, seine Uniform mit Hirschfänger bewaffnen,
seine Jagd Hut mit einem Gamsbart (und an der
Seite ein langes Messer ins Leder. Ein Jagdgewehr
Mensch essen Kaffee und trinken Bier.
Liebling ging nach dem Hund. Er war unser
Vater. Der bayerische Jäger steht im Garten
Abend ein Bierkrug Wasser, [illegible] Tage
ein Ring, kann er daran denken, daß
Mann nicht das Recht einmal ohne Ihr
fangen. Der Hund [illegible] mußte, sollte, daß
er die Hoffnung bei sich hat.
Jetzt nahm der Mann den Ring und [illegible]
stark [illegible] an, [illegible] Finger die Hand
an den Hals. Hannes entfernte sich. Mann
rannte die Richtung des Schreienden, [illegible]
in Hand und stammelte ein Dankeswort, [illegible]
(er) [illegible] dann [illegible] ein Kuß von Barbara [illegible]
auf dem Boden. Der Kopf des [illegible]
Jungen Paar schaute nicht, daß es Hirsch
Menschen darauf [illegible] an Mann [illegible].
Ort, der neben [illegible] Weg unter einer Buche
lag, am Land [illegible], [illegible] Farnkräuter
vor dem Schuß, und [illegible] mit den Augen
folgte. Ja, es ging vorbei von Mann, der
Stoß [illegible], der [illegible], und [illegible], wie man nicht stark,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Hamburg, den
Hamburg, den [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

"Sprich nach mit diesen Tod Thalzanta
Verbau der Erscheinung, dann es Abbruch
ist augenblicklich ein armen Menschen in seinem
Baum Blut. Du rasch bis mich, sein bis ein
Bis wieder in Gnade mit dem Rotzigsten am Boden,
der Leiter bis zum Grab. Er mußte voll mein Zu-
sehen, die Braue bei nah. Dorneleis sehr Ohren
klammert, dass es kein Spiel war, der rief.

Vielleicht, sehr bis dem Sozialist
gebracht ein Lachsalve darüber so Zeitungsleute?
auf den Boden, fünf Schritte vor ihr, die Sonne fin-
ter ihr, der in Augen zu ihren sah abwechselnd
es blinkte sie ~~mit so grossen Augen~~, so daß ihr ein
Zittern befiel, so daß sie Gebrauch war, so Augen,
gar ein ihr gebot ~~sie stand~~ Schuß. Er sollte
uns brannend ihre Brüste Mensch und daß kein
Klasse vor ihm bestehen.

Sie sah gebannen, Mario! Lasse sie, das
war kein Frage. Ihre trat Stirne ganz einen
furchtbaren Zufall, sie fand sich, da sie wieder
war. marschierte.

Ja, antwortete er „und ist Bruno sein
Rotbeschau."

„Zeig es mir"

Sie lief, wie es sich in den Berlin ~~Hof~~ Spanien
und Kameke. Den nächsten Tag und Abend
Appell, der Verhaftung, Spanien, und den Kameke
Gefängnis

Gut - Klagstal

Als ein, zog sie einen Spitz ihr entrauschs
Und ihre Stimme [illegible], als ginge es auf dem
Boden der See. Die abgeplatteten Backenknochen,
vom Kinn [illegible] und Faltenaaren durchzogen,
reichten dann bis an die Ohren, sodaß sie
wie ein offenes Maul aussah. Ihre
schönen großen Augen mit einem katzenartigen,
so unheimlichen, wunderlichen Ausdruck,
konnte ich [illegible] sie in Sonnenstunden auf den Felsen
sonnte stehen, und nur selten sah man sie.
Man [illegible] hat sie stand sie oben am Rande des
in einem Baum, [illegible] und Regen saß sie
stets sodaß sie ganz durchnäßt und sie so.
Ihr Haar glänzte, die Wellen [illegible] Flechten
so daß ihr Haar stand wie Sonnenstrahl, ganz
aufgenommen [illegible] Sich Kind, ganz aufgeregt,
wo die Natur mit ihr spielen.

Sie beobachtete die Vögel lange, die großen
blauen Augen standen [illegible] und offen
Entsetzen auf die unbekannten Menschen, wie sie
so nahe, es lag etwas wie ein unbekannt Verlangen
im Gesicht des kleinen Kindes.

Es kommt dann Kaufmannsfrau, sagte kurz:
Hast du ein Botterbrot, ich muß [illegible]?
Ich muß, antwortete Hanne, aber [illegible].
Es wurde ihr wie [illegible] an die Haare zu,

[illegible] bei [illegible]

„Da alle [illegible] ...?"

Bunter Vorhang fällt eine kurze Zeit.

Der Satz, der Name, unsere [illegible] Frau ein [illegible] Phantasie aufgefasst, aber sie hat nun als [illegible] die Nachricht ohne Bedeutung und [illegible] gleichgültig vor sich [illegible], als [illegible], als sei sie nicht [illegible]. Als er seine Augen und seine Hände wieder [illegible] hatte, [illegible] sie [illegible] ihn [illegible] ganz. Sonst wurde sie [illegible] ihn [illegible], ob er ein [illegible] Gesicht machte. So, die [illegible] dann er [illegible]...

„Wollen wir ab [illegible], Mario? Auf [illegible] dann [illegible]."

Der Knabe [illegible] wurde rot. Er [illegible], die Hände vor [illegible]. Da fragte er [illegible]. Seine Mutter [illegible], [illegible] noch die laute Neugierde, die ihn [illegible]. Er [illegible] die Stirne ab [illegible] und [illegible] noch [illegible], als [illegible] und [illegible].

[illegible]

„Sie sind ein Baum!"

„Hol sie Mario. Ah, da ist [illegible], [illegible]."

Sie [illegible] einen [illegible] in die Hand.

„Was soll die [illegible]?"

„Ah," antwortete Mario ohne Stolz, [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Thoas wohnen diesen Vorfall kaum Worte. Er
wendet sich und tritt es mit einem abwehrenden
Regung von Hinzu.

„Sag es niemand", bat er und fest beide Hände
gegen sie.

Ich entferne es dir, Maria. Willst du's nicht?

Ich will es nicht.

Er will gehorchen, wie du wünschst, entfernt sich
auf mich. Nun rollen die Tränen, sie sind, sie fangen unsere Handschuh an dem
Stamm.

Sie war aufgestanden und ist an seinen Busen
gesunken, schwer, sie fingen Handschuh selbst
sich fasste mit der linken Hand an seinem
Arm Hemd, warfen sie das Haar ab zu,
brachte sie:

Maria bedeckt das Gesicht.

„Es wird ein laut Gekommen, das soll es
nicht sein."

Sie wird sie nicht treffen, Maria.

Maria antwortete nicht. Er sah sie an
mit seinen Augen Ast, der am Fuß [illegible] Stamm
ist so, daß Arme an Arme wie die Hände
Handschuh entfernt sind sie auf das Antlitz
entfernt er wirft den Handschuh entfernt und fort
gegen sie. Sie weint sie nicht beide. Sie blieb
fern Hand fern sie.

Marco hat an den Bruder Gerard, daß er ihm
Geld schicke und [illegible] auffordert. Er wisse drei
Pferde, von fast er mit dem schönen Bogen, das
am best, est bei er, so viel als [illegible] Gut, [illegible] Geschenk
sen, [illegible] und mit einem Ritt, [illegible]
Sohn an [illegible] Meeting einen roten Schimmel, den [illegible]
Thomas [illegible] [illegible] gerade, der Pferd gerade, wie
um den Blick zu [illegible] Tränen zu [illegible]
[illegible] nach [illegible]. Der Gaul, der [illegible] schöne
Bogen und den [illegible] einen [illegible] [illegible] und
[illegible] fanden keinen Besitzer, [illegible] war der Gaul.

Er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
Blick (Pferd [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] geschossen sehn, sie erbaut Ihre Be-
wunderung und Bewunderung, Ihr ein, ob andere
auch wie ein Wort der Erinnerung der Leute und
die Briefe Ihres Lebens und Ihrer Herzens, die Ihr
Wissen, Gebens und Ihre [illegible] verachten,
wie ein Vogel sein Flügel im Element der
Liebe [illegible] bewegt.

Man gab mir den Bogen, dann, ich weiß
es verstehen.

Es gab so sein Grab zogend, wie sein Leben
lag, kein ein Versuch, ein Essen von Abend und
Sorge. Sie war froh, als der ein Stück
vorüberstand in der ein Birkenbaum stand und
Hoffte auf Marie Ankunft, aber es war bei
dem alten Stück nicht, da in die Berliner Bilder
gestiegen war, es saß ihr nicht auf dem Auge
geblieben und fand sie Wort.

Wofür entsteht in dem, Mond, daß ich
verbunden werde, in fast mir nicht dem
Stück genügt.

Es Hunde sah sie an, Ostern sie gebrannte
Ei haben, dann das Tor Ihr Stein war mein
anderes

Es Ich dann ich mich sagen, antworten es bloß.

Es gelang ihr nicht blaue Art und offen Tag
sein Sonnen und sein Haus in ihr sein und Denken zu
verbinden, ob sie noch Ihnen Hände verlangen,

ach sie Ruf aber an andre ein Gast haben und sie Dorfbewohner heißen. Von dem Pfarrer kann sie auf dem Heimweg gesehen, der Braut und Bräutigam hinter, und allerlei Reden über den neuen Pfarrer.

„Nun ist Braut", sagte sie mit einem Seufzer „Gottes Segen sie begleiten."

Es sagte kein Mensch Gottes Segen und man konnte überhaupt, ach es Gott, der seine Hand in den ihren legt, ach sie ihr Schicksal unter den Baum, Jesus Christus! das habe ich getan! Er muß die Hand ergriffen! Ich wünsche, daß sie glücklich sein werden, sagte sie mit einem Lächeln, ach wollte sie sich anstrengen und so tun als kenne sie sich mit großer Freude, sein Eigentum zu heißen, mußte Herzen und Schreien. Plötzlich wußte sie kein, kann nun Ende...

Jesus Maria, mein Sohn, was sagen, es ist nur um so wenige Jahre, da sein ein Bübchen, und wenn ich sie, sagte mein es hatte Jahre ich...

Es ist endlich Jahrtausend?"

Ja. Maria, es ist Jahrtausend."

Sie umfingen beide

Kameradschaft in Christus Maria. Daß ich nun ist und ist gewußt habe, es wurde wieder ein Kind in meinem Leben und nun ein ewig sein. Wie ist das ist Gott wenn Jahren.

Mit dem Leben Gott ist auch und so weiter.

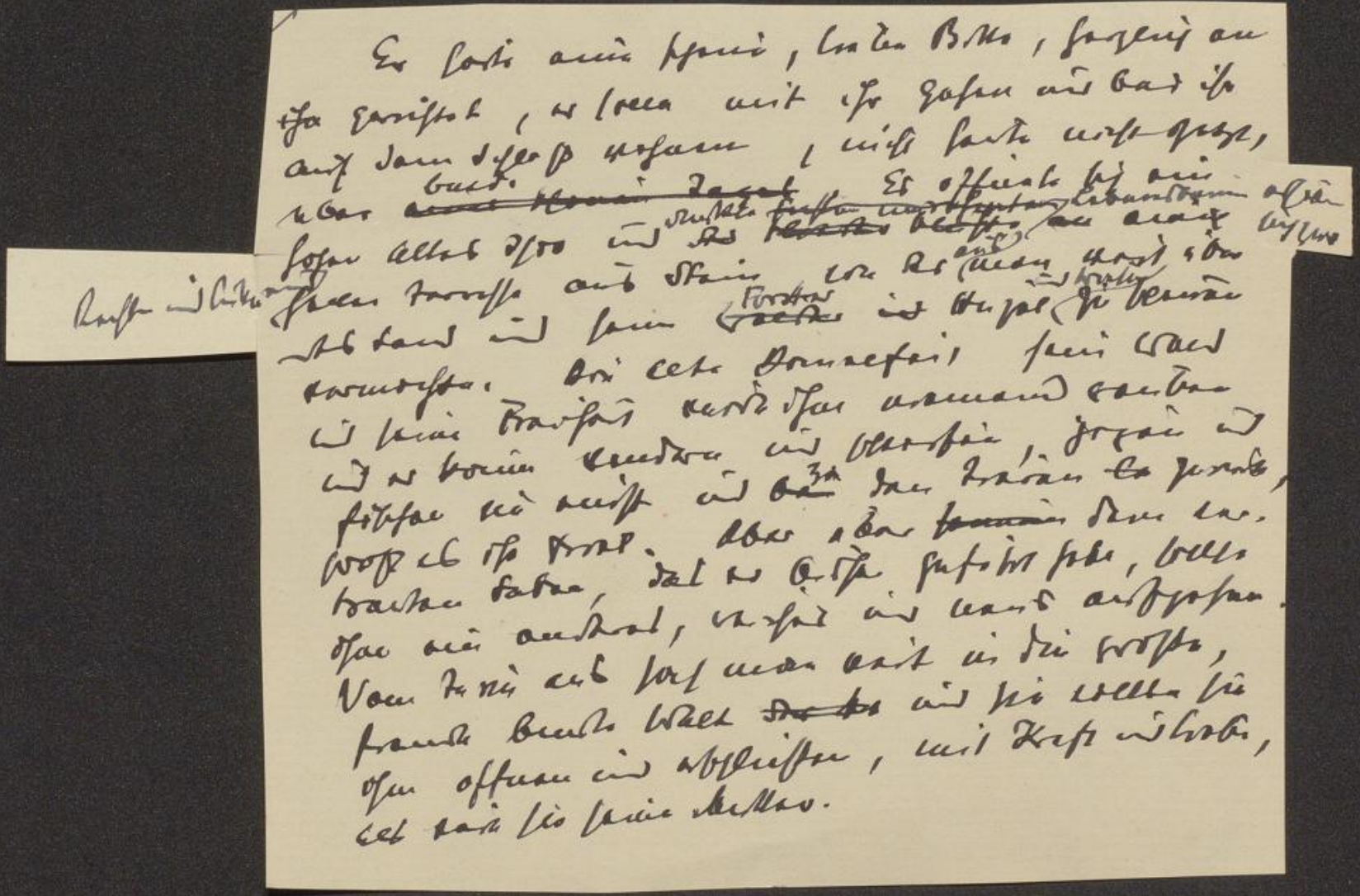
Dein Moses! Fabius! Was sagst du zu diesem Satz gesagt?

Sonnenfai Lop, Oktober Gott hat einen Zeit. Jeder ist selbst ein einig, und es ruft und Liebende, Lust Sonnenfai, und Hunde sie, denn sie einen Gott dein [illegible] gnädig!

Moses hat die junge Frau Gottes an und es. Erst aber den Anbeginn Herr Gottes. Es antwortet uns, ob sie einen Garten oder Weinen Garten wollte. Einen kann kann, aber das sind Perlen an Lämpchen. Solche Gebäude entsteht es, aber es Gegenstand und, und sie, vorgenommen sehr. Während Bäume es Lampe, also die Frucht einen Strauß.

Es war wunder, da es in der Nacht [illegible] von Sonnenfai und Sonnenfai nicht rasch sehr Bellefan kommen und die Steinchen lang gelaufen war, von Sonnenfai an. Denn sieht es einen Garten Sonnenfai Gottheit, von einen Leuten, die mit ihrem Steinen dem Land und Wasser gut, von einem Schloß, das, sehr sehr die Kugel in den Birken in den Bergen Augen sollte, trat ein Pferd, wenn die großen Steine, die das Land durchzog. V Es lag die selbst zu Pferd [illegible] mit den Augen des Pferd in den Hof einreiten, wenn an die Seite der Bäume, traurig Pferd. Sein Fuß wenn fest und gut. [illegible] So stand es einen.

V Anlage



# Das Lager Klagstad

Nun war von Donnerstag nach Freitag
[illegible] Nacht hindurch
[illegible] Dunkelheit, die
[illegible] ob
[illegible] Ruhe fand.
[illegible] Schlaf kommen
[illegible] ob
[illegible]
[illegible] schlief ein
[illegible] wenn sie
[illegible] Haar trug,
[illegible] zu sagen.
[illegible] Ordnung
[illegible] ob
[illegible] Raum gedrängt,
[illegible] alte
[illegible] und sie
[illegible] Haar, denn
[illegible] Sonne, daß
[illegible] der Alten

Das Lager Klagstad

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Das letzte Kapitel

Nun war der Donnerstag noch vorbei gegangen. Warum sah sie ihn nicht kommen, fragte sich Lotte, bis sie sich selbst antwortete, weil sie Angst hatte? Nein, das ganz und gar nicht, sie wollte ihn ganz fest und sicher für sich haben, nur nicht bloßen und schwachen, als Werther sie bei so manchem Besuch fand. Endlich saß er wieder mit den Kindern auf dem Fußboden und spielte mit ihnen, ließ sich von ihnen auf den Rücken klopfen, und sie hatte ihre Freude daran.

Aber auch auf Donnerstag schrieb er wenig, sagte die Stunde, daß er sie sehen würde, aber nicht mehr. Lotte wußte nicht, ob sie sich darüber freuen oder ärgern sollte. Sie gewöhnte sich daran, daß er Donnerstag kam, und daß er ihr ganzen Tag ausfüllte, und daß sie ihn nicht mehr sehen sollte, machte sie traurig. Sie fragte sich, ob sie ihn nicht lieben könnte, aber sie wußte es nicht. Sie wußte nur, daß sie ihn nicht lieben durfte, weil sie Albert versprochen hatte, ihn zu heiraten. Sie wußte nicht, ob sie ihn lieben durfte, weil sie Albert versprochen hatte, ihn zu heiraten. Sie wußte nicht, ob sie ihn lieben durfte, weil sie Albert versprochen hatte, ihn zu heiraten.

~~[illegible]~~, uns
kann sie allein trösten.

Es ist mir so, wenn Sonnenschein, das Meer
rauscht, wie lieb ich Sie hab.

Es war Abend und rund von Sturm,
die Segel ganz durch, ~~[illegible]~~ die Fahrenden Wasser
die Wasser kamen. Sie sang über die
Frau Wedekind der Baumbrücken sei, ~~[illegible]~~ ihr
sind hero über das ~~[illegible]~~ Boot ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ der Wacht ~~[illegible]~~, das sie Böcken sucht den
Abend ~~[illegible]~~, wo sie warmen die Nacht so
sprechen konnte, es riefe den vollständigen
Schiff und wenn allen Schaden das Segel
gut.

Sie kann ~~[illegible]~~ ganz in Arbeit, Sonnenschein alten
Kostüme bereits. Es war wenig am Abend,
sie saß ihr Stube ~~[illegible]~~ Segel über Schiffen
stets, es war gelernt in Gespräch, ~~[illegible]~~
und mit Bett und Arbeit ~~[illegible]~~ und in der
Stadt mit einem Kinde schlief, die eine nicht wenig
sang ein. Sonne Kissen und Polsterchen sagen
schon an ~~[illegible]~~ Ufer auf seinem Boote und sah
es nicht ~~[illegible]~~ sang die Sonnen kamen Bilder
angewandt, die ihr mit Arbeit und Bonnen fast
wenig Busse, sah es hier, so sind es Augst zu lassen
~~[illegible]~~ gebrochen.

V Ich bin nicht mehr erbrochen worden,
kann es auch schon gehn?

Jetzt brauchte er, dem Bonaventura dasselbe wie
an Maria, als der Kopf gehoben sich und
aufstand. Rob Graefin, damit jene Bestätigung
sich [illegible] unterscheidet davon machen konnte:
"Ist [illegible] Schloß, die Helle [illegible] Bonaventura,
und wie sie waren?

Dorneforth Stein beauftragt Schlafen und [illegible]
[illegible] so fast ein ganz Gebäude, Maria
Bewußtsein bis unter Rasen Bewußtsein Konfekt.
Verlauf wurde doch alles gut.

Sie lagte er und [illegible] Schelle nachher, aber
[illegible] ist es so ernst."

"Was ist es denn, [illegible] Klamotte mit Bart?"

"Da nannte sie sie nun [illegible]" "Die
Klamotte mit Bart"! Maria wandte wieder Seiten
[illegible] Gesicht mit dem Fuß der Bahn, [illegible] wandte
[illegible] [illegible] "Ich will nicht fort von hier!", Ich [illegible],
[illegible] ist es. Ich kann nicht."

Ja, fast du mir nicht sagen, Maria,
[illegible] du Gefahr mit Bonaventura [illegible], wie es die
Welt mit nicht ist." Da warst du mir. Ein Tag ist
nicht [illegible] Leben mit der Welt nicht die Welt. Lass
sie dann ja mit Bonaventura, du wirst sie lassen,
und niemand [illegible] die Qual antun, mein Kind,
[illegible] Bonaventura.

die alte/

Beim Essen im Dunkelsaal [illegible] sah
[illegible] das arme Kind, wie Mario [illegible] Gabriele.
Sie brauchte die Liebe von diesem [illegible] sehr viel
[illegible] von ihnen. Das [illegible] hatte [illegible], wie die Natur
es Mario [illegible], das [illegible] Gabriele
[illegible], [illegible] Natur [illegible] [illegible] [illegible]
in die [illegible] Hand [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible]. Da [illegible], den [illegible] [illegible]
[illegible], da [illegible] da [illegible] [illegible], das
es [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible], an das
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], die Mario [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Der Hirte Caspar, der die Herde bewachte,
schlief. Er hatte den Kopf auf seine
Arme gestützt, als ob er ein Lachen
[illegible] wollte, und sah auf sie nieder. Sie kannte
es und wußte, daß er dann am
liebsten lachte, wenn sie schlief. Sie kannte
auch seine Gedanken. Er dachte: Du bist
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

schon bis die Gestirne. Nun wachsen die Felder, Gelder und dem der große Bauernsohn aber ist, der vor, als unterm die Verbrechen, sah er unsere Kinder, in ihr Gesicht gerissen, und sie sie erfassen wollte.

Mario lag in einer Frühe Herbst Herbst und Schlaf und die Hoffnung in Schwermut der Sonne. Langsam Abschied blendet ihre Wolken sonnenhaft Sterbegrist auf die abgründende Reh kein Rückkehr, Jahren warten Boden in Schalen w drehen, Ich es Bahnhof Herbst, die mit kein Lächeln Augen zu sehen. Die Hof des Felder Leute Herbst vor sehen ist, die selben Stein Augen oder die Essen, Finken die Sonnenschaubalk, Es war ist so Ich fort in Schatten, die die Ahnen in den Berg Hafen in Gabbo. Die Herz Hölle sie in Sonnenland die Stadt unten ist Ihren toten Moos Schafen an, die Herz, Leute Handeln Frau Hände, die Türen unsere die Ober Sammelt kein Haß ihre die unsichtbar sein, es Barock die Herz in tödlich in Haß ihre Dach. Herbst verwandelte es Ich Nie Herz Hände und die Schwestern kann Augen Augen Leute in Häuser in Ihren Herzen, Wolke die Augen Kinder, die Leute Abendrot Frauen Sonne, Leben und schreien. Sein Frost Ihr Leute in Rot Nacht verstorbene Schritt, die Kinder ein Rad in.. Die Hose Rest in Ihren Morgenhain und Dunkel..

Alle Kinder die Ich ihre, es weiß die und in Erlöst ist Kinder. Es sollte Leute Grab die Ich ihren ein

Ich ein Blatt mein Herbst Herz Herz Herz

V auf 10 soll ich Ihnen abends vorlesen, daß
auf 10 morgen ans. Weiß Herr ob
noch?

Sel ihr selbst nach, so lauscht auf Ihren
Innerstes Klingen ob nicht auch in Ihnen
Lust die Natur mit ihrer Stimme ruft das Liebe
Herz, das bei Lebens auch Kampf, ein Leben wider,
ruft sie Ihr: „Du bist ein Kind, mein Mann,
ein Knabe und auch ein Mann. Geh den Kampfes
Pfade, das die Dir Gott gegeben hat. Im Streit
ist ob Hain, Lieblich ist Land, Draußen in der Welt ist
es kalt, Grausam ist Meer; Du bist Mann, du sollst
Dich Scharen..."

Drüben

Drüben vor am Strand ein Lauschen
~~Vorbeugen~~ Horchen der Menschenkinder. Die Luft voller
Klang Klingen auf Meer Strom und Lippen. Und
Mutter?, Heimat die Lippen, es der Klang Liebe.
Es war ein Frage, die in uns nach Antwort
die Antwort in Heimat fand Lippen. So trägt uns
Mutter, und ab die Heimat, und nach mir, kann
man ein Kind sein. —

Mit langsam Fortschritt ging der Morgen
grau und feucht herein. Es tropfte in den Bäumen, als
Nebel bis auf den Weg wanderte; Im Osten Rot kann
die Sonne bis zur Wasserwolke ihre Lanze vor, am Himmel
am Horizont stand sie bei guter Hoffnung, und trotzig
trauriger Morgen es rang mit Nebel die Wolken Rot.
Seine Strahlen, die, kein Bogen in die Ferne, die
Lagen sich die Wolke bei Dunkelheit, Es Ruhen in den
Hecken noch einen Vogel an dem Baum der Nacht,
der Ton ist traurig Tonlosen an, wie auf der
Leier wie in der Wasserwolke, dann kann Mutter Ton bei

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V und wab/ie/o Draugund Ostfriesin.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Es wächst auf dir mit Riesengaben und Lasten,
wie deine Kinder Kräfte dir bescheren soll. Es flö-
chten sich der Raum und die Materie, die dich
lassen, die ein Raum in deinem Herzschlag
ist anders, ein ganz anderes, manches Volk
und bis dir aufsteigt.

Ich habe einen dichten Schlaf, sagte der
Knabe trotzig.

Sie [illegible] standard und anwandte dem [illegible]
Bekannten, ob [illegible], ob [illegible] die Sonne durch
[illegible] Bronchen. Die [illegible] ob ein [illegible],
ober Maria [illegible], daß es [illegible]. Er
[illegible] [illegible] in die [illegible], [illegible] die [illegible] und [illegible]
[illegible] Hand. [illegible], [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], ob "[illegible] die [illegible] [illegible] Regen, die
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]", [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. "

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Sonne, [illegible] [illegible] Regen, die [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

# 10

Carsten Curator

~~Sabo~~ ~~Getrogt.~~

~~Ich [illegible] Mörder + Frogner~~

die junge Frau [illegible]. Sie tastete mit der Hand auf Hans Nase und (Ihre Lippen sind so kalt wie noch jemals.) bebte:

„Hans, du bist mein Gatte, dein Herz sei tot."

„Ja, entsetzlich das Herz ~~ist~~; Er hatte ihre Bewegung nicht bemerkt, daß er [illegible] wandte und dann in die Worte: „Sie ist gestorben, aber kann ich Ottilie, [illegible] die [illegible] kommt] [illegible] und Brust mit mir."

Ich rate nicht, Hans."

„Ja, entsetzlich das Herz, ich weiß."

Er fuhr den Wagen in die [illegible] Straße und dann [illegible] und [illegible] (fragen) [illegible], [illegible] er fortfuhr:

„Sie kommt an meine Brust und ich [illegible] (in [illegible]) [illegible], ihr Gesicht [illegible] (Hände) auf [illegible] (Ihre Augen, den) Mund."

Er [illegible] [illegible] [illegible]

Stroem Jenny – Sie hat einen Brief. Von
Ernst aus Bad Oeynhausen.

Wo ist Bad Oeynhausen?

Bad Oeynhausen doch – das Jagd.

Da Ernst wohnt bei einem Jagd und
ein Herz getroffen.

Ist sein Schloß klein?

Nein, nein. Er hat das mit 10. Zimmer
ist sehr groß und er lebt allein. Sie schreibt
er hätte noch nicht begonnen zu trinken. Meines
Wissens ist er auch kein abgesagter Feind. So
sieht sie denn fest:

Es sind viele Räume im Schloß und keine,
wo nicht sein Geist weht, denn da ist Wasser.

Schön, hat Meyers Vermächtnis. Aber es
brennt [illegible] zu erwarten. Wie wir essen,
kann es [illegible] Wasser bringen.

Fest, andächtig bei uns. Es ist ein Lied
von einer Flasche Sekt, die da [illegible]
haben [illegible]. Kommt

Ein Gedicht [illegible], wie es sich Fritzchen
[illegible]

Ein Weihnachts?

Ja, klar. Es geht auf und wie auf den

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

W I/ Sie [illegible] [illegible] [illegible]

VI

Ist auch noch ein Fenster da, ein Fortgang, wo du fliehen kannst."

"Ein Fortgang, wo ich der Forsten sei, den erbeute?"

"Ja, Hanna. Du kannst mit ihm durch die Forst gehen, kannst du nicht mit auf allen, wo weg ist die Forsten sein abraten, die Frau und den Ort."

"Was ist Forsten?!"

"Sein Eltern sind in dem Berg, wo sie kaufen."

"Was ist denn, mein Frau? Was Forsten?" "Du begreift sie, ich weiß es bis auf Christo, bis sie es an ihre Mutter sagen. Es sind ihr von seinen Schwiegereltern und Freund angetan."

"Der Forsten, Mann, sagt sie einem Stunde. Auch sehr, daß du sagst? Was ich ihm sage, ist das er und ich fliehen wir sind gehen. Es ist ein Ding groß, groß..."

"Na, warst du...." Er unterbrach sie, "ich sagen ihm alles, daß du nicht ihm gehst, aber auch mit ihm fliehen. Es war ein unbewusst ~~Ding~~ (unbewusstes Ding) ~~ist~~ und ihm Fliehen, ~~sondern~~ ~~sie~~ ~~nicht~~ ~~ihm~~ ~~Freund~~ ~~und~~ ~~sie~~ ~~nicht~~

das klassische Land und das hohen alten Seelen communion by instinct and der höchste Gnade. ~~der Natur.~~ **

W Frau Dumont kam dann der Tag, an dem die Dornröschen Fürstin zu Dornröschen in die Coelestinen ~~Klause~~ Klause. Sie mußten den ganzen Teil ihres Lebes für sich zurücklegen, um die Schlosspforten hinter sich die Welt der alten Zeit allein. Hand [illegible] mit Kutschen in den Wald ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

[illegible] Johannes sollen. Die Hoffnung
[illegible] Mann [illegible] Gewissen [illegible] gewonnen [illegible], wie es
selbst ob ihr Christ habe und die alte
Frau, ihre und seine, unsere Dein Haß
auf ihren [illegible] und dann Tun [illegible] ob nun,
in ihren Augen bey mir ganz andern Sorge,
als die, mir mehr ihr Verhalten unsern
Schutz. Den voraussichtlichen Ausgang an, ob sollte
ob Wolfgang die Sache und sie zusammen
über Mehl in Entfernung [illegible] Dorf [illegible] im
ihr unbekannten Person der [illegible] fortgesetzt,
[illegible] sollte sie die Heim
Frauen.] [illegible]

[Aber sie sagen die miteinander
Gruppen, und Freier und die alte,
mir unsichtbar. Sie mussten dieses Befin-
den, dann sie sollte erkannt, auch
mein Liebesbrief ihr [illegible] sei.

„Wenn nun alt Hotel Saint Germain sei,
sagte sie, so heißt man Waldheim. Der
Name ist dem mir ein, ich mich Knaben
haben muss alle Zeit auf welche Art [illegible]
[illegible] soll. Der will ich dann [illegible] mir
fragen."

„Mario wird sie die in den Arm nehmen,
wenn sie erst, [illegible] sie [illegible] tröstet."

„Ich [illegible] ist ihr gewesen, dass D.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Und die [illegible] Damen, die
mir, samt der Welt Menge
sahen, die Stunden [illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es fand eine tiefe Bestürzung
in Ihren Augen, als ich
jetzt langsam aufstand und
die Blicke von der gestickten
Ihre in die Ihrigen suchte
suchte tief; ich warten
für einen Worte in an den tiefen
Sorgen, (vorhanden) den Spitzbaum und
an den Rücken Frauen wurde. Sie
neigte ihren Glauben und ihr tiefe
zu tiefe Essen ein und den
Frauen Worte zu ertragen,
die Mensch Hemmt und Sterben
von sie gedenken. Langsam
wandte sie sich der Alten wenden
zu, als ob Ihnen fast, als
sie sie sie, [illegible] als sie
sagte:

Ich danke dir für deine treue Hand meines
lieben Sonnenkäfers Hand.

„Was du ihm gegeben hast, Herr, das
hast du auch hab und gut [illegible]

„So oft es dann gilt, unsern Tun, den
Gaben, unsern Leistungen. Wie er aber in
den Tod gerufen, so ruhest auch, Herr, unser
Verblichenen Seele + weih sie ein in Deinen
Ort der Ruhe, Wonne und Seligkeit, wo Du
bist Christus Dann, Wonne und, wo Du
bist Christus."

Sag mir, wo Du bist Christus. Ich will dann
wissen, wie ich dich finde."

Sonnenkäfer hat die [illegible] mit ihren
alten, schönen Augen an, sodaß ihre Lippe
sich kaum mit antworten:

„Ich kann sie nicht sagen."

1. D. Oktober

1 und 8

(Bachesen und Kik.)

„Dies ist eine Ringelnatter," sagte Dommelfei, als Mario ein herrliches Exemplar brachte. Er hielt es unterhalb des Kopfes bei den gelben Halbmonden am Hals mit dem Daumen fest, und der schwarzgraue Körper, gelb geschuppt am Bauch, ringelte sich um seinen braunen Arm.

„Ein guter Braten," sagte Dommelfei.

„Aber Dommelfei, du wirst doch nicht . . ."

Jedoch die Alte hatte das Tier schon ergriffen und ihm den Kopf an der Herdkante zerschlagen. Sie zog die Schlange durch die Hände wie eine Perlenschnur und schmunzelte heftig. Dann kam sie in einen Topf.

„Da warte du nur! Die Lippen wirst du dir lecken. Lang wie das Natterchen wird dir die Zunge werden. Gott segne Wald und Flur."

Da war nichts zu machen. Mario trollte sich. Es waren nun schon Wochen vergangen, seit [redacted] bei Dommelfei in der Waldhütte lebte. Die Frühlingssonne hatte seine Haut verbrannt, Wind, Regen und die Stämme der Bäume, der Waldboden und das Bachwasser hatten seine Kleider dahingenommen, aber Dommelfei wusste Rat.

Sein neues [redacted] aus grobem Leinen, nur ein Hemd und [redacted] Lederhosen aus dünnstem Fell, gefielen ihm wohl, ach, kaum noch, dass er daran dachte, so rasch hatte er sich daran gewöhnt. Die zarten Tüchlein und Fetz-

Seite 9

~~[illegible] über ihn in einer [illegible] Freundschaft.~~ -

Baltasar, der Igel, liess sich ~~[illegible]~~ unter dem Bienenstock finden, er wollte ins Dunkel zurück und schlafen, über Mario gefiel es, sich mit ihm zu unterhalten. Gutmütig widerstrebend liess sich Baltasar ein, der Mario jetzt als Hausgefährten anerkannte und auf seine Art duldete, ein wenig verdrossen und etwas eifersüchtig, das war deutlich, ~~auch noch erstaunt~~ noch und hin und wieder zweifelnd. Er schaute, vorläufig nur mit dem einen Auge, unter dem Stachelberg hervor, gab dann auch das andere frei und bekam einen Hals und Beine. Gab es etwas freundlicheres in der Welt als Baltasar?

Mario warf sich ins Gras. Die Bienen, die ihn kannten, zogen unbeteiligt und sommereifrig über den Beiden aus und ein und verkündeten mit ihrem Summen die Herrlichkeit der herannahenden Zeit. Der Bienenstand war ganz eingeblüht von Stauden und Kräutern, die Königskerzen eilten schon in ~~dicken~~, saftigem Auftrieb den Himmelsweg zu ihrer Blüte empor, und der hellviolette Baldrian, ~~dessen Blüten~~ die von Libellen mit blauen dünnen Leibern besucht wurden, entfaltete seine gefiederte Gestalt. Es gab hier Eisenhut und Tausendgüldenkraut, Nieswurz und rankenden Klee, ~~fast alles~~ Pflanzen, die Dommelfei säte, anbaute und pflegte, deren Wurzeln, Blüten oder Säfte sie brauchte.

Streicheln liess sich ein Igel nicht, man musste sacht mit den Fingern seitlich unter sein Stacheldach greifen und ihn krauen, wo er zart und nachgiebig war. Dabei geschah es für gewöhnlich, dass seine Stacheln sich wieder über die Stirn zogen, sodass die Nase nach innen abrückte, Baltasar liebte es nicht ausgesetzt und unbewehrt aufzutreten, wenn es

fell war

und Erdgeruch, aus schleimigem Gekreuch und leise krachenden Schalen der Kerbtiere ging ihnen ihr Lebenslichtlein im Gras und tief unter [redacted] [redacted] Blumendickichten und Wurzelwerken auf.

Mario begriff, wie ein Igel lebte und nahm Teil daran, all sein heisser Kinderhang zu schauen, zu lernen und zu erfahren wandte sich den Stummen, Wesensfremden zu, die ihn umgaben, und da nichts ihn an seiner Hingabe hinderte, brach sie die Wohltat des Verstehens und wies ihm als ein schwaches erstes Licht [redacted] entgegen.

Trik, Dommelfeis alter Rabe, der für gewöhnlich am Eingang des Holzschuppens, der Küchentür gegenüber, auf einer Stange hockte, hielt sich jetzt [redacted] in der Nähe des Bienenstocks auf, denn er nahm am Zuwachs der Igelfamilie Teil. Jedoch er tat es aus der Entfernung, in einer wehmütigen Höflichkeit, die seine Wünsche verbarg. Es lag daran, dass er altersschwach und lebensmüde war und unter Dommelfeis Erziehung seine ursprünglichen Gewohnheiten und Gelüste eingedämmt hatte. [redacted]

Dommelfei snd Trik verstanden sich, sie besass ihn schon länger als zehn Jahre, und er war nicht mehr jung gewesen, als er zu ihr übersiedelte und sich in ihre Obhut begab. Sie hatte ihn, verwundet aus dem Kampf mit einem Feinde, mit gebrochenem Flügel im Wald gefunden und sich seiner angenommen. Er blieb und liebte sie.

Sein tiefschwarzes Gefieder, die grossen Flügel, die, ruhig auf den Rücken gelegt, fast bis zur Schwanzspitze reichten, schillerten in der Sonne stahlgrün, und der leicht gewölbte bläulichschwarze Oberschnabel hing mit einer kleinen, zahnartigen Spitze über den Unterschnabel. Sein Schritt war gross, gehalten und wichtig, er hüpfte selten und verliess den Schuppen

auch was Behalten war, alles hörte sie, niemand stille sorge sagen konnte, verschlafen

nur noch hin und wieder zu kleinen Rundgängen um das Haus, als sähe er nach dem Rechten. Als ob jemand auf seinen Kopf aufpassen müsse, sagen wir!

Dommelfei behandelte Trik mit Ehrfurcht, das fand Mario zu Anfang übertrieben, aber später verstand er es besser, nicht, weil er sich daran gewöhnt hatte, sondern weil der grosse schwarze Vogel bald auch ihm Achtung abnötigte. Er nahm seine Nahrung nur von Dommelfei, nahm sie ohne Eifer oder Gier, liess die jungen Hühner an sich vorüberziehen, ohne sie anders als mit seiner ruhigen, doppelfarbigen Iris zu verfolgen, die, weissgrau am Rande, in ein Braungrau von tiefer Stille überging. Er konnte die Seiten des alten Buchs umwenden, das Dommelfei besass, sie rief ihn zuweilen abends, er kam und tat es, geduldig und gehalten, als wisse er, was er vollbrachte und weshalb. Es Gebaren wie Riten, das war wie Ehrfurcht.

Mario fragte, warum Trik im Buch blättern müsse, aber Dommelfei antwortete nicht.

Der Rabe ignorierte den Knaben zu Anfang völlig, Mario war für ihn nicht da. Das Streicheln verbat er sich durch einen erstaunlich starken einmaligen Schnabelhieb, Liebkosungen, Geschwätz und Näschereien verachtete er, er rückte beiseite und zog den Kopf zwischen die Rundungen der Flügeldecken, die wie hagere Schultern emporstiegen. Trik war Marios erster Lehrmeister, er lehrte ihn, dass ein Tier nicht weniger als ein Mensch ist, sondern anders. Das geschah in so tiefem Schweigen, dass darin sonderbare und wunderbare Stimmen erwachten, ungehörte Klagen ohne Schmerz, eine Mahnung, geduldige Einsamkeit und tierische Würde. Mario gewann Trik lieb wie einen Vater. Dommelfei sprach nur ein Mal ein kurzes Wort über ihn, nicht über ihn, nein, es war vielmehr an ihn selbst gerichtet, an den alten Raben. Sie hielt ihm die Hand hin,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

daran er seinen Schnabel rieb, und sagte: „Du wilder, heiliger Vogel, du mein Nachtlied, du Gottesbote."

Das war höchst sonderbar, aber man musste bei Dommelfei nicht immer auf die Worte selbst achten, die sprach die Acte so dahin, wie Leute zuweilen Lieder ohne Worte summen, sondern man musste achthaben auf ihr Empfinden, ihre innerliche Haltung, ihr heimliches Vermeinen, das sie zu spärlichen Reden antrieb. Eigentlich war es hier im Wald überall so. Mario erfühlte und erahnte zum ersten Mal die Sprache der Seele, die keine Worte hat, er verstand sie bald deutlicher als Worte, die alte, heilige, vergessene.

lein von einst, in denen er davongelaufen war und die er jetzt redlich verachtete, waren von ihm abgesunken wie die Erinnerung an die zurückgelassene Welt. Auch die Sorge, man möchte ihn suchen oder finden quälte ihn nicht mehr, jetzt war er zuhaus im Wald und nicht nur auf Besuch - mochten sie kommen und forschen, weit dehnte sich die grüne Wildnis, das Moor, das Dickicht, die Sümpfe, und wie hoch und dicht ragten und grünten die Bäume! ~~Und Dommelfei half~~.

Seine Jagdausrüstung, soweit sie leicht und beweglich und sein Eigentum war, bestand jetzt aus Pfeil und Bogen, und dem Jagdmesser in der Lederscheide, dessen Klinge, länger als eine Handspanne, haarscharf und spitz auslief, einem Geschenk Dommelfeis. Zudem besass er ein fünf Meter langes dünnes Seil, das ihm, kunstvoll gebunden, am Gürtel hing, das hatte er im Schuppen gefunden, Ein Schlagmesser wie ein kleines Beil, das er hauptsächlich für leichtere Arbeit im Holz oder Rohr brauchte, das gehörte der Alten. ~~Die~~ Schwereren Jagdgeräte wie Schlageisen und Fallen barg der Schuppen in seinen finsteren Winkeln.

Er versah sich auf seinen Streifzügen, je nach dem Ziel und Absichten seiner Fahrten, mit dem Einen oder Anderen, Pfeil und Bogen jedoch liess er selten zurück, sie gehörten ihm wie ein Teil seiner selbst, er spielte und wirkte damit, als sei er mit ihnen geboren und als seien es Teile seines lebendigen Körpers. Bot sich zur Jagd keine günstige Stunde, so machte er sich ruhende oder bewegte Ziele, um sich zu üben, und ohne Aufhör arbeitete er an der Vervollkommnung [redacted] dieser Waffe.

Er schoss seine Pfeile bald so rasch, dass der zweite die Luft durchschnitt, bevor der erste das Ziel erreicht, ~~er hantierte mit diesen Waf-~~

~~fen wie ein Handwerker mit seinem Werkzeug, überlegt und bedächtig, mit~~ grosser Hingabe und unermüdlich. Dommelfei staunte, als er ~~schon~~ nach wenig[illegible] Wochen bei einem gemeinsamen Ausflug eine Wildtaube aus der Krone einer hohen Buche schoss, aber sie sagte nichts, auch forderte Mario keine Anerkennung, auch nicht heimlich, denn dies war sein einfaches ernstes Werk geworden, und nicht mehr Sport und Spiel wie einst.

Er dehnte seine Ausflüge in die Waldwildnis langsam weiter und weiter aus, kaum noch, dass er sich mehr als den Stand der Sonne oder die Sternbilder merkte. Niemals mehr verirrte er sich, Tag für Tag wurden seine Fahrten länger. Kam ihn wirklich einmal eine Unsicherheit an, so gewährte der höchste Wipfel des grössten Baums, den er fand, einen guten Ausblick, man sah die Hügelkette im Süden, jenseits des Flusses. Auch gab es Rinnsale genug, die durch Waldschluchten zum Bach trachteten, der Bach, welch ein Führer war das! Wechselnd nur in seiner Wasserfülle und im Reichtum seiner Laute und Stimmen, aber in Bahn und Gestalt beständig wie ein Wegweiser.

Es ~~Mario~~ merkte bald, dass er in Wald und Flur, überall im Lichtbereich von Sonne, Wind und Erde, von Tagesglut und Nachtfrieden nichts Sinnvolles zustande brachte, nichts Beglückendes oder Vernünftiges erreichte, wenn er sich nicht mit Geduld wappnete. Ja, Geduld, das war es vor allem, was der Wald forderte.

Ging er hastig, ungebärdig, habgierig oder vorschnell zu Werke, wie es ihm zu Anfang noch oft geschah, so verschloss sich diese Welt vor ihm, als ob sie ~~schmollte und~~ trotzig oder leblos verharrte. Die Blumen, Pflanzen und Bäume standen wie entseelt in einem fremden, verschlossenen Bereich, ~~etwas Dasein,~~ das Geheimnis lastete und lockte nicht mehr, die Tiere waren fremd oder

Leben in einer Ferne, Anderen Freundschaft Scheue über ihn.

V Bach Quelle u. d. Wald, der Vogel Feuchtigkeit Schlange Wasser Klarheit Tag Wolkenhaus, Erkennen Verstehen Wissen, Erkennen und Verstehen.

Jeder Fels, Baum, jeder Strauch, jeder Baum hatte sein Wesen, seine Seele. Es schien ihr fast schon so, dass sie fühlen konnte, ob sie, und wenn ja welche Tiere auf einem oder jenem Berge. Es begann, dass die Landschaft sprechen und lebendig wurde, geheimnisvoll und offen, wie der Wald und sein Geflecht, Leben und Pflanzen, Wind, Nacht oder Licht. Sie war jedem ein grosses Zauberin, so schien es ihr zu sein, und beständig Anderen eins, Wunder entdeckend.

Zuerst brauchte sie, das war Angst, Hunger und Durst, bis sie dann vorsichtig und ängstlich, anfangend Beeren zu essen, anderes von fremden Tieren essen. Die Leute brauchen ihr Haar für Kleider oder Stoffe, sowie auch Tiere, die Felle, Leder oder ein anderes haben, die ganzen Tiere brauchen Fleisch, Knochen, Sehnen oder Eingeweide, und sie selbst unterstützen. Dafür schnitten sie Kräuter, Liebe oder Medizin für sie, ihre Angehörigen oder ihre Tiere. Stets verstand sie die Zeichen, wenn sie Hunger und Durst hatten oder ängstlich, wenn sie für einen Rat oder für einen Trost.

Danach verlief der Sommer und der Herbst und sahen für Langin so. Es kam der, dass die Sonnenwärme mit beschleunigtem Tempo zu einem Wachstum und Stärke und Stärke und Kräfte in die ersten Erfolge, von der Bäume bis in die Spitzen des Blattes, Blüten, Früchte, Samen, Körner, Beeren, Nüsse, Samen, Früchte, Beeren, Nüsse, Samen, Früchte, Beeren, Nüsse, Samen, Früchte

Die Bitte.

Mario schlief im Wald, er lag im tiefen Traum im Grünen, den Kopf an die Moosschwellungen eines alten Baumstumpfs gestützt. Es war heller Nachmittag. Der Schlaf hatte ihn überkommen, er sank aus den Bewegungen der Blätter dicht über ihm, aus dem goldenen Sonnenspiel der sanft schwingenden Zweige. Der Waldbodengeruch war so schwer und süss an diesen stillen Orten; man sah vom Himmel nichts.

Er träumte ~~xx xxx~~ in seiner Blattertiefe, er sei ein Wacholderstrauch an der Waldlichtung, und ein Vogel baute sein Nest im stachligen Gezweig. Es war ihm lieb, dass der Vogel gerade ihn für seine Wohnungsstätte ausgewählt hatte, ja nun war es Wahrheit geworden, der Vogel baute. Zu Anfang war er nur immer forschend aus und ein geflogen, suchend und prüfend hinauf und hinab gehüpft. Mario lächelte im Wind, wie klug doch das kleine Tier die rechte Stelle in seinem Geäst gefunden hatte. die Gabelung der Zweige bildete sich hier wie eine Hand, deren fünf Finger man im Kreis nach oben hält, dorthinein senkte das kleine Tier den heimlichen Bau und verwob ihn kunstvoll, er, Mario, der Baum, vermochte alles zu bieten, Kühle und Schutz, Verborgenheit und den durchleuchteten Schatten im Morgenrot und in der heissen Mittagssonne. Es rann auch kein Wasser in diese Gabelung, das wusste der Vogel, als er sie wählte. Mario brauchte mit keinem Wort, keiner Bewegung sein Wohlwollen darzutun, das Vogelpaar vertraute ihm, huschte ein und aus, schnäbelte und trug Reiser und Federn in sein

tiefes Schattenherz, das nun auf beglückende Art belebt wurde. Seine Zweige schwankten kaum, wenn der Vogel ankam.

Auf der Waldwiese standen einzelne Tannen, darunter war der Grund feuchter als hier am Sonnenhang, es floss dort ein kleiner Bach tief in den Kräutern, den er nicht sah, sondern nur hörte. Er gurgelte und plätscherte im Verborgenen wie eine Quelle, offenbar sank das durch ein Hindernis gestaute Wasser in einen kleinen Kessel, der blau im gleichmässig Grünen den Himmel spiegeln mochte, [redacted]. Dort trank der Vogel. Blumen gab es nicht mehr viele, die rosenroten Blüten des Tausendguldenkrauts erhoben sich hier und da, auch weisse Sternblumen, mit so zarten Blütenblättern, als wären sie aus geädertem Glas, von Licht durchschienen.

Wenn nachts der Mond über der Waldmauer emporschwebte, schlief der Vogel auf dem Nest. Alles umher zwischen dem Mond und ihm war schwarz, nur in unmittelbarer Nähe sickerte das kalte Licht durch die Maschen des Geästs und beleuchtete weiss und still die Schlafgesichter. Niemals verliess der Vogel das Nest des Nachts. Die Eule flog am Waldrand dahin und dicht vorüber, ihre Flügel, die lautlos schwangen, schickten einen Luftzug in die Baumkammern, er durchdrang ihn durch und durch und liess einen wohltätigen Schauer der Erwartung zurück. Zuweilen tönten in der Nähe oder Ferne Rufe von Tieren auf, die ihm unbekannt waren und etwas befürchten liessen, man musste lauschen und sonderbar leblos forschen, ganz benommen. Es war alles mit diesen Rufen gesagt, und doch wollte man noch fragen. Ein Verlangen, von dem man immer schon gewusst hatte, kam auf, niemand hatte

zuvor davon gesprochen, und alle hatten es doch erwartet. Es ging eine Bitte durch den Traum.

Nun wechselte das Traumgesicht, Mario war nicht mehr der Walhholderbaum, sondern er stand am Küchenfenster und fing Fliegen für seine Spinne, die ihr Netz am Brunnen bewohnte, es war in [redacted] Lücke gespannt, die ein herausgefallener Stein in der Randmauer zurückgelassen hatte. Die Spinne kannte ihn, weil er ihr regelmässig Nahrung brachte, sie kam aus ihrer Mörtelhöhle hinter dem Netz hervor, sobald er erschien und sie mit leisen Flötentönen rief. Aber sie kam auch, wenn er still herzutrat und sein Schatten auf das Netz fiel. Sie wartete aufmerksam auf die willkommene Beute, stürzte rasch und wild auf ihr Opfer und schleppte es in die Steinhöhle.

Mario ging mit den Fingerspitzen an der Scheibe der Fliege nach, die nicht zerdrückt werden durfte, weil die Spinne sie nur nahm, wenn sie noch lebte. Da erschien Dommelfei in der Tür und sprach einen Ton, einen sonderbar eindringlichen Ton, der sich wiederholte, und Mario spürte sofort, dass es wieder die Bitte war. Wie mahnend dieser Ton ihn rief, der nicht durch ein Wort verständlich wurde, sondern an seinem Gemüt zog. Was wollte nur Dommelfei? Jetzt stand sie auf dem Hof, an der anderen Seite vor ihm, und wieder klang der heischende Ton, es war ähnlich, als ergriffe jemand seine Hand und zöge ihn ein Stückchen zur Seite. „Hat vergessen zu sagen, wie?“ fragte er.

Jetzt verschwand auch die Waldhütte, und der Traumzustand verwehte in einem hereinbrechenden Wachbewusstsein, das wie schwaches Licht über ihn kam, als triebe der Wind die Zweige auseinander, oder als würden die Holzläden der Waldhütte geöffnet. Was ihn vollends aufweckte war ein eindring-

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

licher Ton über ihm, der sich wiederholte, er schlug die Augen auf und lauschte. War das noch immer der Traum oder war es Wirklichkeit? Er rührte sich nicht, sondern suchte mit seinen Augen, die so jählings und strahlend in ihr volles Leben gerieten, als sei der Schlaf ein Bad für ihren Glanz gewesen.

Er sah einen Waldvogel, den er nicht gleich erkannte, da er ihn nur von unten erblickte. Das Tier sass dicht über ihm auf einem hängenden Ast und ruckte lebhaft und erregt mit dem Körper, ähnlich wie die Bachstelze. Die Flügelspitzen hingen ein wenig nieder wie bei einer Kampf- oder Zornstellung, aber der Ton, der sich jetzt zwei Mal wiederholte, war kein Schelten. Es erklang ein langgezogenes, traurig forschendes Piep [redacted], kein Flötenton, kein Lockruf oder keine Warnung, sondern eine heischende Frage.

Jetzt erkannte Mario, dass es ein Fitissänger, der gelbe Zeisig war, denn der Vogel schwang sich zu einem anderen tieferen Ast hinüber und kam ihm ganz nah. Es war ein Weibchen, denn die olivgelbe Brust war mit grau untermischt, das Gefieder zeigte sich weniger lebhaft gefärbt als beim Männchen. Das kleine Tier wippte auf seinem Zweig, sah mit mehrfach gewandtem Kopf auf ihn nieder, und wieder erklang, eindringlich jetzt und fast klagend, der halbgesungene, [redacted] Ton, so dass Mario erkannte, dass er gemeint war. Der Vogel wollte etwas von ihm.

Der Knabe rührte sich nicht, er schloss die Augen und lauschte, damit er das Tier verstand. Es flog ruhlos um ihn herum, bald sass es hier, bald dort, über ihm oder neben ihm im Gezweig und Gebüsch. Die geschlossenen Augen brachten Mario seinen Traum wieder in Erinnerung, und nun

W/ Was willst du von mir? Er frug es ohne Worte, entgegen der [redacted] Lebhaftem Bewegung

verstand er, dass es die Bitte war, die gleiche Bitte, die er im Schlaf vernommen und erlebt hatte. Er lauschte noch einmal, so tief und beruhigt, so hingegeben und andächtig, als trennte ihn wieder der Schlaf von allem was die Seele hemmt. Da begriff er, wie in einer Helligkeit, die ihn ganz erfüllte, um was der Vogel bat und erhob sich vorsichtig und langsam vom Boden.

Er fand im Moos, wo sein Kopf geruht hatte, den Eingang des zugewölbten Nestes, festgewebt aus Grashalmen, Insektenpuppen und feinem Fadenzeug.

Der Förster

# I

Der Wald rührte und rauschte in der Pracht des einsinkenden Sommers, manche Tage waren von Glück erfüllt. Das Licht oder die Stuben- und Hausgeräusche (am Tag) oder spät, und Sommer- duftendes ihr grünes Reich. Das le an den Fenstern in

neuscheins zog ihn in die wege oft wie in einem ohne Grund und Sinn,



Der Förster

I

Der Frühe Hofpfarr

# I

Der Wald ~~grüßte~~ rührte und rauschte in der Pracht des einsinkenden Sommers, Marios Tage waren von Glück erfüllt. Das Licht, oder die Stuben- und Hausgeräusche Dommelfeis weckten ihn, früh oder spät (am Tag), und Sommerluft und Waldfreiheit öffneten ihr ~~grünes~~ duftendes Reich. Das morgenselige Draussen strahlte an den Fenstern in Gold und Grün.

Der Harz~~duft~~ geruch des Sonnenscheins zog ihn in die Baumheimat, er begann seine Wege oft wie in einem Rausch, lachend und singend ohne Grund und Sinn, taumelnd vor Freude.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

II

2

Der Morgen war so friedlich an diesem feierlichen Tag, so voller Erwartung und Glauben, als sei nichts mehr zu erfüllen, und doch ward das Geheimnis tiefer und tiefer mit dieser Sommerstille. Mario hatte sich nach Westen gewandt, der See lockte ihn immer wieder, er hatte sein Fischgerät bei sich und Pfeil und Bogen.

Als er an das Ufer kam und die blaue glitzernde Fläche vor seinem Blicke lag, machte er aus Hemd und Fellhose ein Bündel, band es sich im Nacken fest, verbarg sein Gerät im Schilf und suchte die schmalste Stelle des Gewässers. Dort gab es das meiste Schilf, so wählte er lieber einen breiteren Übergang und ermaß die Entfernung lange, denn er war entschlossen, den See zu durchschwimmen. Die Sümpfe gegen Norden machten

ein Fortkommen unmöglich, er war dort schon einmal fast bis an die Hüften versunken bei seinen Versuchen, an die andere Seite der Niederung zu gelangen. Die unbekannte Welt des fremden Ufers lockte ihn mächtig. Etwas hatte ihn Daniel sei gewarnt, nicht eben ein Verbot war es gewesen, aber er wollte nicht gern, dass er die Forsten des Schlossguts durchstreifte.

Die Flut, warm und lind, umfing seinen Körper, er schwamm leicht und rasch, ohne Pause und behaglich, bald auf dem Rücken, bald mit schräg vorgestossenem Arm, das ging am raschesten, Stirn und Wange teilten die Flut. Mitten auf der Fläche gingen leichte Windwellen, die grosse glitzernde Leere beunruhigte den Schwimmer, er vermisste das Dach des Waldes und ängstigte sich, da er sich ausgesetzt und verloren in dieser Weite vorkam, wie grenzenlos der Himmel

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

4

blaute. Er sah sich nicht um und schwamm ruhig.

Vor sich und soweit seine Blick zur Rechten und Linken hinzog, sah er Wald, nur Wald, kein Haus, kein freier Wiesenfleck oder bebaute Felder schreckten ihn, aber er war doch erleichtert, als er den Sandgrund unter sich erkannte und endlich festen Fuss fassen konnte. Er blieb im Wasser solange es ihn deckte und richtete sich erst unter den Buchenzweigen auf, die über die Flut hingen. Schilf gab es hier nicht. Sofort war ihm Grün verschwunden und warf sich ins Moos um zu ruhn, die Kleider warf er in die Sonne, mochten sie trocknen oder nicht.

Er liess jedes Glied des Körpers schwer und willenlos sinken und schloss die Augen, nur sein Gehör wachte und nahm die allgewohnten, längst vertrauten Stimmen auf, der See

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

5

plätscherte nicht, der Wind kam von Westen. In naher Ferne lärmten Krähen und Dohlen in grosser Erregung um einer Baumkrone, wahrscheinlich bekämpften sie eine Eule, oder ein Raubtier bedrohte ihre Nester. Jetzt bereute Mario, dass er die Waffen nicht mitgenommen hatte, nur sein kurzes Messer stak im Hosenleder, innen wohl verborgen, wie Dommelfei die Schnalle befestigt hatte.

Als er aufbrach, stiess er nach kurzer Zeit auf einen Pfad, der nicht von Tieren stammte, und zögerte die Bäume standen hoch und in weiteren Abständen voneinander als drüben, so ordentlich und angebaut wirkte dieser Wald alles, es gab wenig Unterholz, nur hohe Farrenkräuter mit verzweigten Wedeln, und Waldblumen man spürte die Pflege der Menschen, überall liess sich weithin in die Runde spähen, das machte beklommen.

In der Ferne zur linken schimmerten tief die

6

Goldaltäre beschienener Büsche, die lockten. Als Mario sie fast erreicht hatte und einen Hang niedersprang, sah er dicht vor sich in Laub und Gras das matte Feuer eines Fuchsfells aufblinken — wahrhaftig, es war ein Fuchs, der nicht flüchtete. Was bedeutete das? War das Tier zahm oder wund? Der Kopf mit gefletschten Zähnen war ihm, ~~in ein~~ wie in einem grimmigen Lachen zugewandt, der Körper in unsicherer Haltung an den Boden gedrückt, nicht lauernd und nicht schutzsuchend.

Mario konnte den Fuchs nicht mehr darüber täuschen, ob er ihn entdeckt habe oder nicht, sein jähes Anhalten im Schritt, Blick und Gebärde waren zu verräterisch gewesen, so blieb er stehen und liess die Augen suchen. Da erkannte er, dass der Vorderfuss des Tiers in

die Halbbogen einer Schlagfalle geraten war, zwei rostige, geschlungene Sägen hatten vom Boden her grausam zugebissen, der Fuchs war gefangen.

Mario trat langsam näher, ganz unmittelbar war sein Entschluss gefasst und gefestigt, er wollte dem Tier seine Freiheit zurückgeben. Ein so leidenschaftlicher Jäger dieses Räubers er selbst gewesen, so wild und und heiss seine Freude mit dem ersten grausamen Erfolg aufgelodert war, jetzt stand er auf Seiten des Gefangenen, es kam ihm überhaupt kein anderer Gedanke, auch nicht der an Dommelfeis Freude über das Fell.

Aber wie sollte er solchen Entschluss ausführen? Der Fuchs sah nicht aus, als ob er sich anrühren liesse,

V Was sollte sie auch gewitzt, bis auf den Ludwig zu töten? 8

und die Falle musste fast im Boden sitzen, (zu öffnen war sie bestimmt, jedoch der Gefangene, aufs äusserste gereizt, von Schmerz gepeinigt und in Zorn über die Hinterlist des Menschen, war sicherlich jetzt keinerlei Einwirkung zugängig.

Mario trat ganz nah, liess sich auf die Kniee nieder und sah den Fuchs an. Die Tieraugen, ruhig, gross und wach, liessen nicht einen Augenblick von ihm, fingen jede jetzt seine Regungen, ohne Zorn oder Angst zu verraten. Die Fassung und Würde des Tiers bedrängten Mario bis zum Schmerz, er wusste genau, der Fuchs würde gewaltig um sich beissen, sobald er ihn oder die Falle berührte. Seine Schlauheit ging nicht auf Kosten seines Mutes, und man konnte ihn nicht überreden. Du lieber Gott, was liess sich tun?

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

9

Es war ein älteres männliches Tier, von brei-
tem Nacken und stark von Körper. Wie er seinen Schmerz
verbiss, denn sicherlich litt er grosse Qualen. Das Vorder-
bein, dicht über dem Gelenk im Eisen, hatte kaum Blut
verloren, es schien nicht gebrochen. Der Boden zeigte keine
Spuren eines sinnlosen oder verzweifelten Kampfes, lange
konnte der Gefangene unmöglich schon in dieser Lage sein.
Die Lockspeise sah aus wie rohes Fleisch mit Federn daran, sie
war halb verscharrt.

Mario überlegte hin und her. Jetzt hatte er's!
Er stand auf und schnitt im Gebüsch ein Stämmchen von der
Dicke seines Arms und der Länge seines Körpers und spitzte
es zu. Mit solchem Gerät müsste es möglich sein, die Gang-
der Falle von oben her aufzustemmen, ohne dass der Fuchs

10

ihn erreichen oder hindern konnte. Der kleinste Spalt würde genügen, und das Bein war heraus und frei.

Mario geriet in fröhlichen Eifer, der Fuchs sah ihm ohne Anzeichen von Furcht zu, aufmerksam spiegelte das dunkle Augenpaar (ohne Arglist) das rätselhafte Beginnen des kleinen Menschen, des Feindes, des Gehassten und Gefürchteten. (V Nafr. Ofrau.) Sein Tod schien ihm gewiss, und doch war jeder Nerv, jede Willensspannung in ungebrochener Gier auf Leben und Freiheit gerichtet. Er jammerte und stöhnte nicht, fast schien es, als wünschte er seine schreckliche Lage zu verheimlichen. Er verstand zu sterben, er wollte es ohne Geschrei tun. Es gab kein Mitleid in der Welt, keine Hilfe, keine Gefährten, es gab nur die eigene, ach so schmählich gehemmte Kraft, die bis auf den letzten

Hauch bereit war zu wirken und zu versprühen.

Mario arbeitete ohne Erregung oder Hast, vorsichtig und ruhig, gelassen auf sein Werk bedacht. Nichts im Wald liess sich mit falschem Eifer und Ungestüm zu Ende führen, die Kleinste Weidenrute widerstand, wenn man nicht klüger war als sie.

Als er den zugespitzten Stamen, wie einen Keil, in die Eisen der Falle stemmte, hörte er hinter sich ein derbes Bodengeräusch wie schwere Niedersprünge, und ehe er sich umgedreht hatte, packte es ihn mit mächtigem Druck wie eine weiche derbe Kralle im Nacken und schleuderte ihn so mächtig zur Seite, dass er gestürzt wäre, wenn die wilde Kraft, die ihn warf, ihn nicht zugleich gehalten hätte. Er schnellte herum und griff mit beiden Armen und Händen

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

12

zu - so stand er, niedergebeugt durch die Wucht der Faust, die ihn hielt, vor einem grossen Mann in einem grünen Gewand, wie in einer Uniform, und ein bärtiges dunkles Gesicht schaute kalt und grimmig auf ihn nieder.

Er hörte einen Fluch, als gälte es, den ganzen Wald mit einem einzigen Satz zu vernichten.

„Hab ich dich endlich, du Strauchdieb, du Mörder und Räuber! Das Fuchsfell hätte dir gefallen, du Schandlümmel!"

Mario befiel eine furchtbare, nie gekannte Wut, die ihn aller Gedanken beraubte und jede Besinnung verbrannte. Er fühlte sich wie von einem schrecklichen Feuer erfasst, dass ihn in grellen Wirbeln ganz erblinden liess. Der einzige Bewusstseinsblitz, der ihn noch bei Klarheit hielt, war die

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

13

Todesangst um seine bedrohte Freiheit.

Er schnellte sich an dem Arm empor, der ihn hielt, wie an einen Ast, zwängte den Kopf mit einem wilden Ruck aus der Hange der derben Faust und biss mit der ganzen Kraft seiner Kiefern zu. Er hatte den Daumenballen des Försters erwischt, er biss durch, bis er den Knochen zwischen den Zähnen fühlte.

Ein fürchtbares, tierartiges Gebrüll brach aus dem schwarzen Bartwald dicht über ihm hervor, Mario fühlte sich losgelassen, liess aber selbst nicht locker, da er noch stürzte und stolperte, so wild würde er gezerrt und gerissen. Jetzt hatte er Boden unter den Füssen und stand, aber ehe er den rettenden Satz in die Büsche vollbrachte, traf ihn ein Faustschlag gegen die Schläfe, der die ganze Welt kurz und schrill aufflimmern

14

liess. Dann wurde es dünkel. Er fühlte sich in diese Finsternis sinken und glaubte, es sei der Tod.

Er hatte fest zugeschlagen, der Grimmige, in seinem Schmerz, jetzt tat es ihm leid. Er band dem Knaben die Hände, nachdem er zuvor und eilig ein Tuch um seinen gebissenen Daumen gewickelt hatte, der mächtig blutete. Sofort kam es rot durch das Tuch und war nicht zu stillen. „Hole doch dieser und jener den Waldteufel!" Die seltsame Gewandung des Knaben tat das ihre zu (Zorn und Verwunderung), wer hatte je solch einen Waldschrat gesehen, fast nackt und über und über braun, in einer Fellhose und mit langem, hellen Haar, das wie ein goldener Büschel von Stirn und Nacken nach allen Seiten hin ins Moos fiel. – Die Hand schmerzte fürchterlich.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

15

Wut und Erstaunen, ja fast etwas wie Scheu kämpften miteinander in der einfachen Seele. Noch bebend (von Erregung) und lächelnd nahm er die Feldflasche und setzte sie dem betäubten Knaben an den Mund; ein wenig Angst hatte er jetzt auch.

Den Mann Er erschrak über das blaue Feuer in den Augen des Gefesselten, als er zu sich kam und sofort wieder zu wissen schien, was geschehen war. Die gebundenen Hände versetzten Mario in solch kalte, fürchtbare Wut, dass er den Mann vor sich ohne Bedenken getötet hätte, wenn er frei und mächtig dazu gewesen wäre. Er war zu stolz, um auch nur einen Augenblick lang zu verbergen, dass er wach und wieder bei Sinnen war. Keine Drohung, kein Zorn und keine Gewalt vermochten auch

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

16

nur ein Wort aus ihm herauszubringen. Er schwieg.

„Dich will ich sprechen lehren, [redacted] Bürschchen, Auf!"

Mario erhob sich, die Brust erfüllt von Verachtung für diesen Groben, Rohen. Er sah, wie der Förster den Baumknüppel ergriff, der für die Befreiung des Fuchses geschnitten worden war, und das Tier mit einem einzigen, fürchtbaren Hieb ins Genick erschlug. Darin lag alle die erneut aufsteigende Wut gegen Mario. Er zog den Toten aus der Falle, der warm und weich, ein rotes Bündel, leblos ins Laub sank und lachte grimmig.

Mario sah den Fuchs an und dachte daran, wie der Tote sein Schicksal als Gefangener ertragen hatte. Er sah fast flehend auf den Fuchs hin, wie auf einen Trost, auf

eine Zuflucht und Rettung. Er senkte sich ganz hinein in den Entseelten, schloss ihn im Geist an seine Brust, liebte ihn, nahm zu sich, was in Wald- und Sonnenluft entwich, zu den Seelen aller. Er flüsterte, nur mit den Lippen, zu dem toten Waldkind hinüber, sein trotziges Gesicht ward zärtlich...

Der Förster sah starr mit offenem Mund auf Mario.

„Bist du toll? He? ~~Antworte~~ Sprich, oder ich bringe dich, wie du da bist, zu den Gendarmen."

Der Blick, der ihm antwortete, war jetzt voll Stärke. Der Knabe schwieg.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Der Förster
## II

Es ging jetzt zur Försterei. Mario musste voran-
laufen und erhielt ab und zu einen unsanften Stoss, der ihm
die Richtung andeutete. Er merkte sich den Weg genau. Hinter
ihm stampfte es wütend und stöhnte zuweilen mit ~~[illegible]~~
Krächzen, auch ausgespuckt wurde. Weit war es nicht, das
[illegible] frei an einer Lichtung,
[illegible]rem bunten Blumengarten,
[illegible]o ordentlich und artig, wie
[illegible]nd, braun und weiss gefleckt,
[illegible], halb böse über den Hemden,
[illegible]den Herrn.
[illegible]wort mehr. Er öffnete einen
[illegible]stür, stiess Mario hinein,
[illegible]enommen hatte, schloss

# Der Förster
## II

Es ging jetzt zur Försterei. Mario musste voran-
laufen und erhielt ab und zu einen unsanften Stoss, der ihm
die Richtung andeutete. Er merkte sich den Weg genau. Hinter
ihm stampfte es wütend und stöhnte zuweilen mit ~~[illegible]~~
Krächzen, auch ausgespuckt wurde. Weit war es nicht, das
grosse, rote Haus lag schön und frei an einer Lichtung,
mit braunen Holzbalkons und einem bunten Blumengarten,
die blühenden Pflanzen wuchsen so ordentlich und artig, wie
in einer Stube. Hier also war es, wo es zu leben war drüben auf jeden Rattf auf Herzog zu fressen
Ein grosser Hund, braun und weiss gefleckt,
sprang ihnen am Tor entgegen, halb böse über den Fremden,
halb erfreut über den heimkehrenden Herrn.

Der Förster sprach kein Wort mehr. Er öffnete einen
Holzschuppen mit schwerer plumper Gittertür, stiess Mario hinein,
nachdem er ihm die Fesseln abgenommen hatte, schloss

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

die Tür und verriegelte sie. Drüben an einer Hütte, bellte hell und schmerzlich schreiend ein kleiner schwarzer Teckel, er erstickte fast vor Neugier, Aufregung und Freiheitsdrang.

Mario liess sich auf einem Haufen geschlagenen Holzes nieder, ihm war Angst um seine Freiheit, nur um seine Freiheit. Die Drohungen des Försters, seine Strafe oder Rache fürchtete er nur, soweit sein Waldleben bedroht und sein Aufenthalt verraten werden könnte. Ob es doch besser war zu sprechen, zu antworten oder vielleicht gar den Versuch zu machen, die Gunst dieses Iroben zu gewinnen? Mario verwarf den Gedanken mit Schaudern, er wusste, dass der Anblick dieses schwarzen bösen Gesichts, schon der Klang dieser Stimme, ihm jede Besinnung und jedes Wort verschlagen würden. Nein, hier führte kein Weg, lieber sterben.

Es war spät am Nachmittag. Eine alte Frau kam
um das Haus herum, spähte durch die Gitterlür, schüttelte den
Kopf, sagte: „ach Herrjeh," und schlürfte wieder davon. Mario
hatte es sich auf Holzspähnen, zwischen Heu und alten Säcken,
so bequem wie möglich gemacht. Mit warten, Hungern oder
Dürsten würde man ihn nicht mürbe machen (in diesem Katig), das konnte er.
Es schien, als ob für diesen Tag nichts Ärgeres mehr geplant war,
niemand verliess das Haus. Er ruhte und sammelte Kraft,
vielleicht liess sich schlafen, schlafen war so wichtig.

In der Abenddämmerung kam der Förster, (war das zu
(wieder zu öffnen)
glauben), er brachte Brot und einen Krug mit Wasser. Den Arm
trug er in der Binde, die gebissene Hand so dicht umwickelt,
(schwarzen)
dass sie wie eine unförmige weisse Keule, starr aus mit dem Tuch her-
vorkam. Das gefiel Mario in einer grimmigen Genugtuung,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

nein, er würde nicht sprechen, kein Wort.

Der Förster gab sich allerhand Mühe, sogar mit einer Art Freundlichkeit versuchte er es, die Mario vollends abstiess. Er wollte wissen, wer sein Gefangener sei, wo er hauste, wer seine Eltern seien, wie er in den Wald gekommen wäre, was er darin zu suchen habe. Nichts, auch nicht ein Wort liess sich mit Fragen Kunden herausbringen, für einen Augenblick stand ein blödes Staunen im Gesicht des Erregten: „Bist du stumm Junge?! Höre ich lasse dich laufen, wenn du sagst, wer du bist."

Das gefiel Mario. Er hält mich für dumm, dachte er und schwieg.

Der Förster ging, ehrlich erboot und ratlos über soviel Verstocktheit. Er legte ein Schloss vor die Schuppentür, dem

Trallen dick wie Baumpfähle und mit Eisenbändern be-
schlagen waren.

„Morgen, auf der Gendarmerie wirst du pfeifen
lernen."

Dazwischen liegt die Nacht, dachte Mario.

Er ass und trank, rings unter lag alles still,
müde Tagratten, kam keine Ruh, Blauzen Wirtshausgeräusche
und eine Pause.
nach guter Weile wurde der grosse Hund aus dem Haus in den
Hof entlassen, ein Licht schien noch eine Weitlang in die Gar-
tenbüsche aus einem Fenster, das seitlich lag und nicht
zum Schuppen führte. Im Dunst der Dämmerung sah man
den ~~halben~~ gelben Lichtweg der Lampe, wie eine Strasse durch die
Luft, ~~und~~ zum die Obstbäume schienen. Der Himmel hatte sich
belegt, es fing an zu regnen und düftete stark und süss-
nach Flieder und Holunder.
(zum stillen Grab)

(Kürzen!)



Der feuchte Erdhauch machte Mario das Herz schwer. Jetzt wartete Dommelfei, die Tür im Waldhaus stand offen, die Vögel schliefen an den Wänden, sie holte die Tabakkiste und die Flasche... Gott, oh Gott, es müsste einen Weg zur Freiheit geben!

Der Hund war seine ärgste Sorge, obgleich er gutmütig aussah. Erst eine Stunde nachdem das Licht im Haus erloschen war, begann Mario, sich um das Tier zu kümmern, das anfänglich in Hof und Garten umhergestrichen war und jetzt vor seiner Hütte, nahe der Haustür, zu schlafen schien. Mario weckte ihn mit kleinen Holzstückchen, die er zwischen den Stallen hindurch hineinwarf (hinüber) und ahmte dann das Locken des Katers nach. Der Hund kam an die Tür, Mario (hat als) suchte (sie) die Katze hinter dem Holz und forderte den Hund zum Beistand auf, der sich in den Eifer hinein verlocken

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

liess und den Schuppen hastig umstrich. Als er wieder an die Tür kam, gab Mario ihm Brot. Er nahm es etwas herablassend, aber Gottlob, er nahm es. So lernte er Mario kennen, der ihm furchtlos seine Hand überliess, empfing seine Witterung, verlor das Gefühl von Fremdheit und Feindschaft und liess sich nach einer Weile sogar auf ein Spiel durch das Gitter ein. Mario wusste, dass er das Tier jetzt bei vollkommen arglosen Bewegungen und gleichmütigem Gehabe auch in der Freiheit nicht mehr zu fürchten brauchte. Sein Messer lag im Wald, im Dickicht, wo er den Baum geschnitten hatte. Was half es ihm, dass er den Schuppen durchforschte, den Boden, die Decke, die Wände? Da gab es Geräte, Schaufeln und Harken, Gießkannen, eiserne Gartenmöbel und Fallen, ausser Holzscheiten, Kisten und Brettern. Ein schwerer Spaten war das Einzige, mit dem [illegible] bis zum Mittag

anfangen liess; im schlimmsten Fall müsste man wagen, auch grobe Geräusche zu machen. Er dachte an Dommelfeis Rat: „Ein (witziger) Kopf geht durch engere Spalten, als (eine grobe) Faust." Er war stete und liess sich zu keiner unüberlegten oder verzweifelten Anstrengung hinreissen.

Langsam mit der sinkenden Nacht, die sehr dunkel war, zog eine tiefe Trauer in sein Herz. War dies wirklich das Ende? Er dachte an seine Mutter: „Du hast gesagt, ich sollte im Wald bleiben und hast versprochen, mir zu helfen."

Es raschelte in den Spähnen am Boden, schnarchte sanft und grunzte vergnügt. Das war ein Igel, der das Gebiet nach Nahrung durchforschte. Eine Weile lauschte er dem Tier in einer wehmütigen Rührung; der Gutgesinnte, Liebenswerte in seiner Freiheit beruhigte und tröstete ihn. Da blitzte ihm

ein Gedanke durch den Kopf: wie kam der Igel hier herein? Das schwere Gestänge der Tür war viel zu eng gefügt und das Tier brach längst vor Mitternacht auf, er konnte hier kaum schon den Tag und den Abend verbracht haben, er müsste von aussen her in den Schuppen gedrungen sein. Der Gedanke ergriff Mario wie Feuer, aber er sprang nicht auf, er rührte sich nicht, er liess es schwälen und lodern, bis es leuchtete.

Jetzt erschreckte das Tier ein wenig, darauf blieb es lange heit still, Dann trollte sich der Gestörte gemächlich, Mario lauschte atemlos. Das Tier verschwand im linken Hintergrund im Winkel bei den Kisten. Als sie weggeräumt waren, entdeckte Mario in der Holzwand am Boden ein rechteckiges Loch, einen scheinbar längst vergessenen Durchschlupf für Hühner, die kleine Fallür hing noch schräg und halb gelöst an einem

angenageltem Lederfetzen. Das Türchen führte an der Rückseite des Schuppens ins Freie, gegen einen Zaun zu, man roch den Holunder, und den Schutt eines Abfallhaufens (und Nesseln.) Hier gab es kein Mauerwerk, die Bretter waren nach unten zu morsch und verwittert, der Boden trocken. Mario holte den Spaten, bedächtig, lautlos und (so) vorsichtig, dass auch nicht der Schatten eines Geräusches erklang. Es dauerte kaum ein paar Minuten, und die Öffnung war gross genug, um ihn hindurchzulassen. Er lauschte lange und angestrengt hinaus, nur der Regen rieselte, und das Rascheln (und Zirpen) des fallenden Tropfen im Blätterwerk der ~~schlafenden~~ Pflanzen erklang.

Er zog die Kisten hinter sich wieder an ihren Platz zurück, wagte sich langsam bis an den Bretterzaun hinaus und prüfte die Höhe; sie war mit einem Sprung zu erreichen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

An der anderen Seite begann Kiefernwald, jenseits eines schmalen Wegs. Mario verbarg die Spuren seines Durchbruchs mit Sorgfalt und schüttete und drückte das Loch zu, der Spaten stand wieder am alten Platz. Er erreichte mit einem Sprung das höchste Brett des Zauns, zog sich langsam und lautlos empor und schwang sich hinüber. Kein Ohr hätte den Niedersprung am Boden vernommen. Er lauschte. Der Hund rührte sich nicht. Der Wind und die Geräusche des Regens waren ihm günstig.

Für Freude war keine Zeit. Der halbe Mond musste jetzt hinter den Wolken stehen, es war fast lichtlos, aber Marios nachtgewohntes Auge erkannte zur Genüge Bäume und Himmel, Hindernis und Durchlass, Richtung und das Auf und Ab des Erdbodens. War es das Auge allein?

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

oh nein, der ganze Körper mit allen Sinnen würde zum Ge-
sicht und Gehör, er fühlte die Stämme im Dunkeln, ohne sie
zu berühren. Auge, Hand und Füsse halfen nur.

Aber die heisse Freude, der Jubel liessen sich nicht unter-
drücken. Ein heller Kauzschrei kam über seine Lippen, er
musste nach einer Weile stehen bleiben und sich schütteln
und wild und ungebärdig recken. Er nahm seinen Kopf
in die Hände, er presste seine Arme und Füsse und warf sich
endlich ins nasse Laub, das er mit beiden Händen an sich
raffte, wie ein Wesen. „Mütter!" stöhnte er in das schwer-
düftende Erddunkel, „Dommelfei!" rief er, „Dommel-
fei!" Er kam zu sich, das Gesicht an der Rinde eines
Baums, den er ~~im Arm~~ umarmt hielt, sodass alle Glieder schmerzten.

Hornig schalt er sich, benommen und fast

verstört. Er müsste sich für die Nachtgegenwart und die schwarze Waldwelt wecken, es dauerte lange, bis er seinen Sinnen wieder vertraute. „Mario, was für ein Dümmkopf du doch bist!"

Eine halbe Stunde später hatte er sein Messer. Er drückte es ans Herz und an die Lippen und barg es mit Sorgfalt in der Schnalle. Nun öffnete die Welt sich kühl, nachtgrau und leer – er stand am See.

Der Regen prickelte in die dunkle Flut, draussen gingen Wellen, es rauschte auch hörbar hoch in den ~~dürren~~ Bäumen Kronen über ihm. Ein tiefes Bangen befiel ihn, war das Angst? Er müsste hinüber und jetzt, unbedingt jetzt in der Nacht, denn nur das Wasser löschte für die Hunde seine Spuren aus, und sicher würde der Förster mit dem Morgengrau'n

die Verfolgung mit Hilfe seiner Tiere aufnehmen. Was nütz-
te ihm sein Entrinnen, wenn die Spüren den Verfolger an
die Stätte seiner Zuflucht führten?

Das fremde Element in der ungewissen Nachtweite
drohte, geheimnisvoll rührte und regte es sich im eigenen
Wesen, es gab keine Macht, ihm Willensgewalt anzutun,
ihm nah zu kommen oder mit ihm vertraut zu werden, wenn
Licht und Blick fehlten. Es warnte aus dem Schwarzen
heraus wie mit Worten, vom Ufer drüben war nichts zu
erkennen, zuweilen schien es zwar, als sei der dunkle Strich
in der Ferne der gegenüberliegende Wald, aber dann wich
und zerging die Gestalt wieder in Grau und Finsternis.

Mario traute seinen Kräften nicht. Es zog ihn über-
mächtig, sich der nächtlichen Flut zu überlassen, um die

Heimstätte zu erreichen, und doch warnte ihn eine schwere, ~~trübe~~ taube Stimme in der eigenen Tiefe, ein Einspruch, den er hasste, ähnlich wie ein schlechtes Gewissen. Er wollte gewiss den Leichtsinn und den törichten Wagemut nicht, aber noch weniger die Feigheit.

Er ertastete einen Baumast über sich und zog sich daran empor. Es ging leicht und frei wie immer, er wiederholte die Probe nicht, um seine Kraft zu schonen. Kein Glied zitterte, das Herz ging ruhig. Hatte sein Körper nicht den halben Tag hindurch geruht? Es müsste gelingen. Er zog die Kleider aus und verschnürte sie zu einem Ballen, machte eine Schlinge aus dem Gürtel, die sich nicht zuziehen konnte, schwang die leichte Last in den Nacken und trat nakt und ruhig, langsam ins Wasser. Es wurde erst

allmählich tiefer und war wärmer als die Luft. Das letzte Hören schwand in seiner Seele, als zerteilte sich eine Dünkelheit, mit einem leisen, klagenden Ruf, in zwei seltsamen, gesungenen Tönen, stiess er sich ab und schwamm.

Nach kurzer Zeit, die der gelassene Takt seiner Glieder ausgefüllt hatte, warf er sich auf den Rücken, um die Linie des zurückgelassenen Ufers zur Rechten und Linken noch einmal zu erblicken und zu ermessen. Er legte die Richtung seines Schwimmens und Wegs in einer traumhaften Sicherheit, wie ein Lot, auf den Uferstrich. Nachdem er dies Bild, diese heimliche Richtungsgestalt in der Nachtdämmerung, wie sein einziges Wissen, in sich aufgenommen hatte, wandte er sich wieder, das Gesicht ins Unsichtbare, Leere gereckt und schloss die Augen. Er dachte an das andere

Ufer, er stellte es sich wie im Bilde vor, ergriff es, Zug für Zug mit der herausgestossenen Hand, er umfing und umdrängte es mit der ganzen Inbrunst seiner verlangenden Seele, als zöge er es an sich. Die schaurige Ungewissheit entschwand, die dunkle Tiefe über der er klein und verloren in der einsamen Nacht schwebte, war nicht mehr, die lichtlose Welt ward zur hellen, farbigen Erscheinung der Uferecke, die er am Morgen verlassen hatte, an der er im gelben und grünen Schilf beim Erlengebüsch gestrüpp sein Fischgerät, seinen Bogen und seine Pfeile verborgen hatte. Die Pfefferminze düftete betäubend stark im Sonnenbrand der feuchten heissen Uferbänke, und die Rohrspatzen lärmten...

Jetzt spürte er kühlen Wind im Nacken, es hoben und

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

senkten ihn Wellen, die immer grösser würden, aber sie überschlügen ihn nicht. Er müsste sich wieder auf den Rücken herumgleiten lassen, denn seine Glieder ermüdeten, die Not seiner Mühe riss ihn aus dem Zustand von Sicherheit, der ihn eben noch getragen hatte. Er müsste nun in der Mitte des Sees sein, wenn er die Richtung nicht verloren hatte. Das Kleiderbündel lag jetzt auf seiner Brust, es schien ihm schwerer und schwerer zu werden, und er erwog, ob es nicht besser sei, die Last abzuwerfen. Der Gedanke an sein Messer, das in den Kleidern geborgen war, hielt ihn davon ab.

Vielleicht sehe ich jetzt schon das Waldufer drüben wenn ich mich umschaue, dachte der Knabe. Er begriff nicht, was ihn davon abhielt, den Augen ihr geringes Recht, ihre schwache Macht einzuräumen, und eine Probe

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

seiner Sicherheit zu machen, aber er folgte dem Hang, der es verbot, und obgleich er jetzt die Augen geöffnet hielt, suchte er die Richtung nicht mit den Blicken. Jetzt überschlugen sich die Wellen mit leisem, prickelnden Rauschen, das ihn immer eine kleine Weile am Ohr begleitete, sie leuchteten sogar ein wenig. Die Weite über ihm, ein graues Himmelsmeer, ohne Anfang und Ende, drückte wie eine lichtlose Öde ohne Trost und Hoffnung. Seine Bewegungen wurden langsamer und langsamer, und er sehnte sich sehr nach einer Hand, die ihn halten möchte.

Da streifte es mit einem singenden, leise zwitschernden Rascheln seine Schulter, nun wieder, drückte sanft und liess nach. Er hörte diese Laute der Nalus wie Stimmen, aber sie verschwammen ihm in einer so grossen Ermattung

mit den Geräuschen und ~~Bewegungen~~ Berührungen des Wassers, dass er die nur wie in einem schweren Traum vernahm.

„Mario, Mario" sang da die Stimme an der Schüller deutlicher, „das ist das Schiff"..."

Jetzt vernahm und fühlte er es, als eine jähe, helle Gewissheit. Er warf sich mit letzter Kraft herum... dicht, ganz dicht vor ihm stand riesenhaft gross eine schwarze Mauer am Himmel, hoch oben gezackt gegen das Gewölk, und im gleichen Augenblick berührte sein süss festen Grund.

Er wollte aufschreien vor ~~Glück~~ Freude, aber es wurde nur ein gurgelnder Seufzer, jedoch der Boden der Erde, den seine Füsse im Vorantaumeln berührten, gab ihm neue ~~Stärke~~ Kraft.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

28 x 50 1400
25 x 70 1750

260

te oder die mächtigen Zähne gebrauchen konnte."

Mario starrte vor sich hin. Nach einer Pause forschte die Alte:

„Weshalb verfolgst du den Marder? Glaube mir nur nicht, dass ein Tier schädlich sei. Das sagt wohl der Mensch, der einen besonderen Nutzen im gepflegten, entseelten Wald sucht, aber da glaube mir, wenn du den Habicht und Marder, den Falken und Iltis, den Sperber und Fuchs in unserer Wildnis vernichtest und ausrottest, so kommt Unruhe, Verfall und Niedergang in den lebendigen Wald. Die Räuber schlagen und jagen die überhandnehmenden Getiere zuerst und alles, was vom guten Wild schwächlich und ohne rechte Lebenskräfte dahin- und nachkriecht. So erhalten sich nur die starken und lebenskräftigen Geschöpfe des Waldes und pflanzen die Art zu gutem Bestand fort. Da lasse du die Marder walten, solange sie nicht überhand nehmen."

Mario schwieg trotzig. Was wusste wohl Dommelfei von dem Feuer in seiner Brust. Nicht der Marder, sondern er, Mario, war der Herr im Wald.

Sein letztes Erlebnis mit dem Marder lag spät im Sommer, zu einer Zeit, in der sein Gelüste zu herrschen und zu töten geringer geworden war, Sein Wunsch, die Tiere zu verstehen und ihr Leben und Wesen zu achten, überstog längst sein Raub- und Jagdgelüste.
Er besass damals schon seine neuen Pfeile, von denen noch berichtet werden soll, und was sich mit ihnen verband, Dommelfeis heimliche Gaben gewannen für ihn an Licht, und er bat ihr längst, wenn auch im Stillen, manchen Trotz und heimlichen Widerspruch ab.

Er entdeckte kurz nach seiner vergeblichen Jagd am Baumstumpf einen Spechtbaum, im dunkelsten Tannenhochwald ein Krähennest im Wipfel eines alten, mächtigen Baums und erkletterte den Stamm, um den Bau zu erforschen. Kaum, dass er

1700 5-6
1400 220-2
300

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

auf Beute hoffte, [redacted] die Eichhörnchen warfen ihre Jungen, meist vier bis sechs an der Zahl, schon im Frühjahr, ~~auch~~ So hatte er beobachtet, dass die Pärchen für gewöhnlich mehrere Nester zugleich bewohnten, von denen eines besonders gross war. Oft hielten sie sich an leere Krähen- oder Elsternnester, die sie nach ihren Bedürfnissen herrichteten. Sie verwandten Reiser, Moos und dürre Blätter für ihre Wohnung, in hohlen Stämmen und Baumlöchern hatte er niemals ein Eichhornnest entdeckt. Kaum, ob [illegible] Er erklomm ~~den Baum~~ sie mit grossem Geschick und einer Sicherheit, die einen Zuschauer mit [redacted] Erstaunen erfüllt hätte. Hände und Füsse griffen gleichermassen sicher und in fast blinder traumhafter Sicht für die Vorzüge und Nachteile des steilen Wegs. Er zog, fast ohne es zu wissen, die Astgebilde hoch über sich schon in Betracht, wenn er diesen wählen den Stamm umglitt, hielt sich oft [redacted] an einem Hindernis, in schwindelnder Höhe schwebend, mit einer Hand fest und stand, ohne schon Griffe für die Hände zu haben, vollkommen sicher frei auf einem Ast, der nicht stärker als sein Arm war. Er benutzte das Kinn und schwang sich in den Knieen zu einem Nachbarast hinüber, dessen Wuchs und Gestalt ihm bessere Gewähr für das Vorankommen bot, ~~und~~ ging [redacted] so lautlos zu Werke, dass oft ein Vogel im Wipfel sein Nest erst verliess, wenn die Erschütterung des herannahenden Körpers [redacted] Wipfel ~~des~~ Baums erzittern machte.

Als er das [redacted] Nest erreicht hatte, an dem ihm etwas fremd und neu [redacted], anders als er es kannte und nicht taub und winzerfahren wie seine Vermutung ging, zögerte er eine Weile und umglitt den schon dünnen, schwankenden Wipfelstamm, um die Witterung aus dem Bau durch die Windströmung in die Nase zu bekommen. Noch war der schwere Dunsthauch ihm kaum ~~ins~~ Bewusstsein gezogen, noch überdachte er nicht, was er ungewiss und doch

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

wie ein Wurm gepeitscht / des Hals des /

da schoss es dunkel und blitzgeschwind aus Reiser-
Reisigbündel
büschel hervor, schnellte sich um den Stamm, als wehte eine dicke,
nasse, schwarze Fahne, und er fühlte einen furchtbaren, schaurig durch-
dringenden Schmerz an seinem Unterarm.

Ohne zu überlegen, in instinktiver Abwehrbewegung gegen Hauch und
Ahnung, die ihn befallen hatten, war ihm der Arm schützend emporgeraten,
noch nicht bis vor sein Gesicht. Auf dem Weg zum Kopf empor, vor dem Hals,
traf er die Zinken des spitzen Gebisses. Der Schmerz war so
, dass sich eine Nacht für Sekunden über seine Sinne leg-
te. Sein Fuss glitt ihm, / dem wuchtigen Abwehrhieb des gebissenen Arms,
von dem durch sein Gewicht herabgebogenen Ast, der ihn trug, und er stürz-
te.

Marder! Marder! heulte es durch den peitschenden Strom von schla-
genden Aesten, durch das widerlich grause Gefühl des Absinkens und die
Todes. Es war, als knatterte und prasselte der ganze Wald wie ein
Weltensturz auf ihn ein. Seine Arme und Beine, weit gespreizt und wild
fortund und greifend, rissen sich im Nadelwerk und Geäst wund,
schaukelnd , betäubend stossend ging es rasend hinab. Jetzt stiess er
auf einen W. Stumpf und dann
Knie, blitzschnell griffen die geschleuderten Arme kreisend um sich, er
umwickelte einen zähen Ast mit Hand und Arm und fand Halt. Langsam sank
der Körper, sich über seinem Kopf aus dem Himmelsgeäst lösend, rücklings
ab, fast renkte es ihm den Arm aus, aber die Finger hielten fest wie
Klammern aus Eisen.

Er schrie laut auf vor Grimm und Glück, ein Triumph, Gosa wie ein
Fluch, ver drängte alle Schmerzen des gebissenen und arg zerschundenen Leibs

[redacted] Als er, zitternd, als würde er ruchlos geschüttelt, auf dem Waldboden anlangte, sah er als Erstes, dass der Aermel seines Hemdes rot war - da kam auch der Schmerz und fiel ihn wie ein Raubtier an.

Er riss das Hemd herunter und saugte die Bisswunde aus, das Blut auf den Nadelteppich speiend und vor Wut [redacted]. Der Riss- und [redacted]wunden am Körper achtete er kaum, Haut heilte leicht und eine Tanne war nicht giftig.

„[redacted]"

Aber sein fliegender Atem wurde in der hellen Glut der Stösse seiner Brust plötzlich zu einem lauten seligen Gelächter. Er schluchzte auf, und die Tränen brachen ihm in Strömen aus den Augen und liefen über das heisse, nasse, bleiche Gesicht. Das war einmal ein Weinen! Es soll mir aber niemand glauben, Mario [redacted], weil er Schmerzen empfand.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# MARIO IM SCHLOSS.

I – III.

Capri
1929

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

## Erstes Kapitel.

Mario sass auf der Zinne der Einfassungsmauer, die den Schlossbezirk gegen den Wald zu begrenzte, er sass in den Efeu hineingeschmiegt, wie in einem Nest und schaute über den Teppich der Tannenwipfel hinweg, über ein hellgrünes, sanft wogendes Meer in der Sonne. So erschien es, als ob er Gisela nicht bemerkte, die auf einer Bank am inneren Saalrand sass, in Halbschatten der Efeuranken; und aufmerksam zu ihm aufschaute. Ihr helles Haar bebte durch den Farbodem des Laubwerkes einen grünlichen Schimmer, den es leicht annahm, denn es war so zart und licht, wie gelbliche Seide, die ein wenig

verwirrt ist, ohne an Haar verloren zu haben. An den Schläfen hätte niemand die Uebergänge feststellen vermocht, das Haar begann dort wie eine Lichtquelle, ganz wundervoll.

„Also", sagte sie und ihr Blick ruhte unverwandt auf Marios braunem Gesicht, dicht über ihr, „also nun merke es dir: Gisela, nicht Gita, auch nicht Gisa, das ist noch schlimmer. Auch deinen Tieren gibst du so sonderbare Namen."

„Es ist ganz gleich", antwortete Mario, Blick und Seele über dem Waldmeer, „ich sehe dich schon wie du bist."

„Auch jetzt?"

Mario wandte sich, bog den Efeu zur Seite und lächelte:

„Jetzt."

Vielleicht brauchte sie seinen Blick

in ihren Augen, um sagen zu können:

„Du bist eigentlich mit Frau Ingrid, was du weißt. Die Leute sagen, das Schloss gehörte dir. Früher war das für mich hier ganz anders, für uns, auch für Ellinor."

Karios Gesicht wurde ernst:

„Ich will nichts!"

„Das sagst du. Wie ziehst du dich überhaupt an! Man muss ja lachen."

„Ich habe gern, wenn du lachst."

„Nicht wenn ich über dich lache!" Du bist bald zwanzig Jahre alt, oder älter, und läufst immer wie ein... ja, wie soll ich sagen.. wie ein Bursche, wie ein... kein Mensch würde glauben, dass du ein junger Herr bist. Da solltest du die jungen Herren in der Stadt sehen. Donnerwetter!"

„Was machst sie schön und gut?" fragte Kario. Er fragte gleichgültig und

Gisela fühlte, dass er sich nur deshalb auf das Gespräch einliess, weil er sie nicht verletzen wollte, aber nicht, weil es ihm gefiel.

„Schön und gut..." äffte sie ihn in Wort und Tonfall nach, „wo fragt denn so?! Du bist schuld wie ein Stein. Gibt es nicht noch tausend andere Dinge? Nein, es ist wirklich unglaublich, wie du hier zurückgeblieben bist. Tante Ingrid sollte sich schämen, dich so vernachlässigen. Ja, das meine ich..."

„Jetzt, wo du gekommen bist, wird es vielleicht besser," antwortete Mario mit einem kaum merklichen Lächeln, das er aber nicht für das Mädchen bestimmte, sondern, wieder abgewandten Gesichts, in die Nacht hinein schickte. Es verflog über dem grünen Wogen, nichtig, wie es war.

„Höre Du, wenn ich mit dir spreche! So benimmt man sich nicht."

„Ich wollte dich nicht kränken."

„Wer sagt denn, dass du mich gekränkt hast?"

„Spricht denn bei euch ein Kenner mit dem Kind, und spricht er nicht mit allen, wie es sein Wesen hat?" Anna fragte jetzt teilnehmend und deutlich neugierig. „Reden? Damit kann man sich doch nur helfen, wenn man unsicher ist. Worte sind ähnlich wie Fliegen, die auf einem Bild sitzen, gleich hundert. Bei die kannst sie von allen Seiten, und immer meinst du, dass ich sie fangen soll. Da muss ich springen und kitzeln, fallen und kriechen. Weshalb willst du das? Lass mich hier sitzen."

Gisela lachte unsicher mit sich.

„Sonderbar ... du, sonderbar bist du. Ich glaube, es lohnte sich wirklich, sich deiner anzunehmen. Hat man jemals einen solchen Dingen gesehen! Wie du mich ärgerst.."

„Wenn ich dir leid tue, so bin ich betrübt."

„Aber doch nicht so ... Sicher, nein, ich meine es doch nicht böse, du bist mir doch lieb .."

Wie mit den zarten Händen, die auf ihm zu sich hoben, fing sie sie. zärtlich alles Traurige ein, das mit dem Tonfall seiner letzten Worte gesunken war. In ihrem Gesicht lag ein Ausdruck, als wünsche sie sich, es möchte leuchten. Ihre Augen strahlten vor Dank. Sie schwieg, als dürfe sie diese Strahlen nicht stören. Mit kindlichem Staunen sah sie ihn an, wie in sein offenes Herz. Es wurde ganz still. Der gelbe Faktor, der über die Mauergerüstung herausah, stand, blieb sorglos und für sich, wie in der ungestörten Natur. Hiobs Augen verfolgten ihn, in einer beschämenden Nähe von ihrem Gesicht, das

blieb und gaukelte, wie der helle Frühlingsvogel.

„Wie schön," sagte sie, „schön.." Vielleicht meinte sie den Falter, Mario bezog ihr Wort auf ihn und sagte:

„Es ist ein Citronenfalter, seine Art ist die erste, die kommt, einer sagt, als noch Schnee lag, da warst du noch nicht da. Aber der Veilchen, hast blühte."

„Ist es wahr, Mario, dass du alles, alles im Wald kennst? Dass du mit den Tieren lebst, dass sie dich verstehen, dass die Vögel sich auf deine Hand setzen und dass du die Schlange berührt hast, ohne dass sie dir ein Leid tat?"

„Kein Tier sucht dem Menschen zu schaden", sagte Mario, traurig, von einer Erinnerung bedrängt.

„Mario? Wirklich Mario? Der Wolf zum Beispiel?"

„Hier gibt es keine Wölfe."

„Aber Mario! Wirklich nicht?"

Als sie ihn anlachte, hörte er nur auf ihr Lachen, es traf ihn nicht anders als eine Beglückung.

„Sag, Mario, könntest du auch ein wildes Tier bändigen, ein böses, wie man sagt?"

„Als ich im Wald lebte und ein Kind war, hat mich niemand gefragt und ich müsste mit denen leben, die um mich waren. Ich habe nie. mals erfahren, dass es anders sein könnte, auch dachte ich nicht daran. An nichts dachte ich.." Erstotterte und sah in die Weite.

„Ein Raubtier meine ich, eine wilde Katze vielleicht."

Sie wartete nicht auf Antwort, sondern blinzelte ins Licht. Der Bogen ihrer Brauen, sichtbar wie ein Goldstrich, senkte sich dichter an das metallische Blau der Pupillen, die das Licht nicht

gerne haben, und das untere Lid deckte sie fast ganz. Die Lippen waren in dem Sonnenfleck, der auf ihnen lag, durchscheinend zart, man sah das Blut, wie durch Glas. Sie dachte daran, was Frau Ingrid ihr von Karin erzählt hatte, wie sie den Verwilderten bei dem alten Waldvieh allein entdeckt und mit sich aufs Schloss genommen hatte. Die Tante sprach immer zögernd und sehr zurückhaltend, wenn sie über Karins Dinge etwas aussagte. Gisela fand das übertrieben; diese Art machte sie lauernd und misstrauisch, sehr aufmerksam und etwas spöttisch. Frau Ingrid wich ihrem Blick dann sofort aus, gewiss nicht lieblos oder abweisend aber doch Schranken setzend, sie vergass oben, dass sie, Gisela, schon siebenzehn Jahre alt war, und sicherlich in mancher Hinsicht vorgeschrittener, viel vorgeschrittener als die Tante, die auf dem Lande lebte und schliesslich auch schon älter würde, zwei und dreissig Jahre;

mein Gott, ein hübsches Aeter, wenn man es ihr auch nicht ansah. Nein, sie konnte wie ein junges Rädchen aussehen, ein Pferd etwa, oder wenn sie angeregt mit Maria sprach ... dann besonders.

Hier verliessen die Gedanken, trotz ihrer Wichtigkeit, die helle Stirn für eine Weile, es sah im Gesicht aus, als hätte ein Traum sich an ihre Stelle gedrängt. So blieb es still zwischen Sonne und Schatten im Efeu, nur einige grosse Fliegen verliessen zuweilen, scheinbar völlig grundlos, den grünen saftblauen Blattboden, auf dem sie sich gesonnt hatten, und behafteten nach einem jähen und äusserst wilden Hinflug, der von aufgeregtem Gesumm begleitet wurde, auf ihr Blatt zurück, wieder sonnen, behaglich und still. Nichts war geschehen, wirklich nichts, wer dachte noch an die so behexte Fahrt? Niemand. Es war 14 Uhr 12 Min.

* * *

Gegen Abend des gleichen Tages liess Frau Ingrid durch Torsland, den Diener, Gisela in ihr Zimmer bitten, es war vor dem Abendessen. Der Alte fand das Kätzchen im Garten, verbeugte sich schweigend ins Leere und wartete, als er sie erreicht hatte, es war als wagte er nicht, sie anzureden, ihr Anblick machte ihn befangen. Sie stand in einem hellen, sehr kurzen Kleid an der Taxushecke und sichte etwas oben im Dämbel des Gerüsts. Vielleicht ein Nest. Sicherlich, denn sie hatte sich auf die Fußspitzen erhoben, und die Nase, ein wenig keck, wie sie gewohnt war, arbeitete in Gemeinschaft mit Hand und Auge im Ungewissen.

„Gnädiges Fräulein . . " sagte er endlich.

„Mein Gott, wie dir mich erschreckst! Kannst du nicht anständig, höflich, auf „treten?! " Sie war herumgefahren und fasste sich mühsam. „Ich glaubte es sei Karo. Was willst du?"

„Die Herrin möchte das gnädige Fräulein sprechen und lässt bitten."

„Die Herrin! Lebt ihr denn hier noch im Mittelalter? Hört, ich komme. Soll ich nach oben kommen? In die Kemenate vielleicht! Komisch seid ihr hier. Ich werde wieder abreisen."

„Das würde uns alle betrüben, sagte der Alte.

„Auch dich?"

„Auch mich, wenn es erlaubt ist. Wenn es erlaubt ist, würde ich bekümmert sein."

„Du bist goldig, Roseland, und schrecklich dünn. Kümmer kann man doch nicht erlauben oder verbieten. Komm, wir gehen zusammen. Wo ist Mario?"

„Der junge Herr ist noch Negerinnen gerathen, in die Pöbelei, er kommt nicht zum Nachtmahl, sondern vielleicht erst morgen zurück."

„Wieso? Wer hat ihm das erlaubt? Weshalb denn das?"

„Erlaubt ...? fragte der Alte erstaunt und lächelte.

„Was lachst du da vor dich hin!?"

Sie blieb stehen und bog die Blüten

des Apfelbaumes wieder, betrachtete die Ros-Weissen, die Knospen an den grünen Büscheln; und durch sie hindurch den Alten, der mit einem halben Schritt stehen geblieben war und fürchterlich ernst dreinschaute, so ernst, dass man spürte, wie heiter ihm es bis dahin war.

„Du hast nicht zu lachen, wenn ich etwas frage!"

Der Alte sah das Mädchen freundlich an:

„Sie erinnern nicht, dass man hier Herrin" sagt," begann er langsam, „aber Sie haben sehr zu befehlen. Im Schloss gibt es noch eine Herrin und Diener und Mägde, jedoch niemand befiehlt, wie Sie es tun."

„Du bist doch nicht dumm, Josef, höre, das gefällt mir wirklich."

„Es kann nichts in der Welt so wohl gefallen, als Sie es allen Menschen tun."

Gisela lachte glücklich.

„Zur Tante soll ich kommen – so so, komm, gehen wir."

Nun, das war kein Zufall, dass

dem Mädchen fast in diesem Augenblick wieder Frau Ingrid in den Sinn kam, alle lebten von ihr und in ihrem Geist. Wie mächtig sie war, für wirklich eine Herrin, aber allein durch ihre Güte. Auch in der Art, wie sie Mario behandelte, hatte sie vielleicht zuletzt doch recht. Wie sonderbar war es auf Degenholm. Sie senkte den Kopf und folgenden Dahinschreitenden, das Näschen rümpfte die Nase leise, es gelang ihm aber nicht ganz.

Dann, der Wolfshund kam ihnen ein Stück entgegen, begrüßte Roseland durch einen rasch wieder abgewandten Blick, wie man ihn für gute Freunde hat, wenn ein Fremder, beiden bekannt, die ereignisreichere Begrüßung vermeidet. Dann schloss er sich Gisela an, offenbar wusste er, dass der Weg hinauf in die Wohnräume führte. Gisela schob ihn von sich ab. Jetzt kannst du, sagte sie, jetzt, wo Mario fort ist, und in den Wald darfst du auch nicht mit.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es verwunderte sie schon seit langer ungemein, dass ein Pfiff Karios Dorns Liebe zu ihr auslöschen konnte, wie man ein Licht auspustet. Fort war sie dann, sie, Gisela, für den Hund Dorn, völlig verschwunden, nicht mehr auf der Welt. Das ging so nicht weiter. „Das soll nun Liebe sein..."

Dorland kam bei ihrem Wort kommend mit einem Schritt von hinten her heran:

„Das gnädige Fräulein befahlen?"

„Ich heisse Gisela und fertig! Befehlen tue ich überhaupt nicht mehr. Einfach: Fräulein Gisela. Wirst du gehorchen?"

„Wie Sie befehlen."

„Kuhoo... auf, du bist widerlich!"

Die Halle des hohen Flügels nahm sie auf, Dorland schlug sich gemächlich in die Richtung der Dienstbotenräume, und Dorn blieb ungewiss im Eingang stehen, welche eine abwartende Haltung langsam ins Einsame und kehrte um. Gisela ging langsamer, immer bei einer

Wendung der weiten offenen Halle-
treppe etwas langsamer. Mit halber
Empfänglichkeit nahm sie durch das
Bogenfenster den Glanz der Abend-
landschaft in sich auf, erst von Frau
Ingrids Tritt raffte sie sich zusammen
und klopfte entschlossen.

Frau Ingrid bick ihr die Hand hin,
ohne sich vom Sessel am Fenster zu erheben,
das erforderte ein paar rasche Schritte. Das
Zimmer wirkte ziemlich dunkel, der Stuhl,
auf dem das junge Mädchen Platz nahm,
stand in der Lichtbahn des Fensters.

„Du fühlst dich wohl auf Segenholm,
Gisela?"

Schrecklich. Wie immer. Weshalb?"

„Ich möchte alle fühlten sich hier
wohl und niemand wäre beunruhigt."

„Beunruhige ich jemanden?"

„Es freut mich, wie rasch du mich
verstehst. Du warst stets ein kluges Kind.
schon als du noch als Kind mit dei-
nen Puppen in diesem Winkel spieltest.
Das hast du vergessen?"

„Aber nein. Nur waren wir so lange getrennt. Du liest uns nicht mehr kommen, seit ..."

„Seit Mario da ist."

„Nein, ich wollte sagen seit vier Jahren."

„Das ist also dasselbe. Und sieh, Gisela, nun möchte ich nicht bereuen, dass ich euch, Dich und Leinor, habe kommen lassen. Es wird mir wahrlich nicht ganz leicht mit dir über das zu sprechen, was mich ahnlich und innig bewegt, aber es muss sein, wenn du bleiben willst. Ich weiss auch, dass man über diese Dinge nicht zu einem Kind sprechen soll, aber du bist kein Kind mehr."

„Freilich ..."

„Da, wo du es nicht mehr zu sein glaubst, bist du es noch. Aber in gewisser Hinsicht bist du für dein Alter gereifter, jedenfalls erfahrener, als es in meiner Zeit ein junges Mädchen zu sein pflegte. Das hat mit Fortschritt wenig oder Aufklärung, wie du glaubst, nicht das geringste zu tun, sondern nur mit der Frage, ob man es der Sonne überlässt eine Blume zu erschliessen, oder ob man mit irgend-

welchen Kibelu ausblieft. Für diese Kibel habt ihr sehr gescheite Namen, wie oft vorreilige Menschen für ihre Irrtümer."

„Gibt es eine Predigt, Tante?"

„Ja, es gibt eine Predigt, Gisela. Ich will ehrlich sein und dir gestehen, dass meine Neigung für dich nicht so gross ist, dass ich es deinetwegen unternehmen würde, etwas zu sagen. Ich habe dich sehr lieb und du liegst mir am Herzen, aber im Grunde unseres Daseins gehen wir wohl nie leben doch aneinander vorüber."

Es wurde sehr kühl. Gisela fühlte sich zugleich zurückgewiesen und seltsam gelöst. Sie dachte daran, wie Frau Ingrid überall in der Verwandtschaft ihrer Lieblosigkeit wegen gerügt, gescholten oder gehasst würde. Sie nahm sich mächtig zusammen, wagte aber die Entgegnung nicht, dass solche Einstellung des Gefühls auf Gegenseitigkeit beruhe. Es wäre auch nicht wahr gewesen. Jedoch die Hassenswürdigkeit, in der diese Frau alles ins Kleine rückte, war ihrer Natur fremd und zuwider. – Sie fühlte sich

gekräftigt unter diesem Angriff. War das vielleicht gewollt, von jener starken Seite drüben?

„Du spürst, dass ich versuche dich ernst zu nehmen," begann Frau Ingrid wieder und lächelte alten Kummer zwischen ihnen fort.

Gisela, bedrängt durch dieses heitere Lächeln, dessen Wärme sie annahm und brauchte, dachte trotzig: Sie ist genau wie ich, nur stärker.

„Was wirst du, Paula? Ich stehe dir ganz zur Verfügung."

„Siehst du, Gisela, diese Worte gefallen mir weit besser, als vorhin deine Bemerkung über die Predigt. Wir können miteinander reden, wie zwei Schwestern, und da dein Vorteil ist, dass du viel jünger bist als ich, so wirst du deine Lage nicht ausnützen, sondern mir mit freundlicher Nachsicht zuhören, mit dem Wunsch mich recht zu verstehen."

„Um was handelt es sich?" fragte Gisela, diesmal ein wenig zu förmlich, etwas zu nüchtig gemacht durch die Güte

solcher Höflichkeit. Aber ihr kleiner Trotz stieß ihn, als sie ungläubig, tief erschrocken und dennoch deutlich höhnte,

„Um deine Hosen."

„Um meine ... aber Tante Ingrid!"

Da es still blieb, Generalsmassen völlig gefestigt still, fügte sie rasch hinzu:

„Aber ich habe ja garkeine an, keine welche ... wenn du das Hosen nennst..."

„Also um das, was du nicht anhast, handelt es sich. Es war gewiss schon recht heiß in diesen Tagen, und ich habe Sinn dafür, dass Luft und Sonne dem Körper nicht nur an Gesicht und Händen wohltun, aber ich will nicht, dass man bei deinen kurzen Kleidern deine Beine bis weit über die Knie hinauf sieht, und wenn die Sonne scheint, oder der Rasen lockt, noch weiter."

„Ist das der Fall? Ich bin ganz erschrocken."

Gisela zupfte an ihrem Kleidersaum herum, ihn über die Knie hinab zu ziehen. Er wollte nicht. Frau Ingrid sah zu.

„Wenn ich dich wirklich in Schrecken und ganz neue Scheu versetzt hätte, so würde

ich mein Benehmen nicht auf diese Art vorgebracht haben. Ich habe es vorgebracht, weil du die Eigenschaft deines Kleides, die du da eben bekämpfst, sehr wohl und ganz bewusst gekannt hast. Hier sind Männer im Hause, Forst, Verwalter, Dienerschaft und Mario."

„Oh ... Mario."

„Seinetwegen spreche ich. Wenn das seltsame Gleichgewicht der Dienerschaft bin ich nicht in Sorge, wenn deine Augen nur soweit, als du als meine Nichte im Hause lebst. Du bist von Körper schön, jung und hast in deinem Wesen bewusst und unbewusst viel Reiz für das andere Geschlecht. Ich gestehe dir das bereitwillig zu, erfreut dürfe für die, welche es genossen. Wenn du Marios Gunst und Neigung gewinnen willst, so tue es, aber nicht mit den Reizen."

„Sie gehören dazu!"

„Darin gebe ich dir vollständig

recht, aber sie kommen nicht zuerst."

Ursulas Antwort habe deutlich gezeigt gekränkt. Ein Wirbelwind von Gedanken und Empfindungen erschütterte sie. Für einen Augenblick waren es durchaus nicht mehr Tante und Nichte, die einander gegenübersassen. Frau Ingrid sagte rätig:

„Du glaubst jetzt ich sei eifersüchtig, Ursula."

Das Mädchen lachte unsicher.

„Aber Tante, kannst du denn Gedanken lesen? Ich hab es wirklich gedacht."

„Nicht nur deine Kleider sind durchsichtig. Ich dachte übrigens bei meiner Bitte nicht eben an Wäschestücke mit roten Spitzen, die bis an die Waden reichen. Ich glaube wir haben uns verstanden. Später dann, wenn wir zusammen baden, darfst du es dafür gern ohne Badeanzug tun."

„Tante ... wirklich?"

„Aber natürlich. Und darüber wirst du dann langsam erleben, dass ich

weder eifersüchtig noch prüde bin."

In Gisela keimmerte das Verlangen auf, sich Frau Ingrid, wie einst als Kind, an den Hals zu werfen, aber sie beherrschte sich in einer Regung von Kraft und zurückgewonnener Würde und küsste ihr die Hand. Frau Ingrid fuhr ihr über das Haar, freudig, rufend, in ihren Gedanken schon seitab. –

Zum Nachtmahl kam auch Eleonore aus ihrem Zimmer oder Gartenwinkel, das Buch noch in der Hand. Scheu, linkisch und freundlich sass sie an ihrem Platz und lauschte mehr auf die Worte der Anderen, als dass sie selber sprach. Gisela war fröhlich, fast ausgelassen; Karin fehlte.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

## Zweites Kapitel

Mario Ahlke auch am anderen Tag beiden Schwestern, Celinen, der älteren und der jungen Gisela. Die beiden Kinder saßen im Garten in der Sonne, in Liegestühlen aus Stroh und Bastgeflecht, langgestreckt wie Feldbetten und (Segel-) steif wie die Tälpenbeete hinter ihnen. Die Sonne stand schon hoch, sie hatte das Gebäude umwandert und strahlte über der Wiesebene zu ihren Füssen. Das Schloss lag hochgebaut, im Süden vor sich die endlosen Waldgebiete, hinter sich, gegen Norden zu, das Thal der Dager, die bald hinter dem Schlossgarten, in blauen Wasserbogen, sich die Wiesen zog zum Waldsee hinab.

„Ich möchte bald einmal zu den Ruinen des alten Schlosses, Mario hat davon erzählt. Sie liegen tief im Wald, ganz eingegrünt. Wie ein zackiger grauer Stein im Gras, sagt Mario. Er kennt alles..."

„Mario, Mario, Mario!" entrostete Celine und liess ihr Buch sinken. „Der Junge

wird hier viel zu sehr beachtet und verwöhnt." Da Gisela verwundert schwieg: „Findest du nicht?"

„Sag es ihm selbst. Was liest du da?"

„Ich sehe, dass man ihm hier in allem und allem den Willen lässt, wie soll denn das später werden? Er gewöhnt sich daran, die ganze Welt als sein Eigentum zu betrachten, Alles, was ihm nicht behagt, weicht er aus. Ich habe versucht, ihn gesprächsweise in eine andere Interessensphäre zu ziehen, ihm Gebiete zu eröffnen, die seinen Gesichtskreis erweitern — ausgeschlossen!"

„Das da etwa?" fragte Gisela und wies mit dem Ellenbogen auf das zurückgesunkene Buch.

„Ich werde doch nicht mit dem Schwachsinn beginnen. Dies ist Spinoza. Du weißt vermutlich garnicht, wer das ist."

„Doch. Einer von den zwölf kleinen Propheten, oder sind es zehn?"

Siehst du. Keine Ahnung. Nein, damit bin ich ihm natürlich nicht gekommen. Aber nichts, nichts weiß er. Dichtung,

Kunstgeschichte, Malerei sind ihm so fremd wie Musik."

„Religion ... auch schlecht?"

„Es hat garkeinen Sinn, dass du spottest. Ich gestehe offen, dass mir der Junge wirklich am Herzen liegt."

„Er wird sich hüten."

„Gisela!"

„Was denn? – Ich werde ihm Tennis beibringen, das ist viel vernünftiger. Für seine Weisheiten ist es zu spät. Im Turmzimmer sind Bälle und ein Netz. Ich weiss auch, dass hier früher gespielt wurde, als Kind habe ich die Bälle sammeln müssen."

„Das glaube ich, dass dir Tennis besser passt."

„Es ist eine Voreingenommenheit gegen meine Beine, die gebrochen", seufzte Gisela. „Da liegen sie, die Zwei, friedlich wie Lämmer. Jetzt sag, was du an ihnen auszusetzen hast ... hör' die Bienen."

Zu Tausenden machten sie sich am Efeu zu schaffen, der in grossen Büschen über die Mauer, rasch draussen hin, wieder

V so dass keine verletzt würde,



heiß. So brannte ihre Morgel aus dem Sonnental herauf, als brennte das Licht. Man sah sie nicht, es war zu warm und hell, man wollte sie auch garnicht sehen, so tönte die tiefe Bläue immerzu. Aus dem Obst- und Gemüse-Garten klang der Spatzen.

„Keine Biene sticht heute", sagte Mosela. „Gestern hatte er eine Wabe in den Händen, braun und schwarze von diesen Honigbienen, eine über dem andern. Er stellte sie vorsichtig an die Wand und nahm eine zweite Wabe aus dem Stock, er sächte nach der Königin. Eine ganze Wolke von Bienen hüllte ihn ein, keine stach ihn, obgleich sie ihm über die Hände liefen. Spinoza hätten sie gestochen."

„Mit dir kann man nicht reden."

„Doch auch! — Weißt du, was es bei ihnen ist? Schwer zu sagen ... seine Seele kann eine Bienenseele werden, eine Vogelseele, eine Pflanzenseele. Die Geschöpfe fühlen die Seele, das ist es. Ich habe sowas wie gesehen. Er meint es gut mit seiner ganzen Seele und

hat einen freien Mut, das fühlt jedes Geschöpf."

Celinore sah zur Seite und in das schwesterliche Angesicht, sie sahe zu einer Antwort an, aber sie schwieg, das Leid des alten Zweifels in den klugen guten Zügen. Ja, so war es immer schon, die Schwester plapperte und plauderte, wie es ihr in den Sinn kam, wie war es möglich sie bei ernster Sache zu fesseln, sie lachte und spottete oft bei den ernstesten Dingen, aber dann plötzlich, Gott weiss woher, kam ein Wort aus ihrem Kindermund, nicht klug noch weise, nicht überlegt noch gebiedet, nicht wichtig, noch sonderlich redlich, aber schön .. schön. Ja, das war es, was sie, Celinore, so tief entmutigen und so tief entzücken konnte. Dann verflogen aller Ärger und Verdruss, alle Einwände und Bedenken gegen die Art der Schwester zu nichts und es blieb nur ein Gefühl von Bewunderung und ein Schatten von Neid, den sie nicht haben wollte und nicht glaubte und den sie doch brauchte. Dann seltsam, aus

diesem Schatten tauchte ihre Liebe zur Schwester auf. Warum grade hier? Es war so schwer im Haushalt der Seele Ordnung zu schaffen. Bei Gisela flog und tobte alles durcheinander, nichts von Ordnung, manchmal war es wirklich schrecklich, aber dann, unversehends, bebte das verwilderte Herz. – Ja, das war es bei Karin, genau das, was Giselas leichte Hand so einfach an den Tröstungshimmel schrieb. Da stand es nun. Und sie hatte doch so zuversichtlich gehofft, sie selbst verstünde Karin, wie niemand sonst.

„Es wird schrecklich heiss," seufzte Gisela. Nicht einen Augenblick lag sie still. Ellinor hob mit einer fast müden Geste wieder ihr Buch. Es war merkwürdig, wie rasch die Sonne ihre Haut gebräunt hatte, fast kleidungslos. Sie war wie aus Elfenbein, sehr zart und fast ohne Rot, nirgends nur die Lippen wirkten farbig. Das braune Haar, das sie lang trug, hatte die Farbe der Augen, die nicht wechselte. Sie galt als sehr schön, viel schöner als Gisela.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Jetzt gab sie nach, mit einem kundigen Tonfall, fast schwermütig. Sie sagte:

„Ich habe Mario ein Buch angeboten, es ist ja gleich welches, weißt du, was er gesagt hat? Er hat es abgelehnt und gesagt: „Ich habe schon eins."

Gisela lachte. Als sie sich beruhigt hatte, meinte sie nachdenklich:

„Das ist nur seine Art der Abkehr von unseren Dingen. Bilde dir nur nicht ein, er wüsste nicht, dass Bücher verschieden sind."

„Ich weiß es nicht. Er antwortete mir ganz sachlich. Was soll man da machen?"

„Tante Ingrid liest ihm doch abends vor, halbe Nächte kochen sie oft zusammen. Sie wird schon das Rechte für ihn finden. Es ist merkwürdig, wie sie es treibt: niemals bietet sie ihm etwas an, zu nichts drängt sie ihn, aber wenn er fragt antwortet sie. Ich habe das schon beobachtet, sie sprach auch davon, als sie uns anfangs von ihm erzählte. Wie schön der Geschichte

in ihrem Munde klang, wie ein Märchen. Da findet sie ein verwildertes Kind mit Pfeil und Bogen im Wald, Dorn hat es entdeckt. Und der Knabe beschwichtigt den wütenden Hund, bis er sich an ihn schmiegt, und sagt ihr, er würde sie nicht schießen. Sollte man glauben, dass es sowas noch gibt? Jahrelang habe er keinen Menschen gesehen, nur das alte Waldhexe, bei dem er hauste. Das ist auch so ein Kapitel, diese Domälfei, oder wie sie heißt, Tante Ingrid nennt sie Karlchen. Wir sollen sie nächstens im Wald besuchen, Karlo hat versprochen mich mitzunehmen."

„Dich?"

„Uns natürlich. Was ist denn? Aber schön ist das alles, so schön ..."

„Schön und gut", antwortete Helmut, „aber was kommt am Ende dabei heraus?"

„Was soll denn aus der Schönheit noch herauskommen? Sie ist doch kein Ostei, das man hinterher frisst. Sie ist da und fertig."

„Du machst es dir leicht."

„Aber auch anderen. Du machst es allen Leuten schwer."

„Mir auch ...", antwortete Eleonor müde.

Sie schob Hals und Gesicht in den Sonnenschein empor, als könnte sie sie genug vom Himmel her empfangen. Ihr dunkles Haar lag auf dem farblosen Kopf. Kolossor, ein schwerer, vollgeordneter Knoten ... viel Mühe das. Gisela ordnete ihren Bienenkorbkopf nur durch Kopfschütteln. Fertig! Das war ihr Wort. Ihr selbst jedoch, Eleonor, erschien alles so, als stünde es erst am Anfang und als sei nichts fertig.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

## Drittes Kapitel

Der kühle Morgenwind kam von Nordost, die Kirschbäume schwankten ins schönste Blau. Mario stand im Rotkehlchen im Obstgarten, im Gras stehen da Tulpe um sich her, und sah den Hantierungen der Feldarbeiter zu, die an den Beeten beschäftigt waren. Die Erde klang und duftete, es war kaum die Sonne schon jetzt, gegen zehn Uhr, warm.

Frau Ingrid lehnte im Morgenkleid auf dem Balkon ihres Schlafzimmers und sah auf Mario nieder. Das Gewirr eines Lebensbaumes, hochgewachsen im Mauerwinkel, verbarg sie seinen Blicken. Im Niedersehen dachte sie an ihn und ihre Gedanken würden an diesem Morgen zu einer weiten Schau über sein junges Leben dahin, das er bei ihr im Schloss verbrachte, seit sie ihn einst im Wald

gefunden habe, ein fremdes Kind. Ihr Lebewohl und Gruß auf dem Gut waren erneuerte sich ihr Blick auf Mario, sie sah ihm wie mit den Blicken der Liebenden; die Beleuchtungsfähigkeit, die den Augen der Jugend eigentümlich ist, warf neue Lichter auf Mario. Die tiefe Seligkeit ihrer Sinne für ihn und die bevorgehenden, unnennbaren Schatten der Liebessorge begegneten einander im Lebensspiel und bedrängten ihr Herz, das gemacht und gewogt hatte, was nun geschah. Sie hatte gewusst, dass es schmerzen würde, doch wer den Schmerz meidet, findet kein reines Glück. –

Niemals, dass Mario auf dem Schloss choostet, es hatte ihm noch keiner bei einer Beschäftigung gesehen, die Arbeit genannt werden konnte, und doch war sein Dasein der Antrieb vielen Tuns auf dem Gut. Die Ländereien waren übrigens zum größten Teil verpachtet und gingen die Gutsverwaltung nur in Zahlen etwas an, die Forsten und die Jagd unterstanden dem Förster von Degenbeil; Frau Ingrid

pflegte nur ihre Obstbäume, Blumen, Bäume und Pflanzen im Park und ihre Pferde.

Und doch war Mario viel bei den Feldarbeitern und Bauern, in den Forsten und im Revier der Pferde, für die weites Koppelgelände zur Verfügung stand. Auch die Bienenvölker gediehen unter seiner Aufsicht und Pflege, es gab keinen Obstbaum, den er nicht kannte und gepflegt hat. Auf dem Gut und im Waldgelände geschah nichts ohne ihn, eine sonderbare Art von Tun war seine Teilnahme. Nicht, dass alles nach seinem Willen gegangen wäre, jedoch unter seiner Obhut verblieb den Lebendigen und den Dingen das Gute ihr eigenstes Wesen, es war, als verbreite er die Wachheit überall. Man fragte ihn nicht, aber es geschah nichts, ohne dass er gegenwärtig war, er griff nicht ein, jedoch seine Liebe zu allem würde selten verletzt.

War denn die Fischerei etwa, wie er sie betrieb, eine Arbeit zu nennen? Der

Fischbestand in den Bächen, an den Flüssen und im See reichen zu, es gab sogar seit einem Jahr wieder Krebse, wie denn überhaupt viel mehr Fische auf den Tischen kamen als früher, wo über Abnahme der Bestände geklagt worden war, obgleich man wenig herausgefangen hatte.

Der Bussard, die Wildtauben und die Birkhahne zeigten sich wieder, der Reiher und die Wildente; wußte, dass darüber das Raubzeug etwas vertilgt worden wäre. Sagte denn Mario etwas? Oh nein. Aber wenn er etwa dem Förster vom Fischbau erzählte, von den Jungen, die im Sommer schon vor der Höhle spielten, wenn er sein unsichtbares Löschen der Fische in die Mitteilung schickte, dass es im Ohr wie ein Glanz zurückblieb, niemals hätte der Förster den Bau gestört, niemals. So war es wohl recht, dass der Wurf aufkam, und die Hasen und wilden Kaninchen im nächsten Jahr ein wenig zurückgingen, richtig, da lagen Klagen vor

den Bauern von über Flurschaden. Ja, es war recht so, denn Karin schoss manchmal nicht, als ein Gewese des Guts verbrannt wurde und mit ihrer Selbstlosigkeit nahm die Fülle der Natur zu. Die Rede im Forsthaus von Dorfgemeinschaft spürte das bald. Er mürrte (anfänglich) Karin wenig, denn da gab es, nach seiner Meinung noch manchmal anderes zu bedenken. Er liebte Karin sehr.

Die Wiesen, die noch beim Schloss standen und nicht verpachtet waren, wie den nicht von dem Hofkommer Geschlechte, denen Karin wollte, dass die Fischer ihre Blumenwiese fanden. Frau Ingrid spürte damals seine Beunruhigung, als im frühen Juni der Blumenteppich der Wiesen unter den Sensen dahin welkte. Es war als welkte Karin mit. Zwar schwieg er und wollte sie verbergen, was ihn beschäftigte, aber was sie ahnen wollte, erfuhr sie endlich doch. So sprach er denn von den Schmetterlingen und erzählte ihr, dass viele Arten eine besondere Pflanze und Blüte bei

ihrem Fortbestehen brauchten. V

Woher weißt du das, Dario?"

"Oft vergaß sie in ihrer Ueberraschung Dornröschen, die Alte, und Darios Kind, hörte bei ihr im Wald. Sie fragte damals noch oft, in ihrem kindlichen Erstaunen, aber er antwortete selten. Sie befahl, dass die Wiesen nicht von Unkraut gesäubert werden dürften und so blieb es. Es war nicht der einzige Teppich, den sie weiterhin unter seinen Füßen ausbreitete, aber Darios Fuß wurde darüber nicht verwöhnt und sein Schritt blieb fest.

Einst borgens erzählte er ihr, dass die Wehr, die der Müller in einem der Waldbäche gebaut habe, um das Wasser für das Gefälle zu stauen, zu hoch sei. Sie begriff erst, als er ihr von der Wanderschaft der Fische, vornehmlich der Lachsforelle, erzählte, die ihren Laich nicht im See oder Fluss, sondern hoch in den Bächen, nahe der Quelle, ablegte.

"Geht sie im Frühling hinauf?"

"Nein, im Herbst. Die Wehr ist zu hoch.

der Fisch kann sich nicht soweit zurück-
schnellen. Auch gehen jetzt im Winter,
oder in einem sehr trockenen Sommer,
die Frösche zugrunde, die, nach oben zu,
durch die Stauanlage vom See abgeschnit-
ten worden sind, weil sie nicht mehr
zurückkönnen."

Nun verstand sie vollends. Sie
ging zum Besitzer, der dort eine Kreis-
säge in Betrieb gesetzt hatte, jedoch er
wollte nichts von ihren Plänen hören,
er brauche die Stauung des Baches so
und nicht anders für sein Rad. Da
rauchte sie die Pfeife und verabredete
sie, nachdem die Anlage und daraus
Einsicht eingeholt worden war. Der
Bach bekam ein zweites Bett, in dem die
Hälfte seines Wassers in kleinen Gefällen
die Wehr umfloss, und oberhalb der Wehr
entstand ein Staubecken, das das Wasser
für trockene Tage sammelte. —

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Jahr für Jahr gab es gewöhnliche Ernte, ergiebige oder ähnliche Art und langsame, wenigen von außen her sichtbar, veränderten das Schlossgut und seine Menschen ihr Angesicht. Frühling und Sommer, Tag und Nacht, Sterne und Wind führen freiherzige über die Gefilde, würden anders wie früher als Engel und Dämonen erkannt, würden geliebt, wie Tiere und Pflanzen sie liebten.

Wer hätte früher auf Segenhofen gesagt: „Der Südwind geht im Korn!“ Nun sah man, wie der Halm sich neigte, es rauschte und atmete in der Sonne, sanft rauschte der fruchtbare Staub in der bewegten Wärme. Man sah und fühlte es auf neue Art, weil Nacros Augen, den langen Morgen hindurch, Brüder des Winds, das Kornfeld schauten, als schüfen sie es.

Als Nacros siebzehnter Sommer aufstieg, entdeckte er unter Pagen am Seeufer einen Knaben, barfüssig und zerlumpt,

der Legangelne in der Bachmündung ver-
senkte. Er merkte sich auf seine Art,
die unhörbar war, dicht an den klaren
Räder heran und sah ihm zu. Endlich
legte er ihm die Hand auf die Schulter.
Das Kind erschrak. „Mario...!" Ein
Schreckenhauch ohne Klang war das gestam-
melte Wort.

Mario zeigte dem Kind, wie man
eine Angel bereitete, wie sie befestigt werden
musste und sagte ihm, welche Köder not-
wendig wären.

„Auf dieser Art würde ein grosser Fisch
die Leine zerreissen oder ablösen, und
Herde, Gerät und Tier, wären verdorben."

Der Knabe zitterte ohne Aufhör, erst
als Mario ihm die Schnüre zu halten gab und
seine Hilfe bei der Handhabung forderte,
kam Ruhe in den strähnigen Kopf und
die mageren Glieder, die kaum von
Lumpen bedeckt waren. Die kohlschwarzen
runden Augen, gross vor Angst, starrten
Mario aus braunem Gesicht an. Wer kannte
Mario nicht, dem das Schloss und alles
Land gehörte, der den Wald beherrschte...

„Wenn du fischen willst, so tust du es besser mit mir zusammen", sagte Lucio. Seine Hand glitt unter einen Stein am Ufer, der vom Wasser bespült wurde und zog ein winziges Fischlein mit dickem Kopf hervor, graugrün und dunkel gesprenkelt, nicht größer als ein Säuglingsfinger. Er fand den schlanken Haken an einem Stein spitz, bog ihn zurecht, sodass die Spitze ein wenig zur Seite abwich und befestigte den Köder. Die leicht beschwerte Leine lag jetzt über seinem Arm, wie ein Lasso. Nun schritten sie vorsichtig und ein wenig seitab den Bach herauf und Marios/ prüften das Gefälle, die Strudel und die Kessel. Oberhalb eines kreisenden Trichters blieb er stehen, schwang gelassen und fast langsam den Köder und liess ihn sanft und kräftig aus der Hand gleiten. Er flog genau in die Mitte des Kessels, dorthin, wo die Gegenströmung in der kreisenden Flut einsetzte, und noch ehe er ganz gesunken war, riss es jäh und mächtig die Leine straff und der Kessel kochte unter den wilden Schlägen eines grossen

Fisches. Mario stand schon bis Bauch und zog den Fisch langsam zu sich heran, fuhr nach und zog an, machte manchmal kurz die Leine locker. Dann hob er ihn mit der Hand aus der Flut, löste den Haken und tötete ihn.

Der Knabe am Ufer wusste vor Glück nicht, auf welchem Bein er stehen sollte.

Als sie nach einer Weile am Ufer rückten, berührte das Kind mit der Hand vorsichtig Marios Lederjacke und sah das helle Haar an.

Mario liess den Knaben den Morgen hindurch bei sich und nahm ihn mit aufs Schloss, denn er wollte sich nicht mehr von Mario trennen. Frau Ingrid sorgte für Kleidung und Unterkunft und liess die Mutter aufs Schloss kommen. Sie erfuhr, dass ihr Kind leichte Dienste auf dem Gut tun könnte und an Marios Seite leben sollte. Sie war stolz und bezahlte Frau Ingrid die Hand, aber sie dankte mir an Mario. Ach, dies Glück nun, dass ihr Söhnchen bei seinem frechen Kinderstreich

gehabt hatte! Er hasste Herl, aber Mario nannte ihn Meteor. So blieb es.-

Zuweilen verschwand Mario auf lange Zeit vom Gut, es trieb ihn bis Dunkelfei bis die Waldhütte, in die alle Heimat, und das Schlossbereich ward öde. Der Bogen des Tages spannte sich still über das verlassene Land und Frau Ingrid schalte sich. Aber sie hasste ihn gewähren, weil sie nichts von ihm erwartete, als seine freigebigen Gaben, die ihr über die kassen schön und lebensreich erschienen, wie am ersten Tag.

Eines morgens dann bastelte er wieder auf dem Mauerrand oder am Brünnen vom im Hof, knotete ein Netz oder reinigte die Büchse. Wenn sie hin ihm trat, sah er nur auf, jedoch das Strahlen im Blau seiner Augen war ihr genug. Er küsste sie nie, kaum dass er ihr die Hand reichte, aber er würde jeden getötet haben, der ihr ein Leid zugefügt hätte.-

Als Ellinor und Gisela nach Dogern. holm kamen, war Mario zwanzig Jahre

alt. Er war nicht stark von Körper, sondern schlank und wirkte fast zart. Seine grosse Kraft bestand darin, dass alles bei ihm wunderbar in Einklang miteinander zur Wirkung kam. Er brauchte nicht hier seine Gedanken und dort seine Faust, sondern sie kamen einander, wie vertraute Geschwister, so wie Licht und Schatten ins Gefüge der Welt miteinander zur gestaltschaffenden Einheit verbunden sind. Sein Blick war eins mit seiner Bewegung und sein Schritt erwies sich, noch weit entfernt, schon als Geschöpf des Ziels. Nicht nur sein Mund war schweigsam, sondern auch die Stirn, die Hand und das Herz.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Gemeinnützige rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts
WALDEMAR
BONSELS
STIFTUNG
0010
München

# Mario und die Tiere

---

von Waldemar Bonsels

Handschriftlich die
letzten Seiten II Kapitel
sonst gelegentliche
Korrekturen + Titel-
namen

47

KELLER

LAGEPLAN M 1:1

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Mario im Schloss

## Erstes Kapitel.

Mario [illegible] Zinne der

[illegible]en Schlosshof

[illegible]nzte, er sass

[illegible] in einem

[illegible]en Teppich

[illegible]über ein

[illegible]Meer in der

[illegible] ob er Gi-

[illegible] auf einer

[illegible]nd sass,

[illegible]wolke; und

[illegible]äute. Sehr

[illegible] den Farb-

odem des Laubwerks einen grünlichen

I

# Mario im Schloss

## Erstes Kapitel.

Mario hockte auf der Zinne der Einfassungsmauer, die den Schlosshof gegen den Wald zu begrenzte, er sass in den Efeubüscheln, wie in einem Nest und schaute über den Teppich der Frühlingswälder hin, über ein hellgrünes, sanft wogendes Meer in der Sonne: So erschien es, als ob er Gisela nicht beachtete, die auf einer Bank am inneren Mauerrand sass, in Halbschatten der Efeuwolke; und aufmerksam zu ihm aufschaute. Ihr helles Haar bekam durch den Farbodem des Laubwerks einen grünlichen

Schimmer, den es leicht annahm, denn es war so zart und licht, wie gelbliche Seide, die ein wenig verwittert ist, ohne an Glanz verloren zu haben. An den Schläfen hätte niemand die Übergänge festzustellen vermocht, das Haar begann dort, wie eine Lichtquelle, ganz wundervoll.

„Also", sagte sie und ihr Blick ruhte unverwandt auf Marios braunem Knie, dicht über ihr, „also nun merke es dir: Gisela, nicht Gita, auch nicht Gisa, das ist noch schlimmer. Auch deinen Tieren gibst du so sonderbare Namen."

„Es ist ganz gleich", antwortete Mario, Blick und Seele über dem Waldmeer, „ich rufe dich schon wie du bist."

„Auch jetzt?"

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Mario wandte sich, bog den Efeu zur Seite und lächelte:

„Jetzt."

Vielleicht brauchte sie seinen Blick in ihren Augen, um sagen zu können:

„Du bist eigentlich mit Frau Ingrid, was du willst. Die Leute sagen, das Schloss gehörte dir. Früher war das für mich hier ganz anders, für uns, auch für Ellinor."

Marios Gesicht wurde ernst:

„Ich will nichts."

„Das sagst du. Wie ziehst du dich überhaupt an! Man muss ja lachen."

„Ich habe gern, wenn du lachst."

„Auch wenn ich über dich lache? Du bist bald zwanzig Jahre alt, oder älter, und läufst umher, wie ein... ja, wie soll ich sagen... wie ein

Bürsche, wie ein .... kein Mensch würde glauben dass du ein junger Herr bist. Da solltest du die jungen Herren in der Stadt sehen. Donnerwetter!"

"Was macht sie schön und gut?" fragte Mario. Er fragte gleichgültig und Gisela fühlte, dass er sich nur deshalb auf das Gespräch einliess, weil er sie nicht verletzen wollte, aber nicht weil es ihn gefiel.

"Schön und gut.." äffte sie ihn in Wort und Tonfall nach, „wer fragt denn so? Du bist schwer, wie ein Stein. Gibt es nicht noch tausend andere Dinge? Nein, es ist wirklich unglaublich, wie du hier zurückgeblieben bist. Tante Ingrid sollte sich schämen, dich so zu vernachlässigen. Ja, das meine ich..."

„Jetzt wo du gekommen bist, wird es vielleicht besser", antwortete Mario mit einem kaum merklichen Lächeln, das er aber nicht für das Mädchen bestimmte, sondern wieder abgewandten Gesichts, in die Waldweite schickte. Es verflog über den grünen Wogen, nichtig, wie es war.

„Höre zu, wenn ich mit dir spreche! So benimmt man sich nicht."

„Ich wollte dich nicht kränken."

„Wer sagt denn, dass du mich gekränkt hast?"

„Spricht denn bei euch ein Mensch nur Worte mit dem Mund und spricht er nicht mit allem, wie er sein Wesen hat?"

Mario fragte jetzt teilnehmend und deutlich neugierig. (Kein Absatz)

„Reden? Damit kann man sich doch nur helfen, wenn man unsicher ist. Worte sind ähnlich wie Fliegen,

die auf einem Bild sitzen, gleich hundert. Bei dir kommen sie von allen Leiden und immer willst du, dass ich sie fangen soll. Du muss ich springen und rütschen, fallen und kriechen. Weshalb willst du das? Lass mich hier sitzen."

Gisela lachte unsicher und lieb.

"Sonderbar ... du, sonderbar bist du. Ich glaube es lohnte sich wirklich, sich deiner anzunehmen. Hat man jemals einen solchen Jungen gesehen! Wie du mich ärgerst ..."

"Wenn ich dir missfalle, so bin ich betrübt."

"Aber doch nicht so ... Lieber, nein, ich meine es doch nicht böse, du bist mir doch lieb .."

Wie mit den zarten Händen, die auf ihn zu sich hoben, fing sie gerührt alles Traurige ein, das mit dem Tonfall seiner letzten Worte gesunken war. In ihrem Gesicht lag ein Ausdruck, als

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

als wünsche sie sich, es möchte leuchten. Marios Augen strahlten vor Dank. Sie schwieg, als dürfe sie diese Strahlen nicht stören. Mit kindlichem Staunen sah sie ihn an, wie in sein offenes Herz. Es wurde ganz still. Der gelbe Falter, der über die Mauerbrüstung heran gaukelte, blieb sorglos und für sich, wie in der ungestörten Natur. Giselas Augen verfolgten ihn, in einer bescheidenen Abkehr von ihrem Gefühl, das blieb und gaukelte, wie der helle Frühlingsvogel.

„Wie schön," sagte sie, „schön.." Vielleicht meinte sie den Falter, Mario bezog ihr Wort auf ihn und sagte:

„Es ist ein Citronenfalter, seine Art ist die erste, die kommt, einer flog, als noch Schnee lag, da

warst du noch nicht da. Aber der Seidelbast blühte."

„Ist es wahr, Mario, dass du alles, alles im Wald kennst? Dass du mit den Tieren lebst, dass sie dich verstehen, dass die Vögel sich auf deine Hand setzen und dass du die Schlange berührt hast, ohne dass sie dir ein Leid tat?"

„Kein Tier sucht dem Menschen zu schaden", sagte Mario, traurig, von einer Erinnerung bedrängt.

„Keins? Wirklich keins? Der Löwe zum Beispiel?"

„Hier gibt es keine Löwen."

„Aber Mario! Wirklich nicht?"

Als sie ihn auslachte, hörte er nur auf ihr Lachen, es traf ihn nicht anders als eine Beglückung.

„Sag, Mario, könntest du auch

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

ein wildes Tier bändigen, ein böses, wie man sagt?"

„Als ich im Wald lebte und ein Kind war, hat mich niemand gefragt und ich musste mit denen leben, die um mich waren. Ich habe niemals erfahren, dass es anders sein könnte, auch dachte ich nicht daran. An nichts dachte ich..." Er stockte und sah in die Weite.

„Ein Raubtier meine ich, eine wilde Katze vielleicht."

Sie wartete nicht auf Antwort, sondern blinzelte ins Licht. Der Bogen ihrer Brauen, sichtbar wie ein Goldstrich, senkte sich dichter an das metallische Blau der Pupillen, die das Licht nicht gerne hatten und das untere Lid deckte sie fast ganz. Die Lippen waren in dem

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sonnenfleck, der auf ihnen lag, durchscheinend zart, man sah das Blut, wie durch Glas. Sie dachte daran, dass Frau Ingrid ihr von Mario erzählt hatte, wie sie den Verwilderten bei dem alten Waldweiblein gefunden und mit sich aufs Schloss genommen hatte. Die Tante sprach immer zögernd und sehr zurückhaltend wenn sie über Marios Dinge etwas aussagte. Gisela fand das überbrieben; diese Art machte sie lauernd und misstrauisch sehr aufmerksam und etwas spöttisch. Frau Ingrid wich ihrem Blick dann sofort aus, gewiss nicht leblos, oder abweisend, aber doch Schranken setzend, sie vergass aber, dass sie, Gisela, schon siebenzehn Jahre alt war, und sicherlich in

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

mancher Hinsicht vorgeschrittener, viel vorgeschrittener, als die Tante, die auf dem Lande lebte und schliesslich auch schon älter würde, zwei und dreissig Jahre; mein Gott, ein hübsches Alter, wenn man es ihr auch nicht ansah. Nein, sie konnte wie ein junges Mädchen aussehen, zu Pferd etwa, oder wenn sie angeregt mit Mario sprach ... dann besonders.

Hier verliessen die Gedanken, trotz ihrer Wichtigkeit, die helle Stirn für eine Weile, es sah im Gesicht aus, als hätte ein Traum sich an ihre Stelle gedrängt. So blieb es still zwischen Sonne und Schatten im Efeu, nur einige grosse Fliegen verliessen zuweilen, scheinbar völlig gründlos, den grünen saftblanken Blattboden

auf dem sie sich gesonnt hatten und kehrten nach einem jähen und äusserst wilden Ausflug, der von aufgeregtem Gesumm begleitet wurde, auf ihr Blatt zurück, wieder sonnenbehaglich und still. Nichts war geschehen, wirklich nichts, wer dachte noch an diese bekerzte Fahrt? Niemand. Es war Mitte Mai.

* *
*

Gegen Abend des gleichen Tages liess Frau Ingrid durch Doseland, den Diener, Gisela in ihr Zimmer bitten, es war vor dem Abendessen. Der Alte fand das Mädchen im Garten, verbeugte sich schweigend ins Leere und wankte, als er sie erreicht hatte, es war, als wagte er nicht, sie anzureden, ihr Anblick machte ihn befangen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sie stand in einem hellen, sehr kurzen Kleid an der Tafeltreppe und suchte etwas oben im Dunkel des Gezweiges. Vielleicht ein Nest. Sicherlich, denn sie hatte sich auf die Fusspitzen erhoben und die Nase, ein wenig keck, wie sie geformt war, arbeitete in Gemeinschaft mit Hand und Auge im Ungewissen.

„Gnädiges Fräulein..." sagte er endlich.

„Mein Gott, wie du mich erschreckst! Kannst du nicht anständig, hörbar auftreten?!" Sie war herumgefahren und fasste sich mühsam. „Ich glaubte es sei Mario. Was willst du?"

„Die Herrin möchte das gnädige Fräulein sprechen und lässt bitten"

„Die Herrin! Lebt ihr denn hier

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

noch im Mittelalter? Gut, ich komme. Soll ich nach oben kommen? In die „Kemenate" vielleicht? Komisch seid ihr hier. Ich werde wieder abreisen."

„Das würde uns alle betrüben" sagte der Alte.

„Auch dich?"

„Auch mich, wenn es erlaubt ist. Wenn es erlaubt ist würde ich bekümmert sein."

„Du bist goldig, Doseland und schrecklich dumm. Kummer kann man doch nicht erlauben oder verbieten. Komm wir gehen zusammen. Wo ist Mario?"

„Der junge Herr ist nach Degernbach geritten, in die Försterei, er kommt nicht zum Nachtmahl, sondern wahrscheinlich erst morgen zurück."

„Wieso? Wer hat ihm das erlaubt? Weshalb denn das?"

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

"Erlaubt ff..?" fragte der Alte erstaunt und lächelte.

„Was lachst du da vor dich hin!?"

Sie blieb stehen und bog die Blüten des Apfelbaums nieder, betrachtete die Rot-Weissen, die Knospen an den grünen Büschen; und durch sie hindurch den Alten, der mit einem halben Schritt stehen geblieben war und fürchtbar ernst dreinschaute, so ernst, dass man spürte, wie heiter ihm zu Mut war.

„Du hast nicht zu lachen, wenn ich etwas frage!"

Der Alte sah das Mädchen freundlich an:

„Sie wünschen nicht, dass man hier „Herrin" sagt", begann er langsam „aber Sie lieben sehr zu befehlen. Im Schloss gibt es noch eine

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Herrin und Diener und Mägde, je-
doch niemand befiehlt, wie Sie es tun."

"Du bist doch nicht dumm, Dosel,
höre, das gefällt mir wirklich."

"Es kann nichts in der Welt
so wohl gefallen, als Sie es allen
Menschen tun."

Gisela lachte glücklich.

"Zur Tante soll ich kommen .. ja
ja, komm, gehen wir."

Nun, das war kein Zufall, dass
dem Mädchen just in diesem Augen-
blick, wieder Frau Ingrid in den Sinn
kam, alle lebten von ihr und in
ihrem Geist. Wie mächtig sie war, ja
wirklich eine Herrin, aber allein durch
ihre Güte. Auch in der Art, wie sie
Mario behandelte, hatte sie vielleicht
zuletzt doch recht. Wie sonderbar
war es auf Degernholm. Sie senkte den

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Kopf im zögernden Dahinschreiten, das Mäschen versuchte die Neigung mitzumachen, es gelang ihm aber nicht ganz.

Dorn, der Wolfshund kam ihnen im Hof entgegen, begrüsste Dosel and durch einen rasch, wieder abgewandten Blick, wie man ihm für gute Freunde hat, wenn ein Fremder, beiden bekannt die ereignisreichere Beachtung findet. Dann schloss er sich Gisela an, offenbar wusste er, dass der Weg hinauf in die Wohnräume führte, Gisela schob ihn von sich ab. Jetzt kommst du, dachte sie, jetzt, wo Mario fort ist, und in den Wald darfst du auch nicht mit. Es erzürnte sie schon seit lange empfindlich dass ein Pfiff Marios Dorns Liebe zu ihr auslöschen konnte, wie man ein Licht ausbläst. Fort war sie dann,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

sie, Gisela, für den Hund Dorn, völlig verschwunden, nicht mehr auf der Welt. Das ging so nicht weiter. „Das soll nun Liebe sein.."

Doseland kam bei ihrem Wort horchend mit einem Schritt von hinten her heran:

„Das gnädige Fräulein befehlen?"

„Ich heisse Gisela und fertig! Befehlen tue ich überhaupt nicht mehr. Einfach: Fräulein Gisela. Wirst du gehorchen?"

„Wie Sie befehlen."

„Achso.., ach, du bist widerlich!"

Die Halle des hohen Flurs nahm sie auf, Doseland schlug sich gemächlich in die Richtung der Dienerschaftsräume und Dorn blieb ungewiss im Eingang stehen, wedelte eine abwartende Bitte langsam ins Einsame und kehrte um.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Gisela ging langsamer, immer bei einer Wendung der weiten offenen Hallen-Treppe etwas langsamer. Mit halber Empfänglichkeit nahm sie durch das Bogenfenster den Glanz der Abendlandschaft in sich auf, erst vor Frau Ingrids Tür raffte sie sich zusammen und klopfte entschlossen.

Frau Ingrid hielt ihr die Hand hin, ohne sich vom Sessel am Fenster zu erheben, das erforderte ein paar rasche Schritte. Das Zimmer wirkte ziemlich dunkel, der Stuhl, auf dem das junge Mädchen Platz nahm, stand in der Lichtbahn des Fensters.

„Du fühlst dich wohl auf Degernholm, Gisela?"

„Schrecklich. Wie immer. Weshalb?"

„Ich möchte, alle fühlten sich

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

hier wohl und niemand wäre beunruhigt."

„Beunruhige ich jemanden?"

„Es freut mich, wie rasch du mich verstehst. Du warst immer ein kluges Mädchen, schon als du noch als Kind mit deinen Puppen in diesem Winkel spieltest. Das hast du vergessen?"

„Aber nein. Nur waren wir so lange getrennt. Du liessest uns nicht mehr kommen seit ..."

„Seit Mario da ist."

„Nein, ich wollte sagen, seit ~~vier~~ fünf Jahren."

„Das ist also dasselbe. Und sieh, Gisela, nun möchte ich nicht bereuen, dass ich euch, dich und Ellinor, habe kommen lassen. Es wird mir wahrlich nicht ganz leicht, mit dir über das zu sprechen, was mich ~~[illegible]~~ bewegt, aber es muss sein,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

wenn du bleiben willst. Ich weiss auch, dass man über diese Dinge, nicht zu einem Kind sprechen soll, aber du bist kein Kind mehr."

"Freilich..."

"Da, wo du es nicht mehr zu sein glaubst, bist du es noch. Aber in gewisser Hinsicht bist du für dein Alter gereifter, jedenfalls erfahrener, als es in meiner Zeit ein junges Mädchen zu sein pflegte. Das hat mit Fortschritt, oder Aufklärung, wie du glaubst, nicht das geringste zu tun, sondern nur mit der Frage, ob man es der Sonne überläßt eine Blume zu erschliessen, oder ob man mit irgendwelchen Mitteln nachhilft. Für diese Mittel, habt ihr sehr gescheite Namen, wie oft voreilige Menschen für ihre Irrtümer."

"Gibt es eine Predigt, Tante?"

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

„Ja es gibt eine Predigt, Gisela. Ich will ehrlich sein und dir gestehen, dass meine Neigung für dich nicht so gross ist, dass ich es deinetwegen unternehmen würde, etwas auf diesem Gebiet zu sagen. Ich habe dich sehr lieb und du liegst mir am Herzen, aber im Grunde unseres Daseins gehen wir wohl im Leben doch aneinander vorüber."

Es wurde sehr kühl. Gisela fühlte sich zugleich zurückgewiesen und seltsam geehrt. Sie dachte daran, wie Frau Ingrid überall in der Verwandschaft ihrer Ehrlichkeit wegen grühmt, geachtet oder gehasst wurde. Sie nahm sich mächtig zusammen, wagte aber die Entgegnung nicht, dass solche Einstellung des Gefühls auf Gegenseitigkeit beruhe. Es wäre auch nicht wahr gewesen. Jedoch die Ausschlis-

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

lichkeit, in der diese Frau alles ins Klare rückte, war ihrer Natur fremd und zuwieder. — Sie fühlte sich gekräftigt unter diesem Angriff. War das vielleicht gewollt, von jener starken Seite drüben?

„Du spürst, dass ich versuche dich ernst zu nehmen" begann Frau Ingrid wieder und lächelte allen Kummer zwischen ihnen fort.

Gisela, bedrängt durch dieses gütige Lächeln, dessen Wärme sie annahm und brauchte, dachte trotzig: Sie ist genau wie ich, nur stärker.

„Was willst du, Tante? Ich stehe dir ganz zur Verfügung."

„Siehst du, Gisela, diese Worte gefallen mir weit besser, als vorhin deine Bemerkung über die Predigt. Wir können untereinander reden, wie zwei Schwestern, und da dein

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Vorteil ist, dass du viel jünger bist als ich, so wirst du deine Lage nicht ausnützen, sondern mir, mit freundlicher Nachsicht zuhören, mit dem Wunsch mich recht zu verstehen."

„Um was handelt es sich?" fragte Gisela, diesmal ein wenig zu förmlich, etwas zu mächtig gemacht durch die Gunst solcher Höflichkeit. Aber ihr kleiner Trotz stürzte um, als sie ungläubig tief erschrocken und dennoch deutlich hörte:

„Um deine Hosen."

„Um meine ... aber Tante Ingrid!"

Da es still blieb, gewissermassen völlig gefestigt still, fügte sie rasch hinzu:

„Aber ich habe ja gar keine an, kaum welche ... wenn du das Hosen nennst ..."

„Also um das, was du nicht

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

an hast, handelt es sich, Es war gewiss schon recht heiss in diesen Tagen und ich habe Sinn dafür, dass Luft und Sonne dem Körper nicht nur an Gesicht und Händen wohltun, aber ich will nicht, dass man bei deinen kürzen Kleidern deine Beine bis weit über die Knie hinauf sieht und wenn die Sonne scheint, oder der Rasen lockt, noch weiter."

„Ist das der Fall? Ich bin ganz erschrocken."

Gisela zupfte an ihrem Kleidersaum, bemüht, ihn über die Knie hinabzuzwingen. Er wollte nicht. Frau Ingrid sah zu.

„Wenn ich dich wirklich in Schreck und ganz neue Scheu versetzt hätte, so würde ich mein Anliegen

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

nicht auf diese Art vorgebracht haben. Ich habe es vorgebracht, weil du die Eigenschaft deines Kleides, die du da eben bekämpfst, sehr wohl und ganz bewusst gekannt hast. Hier sind Männer im Hause, Forstbeamte, Dienerschaft und Mario."

„Ah ... Mario."

„Seinetwegen spreche ich. Um das seelische Gleichgewicht der Dienerschaft bin ich nicht in Sorge, um dein Ansehen nur soweit, als du als meine Nichte im Hause lebst. Du bist von Körper schön, jung und hast in deinem Wesen bewusst und unbewusst viel Reiz für das andere Geschlecht. Ich gestehe dir das bereitwillig zu, erfreut auch für die, welche es geniessen. Wenn du Marios Gunst und Neigung gewinnen willst,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

so tue es, aber nicht mit den Beinen."

„Sie gehören dazu!"

„Darin gebe ich dir vollständig recht, aber sie kommen nicht zuerst."

Giselas Antwort hatte deutlich gereizt geklungen. Ein Wirbelwind von Gedanken und Empfindungen erschütterte sie. Für einen Augenblick waren es durchaus nicht mehr Tante und Nichte, die einander gegenübersassen. Frau Ingrid sagte ruhig:

„Du glaubst jetzt ich sei eifersüchtig, Gisela."

Das Mädchen lachte unsicher.

„Aber Tante, kannst du denn Gedanken lesen? Ich hab es wirklich gedacht."

„Nicht nur deine Kleider sind durchsichtig. Ich dachte übrigens bei

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

meiner Bitte nicht eben an Wollhosen mit roten Spitzen, die bis an die Waden reichen. Später dann, wenn wir zusammen baden, darfst du es dafür gern ohne Badeanzug tun."

„Tante ... wirklich?"

„Aber natürlich. Und darüber wirst du dann langsam erleben, dass ich weder eifersüchtig noch prüde bin."

In Gisela flimmerte das Verlangen auf, sich Frau Ingrid, wie einst als Kind, an den Hals zu werfen, aber sie beherrschte sich in einer Regung von Kraft und zurückgewonnener Würde und küsste ihr die Hand. Frau Ingrid fuhr ihr über das Haar, flüchtig, prüfend, in ihren Gedanken schon seitab. —

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Zum Nachtmahl kam auch Elliznor
aus ihren Zimmer oder Gartenwinkel
das Buch noch in der Hand. Schlicht
dunkel und freundlich sass sie an
ihrem Platz und lauschte (mehr auf
die Worte der anderen, als dass sie
selber sprach. Gisela war frölich, fast
ausgelassen. Mario fehlte.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Zweites Kapitel.

II

en Tag
äl teren
den Mäd-
r Sonne,
d Bast-
eldbetten
Talpen-
stand
Gebäude
r der
rs Schloss
sich
nter sich,
gegen Norden das Tal der Deger, die
bald hinter dem Schlossgarten im

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Zweites Kapitel.

Mario fehlte auch am anderen Tag
beiden Schwestern, Ellinor, der älteren
und der jungen Gisela. Die beiden Mäd-
chen sassen im Garten in der Sonne,
in Liegestühlen aus Stroh und Bast-
geflecht; langgestreckt wie Feldbetten
und gepolstert, bunt wie die Talpen-
beete hinter ihnen. Die Sonne stand
schon hoch, sie hatte das Gebäude
umwandert und strahlte über der
Waldebene zu ihren Füssen. Das Schloss
lag hochgebaut, in Süden vor sich
die endlosen Waldgebiete, hinter sich,
gegen Norden das Tal der Deger, die
bald hinter dem Schlossgarten im

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

blauen Wasserbogen durch die Wiesen zog zum Waldsee hinab.

„Ich möchte bald einmal zu den Ruinen des alten Schlosses, Mario hat davon erzählt. Sie liegen tief im Wald, ganz eingegrünt. Wie ein zackiger grauer Stein im Gras, sagt Mario. Er kennt alles ..."

„Mario, Mario, Mario!" antwortete Elinor und liess ihr Buch sinken. „Der Junge wird hier viel zu sehr beachtet und verwöhnt." Da Gisela vernehmbar schwieg: „Findest du nicht?"

„Sag es ihm selbst. Was liest du da?"

„Ich sehe, dass man ihm hier

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

in allem und allem den Willen läßt, wie soll denn das später werden? Er gewöhnt sich daran, die ganze Welt als sein Eigentum zu betrachten. Allem, was ihm nicht behagt, weicht er aus. Ich habe versucht, ihn gesprächsweise in eine andere Interessenwelt zu ziehen, ihm Gebiete zu eröffnen, die seinen Gesichtskreis erweitern — — ausgeschlossen!"

„Das da etwa?" fragte Gisela und wies mit dem Ellbogen auf das zurückgesunkene Buch."

„Ich werde doch nicht mit dem Schwersten beginnen. Dies ist Spinoza. Du weisst wahrscheinlich garnicht, wer das ist."

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

„Doch. Einer von den zwölf kleinen Propheten, oder sind es zehn?"

„Siehst du. Keine Ahnung. Nein damit bin ich ihm natürlich nicht gekommen. Aber nichts, nichts weiss er. Dichtung, Kunstgeschichte, Malerei sind ihm so fremd, wie Musik."

„Religion .... auch schlecht?"

„Es hat gar keinen Sinn, dass du spottest. Ich gestehe offen, dass mir der Junge wirklich am Herzen liegt."

„Er wird sich hüten."

„Gisela!"

„Was denn? — Ich werde ihm Tennis beibringen, das ist viel vernünftiger. Für deine Weisheiten ist es zu spät. Im Turnzimer sind Bälle

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

und ein Netz. Ich weiss auch, dass hier früher gespielt wurde, als Kind habe ich die Bälle sammeln müssen."

„Das glaube ich, dass die Tennis besser passt."

„Es ist eine Verschwörung gegen meine Beine ausgebrochen," seufzte Gisela. „Da liegen sie, die Zwei, friedlich wie Lämmer. Ich sag, was du an ihnen auszusetzen hast ... hör' die Bienen."

Zu Tausenden machten sie sich am Efeu zu schaffen, der in grossen Büschen über die Mauer, nach aussen hin, niederhing. So brauste ihre Orgel aus dem Sonnenthal herauf

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

als brauste das Licht. Man sah sie nicht, es war zu warm und hell, man wollte sie auch garnicht sehen, so hörte die tiefe Bläue immer zu. Aus dem Obst- und Gemüsegarten klang der Spatzen.

„Keine Biene sticht Mario" sagte Gisela. „Gestern hatte er eine Wabe in den Händen, braun und schwarz von diesen Ungeheuern, eines über dem anderen. Er stellte sie vorsichtig an die Wand, so dass keine verletzt wurde und nahm eine zweite Wabe aus dem Stock, er suchte nach der Königin. Eine ganze Wolke von Bienen, hüllte ihn ein, keine stach ihn, obgleich sie ihm über

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

die Hände liefen, Spinoza hätten sie gestochen."

„Mit dir ~~kann man nicht reden~~."

„Dich auch! — Weißt du, was es bei ihm ist? Schwer zu sagen... seine Seele kann eine Bienenseele werden, eine Vogelseele, eine Pflanzenseele. Die Geschöpfe fühlen die Seele, das ist es. Ich habe sowas nie gesehen. Er meint es gut mit seiner ganzen Seele und hat einen freien Mut, das fühlt jedes Geschöpf."

Elinor sah zur Seite und in das schwesterliche Angesicht, sie setzte zu einer Antwort an, aber sie schwieg, das Leid des Alten Zweifels in den klugen guten Zügen. Ja, so war es immer schon, die Schwester plapperte und plauderte, wie es ihr in den Sinn

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

kam, nie war es möglich sie bei ei-
ner Sache zu fesseln, sie lachte und
spottete oft bei den ernstesten Dingen,
aber dann plötzlich, Gott weiss woher,
kam ein Wort aus ihrem Kindermund,
nicht klug, noch weise, nicht überlegt,
noch gebildet, nicht wichtig, noch sonder-
lich redlich, aber schön... schön. Ja, das
war es, was sie, Ellinor, so tief entma-
tigen und so tief entzücken konnte.
Dann verflogen aller Ärger und Verdruss
alle Einwände und Bedenken gegen die
Art der Schwester zu nichts, und es
blieb nur ein Gefühl von Bewunderung
und ein Schatten von Neid, den sie
nicht wahr haben wollte und nicht
glaubte, und den sie doch brauchte.
Denn seltsam, aus diesem Schatten tauch-
te ihre Liebe zur Schwester auf. Warum
grade hier? Es war so schwer ein
Haushalt der Seele Ordnung zu schaf-

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

fen. Bei Gisela flog und tobte alles durcheinander, nichts von Ordnung, manchmal war es wirklich schrecklich, aber dann, unversehends, blühte das verwilderte Herz. — Ja, das war es bei Mario genau das, was Giselas leichte Hand so einfach an den Frühlingshimmel schrieb. Da stand es nun. Und sie hatte doch so zuversichtlich geglaubt, sie selbst verstünde Mario, wie niemand sonst.

„Es wird schrecklich heiss", seufzte Gisela. Nicht einen Augenblick lag sie still. Ellinor hob, mit einer fast müden Geste wieder ihr Buch. Es war merkwürdig, wie rasch die Sonne ihre Haut gebräunt hatte, ganz gleichmässig. Sie war wie aus Elfenbein, sehr zart und fast ohne rot, nicht einmal die Lippen wirkten farbig. Das braune Haar das sie lang trug, (und in einem Knoten am Nacken) hatte die Farbe der Augen, die nicht wechselte. Sie galt als sehr schön, viel schöner als Gisela.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Jetzt gab sie nach, mit einlenkendem Tonfall, fast schwermütig. Sie sagte:

„Ich habe Mario ein Buch angeboten, es ist ja gleich welches. Weisst du was er gesagt hat? Er hat es abgelehnt und gesagt: „Ich habe schon eins."

Gisela lachte. Als sie sich beruhigt hatte, meinte sie nachdenklich:

„Das ist nur seine Art der Abkehr von unseren Dingen. Bilde dir nur nicht ein, er wüsste nicht, das Bücher verschieden sind."

„Ich ~~weiss~~ wenige es nicht (heraus). Er antwortete mir ganz sachlich. Was soll man da machen?"

„Tante Ingrid liest ihm doch abends vor, halbe Nächte hocken sie oft zusammen. Sie wird schon das Rechte für ihn finden. Es ist merkwürdig, wie sie es treibt: niemals bietet sie ihm etwas an, zu nichts drängt sie ihn.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

aber wenn er fragt, antwortet sie. Ich habe das schon beobachtet, sie sprach auch davon, als sie uns anfangs um ihn erzählte. Wie schön die Geschichte in ihrem Mund klang, wie ein Märchen. Da findet sie ein verwilderles Kind mit Pfeil und Bogen im Wald, Dorn hat es entdeckt. Und der Knabe beschwichtigt den wütenden Hund, bis er sich an ihm schmiegt, und sagt ihr, er würde sie nicht schiessen. Sollte man glauben, dass es sowas noch gibt? Jahrelang hatte er keinen Menschen gesehen, nur das alte Waldweib, bei dem er lebte. Das ist auch so ein Kapitel, diese Dornrelfei, oder wie sie heisst, Tante Ingrid nennt sie Marilin. Wir sollen sie nächstens im Wald besuchen, Mario hat versprochen mich mitzunehmen."

„Dich?"

" Uns natürlich. Was ist denn?

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Aber schön ist das alles, so schön ..."

„Schön und gut", antwortete Elli-not, aber was kommt am Ende dabei heraus?"

„Was soll denn aus der Schönheit noch herauskommen? Sie ist doch kein Ostern, das man zuletzt frisst. Sie ist da, und fertig."

„Du machst es dir leicht."

„Aber auch anderen. Du machst es allen Leuten schwer."

„Mir auch ..." antwortete Elli-not müde.

Sie dehnte Hals und Gesicht in den Sonnenschein empor, als könnte sie nie genug vom Himmel her empfangen. Ihr dunkles Haar lag auf dem farbigen Kopfpolster, ein schwerer, wohlgeordneter Kranken... viel Mühe das; Gisela ordnete ihren Lockenkopf, nur durch ~~Kopf~~ Schütteln. Fertig! Das war ihr Wort.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ihr selbst jedoch, Ellinor, erschien alles so, als stünde sie erst an seinem Anfang und als sei nichts fertig. —

tief in ihrer Gedankenwelt

Da war nun dieser Mario, von dem sie schon von Jahren gehört hatten, aus spärlichen Berichten, die, kurz nach dem Tode des Onkels und des Vaters, aus Italien gekommen waren. Frau Ingrids Vorstellung hatte Spann geheimnisvolle Schleier um die Gestalt des Knaben gesponnen, die ein unbestimmtes ein erschütterndes Bild darboten, als sie gestützt wieder wurden. Ellinor stellte sich Mario vor, wie er ihr am ersten Tage, bei ihrer am Abend ihrer Ankunft, entgegengetreten war, sie sah wieder die klugen, ruhigen Augen, ohne Zudringlichkeit und ohne Schüchternheit, ohne Einschätzung oder Neugier fragen. Sie vollkommene Gleichgültigkeit, die er seiner Wirkung gegenüber hatte, erweckte in ihr eine Ablehnung, sie verbot seine leichte Vertrauensseligkeit der Höflichkeit, die man sie gelehrt hatte, um im Umgang mit Menschen die Freundlichkeit zu kennen. Auf ihre raschen törichten Fragen + antwortete er nicht, aber sein Schweigen anfänglich ganz klein und dann überhaupt nicht mehr,

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

unten in ihren forschenden Blick hinein,
machte ihn nicht befangen, sondern
seine Augen blieben ruhig. Sie lachte
aus lauter Verlegenheit und sah die Taube
an, die freundlich sagte: Ich glaube
Mario antwortet dir nicht, weil er nicht
glaubt, dass du wirklich wissen willst,
was du da fragst."

Also sowas gab es wirklich.

Bei Tisch hatte er gute Manieren, die
sich darin zeigten, dass er in nichts
auffiel und dem Essen selbst weniger
Aufmerksamkeit schenkte als dem
Tischgenossen. Er trug ein Hemd, eine
kurze Hose aus Leder und einen Gürtel,
sonst nichts. Diese Kleidung stand ihm,
als sei er darin geboren, sein Haar
fand Ellinor zu lang, aber die Farbe
zog ihre Blicke stets wieder an, dies
dunkle Aschblond ohne Glanz.

Gleich in diesen ersten Stunden war in ihrem
Herzen ein Gefühl von Verantwortlichkeit
für ihn erwacht, und einer neuen
und unverständlichen Leidenschaft be-
lebte es sie, sich seiner anzunehmen
und wenn es unter grossen Opfern sein
müsste.

Dies Gefühl besorgter Zärtlichkeit lag sonderbar mit einem anderen in Streit, mit einer an leise Angst grenzenden Achtung vor der unnahbaren Abgeschlossenheit seiner Natur, die sich ihr [früher] mit ein Bild seiner Erscheinung zeigte, aber von drohender und scheuer Fremdheit. Sie träumte in der ersten Nacht von ihm er sei ein Baum, sie wollte ihm seinen Blüten und Früchte zu tragen, aber schliesslich schlief sie in seinem Schatten ein.

Der Eindruck dieses Traums war so mächtig, dass er ihr sicher die rechte Haltung für die kommende Zeit gegeben hätte, wenn die erschreckend ~~tiefe~~ unbefangene Gisela nicht gewesen wäre, dieser total taubend von Dreistheit und Gedankenlosigkeit [Kant] für sich selbst wahre Gisela mit ihrer Art ein Recht sein, aber ihr, Seemor, verdarb sie die Sicherheit, nahm ihr die Nachdenklichkeit, und die [Sanftheit?] in der ihre Natur reifte, wo vielleicht sie selbst, weil sie den Fehler begangen hatte, Gisela's Ungewöhnlichkeit [besonderheit] nachzuahmen. Sie selbst gewann sie die alte Haltung nicht mehr zurück und

M. Seemor

in der neuen Fabelle sie sich unfrei und beengt fühlt.

Es war ein Skandal, wie Gisela sich benommen hatte, ein wahres Skandal, das Tante Jolrik nicht ~~durchgehen lassen~~ durchgehen lassen wollte.

Nach dem Essen setzte sie sich dann auf der Veranda gemütlich, bot ihnen eine Cigarette an und sagte:

"Du hast noch eine Gemeinheit, das habe ich. Versuch es. Ich werde dir Komplimente geben."

Mario nahm die Cigarette und sah ihr ins Gesicht. Er legte sie vorsichtig auf den Aschenbecher, um sie nicht zu zerstören und lachte glücklich, ganz ohne Sorge nicht zu bestehen und mit einem Blick, der etwa sagte: ——— ——. Was für ein wundervolles Geschöpf ist Gisela."

Aber sie war es gewesen, die ihn zum Lachen gebracht hatte, zu einem roten, einfachen sprühenden und unwiderstehlichen Lachen. Von diesem Augenblick an liebte sie Mario von Herzen, obgleich sein Lachen nicht ihr sondern Gisela Schweizer gegolten hatte, dies Lachen das mit einem Schwören, feierlich Lachen begann, von Lippen deren

Schmollende Verachtung sie für so kraß Unmoralische, das nur Lust und Lachen gelten ließ, empfand.

Kann sie das Kind aus dem Kinderheim holen?

# Drittes Kapitel

III

von Nordost,
ins seligste
ilkleid im
der Fülle
ren Hantierim-
an den Beete
klang und
e schon jetzt,

im Morgenkleid
aprimmers
r. Das Gezweig
achsen im
seinem Blicken
dachte sie an ihn

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Drittes Kapitel

Der kühle Morgenwind, kam von Nordost, die Kirschbäume schneiten ins seligste Blau. Mario stand im Reitkleid im Obstgarten im Lichtschatten der Fälle um sich her, und sah den Hantierungen der Feldarbeiter zu, die an den Boote beschäftigt waren. Die Erde klang und duftete, es war in der Sonne schon jetzt, gegen zehn Uhr, warm.

Frau Ingrid lehnte im Morgenkleid auf dem Balkon ihres Schlafzimmers und sah auf Mario nieder. Das Gezweig eines Lebensbaums, hoch gewachsen im Mauerwinkel, verbarg sie seinem Blicken. Im Niederschaun dachte sie an ihn

und ihre Gedanken wurden an diesem Morgen zu einer weiten Schau über sein junges Leben dahin, das er bei ihr im Schloss verbrachte, seit sie ihn einst im Wald gefunden hatte, ein fremdes Kind. Seit Ellinor und Gisela auf dem Gut waren, erneuerte sich ihr Blick auf Mario, sie sah ihn wie mit den Blicken der Anderen. Die Beleuchtungsfähigkeit, die den Augen der Jugend eigentümlich ist, warf neue Lichter auf Mario. Die tiefe Seligkeit ihrer Gunst für ihn und die beweglichen, unnennbaren Schatten der Liebessorge begegneten einander im Lebensspiel und bedrängten ihr Herz, das gesucht und gewollt hatte, was nun geschah. Sie hatte gewusst, dass es schmerzen würde, doch wer den Schmerz meidet, findet kein reines

Glück. —

Niemals, dass Mario auf dem Schloss etwas tat, es hatte ihn noch keiner bei einer Beschäftigung gesehen, die Arbeit genannt werden konnte und doch war sein Dasein der Antrieb vielen Tuns auf dem Gut. Die Ländereien waren übrigens zum grössten Teil verpachtet und gingen die Gutsverwaltung nur in Zahlen etwas an, die Forsten und die Jagd unterstanden dem Förster von Degernbach; Frau Ingrid pflegte nur ihre Obstkulturen, Blumen, Bäume und Pflanzen im Park und ihre Pferde.

Und doch war Mario viel bei den Feldarbeitern und Bauern, in den Forsten und im Revier der

Pferde, für die weites Koppelgelände zur Verfügung stand. Auch die Bienenvölker gediechen unter seiner Aufsicht und Pflege, es gab keinen Obstbaum, den er nicht kannte und beachtete. Auf dem Gut und im Waldgelände geschah nichts ohne ihn, eine sonderbare Art von Tun war seine Teilnahme. Nicht, dass alles nach seinem Willen gegangen wäre, jedoch unter seiner Obhut verblieb den Lebendigen und den Dingen des Guts ihr eigenstes Wesen, es war, als verbannte er die Willkür überall. Man fragte ihn nicht,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

aber es geschah nichts, ohne, dass er gegenwärtig war, er griff nicht ein, jedoch seine Liebe zu allem wurde selten verletzt.

War denn die Fischerei etwa, wie er sie betrieb, eine Arbeit zu nennen? Der Fischbestand in den Bächen, im Fluss und im See nahm zu, es gab sogar seit einem Jahr wieder Krebse, wie denn überhaupt viel mehr Fische auf den Tisch kamen als früher, wo über Abnahme der Bestände geklagt worden war, obgleich man wenig herausgefangen hatte.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Der Bundspecht, das Haselhuhn die ~~Wildtaube~~
und der Birkhahn zeigten sich wieder,
der Reiher und die Wasserhuhn ~~Wildente~~; nicht, dass
darüber das Raubzeug zuvor vertilgt
worden wäre. Sagte denn Mario et-
was? Oh nein, Aber wenn er etwa
dem Förster vom Fuchsbau erzählte,
von den Jungen, die in Sonnenschein
vor der Höhle spielten, wenn er sein
unsichtbares Lächeln der Freude in
die Mitteilung schickte, das es in ihr
wie ein Glanz zurückblieb, niemals
hätte der Förster den Bau gestört,
niemals. So war es wohl recht, dass
der Wurf aufkam und die Hasen

und wilden Kaninchen im nächsten Jahr ein wenig zurückgingen, nächtig, da lagen Klagen von den Bauern vor über Flurschaden. Da, es war recht so, denn Mario schoss niemals mehr, als im Gewese des Guts verbraucht würde und mit ihrer Selbstständigkeit nahm die Fülle der Natur zu. Der Alte im Forsthaus von Degernbach spürte das bald. Er murrte anfänglich ein wenig, denn da gab es, nach seiner Meinung noch mancherlei anders zu bedenken. Er liebte Mario sehr.

Die Wiesen, die noch zum Schloss gehörten und nicht verpachtet waren, wurden nicht vor dem Hochsommer geschnitten, denn Mario wollte, dass

(Rückseite)

" Das Tagpfauenauge und der Admiral brauchen nur die Brennessel und viele grosse Falter haben ihre Bäume, du kannst die Raupe des Trauermantels im Wipfel der Weide finden, aber der Blaüling und viele kleine Arten haben die Wiese und ihre Pflanzen nötig! "

die Falter ihre Blumenweide fanden.
Frau Ingrid spürte damals seine Bekümmernis, als im frühen Juni der Blumenteppich der Wiesen unter den Sensen dahinwelkte. Es war als welkte Mario mit. Zwar schwieg er, und suchte zu verbergen, was ihn beschäftigte, aber was sie wissen wollte, erfuhr sie endlich doch. So sprach er denn von den Schmetterlingen und erzählte ihr, dass viele Arten eine besondere Pflanze und Blüte zu ihrem Fortbestehen brauchten. (Nahrungsketten)

„Woher weisst du das Mario?"

Oft vergass sie in ihrer Verwunderung Dommelfei, die Alte, und Marios Kindheit bei ihr im Wald. Sie fragte damals noch oft in ihrem glücklichen

Erstaunen, aber er antwortete selten. Sie befahl, dass die Wiesen nicht vor August geschnitten werden dürften und so blieb es. Es war nicht der einzige Teppich, den sie weithin unter seinen Füssen ausbreitete, aber Marios Fuss wurde darüber nicht verwöhnt und sein Schritt blieb fest.

Einst Morgens erzählte er ihr, dass die Wehr, die der Müller in einem der Waldbäche gebaut hatte, um das Wasser, für das Gefälle zu staunen, zu hoch sei. Sie begriff erst, als er ihr von der Wanderschaft der Fische, vornehmlich der Lachsforelle erzählte, die ihren Laich nicht im

See oder Fluss, sondern hoch in den Bächen, nahe der Quelle, ablegte.

„Geht sie im Frühling hinauf?"

„Nein, im Herbst. Die Wehr ist zu hoch. Der Fisch kann sich nicht so weit emporschnellen. Auch gehen jetzt im Winter oder in einem sehr trockenen Sommer, die Fische zugrunde, die, nach oben zu, durch die Stauanlage vom See abgeschnitten worden sind, weil sie nicht mehr zurückkönnen."

Nun verstand sie vollends. Sie ging zum Besitzer, der dort eine Kreissäge in Betrieb gesetzt hatte, jedoch er wollte nichts von ihren Plänen hören, er brauche die Stauung des Bachs so und nicht an-

ders für sein Rad. Da kaufte sie die Mühle und verpachtete sie, nachdem die Anlage nach Marios Ansicht umgebaut worden war. Der Bach bekam ein zweites Bett, in dem die Hälfte seines Wassers in kleinen Gefällen die Wehr umfloss und oberhalb der Wehr entstand ein Staubecken, das das Wasser für trockene Tage sammelte. —

Jahr für Jahr gab es gewichtige Ereignisse solcher und ähnlicher Art und langsam, wenigen von aussen her sichtbar, veränderten das Schlossgut und seine Menschen ihr Ange-

sicht. Frühling und Sommer, Tag und Nacht, Sterne und Wind führen freizügiger über die Gefilde, wurden anders wie früher als Engel und Dämonen erkannt, wurden geliebt, wie Tiere und Pflanzen sie liebten.

Wer hätte früher auf Degerholm gesagt: „Der Südwind geht im Korn."? Nun sah man, wie der Halm sich neigte, es blühte und atmete in der Sonne, sanft rauschte der fruchtbare Staub in der bewegten Wärme. Man sah und fühlte es auf neue Art, weil Marios Augen, den langen Morgen hindurch, Brüder des Windes, das Kornfeld schauten, als schüfen sie es.

Als Marios siebzehnter Sommer aufstieg

entdeckte er eines Tages am Seeufer einen Knaben, barfüssig und zerlumpt, der Legangeln in der Bachmündung versenkte. Er machte sich auf seine Art, die unhörbar war, dicht an den kleinen Räuber heran und sah ihm zu. Endlich legte er ihm die Hand auf die Schulter. Das Kind erstaerte. „Mario...!" Ein Schreckenhauch ohne Gleichen war das gestammelte Wort.

Mario zeigte dem Kind, wie man eine Angel bereitete, wie sie befestigt werden müsste und sagte ihm, welche Köder notwendig wären.

„Auf deine Art würde ein grosser Fisch die Leine zerrissen oder ablösen und beide, Geräl und Tier, wären verdorben."

Der Knabe zitterte ohne Aufhör, erst als Mario ihm die Schnüre zu halten gab und seine Hilfe bei der Hantierung forderte, kam Ruhe in den struppigen Kopf und die mageren Glieder, die kaum von Lumpen bedeckt waren. Die kohlschwarzen runden Augen, gross vor Angst, starrten Mario aus braunem Gesicht an. Wer kannte Mario nicht, dem das Schloss und alles Land gehörte, der den Wald beherrschte ...

„Wenn du fischen willst, so tust du es besser mit mir zusammen" sagte Mario. Seine Hand glitt unter einen Stein am Ufer,

der vom Wasser bespült wurde und zog ein winziges Fischlein mit dickem Kopf hervor, graugrün und dunkel gesprenkelt, nicht grösser als ein Säuglingsfinger. Er feilte den schlechten Haken an einem Steinspitz, bog ihn zurecht, sodass die Spitze ein wenig zur Seite abwich und befestigte den Köder. Die leicht beschwerte Leine lag jetzt über seinem Arm, wie ein Lasso. Nun schritten sie vorsichtig und ein wenig seitab den Bach herauf und Marios Augen prüften das Gefälle, die Strudel und die Kessel. Oberhalb eines kreisenden Trichters blieb er stehen, schwang

gelassen und fast langsam den Kö- 16
der und liess ihn sanft und kräf-
tig aus der Hand gleiten. Er flog
genau in die Mitte des Kessels,
dorthin, wo die Gegenströmung in
der kreisenden Flut einsetzte, und
noch ehe er ganz gesunken war,
riss es jäh und mächtig die Leine
straff und der Kessel kochte unter
dem wilden Schlagen eines grossen
Fisches. Mario stand schon im Bach
und zog den Fisch langsam zu sich
heran, gab nach und zog an, nicht
ein einmal (im Augenblick) ring die Leine locker. Dann
hob er ihn mit der Hand aus der
Flut, löste den Haken und tötete ihn.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Der Knabe am Ufer wusste vor Glück nicht, auf welchem Bein er stehen sollte.

Als sie nach einer Weile am Ufer ruhten, berührte das Kind mit der Hand vorsichtig Marios Lederjacke und sah das helle Haar an.

Mario liess den Knaben den Morgen hindurch bei sich und nahm ihn mit aufs Schloss, denn er wollte sich nicht mehr von Mario trennen. Frau Ingrid sorgte für Kleidung und Unterkunft und liess die Mutter aufs Schloss kommen. Sie erfuhr, dass ihr Kind leichte Dienste auf dem Gut tun könnte und an Marios Seite leben sollte. Sie war stolz und küsste Frau Ingrid die Hand, aber sie dach-

te nur an Mario. Ach, dies Glück nun, dass ihr Söhnchen bei seinem frechen Kinderraubzug gehabt hatte! Er hiess Karl, aber Mario nannte ihn Meker. So blieb es. —

Zuweilen verschwand Mario auf lange Zeit vom Gut, es trieb ihn zu Dommelfei in die Waldhütte, in die alte Heimat und das Schloss bereich ward öde. Der Bogen des Tages spannte sich still über das verlassene Land und Frau Ingrid sehnte sich. Aber sie liess ihn gewähren weil sie nichts von ihm erwartete, als seine freiwilligen Gaben, die ihr über die Massen schön und lebensreich erschienen, wie am ersten Tag.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Eines Morgens dann hockte er wieder auf dem Mauerrand oder am Brunnen im Hof, knotete ein Netz oder reinigte die Büchse. Wenn sie zu ihm trat, sah er nur auf, sodoch das Strahlen im Blau seiner Augen war ihr genug. Er küsste sie nie, kaum, dass er ihr die Hand reichte, aber er würde jeden getötet haben, der ihr ein Leid zugefügt hätte. —

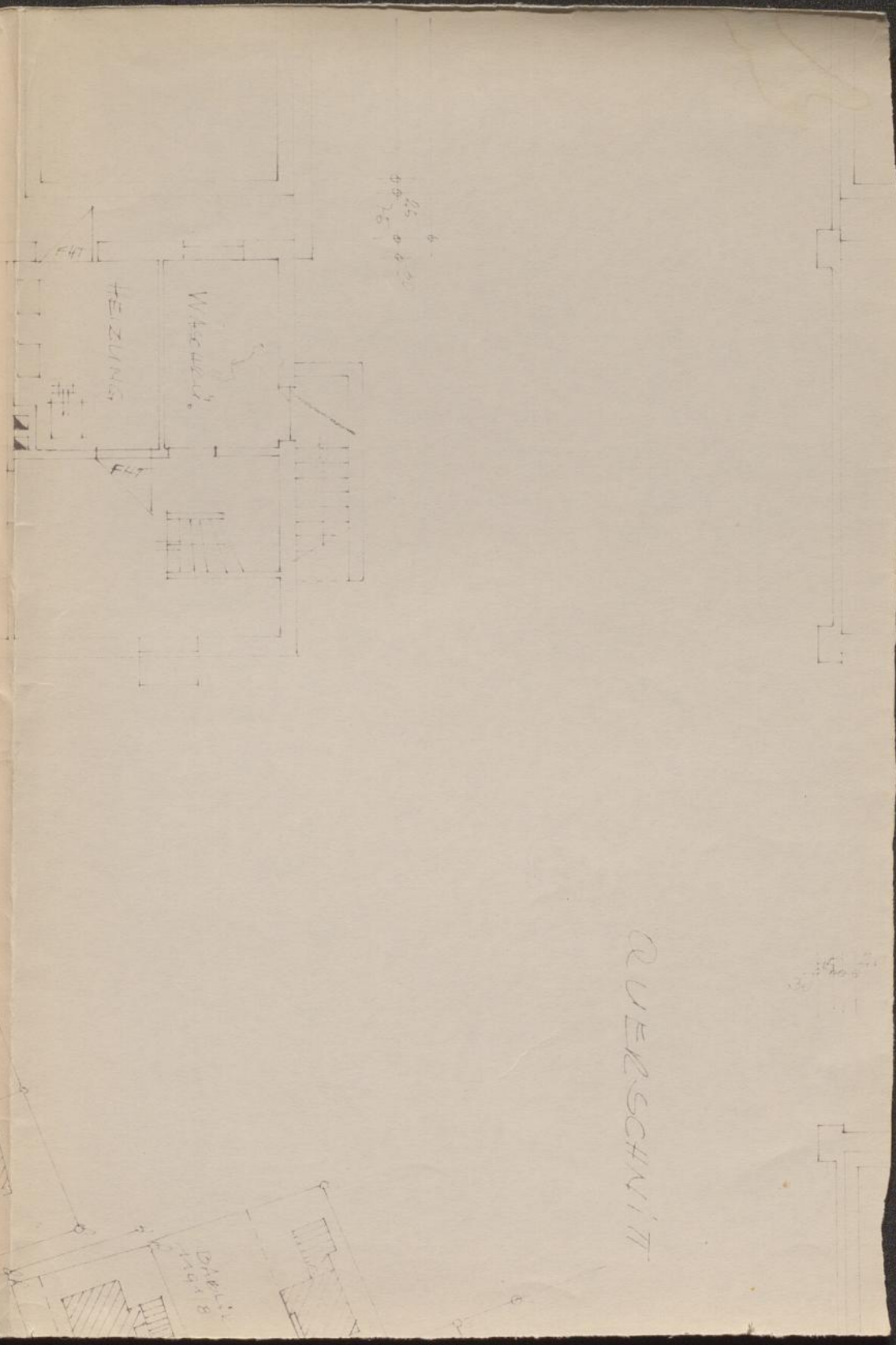
Als Ellinor und Gisela nach Degernholm kamen, war Mario zwanzig Jahre alt. Er war nicht stark von Körper, sondern schlank und wirkte fast zart. Seine grosse Kraft bestand darin, dass alles bei ihm,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

wunderbar in Einklang miteinander zur Wirkung kam. Es brauchte nicht hier seine Gedanken und dort seine Faust, sondern sie kannten einander, wie vertraute Geschwister; so wie Licht und Schatten ein Gefüge der Welt miteinander zur gestaltschaffenden Einheit verbunden sind. Sein Blick war eins mit seiner Bewegung und sein Schritt prüfte sich, noch weit entfernt, schon als Geschöpf des Ziels. Nicht nur sein Mund war schweigsam, sondern auch die Stirn, die Hand und das Herz.

* * *

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG




monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

14. Mai

Mario Corbis auf das Firma des Einfallsreichtums,
ed für Gegenstand, der
einen Nest und
[illegible] Sie
[illegible] Mai! So
[illegible] bemerkte, die
[illegible] Lage, ein [illegible]
[illegible] in [illegible] aufbaute.
[illegible] den [illegible]
[illegible] Schreiben, den
[illegible], dann ab und
[illegible]. Sie auf [illegible]
[illegible] zu haben.
[illegible] die Vorgänge
[illegible], daß [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] dass [illegible]
[illegible] Sie [illegible],
[illegible] daß [illegible]
[illegible]
[illegible] bemerkte Mario,
[illegible],

die ersten 2 Kap.

Mario Hirsch

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG
0014
- München -
Gemeinnützige rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

14. Mai

Mario Corbla auf der Treppe des Einfahrtsturmes, der in den Schlosshof gegen den Park zu begrenzte, saß in den Efeuranken, die in einem Netz einen Teil des Portals überspannten. Er hatte sich, als er den Beginn des Frühlings spürte, wieder in sein Versteck verkrochen. So schien es, als ob er hier [illegible] beobachte, die auf einer Bank am Wasser saß, ein Gelehrter. Der Efeu deckte ihn undurchdringlich zu. Ihm selbst war es, als ob er durch den Vorhang des Efeus ein [illegible] Schreiben, der [illegible] sah, dann ob er so fest und tief in sein [illegible] sei, die auf einer Bank [illegible] zu sehen. An den Geräuschen [illegible] unterschied er [illegible] Vorgänge [illegible] [illegible] [illegible]

Du kannst "ein" sagen.

"Auch gut?"

Marco wandte sich, bog den Kopf zu Boris und lächelte: "

"Gut!"

Vielleicht brauchen sie Kanonenboote in diesem Hafen nicht zu haben!

"Du hast augenblicklich mit Recht gesagt, daß du Recht. Du kannst sagen, daß Siberos Kolonie sei. Kaufe es, daß es mir sein ganz anderes, für mich, auch für Leonor."

Marcos Gesicht wurde weich:

"Ich liebe mich"

"Ich liebe dich. Wie kannst du mich überhaupt an! Man muß sie lassen."

"Ich habe dann, wenn du Lust"

dann wenn ich mich dich kaufe? Du bist bald Zwanzig Jahre alt, aber älter und kannst mich, daß sie ein .. ja, wie soll ich sagen .. sein mit Burschen, sein ein .. kann handeln wie Kaufmann, daß du ein junger Herr bist. Du bestimmst du die jungen Herren in das Haus holen."

"Was wünschst du denn mit?" fragte Marco. Er fragte gleichgültig, um Zeit zu gewinnen,

Wenn du Karl Herzog [illegible]
ordst, so [illegible], dann wirst du
den Roman.

Sie gehörig [illegible].
[illegible] so ist die Unterredung auch [illegible]
[illegible] auch [illegible].

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sie es bei uns Deutschen sind die Gewohnheit, nicht es bei uns englischen Sitten, aber nicht, nicht es ihren Gebrauch.

„Schon nun Gott", öffnete sie ihr wieder nun Vertrauen auch, „was sagst denn Du?" Du bist besser mit ihr Stein. Sprich es einfach aus, was Du denkst! Nein, es ist entsetzlich anzuhören, wie sie über Gott gotteslästerlich. Denke sagst Du doch bei Gelegenheit, sie so zu verschleiern: Ja, es ist nun ..."

„Ja", sie ist gestorben ist, sind es vielleicht Gottes", ~~sagte~~ antwortete Mario mit einem Seufzer, der es aber nicht für die Mädchen bestimmte, sondern, mehr abgewandten Gesicht zu die Landschaft hinein. Es lasse ~~war~~ was ~~das~~ den Sprachen ~~verstehen~~ denn, wisse es sie es nun

„Hör zu, dann ich mit Dir spreche, so Deutsch wenn Du mich!"

„Ich möchte Dich nicht kränken."

„Was sagst denn, daß Du mich gebrauchen sollst?

Sprich denn Dich mich Du, und nicht mit allem, wie es bei Weibern ist? Lotte mit dem Kind." fragte Mario ganz fest. Plötzlich und dann ~~Sprechen~~ Pardon ~~?~~ Sprechen? Sie wohnend und dankend ganz ernst. Sprechen? Sie. mit kann andere Du doch nun sollen, denn wenn entsetzt ist. Lotte sind absolut, wie Feigen,

Als Eleonore Goethe nach Jena übersiedelte kannte sie Herder, er war damals 20 Jahre alt. Er [illegible] aus dieser Zeit Herders, er war damals noch [illegible] Jahre alt. Sein [illegible] Haus befand sich in [illegible] dass alle [illegible] ihm entgegen kamen. Er [illegible] sich [illegible] Jahre [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] auf einem Brief [illegible], [illegible] Faust? Bei
der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] ich [illegible] in [illegible]
Abschied von seinem Gesicht, das dann [illegible]
gehalten [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] "Vielleicht
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Es ist ein Sternenfall, wenn er
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sag Mama, kannst du mir ein wenig Geld leihen, ein Gulden, ein ganzer Gulden?

Ich ich bin mit Frau Cobra und ein Kind hier, hat mich niemand getroffen und ich möchte mit denen leben, die mir nahe sind. Ich habe niemand abgefasst, daß es endlich kein Ende, mir Sachen ich nicht denken, an mich selbst nicht zu ~~denken gelang wird, daß ich mich~~ ~~niemand gefunden ist, wird ich endlich~~ Gott Erst jetzt ... + Ich brauche und bat ich die Worte

„Ein Rendezvous wünsch ich, mit einer Hexe, bitte."

~~Ich habe mich [illegible]~~

Sie antwortete nicht auf Antwort, sondern den jetzt mit Liebe + Ihr Bogen Ihrer Personen, [illegible] ein Geschrei, [illegible] sich sichtbar an [illegible] [illegible] Ihre Personen, sie hat Geist nicht genug haben und das [illegible] Gesicht [illegible] [illegible] ganz. Die Hexen kamen in den Sonnenstrahl der auf ihren Tag, [illegible] Mondschein [illegible] [illegible] sie sahen [illegible] sah Frau [illegible] [illegible] von Musik begleitet sollte, wie sie [illegible] [illegible] den Vorstellungen [illegible] [illegible] [illegible]

Gegen Abend des ersten Tages kam
Frau Freud mit (den Damen) Sibyl an
Ich sie ganz allein, es war wie vom Abend.
allen. Das alte Haus [illegible] das Meer [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], als wir [illegible]
[illegible], es war, als ruhte es [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Die Falla der Posen Herbst ungern bis auf, Dorn. Land Lösung die Formalität in die Kosten der Inventarisation und Dorn Reise abgehandelt ungarisch in Empfang Posen, ersetzt einen abwesenden in Bitten [illegible] und bestätigt mein. Gehalt Frist Confirmen, Rennt Bei einer Wendung der weiteren Offenen Vollentwurfe absol Confirmen. Bei gegen Empfangsbestätigung ersuchen Sie mir den Betrag [illegible] den Rang der Abrechnungsposten in Bis auf, wie von Frau Fendt Höre werden Sie die Summen und bezahlen entsprechen.

Herr Gehalt rasten für die Brand, Ihnen vom Fabel den Pauschal für aufgaben [illegible] Sie Summe wieder [illegible] Schubal, der stets auch dann das prinz Gehalten Frey ungern, Hand in Geschäften für Pauschal

Sie tuchst die Ehe auf — Gehalt.

Sprechen wir nun. Wachen?

„Ich wusste aus festen Sie Frau Ehe in unsrem Haus Gesundheit."

Bauernhof ist spannend?

Es traut mich sie [illegible] die mich [illegible]. Sie wird nun mit Ihnen Mädchen, denn es ist noch nicht Frau Posen in seinem Schubal Gehalt. Das fast da. Gassen?

Danke mein, Nur einen sich [illegible] Canzy [illegible],

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Liebes. Ich [illegible] mich [illegible] [illegible] [illegible]

offen Raum hin anzupassen und Gewalt

Tasfalen [illegible]: Sie ist genau wie wir, unser Herbst.

Was meinst du, Tante? Ich habe sie lange nicht gesehen.

Sagst du, Klaus, diese Worte gefallen mir gar nicht, sie drücken deine Bewunderung über sie deutlich aus. Die Bücher entfernen sich, die Mädchen sind so [illegible] Dann Vorhang [illegible], ist, [illegible] auf der Bühne, wirst du da auch einen und mir ein freundliches Wohlwollen widmen, auch dann wenn ich [illegible] zu sein.

"Nun das gefällt mir ja; sagte Klaus, "scheint ein lang zu formlich, etwas zu häufig gesagt, wenn die Jugend vorüber blühen. Aber ich bleibe dann hoch [illegible] bürgerlich, ich abwarten und dennoch danken, sondern:

"Nun dann Hosen."

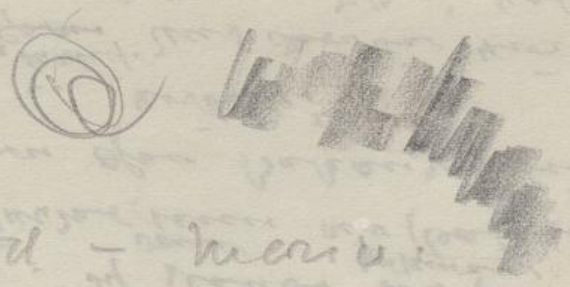
"Nun meine ... was Tante sagen."

Ja es hat recht, gesprochen wenig gefallen, sagte sie nicht sehr:

Aber ich habe sie gar nicht gesehen, kann nicht, wenn du das Hosen nennst..."

Also nun das, und [illegible] du nicht [illegible], gefällt es dir. Es war gewiß [illegible] schön

Dresden 27
Gnädiges Fräulein!
Ich danke Ihnen für Sie, Ihre ob Sie
Ihnen Ihnen Ihnen



monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

~~Hand~~, weg gleich Beine.“ Rauchzeit

Ja schon Anfang der Strafzeit bei der
~~Hand~~, ein wenig als Hund, an der Kette zu kriechen,
aber die Disziplin bei einer ~~Hundedame~~ Herrin,
von Kopf und Hundegaumen Stock mit Knöpfen
für die Hand.* Ihre Freude sein für oder der ~~Hund~~ Herr.
~~Hund, Hund sein~~ Herrlich, grausam, wie Frau Sa-
Sandra Hundehaft betrat. —

Zum Hausgebrauch kann eine Sklavin auf
Frau Gnaden oder Verschiedene fesseln, die Peitsche
weg in der Hand. Spielen, Neckerei und Foltern
lag die auf Frau Herz und Lenden. Nur auf Wort
Befehl die andern, als Leibzwang. Ob die Herrin
Bruch. Hoffen und Fürchten, fast ein gleiches.
Marquise.

---

(Damit beginnt die Strafe, wenn die Sklavin ~~Gefangene~~ ist, wenn
sonst die Abmachung von einer neuen Seite, aber
ganz offen. Sie preist sich zur Benutzung an, denn
ist die Herrin anderweitig (Nicht aussprechen)

Marius

Er [illegible] auf eine andere Frage, die dem Shakespeare, Coriolan das älteren und dem jüngeren Stoffe. In beiden deutschen Lesarten + in Shakespeare ist das Drama, ein tragisches Ende auf Grund eines Charakterfehlers, dessen Wurzeln die Handlung [illegible] und [illegible] gegeben, ein [illegible] Gebäude. Die Sonne [illegible] Handlung [illegible], die [illegible] das [illegible] einander [illegible] [illegible] [illegible]

„Ich finde, daß man sich für nichts und niemanden [illegible]
[illegible] ? Es genügt mir daran, die ganze Welt
als ein Experiment zu betrachten, allein, daß sie
mich belügt, macht sie mir [illegible]. Ich habe mich
nie gelangweilt in einer andern Naturerscheinung
zu suchen, den Gedanken zu [illegible], den meinen
Gehirnschwund aufzuhalten — vergeblich!

„Ist da etwas?" fragte Mola und wies auf den
[illegible] Brief.

„Ich wollte mich mit dem Spinoza
beginnen. Ich bin Spinoza. Ich komme [illegible]
auf Ihn an."

„Ich, meine wie Sie das Wort benutzen,
oder ist es Ihr?"

„Stille da! Keine Ahnung. Nein, niemand kann
sich seiner wirklich bewußt sein. Man weiß,
was man [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Ich weiß nicht, ob Sie Lucia und mich gestern und
den ganzen Abend bemerkt haben. Denn plötzlich, mit dreißig
Schritten Entfernung, sah ich Sie stehen und Ihre Augen
groß auf mich gerichtet. Es war so klar, daß Sie
Lucia Botschaft zu bringen hatten, daß Sie mich sogar
sofort [nicht von Ihr] wegriefen, und ich
hatte auch durchaus, [unmittelbar] mit ihr
Unheil Abschied, aber dann, mit Befehl, Ihnen
nach zu folgen. – Ja, das war es bei Ihnen,
fast genau 26, auch Ihr Gesicht hatte so
einen [Ausdruck] Ihrer Hand. Sie standen
es sich, und ich folgte [dort] [Ihnen] [Ihrer]
Hand, die so warm [war],
„Es war Abschied [für] [immer]", [sagte] Ihre Hand.
einen Augenblick lag sie [ruhig]. Dann sah
mit einem fast [wilden] [Blick] [Ihr] [Gesicht]
Blick. Es war [unbeweglich], [ich sah] die
Brust [Ihr] [Ihrer] [Gesicht] [sah] [Ihr] [Gesicht],
[Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht],
ganz [durchsichtig]. [Sie] [war] [Ihr] [Gesicht],
kam [Ihr] [Gesicht] und fast ohne Puls, [Ihr] [Gesicht]
die Lippen [Ihr] [Gesicht] farbig. [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht],
sah sie ganz [Ihr] [Gesicht], sah die [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht],
die mich [Ihr] [Gesicht]. Sie [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht],
[Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht] – – –

[Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht], [Ihr] [Gesicht]
[Ihr] [Gesicht], [Ihr] [Gesicht] [Ihr] [Gesicht], [Ihr] [Gesicht]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

„Ich habe Klaus ein Buch angeboten, es ist so gleich, welches; hörst du was er gesagt hat? Er hat es abgelehnt und gesagt: „Ich habe schon eins."

Gisela lachte, das sie sich beruhigt habe, meinte sie nachdenklich:

„Das ist seine Art der Ablehnung, Habsch von anderen Dingen, die wir machen, er würde nicht, dass beider Standpunkt doch wohl verschieden sei."

„Ich weiss es nicht. Es sagte es ganz sachlich. Aber was soll man da machen?"

„Tante Ingrid liest ihm doch abends vor, hatte Nächte hocken sie oft zusammen. Sie wird schon das Rechte für ihn finden". Es ist merkwürdig, wie sie es treibt; niemals drängt sie ihm etwas an, sie wichtig drängt sie ihm, aber wenn er fragt, antwortet sie. Ich habe schon los/ beobachtet, sie spricht auch davon, als sie uns anfangs von ihm erzählte. Wie schön sie Geschichte in seinem Munde klang, wie ein Märchen. Da findet sie ein verwildertes Kind im Wald, Tier es gut, denkt es, und der Knabe beschwichtigt den wilden Hund, als er sich an ihr schmiegt, und dann beruhigt sie sie und sagt ihr, sie könnte sie nicht schützen. Sonst nennen sie ihn, dass es so etwas noch gibt! Jedenfalls hatte er keinen Menschen gesehen, nur das alte Waldweib, bei dem

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

er lebte: Das ist auch so ein Kapitel, diese Domestiken, oder wie sie heißt, Hausdiener, wenn die Tante sie; die sollen sie überhaupt nicht anrühren, Nero hat verboten und da muß ich nehmen."

„Dich?"

„Ihre natürlich; was ist denn? Aber schön ist das alles, so schön!"

„Fest und schön, aber was kommt am Ende dabei heraus?"

„Was soll denn aus der Schönheit noch herauskommen? Sie ist doch kein Ochsen, das man ißt. Sie ist da und fertig."

„Du mußt es ja wissen."

„Aber auch anderen. Du mußt es alles lernen, schauen."

„Ich auch..." antwortete Lenore unsicher.

Sie dehnte sich und streckte die Arme gegen (aus) die Sonne, schien sie wie gierig (zum Himmel hin) empfangen. Ihr dünnes Haar lag auf dem (ihrem) Kopfkissen wie ein farbiger Heiligenschein, wie ein schwerer, goldgeschmiedeter Kranz, wie Flammen, die Asche (Glut) und... Lenore drückte (preßte) ihr blondes Lockenhaupt nur immer (noch) tiefer in die Kopfkissen hinein. „... fertig! Daß es (sie) nur immer (noch) fertig (selbst) werden (sein) will! Ich (Sie) habe (hat) es (sie) doch (selbst) so (gewollt) gewünscht (gewollt) und (als) es (sie) nun (jetzt) da (vor) ist (mir) (steht), ist es (sie) nicht fertig (vollendet), sondern (sondern) (sondern) (sondern)

a)

Frau Ingrid schaute am Morgen benommen auf ihrem
dem Balkon ihres Schlafzimmers und sah auf
ihn nieder. Die Energie eines Lebenstraumes,
hochgewachsen in St Maximin Tal, erhob sie
seinen Blicken. Im Niedersehauen gedachte
sie seiner und ihre Gedanken würden am diesem
Morgen zu einer weiten Rückschau über sein junges
Leben dahin, das er bei ihr im Schloss verbrachte, seit
sie ihn im Wald gefunden hatte, ein fremdes
Kind. Seit Eleonore und Gisela ~~im Schloss~~ auf
dem Gut waren ruhierte sich ihr Blick auf
Mario, als ob die ~~wie wenn die Bedeutung~~
~~fähigkeit die die Augen~~ sie sich ihn (wie mit
den Augen der Anderen, die Bedeutungsfähig-
keit die den Augen der Jugend eigentümlich
ist, warf neue Lichter auf Mario. Die tiefe
Süssigkeit ihrer Gunst und die ~~und~~ leichten
Schatten der tiefen Sorge bedrängten einander
im Lebensspiel und sie bedrängten ihr Herz, das
Sehnsucht und Gewesen hatte, was nun geschah.
Sie hatte gewusst, dass es schmerzen würde,
doch wer den Schmerz meidet, findet kein Glück.-

Niemals dass Mario auf dem Schloss

(Maria stand im Garten.)

## III Kastal

Der kalte Herbstwind kam von Nordost, die Kirschbäume Spaliere und Alleen bis Berlin. Maria stand im Rahmen im Obergarten, im Gespräch mit dem Gärtner, und sah den Anstrengungen der Arbeiter zu, die an den Beeten beschäftigt waren. Die Erde klang und dröhnte, es war schon kalt, fast Frost. (Frau zeigt schnell auf einen Punkt auf dem Schlossgut)

Niemals dass Maria etwas tat, es hatte ihr noch Körper bei einer Beschäftigung gesehen, die Arbeit genannt werden konnte und doch war sein Dasein der Anblick vielen Tuns auf dem Gut. Die Länderein waren übersehen, parzelliert und gingen die Obstverwaltung, über in Zahlen etwas an, die Forsten und die Jagd die unterstanden dem Förster

bei Degenbach, Frau Dupréd pflegte mit ihre Obstkulturen, Blumen und Pflanzen im Park und ihre Pferde.

Und doch war Doris nie beim Pastor auf da bei den Feldarbeitern und Bauern, in den Ställen mit im Pferdestall Boris der Pferde, die für die weites Koppelgelände hier [illegible] stand. Auch d. die Bienen. stockes gesichert

Stocke ~~standen~~ unter seiner Aufsicht und Pflege, es gab keinen Obstbaum, den er nicht kannte und beobachtete. Auch

dem Obst und ein Wald gelände gehörte wissen ohne ihn, eine sonderbare Art von Tier war seine Teilnahme, mehr dass alles noch sei. neun Uhren gezogen wäre, jedoch unter seiner Obhut vorbeck dem Schaukeln und Beugen es war es notwendig für die Gruppe stand

Busen des Ertes zu regungslos Wesen, dem fragte ihn nicht, es aber es geschah nichts, ohne dass er gegenwärtig war, er griff nicht ein, aber seine Liebe zu allem Werde [illegible]. selbst verlohnt.

War denn die Tierliebe etwa, wie es sie bekannt, eine Absicht der Tiere bestand in der Farben in Fluss und in See malen zu,

es gab sogar bei der ersten Jagd weder Forelle, die denn über Tisch kamen auf den Tisch kamen als Forellen, wo über Abrechnung der Bestände gesagt worden war, Oskar man wenig herausgefangen hatte.

Der Bürgermeister, die Weißtauben und der Birkhahn zeigten sich wieder [illegible] dass sie [illegible] vertrieben worden war, der bei der Rauferei abwesend. Sagte denn Karo etwas? Oh nein. Aber wenn er [illegible] etwas Forelle vom Forellenstein [illegible] verzehrte, von den Fingern, die ins Sonnenschein vor der Hütte Spielten, wenn er sein mitleidiges Lächeln der Freude in die Erfahrung schickte, niemals hatte der Förster den Bau gestört, niemals! So war es recht, dass der Wurf auf [illegible] kam mit die Hasen (wie [illegible] Kaninchen) [illegible] wenig dümmelgangen, Richtig, da lagen sie vor den Bauern vor über Flur schadens. Ja, es war recht so, denn Karo schoss niemals mehr, als ein Gewehr des Guts vabrauchte und mit ihrer selbst. Totzdem nahm die Tolle der Natur die Der Rest im Forsthaus von der gemeinsam sparte

Tag

Das Pfauenauge und der Admiral
Grunden bei Braunkohl und viele
große Falter holen ihre Raupen, der
Trauermantel kann den Hopfen der
Werde, ohne der Brennnessel Brenn-
die Brennnessel und viele andere
Falter brauchen die Wiese und ihre
Pflanzen.

das bald. Er mierte in wenig Tagen da [illegible]
Er liebte Mario sehr, [illegible]

Die Wespen, die noch trotz Salbei Sebastian und nicht verjagt waren, wurden nicht vor dem Hundsonnenstechen, dann Mario wollte, dass die Falter ihre Blumen, wie fanden. Frau Angst spürte damals sonst Bekümmernis, als im frühen Juni der Blumenflor der Wiesen unter den Sensen dahin welkte. V Zwar schwieg sie und wollte ihr vorborgen, was ihn beschäftigte, aber was sie wissen wollte, erfuhr sie endlich doch. Sie So sprach er von den Schmetterlingen und erzählte ihr, dass viele Arten ohne besondere Pflanzen [illegible] , der Admiral das Kraut ist ehe - - - Der Trauermantel Auch waren die die Birken,

- - - -

" Woher wusste der das Mario? " Sie fragte damals auch sie, in ihrem Erstaunen, aber er antwortete Flachsblüten Sie befahl, dass die Wespen nicht vor August geschnitten werden dürften und so blieb es. Mario war damals sechzehn Jahre alt. Es war nicht der einzige Teppich, den sie weiten unter seinen Füssen ausbreitete, aber Marios Füss waren barfuss nicht gewöhnt und sein Tritt blieb

V Er war, wie Mario Mario weiß.

O Oft vergass sie in ihrem Verlangen Dem Alter die Aus- und Mario's Hilfe fast bis zum Ende

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

~~Lotte~~ fest.

Eines Morgens erzählte er ihr, dass die Wehr, die der Vater im Waldbach gebaut hatte um das Wasser für das Gefälle zu stauen, zu hoch sei. Sie begriff erst, als er ihr von der Wanderschaft der Fische, vor. nehmlich der Lachsforellen, erzählte, die ihren Laich nicht im See oder Fluss, sondern hoch in den Bächen, wohin der Quelle abfließt.

"Geht sie im Frühling hinauf?"

"Nein im Herbst. Die Wehr ist zu hoch. Der die Fische dann nicht so weit

Frosch kann sich nicht so hoch emporschnellen. Auch gehen jetzt im Winter oder in einem sehr trockenen Sommer die Tümpel zurückbleiben, die noch oben in durch die Bachstauanlage vom See abgeschnittenen worden sind, weil sie nicht mehr zurück können.

Nun verstand sie vieles, aber die Wochenbibel gehörte nicht ihr. Sie ging zum Müller Besitzer, der dort eine Kuh à Saison in Betrieb gestellt hatte, fragte ihn heute nicht von ihren Plänen hören, er brauche die Stauung des Baches so wie bisher

Ofen Vor hatte früher auf begrenztem Gebiet: der Sud-
wind geht um Korn. Nun sah man wie der
Halm sich neigte, es rauschte und strudelte in der
Sonne, sang rauschte der früchtbare Staub in
der bewegten Bäume. Es [illegible] in Ähren Getreide
Man sah und fühlte es erst nun, wie kurz
Atem, vom Windhauch her
Hagelschauer dem langen Morgen bis durch,
in Bäder des Windes, das
Ährenfeld sich [illegible] ausatmen.
Ährenfeld schneiden, als schneiden sie es.

---

Marken Jahr für Jahr ging es gewaltige
Ereignisse wieder und Unendliche Vor und
langsam, Abwesen sich hin, veränderten
das Gesicht der Landschaft, Frühling und
Sommer, Tag und Nacht, Sonne und Wind
führen Verheerungen Über die Gefilde, wandten
anders als früher wie Engel und Dämonen
schenkend, wandten Gebete, wie Roß Pflanzen
und Tiere sie hielten. [illegible]
[illegible]
(Welle) wie Haare, und in der Nacht [illegible]

anders. Da packte sie die Kette und verfluchte sie, nachdem die Pflege durch Ironie Einsicht hineingebracht worden war. – Da der Bach bekam ein zweites Bett, in dem sie die Hälfte seines Wassers in kleinen Bächen die Mahr umfloss und oberhalb der Mühle entstand ein Sumpfboden, das das Wasser nun ständig

Als Mario sich schon vor Sonnenaufgang

am Seeufer einen Knaben, barfüssig und zerlumpt, der Tag angeln in der Bachmündung versenkte. Er schlich sich auf seine Art, die nicht hörbar war, dicht an den kleinen Räuber heran und sah ihm zu. Endlich legte er ihm die Hand auf die Schulter. Das Kind erschrak. „Mario – –!" Ein Schreck durchzuckte den Knaben, der fortlief und Mario stand das gestohlene Netz.

Mario zeigte dem Kind, wie man eine Angel bereitete, wie sie befestigt werden musste und (erklärte) Köder notwendig waren.

Auf seine Art, wurde ein Gewässer Tisch der seine Terrassen oder ob Wiesen und beide, seine Hecke und Furche, wären verloren.

der Knabe in Mario ohne Aufhören, erst als Mario ihm die Schnüre zu halten befahl und sah

seine Hilfe bei der Hantierung forderte, ~~wurde~~
kam Ruhe in den einsamen Hof und die
wenigen Gärten, die kamen von heimgen Ge-
sinde warum. Die Hofe schwarzen Hunden
Augen, ~~schön und~~ groß vor Angst, sahen
~~langsam~~ ~~weiter~~ ~~als die aufgängliche Wunde~~
Marios fast. aus braunen Fäden Wer kannte Mario nicht, dem
das Schloss und alles Land gehörte, der
den Wald beherrschte . .

„Wenn du fromm wirst, so hast du es
besser mit uns zusammen," sagte Mario. OW
Als der Knabe bei ihr sich und wohnen sie mit uns
im Schloss, (denn) sie wurde sich nicht mehr von
Marios trennen. Frau Ingrid sorgte für
Kleidung und Putzkünste und ~~ganz~~ ließ
ließ die Mutter aufs Schloss kommen. Sie
erfuhr, dass (ihr) Kind (Freude) auf dem
~~Schloss~~ (Hof) sein ~~durfte~~ (könnte) und an Marios Seite
leben sollte, sie war stolz und hatte
Frau Ingrid die Hand, aber sie dachte
mit an Mario. ~~Und dies Kind~~ Ach dies Kind! Ob es nun
(Söhnchen) geboren bei einem fremden
Hirtenvolk zu leben hatte! Er liess Karl,
aber Mario nannte ihn, so fand es.

* Als sie ~~ging~~ mit ihrem Kind ihren Hof verließ, hatte sie ihr Heimat vergessen, Mario so sehr und so allein war sie ~~ganz~~ ganz in ihn verliebt

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Seite vorher

Seine Hand

Als die Angst ganz [illegible] unter einen Stein in [illegible] Herz, der ihn wuchs Hunger und [illegible]
zog ein [illegible] Problem und drohen Kopf hervor,
gräulich und dunkel [illegible], und [illegible]
als ein [illegible] Finger [illegible] Saugwurzeln [illegible] Tentakel. Er [illegible]
allgemein [illegible] an einem [illegible] [illegible] befestigte den Körper.
Der Hahn [illegible] [illegible]
Die Leute [illegible] [illegible]
Arm, wie ein Tentakel. Nun schrieben sie rasselnd
und ein wenig [illegible] den Boot heraus und [illegible]
seine Augen [illegible] das Gefecht, die Stricke und
die Kessel. Obwohl eines brennenden Trichters
Leib so stehen, schwang [illegible] geschossen und [illegible]
fast langsam den Kopf, [illegible]
und [illegible] [illegible] [illegible] Hand glitten. Er
flog [illegible] genau an die Seite des Kessels, dort hin, wo
die Feuerung in der brennenden Flut
entstehe und weil ehe [illegible] ganz
[illegible] es [illegible] und [illegible] die [illegible] Stoff
[illegible] der Kessel [illegible] unter den [illegible]
schlagen eines [illegible] Forelle. Fjordes Harris Hand
[illegible] schon im Boot und zog den Fisch
heraus, dann [illegible] hob er ihn mit der
Hand aus dem [illegible] Feuer, [illegible] den Hahn

langsam [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

und tötete ihn.

Der Rauch ~~[illegible]~~ aus Leber ~~und~~ wurde von Zeit ~~zu Zeit~~ weiß, auf welchem Baum er stehen sterbe.

---

Zuweilen verschwand Mario auf Tage zur Jagd aus dem Schlossbereich in die Wachhütte, und das Schloss ward öde. Der Rosen des Tages schaute sich Grete über das verlassene Land und Frau Sigrid schaute sich nach ihrem Knaben. Aber sie liess ihn ihren Willen, weil sie nichts von ihm erwartete, als seine freiwilligen Gaben, die oben über die Mauern und ~~oberhalb~~ herein erscheinen. Eines Morgens dann wachte er auf dem Mauerrand oder am Brunnen, wieder fischte ein Netz oder reinigte die Büchse. Er sah nur auf, als sie kam, sie zu ihm trat, aber das Scheiben in Blau seiner Augen war ihr genug. Er kannte sie nie, kam sie ihm die Hand reichte, aber er hatte jeden getötet, weil der ihr ein Leid zugefügt hätte. –

Als Leonor und Gisela nach Jagdbeute kamen, war Mario zwanzig Jahre alt, er war nicht stark wie Horner, sondern er war schlank und wirkte fast zart. Seine grosse Kraft bestand

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

darin, dass alles bei ihm wunderbar
in Einklang miteinander zur Wirkung kam.
Er brauchte nicht über seine Gedanken und
dort seine Faust, sondern sie kamen zusam-
der wie verbrüderte Geschwister, so wie Geist und
Schotten im Gefüge der Welt miteinander zur
gestaltschaffenden Einheit verbunden sind. Sein
Blick war eins mit seiner Bewegung und sein
Schritt war, noch weit entfernt, schon im Ge-
schoß des Ziels. Nicht nur sein Mund war
schweigsam, sondern auch die Stirn, die
Hand und das Herz.

Marios Träume

Marco schaute manchmal etwas an
Menschen, die er liebte, weil er ein gutes
Gewissen hat und weiss, dass er allen
8/01.

Es wurden Menschen geboren, die essen trinken
und schlafen, die lachten wenn sie weinten sahen,
das Korn wurde zu Brot gemahlen und Brot gegessen auf,
und draussen, wo der Wahnsinn
lebten, war es dort anders?

Schluss

Er schlief auf dem Fussboden, auf
dem Regenfell, auf dem er in seiner
ersten Nacht als Mensch hatte schlafen dürfen,
und auf dem ihm die Mutter ein Lager
bereitet war und mit ihm gewachen
hatte. Die Tür und die Fenster standen
weit offen und die Nacht mit ihren
fahlen Lichtern und ihrem Wispern
durch die Hütte. Träumte
Er träumte

IV

IV. Kapitel

IV. Kapitel

Der Januar tot und fort, der
Nachdenkliche und Unentschiedene
Tag der Tag auf Tagesdauer Tagesraum!
Das war gut, mit dem Frauenvolk
zu sein, von dem man öffentlich Fanatismus
hörte, war die ungemein aufregende
Vorstellung der Sportanlage im Park.
Sie umgaben alles besprechen und sofern
war derselbe, man hörte es im
Nebenzimmer, oder wie Wieder-
einsaugen und begriff die Ruhe, die
in diesem Kinderschlaf atmete, es
empfand, dass die Hitze draussen Tannen
von feurobl duftete und das der graue
Schleier der Nacht über Bäumen und
Haus lag. Dem verrunzelten Blumen
Schein, der einen Vorgarten, strahlte.

(Gisela)

Ein Rausch von Rosen, Tyrannen
und Frühlingen kämpfen: Sie zog
den Duft an, zog Nahrung. Sie
blieb stehen, beugte sich und ließ sie
sich und Ihnen [illegible] Vorübergehenden
für sie werben. Sie weckte die alten
Heimat, [illegible] vor sich hin und
weckte [illegible] darüber nachzudenken,
und [illegible] Sie [illegible] [illegible] Dorf
[illegible] aufgegrabenen [illegible] müssen. Eine
goldene Sonnenbahn war [illegible]
daran, die [illegible] durch das Fenster,
in [illegible] Kirche fiel, die Sie
[illegible], auf das [illegible] Tor
der Terrasse [illegible], auf den Tee,
den Sie, [illegible].

Kunstan und Lust [illegible] Tochterschaft
sagten eine Weile, als ihre Frau Braunen
Augen treten oder [illegible], die [illegible]
[illegible] Randstreifen und Farben, von Laub,
entfaltet und [illegible] Ausgrenzstreifen, die [illegible]
[illegible], der grünen Fensterlein Haus und
Frauenhaupt [illegible] dicht verwachsen Hecken
Sonnenaufgang, die uns [illegible] Wiesengründe
Fußsteig und von [illegible] Hochgericht [illegible]
Kirchen Brunnenbaum, darum Schulen Gärten
den Bäch die ein [illegible] Gartenhaupt
[illegible] Frauen ein Grab umgaben.

Kamen die andern Morgenglocken
auf, [illegible] über den Schwarzen Hof der
Klang der Bauernhäuser oder dorus [illegible]
Gehöfen Schellen auf den Hochwasser,
Wiesen die Sachsen und die Franken.
[illegible] Burgfrau, die [illegible] Schein
Burg Tal und Türmchen und Mann
[illegible] Hof die Pforte vorgab und Nachbarin

Von Anfang oder Ende Mai Werkstattausstellung
Gegenwärtiges ab. Denn da ich bei einer
Gegenwartskunst ab und öfter laufe von
Niemand weiß ich dann Bescheid, weiß,
wie Abendland, Buße und Gottesdienst
sein ganz durch die Gotik Frage war.
Drüben Breslau! — o Der
(Hat mir sagen dürfen sollen Morgen.
Abend, Gut für Clemens und Hermann,
für Lenbach, Du mich Cezanne Kuhlen ehrlich
an Bonn Morgen das Rein Cezanne
und ich Morgenstunden Gott mir Arnold
sehen ... Aber ich hätte mein Verhältnis
zu Rede Form Dreyer Gott anfangen ...!

---

o Vielen Margaretchen und Gottes Clemens
und wie sagen das Rede Gelben Bilder,
Peter Lenne "Mario" wissen ab.

---

Bis die Sonne, nach drei gesunden Schlafs
Stunden(!) wie ein goldenes Gerücht

alle Sonne zugleich ~~brachte~~. aufzubrechen

Da fehlt war es gewöhnungsbedürftig schon wieder still ein Hauptgewese, das Morgengeschehen war vorüber, die meisten Leute ~~saugt~~ fort [oder sind an ihren Arbeitsplatz] Das war Leonore bereits, während Dann sie [illegible] ging Sie nicht fort, sondern kam schon wieder zurück, von ihrem Morgengang oder Spaziergang

Gisela ~~war~~ [illegible] die erst so früh mit einem wilden Sprung, sie war vor der Tante, langsam ging sie und wie [illegible] auf der Treppe trank dem Kaffee, aß ein Brötchen von Leonore, auch das Kleid. Gestern abend war es Vorschrift der das Glück gewesen ihre erste Aufgabe. Helmys Freunde die Leute, die sich als ~~[illegible]~~ widerliches Quengeln zeigte, aber es war eine bedeutsame Szene, die man festhalten konnte, wie Brennessel der

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Er rechnete auf den Beifall,
den Gisela für gütig auch und den
sie unter keiner Bedingung gelassen
hätte.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Morgenwind es um den Fr. des Frauenzahnstal. Sie trafen
da allerlei, nirgends dasselbe, während
dort dagegen den Frühstrieb frisch umwan-
derten, das eine Gedenk, den noch knarke
und seine bunte und reiche Gestalt
von Laubdecken herrlich hatten.

Gisela kaufte Honig auf Butter,
das war mir die tagfertige Unter-
lage (+ Dasselbe wurde bereits, sie fürch-
stabre wäre ganz allein! + Dann Jacob in
respektvoller Entfernung und wartete da,
rauf ob etwa die Wirtin oder der Schei-
ben in Gebrauch genommen würden. Gisela
sie entkleidete sich jeden Morgen, aber immer
hatte sie ihm einen [illegible] Lange.
Wofür? Sie war es nicht,

Wo ist Tante Fanny?

Die Herren [illegible] und Frauen Leonore
sind eben von ihrem Morgenritt zurückgekehrt,
[illegible]
Wenn sind sie aufgestanden?

Schon nachts Uhr sechsundvierzig.

Sie hatten sie wohl auf Anfangen gezogen, Sie [illegible] auf den Boden.

Es war gegen sechs Uhr.

„Gräßlich. Und wo ist denn?"

„Der junge Herr ist zum Fischen gefahren."

„Er hat versprochen mich mitzunehmen! Dann kann ich hier auf Brennnesseln verzichten. ~~Forellen?~~ Alles verpasst et. – Forellen?

Dreimal Krebse, kaum dem Gerät zu entschlüpfen, das Leben eines ~~der Forelle~~ derer Schnäpper jedoch sei. Darf ich mal etwas servieren?"

Leber war anderlich matt?

„Leber gerieten stets an der Seite des jungen Herrn hin verwarten."

Dorelaud mir dich in acht! Leber ja. Rasch wirbt und verwirrt wird, da ihr nicht verschont? Dem morgens kannst du mich ergeben, wo ich so fad und friedlich bin? Rund mit den Essen werest du mich bestellt. Ich speise, du ißt, Leber und Dorn fressen."

Sie schnäpfte und lachte der Koch vor den jungen und sah Dorelaud ~~entrand~~ nachsinnend an. Er rauchte für das Mund frisch und verbeugte sich dann.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Stürend: „Honig ist schöner zu speisen".
Grete sah ihn wütend an:

In nächster Woche dann Pferdestärke
Ein Wiederkauf, es hat niemals einen
Dreier gegeben, der so scheußlich ist, wie
du. Nur noch in den ältesten Liedern
kommen sie vor."

Sie werden langsam aussterben,
ohne daß einer so gesegneten
Geburtsabend, wie vel.

Ja schon und ja, wie ein Liebhaber.

Ich untersuche mich, es muß dem
Herbst zu sein, den mein Retter und
meine Stellung mir vorschreiben."

Jetzt wurde Grete langsam ganz wach.
Der Tag begann, ++ Da war nichts auszudenken, da
konnte man vernünftig Glückes sein. Was war
es doch, was sie gesagt hatte? Richtig!

Wenn kommt Mario zurück?
Komm vor Mittag, sie sind am See und
müssten gegen den Strom zurückrudern.
„Gut. Geh weg. Ich weiss jetzt schon, was
ich wollte."

K wenn er Verständnis über ihre Typen gehörnen wäre

Sie lachte ihn auf ihre [liebe] Art an, über deren [Roheit] Wirkung auch der [schrankenlose] Teig nichts hinweg getäuscht hatte, schlenkerte den Lodenhut und schritt den [vorüber] Regen. Klaus nachdenklich in die [sonnige] Parkstraße. Sie erzählte [heimlich] Mario [?] Zweier einen [festgehaltenen] Betrug.

Das war schon lange ihr Plan, jetzt [wo] sie sich ausfuhren, [als] sahen sie gegen die Tante [mit dem Hut] Ecken [?] Boden auf die Fensterbrüstung, sonst war weit und breit kein Haupt, dessen Neigung über ihr Tun Sie [belehrt] hätte, nur [Rosalind] Brandt [?] es noch [?] der Mühe [?] wissen, er war so [?] [?] sichtig und man konnte die [herausbringen] [?] er Mario verschwiegen oder [verachtete]. Natürlich war er auf ihrer Seite, hatte sie mit Ware für sie „durchs Feuer gegangen", aber alle diese [feuerartigen] Vorgänge [Szene] und Mach. [?] [?] [?] [?] auf einer [?] Ebene, [?] Mario mit etwas Ernst machte. Das Spiel hörte auf, man [?] [?] vorsichtig und hatte acht. Das war die andere Welt von [Kindheit] [?], [?] Mario [?] [?],

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V mit den Wandpfeilern ganz
aufgeräumt.

War er rechthaberisch, unfreundsam oder ungerecht? Sie wusste es nicht und erwartete keine Erklärung. Man gab ihm nicht, weil er recht hatte, sondern weil man ihn darum lieb hatte. Es war so viel, dass Klara da war.

Sie trat auf die Veranda hinaus, wo die hohen Glasthüren gut geöffnet waren und schaute dann langsam zurück durch das grosse Wohnzimmer. Sie wusste in der That keinen Raum, in dem sie sich wohler fühlte als in diesem Zimmer. Die Fenster waren hoch und reichten fast bis an den Boden nieder und zwischen ihnen, gab es schmale Spiegel, deren Rahmen von den Vorhängen verdeckt waren, sodass sie erweiterbar Räumlichkeit vortäuschten. Die Teppiche, die beiden Bücher an den Wänden und die Möbel mit dem Kamin gehörten nicht den Menschen, die hier wohnten, sondern dem Sommer, sie waren für jeden Gast und jeden Fremden zum Eigenthümer und doch machten sie darüber den Eigenthümer nicht zum Fremden, denn die hohe Ruhe des Raumes war viel stärker

Wärme, man fühlte sich wohl, wohl und
schamlich deshalb, weil man nackt
bis zu den Zehen. Alles schwieg in der
dem Zimmer, was mochte das für ein
Kerzel sein, der hier Geschwätz und
Albernheiten, schreckte Musik oder
Roter Lachen.

Gisela stand fest, dass man in
diesen Spiegeln nur ein Mädchen, sondern vier junge Damen
war. Fabelhaft! Sie stand es niemand
lange fest.

Als die Flurhalle sie aufnahm,
kam ihr aus Wohnzimmer Kammer und
Keller der Hauch von Kaffee, Tuchen
und frischem Leinen entgegen, dem
Erinnerung atmete, wo die Wärterinnen
Räume und Tisch und Garten offen lagen.
So sog den Duft ein, wie Nahrung und
ließ sich ihn wie einen Wohlgeschmack sein. Ein
schmaler Gang, hinter der breiten
Flurtreppe führte zu Karls Zimmer.

Öffnung

Vor dem ~~Eintreten~~ Zögern sie eine Weile. Lag dann ein Verbot vor, hier einzutreten, war es nicht so tollkühn ohne Befehl Gegenwart oder Zustimmung den Raum zu betreten, darin sie lebte und webte? „Ach was!“ sagte sie und bot entschlossen ein, „ich bin nicht Tante Isegrid und ~~Habe-acht-Gebanken~~ und andre Leute mit ihrem Gedankenplunder.“

War das alles? Was hatte sie denn erwartet? Sie stand in einem nicht allzu großen Raume, dessen Wände aus sandfarbenen, ungeglätteten Brettern bestanden, sie sah, da ist ein großes Fenster, das eine Tür werden, so tief ging es bis an den Boden nieder. Zur Linken an der Wand erhob sich ein hohes ziemlich niedriges Lager, das mit Tierfellen bedeckt war, weiches schneeiges Bett. Gegenüber an der Wand erhob sich ein großer nicht sehr tiefer ~~Schrank~~ Eichenschrank, der fast bis an die hohe Decke reicht und in viele große und kleine Fächer eingeteilt war, die zum Teil

an Karbungen waren und eher wie Rohfiz
Corben als die Teile eines Zuversbaukes.
In der Mitte des Raumes stand ein Tisch
Block mit einem Stuhl, beide aus rohem Holz
Bankett, schwer und vom Gebrauch beulig,
wie vom Hieb und Wetter. Neuter der
Thür im Winkel war ein eisernes mit
Löcherner Gitterwerk von Gerüten gebenft, offen.
Vor Waffen, Fallen oder Schlingen. An der
Wand hinter ein zerlumptes Bettzeug, rauh
und sauber, / Sonst nichts und ein kurzes
Jagdmesser in Leder scheiden
Tagd

See wagte den Blick nicht zu heben,
der auf dem Tisch einen Stoß von Bestien
beschwerte, See wurde beobachtet mit
mit sonderbaren Zeichnungen bedeckt,
das konnten Tiere, oder Teile von Tieren,
oder auch pflanzen Erdwerke sein.

Neben dem Bett das Tierfellen, breite
offenbar als Lagerstatt. Ein Hirsch mit
einer Schale, ein Glas, Serfe und ein Kamm
Zahnbürste. Kein Gott...

Wenn sie hatten ihre Augen auf Marcos

Belaweno

Lager und der Schimmer von Sorge
und ~~erregtem~~ ~~Entsetzen~~ bereitete sich zu
einem warmen, strengen Glanz von Mitleid,
Sie beugte sich nieder und streifte mit der
Hand über die Felle, sie wusste nicht von
welchem Tier sie stammten.

Ihr kam nicht zuerst der Gedanke,
es wie es sich wohl auf solchen Fellen
mit auf ihrer Lagerstatt ruhen oder
schlafen liesse, sondern nur der, wie
leicht es sein müsse, sich davon zu
erheben. Ihre Hand glitt über die warme
dunkle Fülle des Haars und plötzlich war
sie, als habe sie sich schon einmal, schon
früh als Kind, in den weichen Balken
Taschen und Decken ihres Bettes ~~verlassen~~ Zimmers
und einsam gefühlt.

Sie sah ans Fenster, von einem heissen
Kampf um ein Unverstandenes ein Trösten
bewegt. Ihr junges Herz und heiss der Atem,
sah auf und wachte lauter. Jetzt war die

Sonne schon fast und leuchtete drunten
auf der Linde und der mit Efeu be-
wachsenen Kapelle, die hier wehrig
[illegible] da der Schornstein [illegible]
das [illegible] Dorf ein wenig [illegible] als
vom Parkgebüsch beschattet. Das Parkgebäude.

Die Terrassenbank war aufgetragen wie
eine Stufe, [illegible] Schwelle, drunten an der Efeumauer
war deutlich eine in Arbeit [illegible] Kirchenmauer Gestalten und
an Handwerks Schranke Spur [illegible] sehen
[illegible]. Es fuhrte [illegible] und er
herunter auf der Höhe der Mauer [illegible] zu einem
wie ein Tierpfad, dort sah es dann noch
Acker an Efeu[illegible].

Hinter wusste, dass dies Haus
seltsamer Weg in seine Kindheit war,
von Anfang an. Des Knaben, als die Wirklichkeit
abhanden, als er, aus seinem [illegible]
herrend, Freie Jugend an sich, dies Haus
betrat und bei ihr sah, fürchtete er
sich vor den Kosten des Tieres, den
grossen [illegible], der Jäger und Hunde

V Dies also war es, was er vom Scheers
hoher fer ; roh in Besprech nehm und
·besass , von Regenbolen , vor dem man
Sagt. so gehört item.

er wählte diesen Raum
und nahm nie einen anderen Weg, als
den Elterngang durch das Fenster und
über die Mauer in den Park und Wald.
Jetzt wollte es anders gewordem
sein, Gisela wusste es nicht, aber sie begriff
perfekt Frau Friedrich (und ermunterte sie dazu.
besser
Tante ihren Erziehungs- und Führungs-Stunden.

Es hat nie jemand gesehen, wie der
Turm selbst am Nebelgemäuer,
nichts hat ihm seine herrliche Freiheit
rauben können, dachte Gisela, sie griff
sofort auf den Tee-Löffel wieder, stützte
den Kopf in die Hände und versank in
Träumen. Ihre Gedanken schweifte
Frau Friedrich, bis sie bei ihr stehen
blieb, sodass sie den Kopf an ihre
Schulter legen konnte. Nie vorher als
habe sie niemals eine Mutter gehabt.
Es wirkten nur das warme Tierfell auf
dem Herd Ofenrohr Lärche und die
Stille des einfachen Raumes, die Vorhänge aus.
Stramin.

Noch vor einer kurzen Zeit hatte sie sich gedacht, es könne kaum ein keusch Liebespaar sein, das so lange wie diese sein Leben verbringen müsse. Aber nun fragte sie sich, wie es möglich sein könnte, so glücklich zu leben wie er. War es nur seine Ausdauer, die ihm diese Zuversicht, diesen Glauben und Stärke verschaffte? Nein, die Ausdauer allein konnte es nicht sein, denn Hass und Wut nicht weniger als sie alle, sondern mehr. Da dachte daran, dass er ihr einen Schmuck, den er in den Sonnenschein entrückte, sein Flügelhaar war von so vielen Farben, dass ihr Entzücken sich zu einer gesteigerten Ekstase steigerte, als er so sein Flügelhaar auf Marias Hand im Sonnenschein hob und sanftet, wenn er in seiner Blumenwelt (aus Zeit) war.

V als am Tor zur Freiheit,
Lore in die Heimat. Ja, die
Schönheit war eine heimliche
Nacht ohne Herzschlag.

O der Grund von Sonne, Schilf
und Wasser mild sich bewegend,

als schauten ihre Augen zum ersten
Mal — ach wohl die ~~Schönheit~~ Pracht der Natur und
wie die Herrlichkeit der Welt —. Sondern die
Schönheit als an Lächeln der Gottheit und
~~als Kunst der Menschen über Gesichter~~, V Es
war auch Mariä Hand und Haltung
gewesen, ~~die sie erschauend hinerhielten~~ Heute stand
er für immer ein vergessliches ~~Beschauen~~
Anschauen ~~einer~~ ~~Lösung~~ Erinnerung, ein Menschenkind.
~~von~~ ~~heiligen Gestalt~~. Er schaute. dem Falter
zu, sah, wie sogenannte ~~Lockung~~, dann aus.
Zucht, aber sonst Seele zog und, ~~wenn~~ so
~~und~~ rein ~~geschmückt~~ begrüßt wie der ~~Tanz~~ Falter,
~~entflatterte~~ in der Einheit ohne Nabel da getan.

Als Marie nach einer Stunde sein
Zimmer betrat, Centers, auf nackten
Füßen, vom Kopf her, so fand er
Ygela schlafend auf seinem Falterteppich
Er beugte sich über sie und sah sie
an, ~~sah sie als die sie sonst nicht schauen~~
~~Brot die Blumenrosen und die Weite~~
~~der Waldhallen~~. dann verließ er
das Zimmer, leise, wie er
gekommen war und

Ohne Tür + Zu wachsam,

~~Fünfter~~ V. Kapitel

(Zeit)

Mario trieb sein Pferd etwas vor, denn er merkte, dass das Tier, das Gisela ritt, unruhig den Kopf warf, offenbar wollte es sich von einer Bremse befreien die es quälte und suchte

sich zu scheuen

die Schwarze

war seine

, nicht selbst

Gisela ritt,

er für sie,

usattel, die

war Reiten

lass besser

as Tier nicht

Frau Ingrid,

en kann,

V

~~Dreizehntes~~ / ~~Vierzehntes~~ / Viertes Kapitel

(Text)

Mario trieb sein Pferd etwas vor, denn er merkte, dass das Tier, das Gisela ritt, unruhig den Kopf warf, offenbar wollte es sich von einer Bremse befreien, die es quälte und suchte einen Gegenstand, um sich zu scheuern. Ja, so war es, es reib die Schnauze an Orbos Hals, Orbo das war seine Stute, ein schmaler Fuchs, nicht sehr gross. Der Braune, den Gisela ritt, war etwas breit und schwer für sie, sie sass unbequem im Herrensattel, die Knie zu hoch. Nebenher ritt war Reiten nicht ihre Sache, Ellinor sass besser zu Pferd und machte das Tier nicht unruhig. Wundervoll ritt Frau Ingrid, was man vom Reiten lernen kann, dachte Mario vor.

Plötzlich sagte Mario, ~~draußen~~ hinter
ihr, sodass sie sein Gesicht nicht sah:
„Du bist in meinem Zimmer gewesen,
Gisela."
„Das hat Rosalind verraten. Bist
du böse?"
„Rosalind? Normand hat mir
etwas gesagt."
„Woher weißt du es dann?"
„Ich hab es gefühlt, als ich herein
kam."
„Wie denn? Gerochen vielleicht?
Ich hab doch nichts geraucht."
„Die Rose allein, ist nicht viel
wert, sagte Mario und Carlie, alles
wirkt zusammen und man versteht.
Du hast nicht gesehen?"
„Nein."
„Aber so erbeute das."
Das kann ich nicht, sagte
Mario abschließend.
Beide schwiegen

Der Tag war verhangen, die Graue Wolken zogen rasch, aber es regnete nicht. Sie ~~ritten~~ bewegten sich über Hardeland einen schmalen Weg voraus, sodass sie meist hinter. einander ritten. Mario wandte den Blick zuweilen nach den Surhängen des Waldlands hinüber, dorthin, wo der Fluss sie vom Flachland trennte. Er dachte an seine Kindertage dort am Sonnenrevier, seinem liebsten Aufenthalt, und an die Schlange, mit der er die stillen Kämpfe geführt und die er be. ~~siegt~~ hatte. Jetzt lagen die sanften Höhenzüge in grauen Schleiern, blau. schattig und so verlassen, als ob sich niemals Leben und Licht auf ihnen vollzogen hätte.

„Weißt du eigentlich, Mario, dass auf dem Schloss gestohlen wird?"

„Ja", sagte Mario, „sehr stark."

Gisela lachte.

„Das weißt du? Das bestätigt du so

einfach, als erfüllte er damit seinen Beruf."

"Meistens finden sich die Sachen wieder, wenn er den Ort nicht vergisst, wo er sie vergraben hat."

"Aber Mario, das kann man doch nicht so einfach dulden."

"Solche Sachen haben keinen Wert," antwortete Mario ablenkend, "was man braucht müsst er nicht."

"Das ist gut! Goldene Ringe, Uhren, Silberzeug, Halsketten und Geldmünzen, die haben doch Wert. Vielleicht sind sie für dich bedeutungslos, aber Tante Ingrid ist manchmal ganz unglücklich."

Mario antwortete nicht.

Gisela sah seine braune Hand an, die den Zügel, gestützt auf den Sattelrand, ruhig hielt. Sie kam sonderbar nah und lebendig aus dem Ärmel der Lederjacke, wie ein Tier, man sah das Hemd am Gelenk nicht. Das Gelenk war schmal, schmal wie die

Knie, die, braun wie seine Hand, aus der grauen Leinenhose hervorsahen. Er trug weder Strümpfe noch Schuhe, der Fuss hielt den Bügel mit den Zehen, fast wie eine Hand. Es war ein unglaublich harter, unverbildeter Fuss, rauh & und nur durch Sonne Luft und Wasser gepflegt. Ganz sonderbar wirkte das wettergewöhnte Haar über diesem Körper und Gewand, es lockte sich nicht, sondern lag voll und weich, wie eine Kappe aus altem Gold. Zu seine Augen vermochte Gisela nur ganz kurze Zeit hineinzuschauen, war es, weil er sie niederschlug, oder weil sie die ihren vorzeitig abwandte? Es blieb erregend geheimnisvoll und bedrängend schön nur das klare blaue Licht unter Marios Stirn.

(eigentlich ihr gegenüber)

War er befangen? Jetzt, wo sie nebeneinander oder hintereinander ritten, war

✓

Da er ihr gegenüber vollständig
natürlich war und sich niemals anders
gab, als er war, wirkte er unendlich
unheimlich auf sie

ihr die Ungewissheit erträglich, sodann wenn sie einander gegenübersassen im Haus oder Feld, wenn nach alter Sitte ihrer Herkunft und Erziehung Menschen miteinander zu sprechen pflegten, dann, wenn er schwieg, wünschte sie sich zu wissen, ob ihn dies Schweigen bedrängte, wie sie, ob es ihn peinigte und erwartungsvoll in ihm brandete, wie in ihr, oder ob er so tief gelassen im Grunde seiner Seele ruhte, wie sein Blick und Mund erschienen. Er machte selten eine jener Bewegungen, wie sie den Menschen dienen, um etwas vor zu täuschen, Teilnahme oder Gleichgültigkeit, Abgelehntheit oder Gegenwärtigkeit der Gedanken, Regungen, die etwas verhüllen sollen, aber zumeist nur etwas verraten. Auch streckten seine Hände nicht ängstlich mit einem Gegenstand, sie schämten sich keiner Lage, wie auch sein Körper, sie ruhten, wenn sie nicht schufen. V

Es war Giselas Art, rasch und ohne Bedenken in einem Menschen zu drängen,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

dem sie Teilnahme entgegen brachte, sie war gewohnt eigensüchtig ihre Freundinnen oder Freunde für wollen und zu bestimmen, anzugeben, was zu unternehmen oder zu sagen war. Sie weckte Liebe in den Herzen und dämpfte sie wieder, ohne noch recht zu wissen, dass man ihr mehr erlaubte und mehr verzieh als sie Anderen. Marios Gegenwart nahm ihr die alte unbefangene Lust zu diesem Spiel, das auf ihn keine Wirkung ausübte.

„Ich bin müde. Wir wollen ausruhen. Das Pferd ist so dick." Sie zog die Zügel an, als gälte es, den Braunen vorne aufzubäumen, er ging gedrückig nach und stand.

Mario sprang ab und sie hoffte er würde sie vom Pferd heben, er half es aber nur, bis sie herabgeklettert war.

„Warum gibst du mir so einen Gaul? Deshalb darf ich nicht dein Pferd reiten. Es ist auch viel schöner."

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

„Herz, lieber nicht herauf", sagte Karin.

Nichts lag ihr ferner. Sie war froh, dass sie müde war. Eigensinn ist Kraft, dachte sie; fast hatte sie es laut gesagt.

Die Herdekräuter nahmen sie auf, eine rauhe Matte, aber man ruhte bequem in dem zähen Bodendickicht, das noch braunrote Blüten vom vergangenen Jahr trug. Der Blick zog aus wie über das Meer dahin, die fernen blauen Hügel am anderen Horizont wirkten so nah in der Ebene, der graue Himmel gross und freundlich. Zurückgewandt sah man das Schloss, Turm, Tor und Mauern in grau grünen, matten Schimmer von Frühlingsgrün und Wolkenschatten. Es sah stolz und ruhig in sein Land, die graue Welt mit ihren stillen Bildern tat allen Sinnen wohl.

Ofsela fing wieder von Meker an, weil sie Karins Schweigen fürchtete:

„Ich glaube Meker hasst mich. Er sieht mich manchmal an, als ob er

mich anspringen möchte wie ein wilder Kater und mir die Augen aus-kratzen.

Mario sah auf:

„Gut", sagte er.

„Was, gut?!"

„Ich werde achtgeben."

„Glaubst du, dass er das wirklich tun könnte?"

„Ja."

„Meinst du, ich hätte dir das gesagt, weil ich Angst habe? Ich habe keine Angst. Vor Mehor werde ich schon selbst fertig. Ich dachte nur darüber nach, weshalb er so ergrimmt auf mich ist."

Mario lachte sie an, sodass sie vor Glück erschrack.

„Das weisst du doch, Gisela. Nun willst du, dass ich es dir noch einmal sagen soll. Wie schwach du bist, man wird ganz mitleidig. Glaubst du mir das, was andere dir bestätigt haben?"

Gisela fuhr auf:

„Du! Nimm dich in acht! Ich und schwach?! Keine Ahnung hast du. Du

wirst sehen, wer stärker ist von uns Beiden."

S. deutlich du", sagte Karo herzlich und ganz aufrichtig. [redacted]

Sie fühlte deutlich, dass hier kein Spiel der Gedanken die Vabulegenheit wirklich und zum falschen Schein an sich riss, sondern dass es lebe voll sprach. So Sie schwankte zwischen einem Zug tiefer Ergebenheit und einem wild herrischen Hang ihn böse zu reizen. Es war nicht Beherrschung, sondern Ratlosigkeit, als sie einen Weg wählte, der zwischen Blumen und Zukraut ins Arglose zurückführen sollte. Sie wollte diesen Weg wirklich gehen, aber es kam anders.

"Ja, ich weiss, weshalb Hektor wütend ist. Er ist eifersüchtig, weil du oft mit mir zusammen bist, und weil er glaubt, du liebst mich, wie du ihn liebst. Das denkt er so in seinem unvernünftigen Tierkopf, das Teufelskindchen. Wie soll er es auch besser wissen? Ich wünschte mich, dass ihr Tun auf dem Schloss duldet."

„Er ist zwölf Jahre alt", sagte Mario langsam, mehr in Gedanken und mit einem erstaunten, abschätzigen Lächeln, als um Meker zu entschuldigen.

„Dass du selbst ihn um dich haben willst, begreife ich, im Wald oder Moor, beim Fischen vielleicht oder auf der Jagd. Er läuft dir ja nach, wie ein Hund. Aber du solltest auch an die Anderen denken. Du weißt garnicht, wie selbstsüchtig du hier nach deinem Gefallen lebst. Ich könnte das Tante Ingrid nicht antun."

Mario sah sie an, sodass sie sofort die Augen senkte.

„Wenn ich Meker dulde", sagte er, „so muss ich wohl auch dich dulden."

War das seine Stimme? Sie erzitterte bis in die Kammern des Herzens und regte sich, wie gestossen, im Gekräut. Der Ton schlug ihr in den Körper wie Hieb, sie lachte schreckhaft lautlos auf und hob beschwichtigend die Hand gegen ihn.

„Mario..."

„Wirst du Meker lassen?"

„Ja, Mario, sie. Wirst du mich lassen?

Er antwortete nicht. –

In Giselas Herzen ~~brannte~~ wachte seit dieser Stunde die Sorge der Jugend, die die erste Wunde empfangen hat. Sie wurde Mario gegenüber achtsamer, aber nicht ferge., denn sie verbrannte ihm. Gleichzeitig aber wappnete sie sich mächtig. Die Wunden, die ein junges Herz empfängt vernarben nur bei ernsteligen Herzhafteren zu totem ~~Gestein~~ Stellen, bei starken Naturen werden sie zu fruchtbarem Grund. –

Abends sagte sie zu Ellinor, als die Schwester noch in ihr Zimmer kam und sich an ihr Bett setzte:

„Man sollte eigentlich vorsichtig sein, bevor man einen Menschen selbstsüchtig nennt. Es kommt ganz darauf an, wer er ist und worauf Kraft er hat."

Ellinor verbarg ihre Zustimmung. Sie wußte genau, von wem die Rede war, nahm die Worte aber an, als seien sie eine allgemeine Betrachtung. Die Schwester überraschte sie jetzt so oft durch Gedanken, die wie das, was sie ~~beschäftigte~~ selbst

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

nicht nur betraf, sondern auch er-
klärte. Eine merkwürdige Art von
Klugheit hatte diese Seele, eine Klugheit,
von der sie nichts zu wissen schien und
aus der sie keinen Nutzen zog. Wie wilde
Blumen aus ödem Gelände hervorbrechen,
aus ungepflegtem Land oder unfreund-
lichen Felsstätten. Für ihr Begreifen führten
keine Wege dorthin und sie ~~begriff~~ verstand nichts,
wie sie vorkommen ~~mußten~~
konnten. Sie fröstelte ein wenig in
ihrem leichten Nachtgewand, am lieb-
sten wäre sie zu Gisela ins Bett ge-
schlüpft, aber sie tat es nicht. Die all-
zugroße Körpernähe der Schwester be-
unruhigte sie, es war eine Nähe die
fremd machte. Jetzt sagte sie und
pickte aus dem Mondstreifen, der
durch das Bogenfenster fiel:

„Es ist so sonderbar auf diesem Holm,
alles ist wie verzaubert, manchmal fürch-
te ich mich, dann wieder bin ich so
glücklich, wie nie vorher. Ganz anders
lebt man ..."

Ihr Haar hatte sich gelöst, im Schatten
wirkte es ganz schwarz, es schien sie in

eine Haltung voller Ergebenheit zu ziehen, die Strenge von Augesicht und Gestalt verlor sich und wurde zu Traurigkeit. „Wie aus der Welt ...“ sagte sie noch leise.

„Nein, was Euer kann, das darf er auch. Ich bin nicht fromm.“ Gisela, die dies sagte, war noch im Bann ihrer eigenen Gedanken. Sie hatte der Schwester nicht anders zugehört, als dem Weben des Mondlichts, der Dämmerung in den Wipfeln der grossen, hohen Bäume, der leer wirbte, und den kaum vernehmbaren Stimmen des Gartens, in denen die Geister der Nacht walteten. Es war sehr still. Diese Stelle, beiden unbewußt, war es, die das Herz und seine Rede hörbar machte.

Es war den Schwestern auf langen Holmen zur Gewohnheit geworden, sich abends noch über die Ereignisse und den Verlauf des Tages zu unterhalten. Diese Welt, neu, artig und weitab der Stern, barg und offenbarte eine gewaltige Fülle von Lebensgut, sie barg und offenbarte sie schweig.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

saun, das war es, was Not und Glauben zugleich mit sich brachte. Und wunderbar wallete sein Frau jugends unfällige Keuschheit.

Jetzt fügen sich Ellenos Gedanken zu den letzten Worten der Schwester, wie zu einem Rätz: „Ich bin nicht fromm." Wie merkwürdig traf dies scheinbar ganz unüberlegt gesprochene Wort den Gang ihrer Empfindungen, warum sagte sie es und weshalb jetzt jetzt? Sie wollte damit gewiß nicht andeuten, dass sie nicht fromm sei im Sinn und Geist andächtiger Hausgenossen, nein, sie fügte sich mit diesem Ausspruch in die Welt von Gegensätzen ein, sie stieß einen Gegensatz aus, der zu schwinden begann, auch in ihr, in Ellenos: Fromm, wie sie es vorgab nicht zu sein, dass hieß erzogen, artig, fügsam, eingericht und der gewohnten und verpflichtenden Gemeinschaft ergeben. Fromm hieß zufrieden, duldsam, all.

„Du hast Recht (willenlos)..." sagte sie, leise lauschend.

„Ich? Ellenos? Im Gegenteil. Offen möchte ich sein. Wer Recht hat, ist schon (in Vorfreude) unserem Vater

V Was ist eines Geschehen? Ist Mario nicht ein Kind, ein sonderbarer, wild und eigen heranwachsender Knabe, der uns lieben lieb ist?

Absatz

Zusekünftt. Wovon sprichst du eigentlich?
Offen," wiederholte sie eigensinnig und schmerzhaft siechend. Sie lehnte sich tiefer auf das Lager zurück und liess die Lieder sinken. Ihr Haar glänzte im Mond, dessen Licht auch ihren Mund streifte, so hell, dass das Rot der Lippen feucht und farbig erbenmber wirde.

Licht. Tief einhocken

Celinos erschauerte. ~~Vielleicht kam es nur von der Nachtkühle~~ ~~Nicht mehr Zu sehen, weil nichts als durch die Wolke der Schwester.~~ ~~die Fenster standen~~ offen, Sie sagte rasch und wie aufgebracht,

Er ist böse!

"Gizela fuhr herum:

Wer? - Lass mich doch mit Mario in Ruh!

Sie ~~sprachen~~ plauderten noch über Frau Ingrid, über Dozeland und Meker. Kaum eine ~~Woche~~ ist es her, dachte Celinos, da sprach Gizela noch gern und heiter mit mir über Mario. Die Nacht schritt vor. Sie sah jetzt ein Gestirn im Fensterbogen, der Mond war fort. Nun erblickte sie es mit Augen, was sie schon immer gewusst hatte: die Sterne und die Erde kreisten.

Nein, antwortete Ellinor. Gisela
horchte auf. Es klang so hart und be-
stimmt. Nein, wiederholte sie, ihr wirft
euch beide alle aber über Bord und verfasst diesen
Skald, der mit einer Seele gesegnet wurde, die
reicher Abgeschiedenheit und Vollkommenheit
und dann bedauert, dass sie der Seele eines
Tiers gleicht, dass sie nicht das Tier hat dessen Instinkt,
diese Vollkommenheit, wenn sie wüsst, aber
ich habe niemals von einem Menschen gehört, der
das Gemeine, das hohe und Erhabene ausbeutet, dass er die Welt vollkommen findet. Jeder
der nach solchen Höhen strebt, findet
überall Unvollkommenheit und Roheit, er
ist ratlos, ja verzweifelnd, er kämpft.

Gisela wurde voller, nach unter
den Worten der Schwester, die ihre Wirkung
nicht verfehlten, aber sogleich stieg ein
weher unbändiger Zorn in ihr auf. Sie
fühlte, dass hier ein furchtbares Unrecht
an Maria geschah in der Einschätzung Marias
Geschah, aber sie wusste nicht sofort sich
Worten und es war nicht ihre Sache
die herausgeforderten Gedanken zu ordnen.
Ein dunkles fühlte, ihr wollt mein ganzes
unbändiges Urkraft ward sie empor. Ihre
Augen funkelten wie Gal!

Du bist wie ein Fluch, mit der Leidenschaft,
dass die Menschen ausspeit und
nach Sonnen brennt, oder wie dem Propheten
~~das auf dem Scheiterhaufen~~
~~Denn du bist Liebe, Liebe geboren, Liebe~~
~~Brandmal auf Gedankenfeuer~~
~~ist auf anderem Boden~~ Feuerstein, das
du auch nur abnutzt. Ich weiss heute,
dass ich Hände [illegible] in meinen Ge-
danken fürchterlich Unrecht getan habe.
Du, die wird ein Mensch auf nur einen
Weg gehen, der nichts weiss, was eine
Wiese ist!

(während sie spricht)
Sie sass aufgerichtet im Bett, das
Haar wild um die Schultern, die Hände
zu Fäusten geballt, (im Blau des Kissens)
ihr Gesicht wie Elfenbein.
Sie hörte offen und den
ersten Worten nicht mehr zu, sie starrte
die Schwester an, vor der sie halb nackt
sitzen, was sie nicht mehr
glaubte und ihr Ton über diese
Worte, die gebannte Worte und Gedanken
mit Herzen der Schwester zerquirlt in
einen süssen Brei.

Gerda — Liebe —

" Gisela (kann du sie nicht) besann sich. Sie sah, wie
entsetzt klang ihr Ton.

Ach, sagte sie nur, ach —" und

nahm den hessen Kopf in die Hände.

Ulmoo schloss die Arme um den Bebenden und zog sie an sich, sie wusste nicht, wie schön in diesem Augenblick ihr hilfloses Gesicht war, das sich ~~schloss und~~ aufstoss abwend über die Schwester beugte. Sie wusste nicht, was ihre Gebärde der Liebe und Demut bedeutete, die weitab von allen törichten und klugen Gedanken, zu denen sie verurteilt war, der Gute tat.

Sie sass noch lange in ihrem Zimmer noch, nachdem sie sich von Gisela getrennt hatte, die schlief, so fest und gesund schlief wie immer. - Um was kämpfte denn ein Mensch, wie sie es gesagt hatte, der das Erhabene und Vollkommene anstrebte? War nicht vielleicht das Ziel allen Widerstreits der Seelen zuletzt die Einheit und Harmonie in der die ~~Welt~~ Seele dieses sonderbaren Knaben in allem Wirken der Natur, zur Welt seiner Gefühle und Gedanken stand, die wieder eins waren wie Blick und Licht? Als wachse er stark und langsam, "gnädig missbehandelt", der Entfaltung seiner Kräfte entgegen. Sie wusste es nicht.

Aber je mehr sie sich um Lucidas kümmerte und sann, umso kinder ward ihr Kopf. Ihre eigene Lebens- und Gedankenwelt erschien ihr wie ein ~~Verschüttetes~~ Zerschüttetes Mosaik, das kaum noch die Zeichen der erstenden ~~Gestalt~~ Formung / Ordnung, wedutsabij und richtig, trug, dem kaum und verworren, das seine dürftige Gestalt und Seele, wie eine Pflanze.

Oft, ihren Stuhl, am offenen Nachtfenster, dachte sie an ihren Traum, in dem ihr Mario als ein Baum erschienen war, unter dem sie entschlief. Im Traum war so oft dies Wunderbare, die Grösse und Hoffnungslosigkeit der Dinge in ihrer Welt und diese ihrer Welt in ihr, der Träumenden. ihre Freiheit unabhängig von sicher und Erkenntnis / Vor diese Vorbestimmtheit, die Gewissheiten entfremdeten wanderten den Gestalten und der Glaube an das Erlebnis vor ~~Traum~~ ursprünglich, ~~schoss in ihr durch in ihr~~. ~~Ab und zu~~ ~~ihr Leben umfassten das Erkannte, sondern das Geahnte, was sie suchte~~.

16
14
64
16
224.

Leibes Flügel

1

Der [Gedanke] der Vollkommenheit, das Vorbild

Vollkommne ~~ist~~, ~~die~~ das Begreifbare umfaßte,

und das die Natur zu wecken, bei an-

deren Bedingungen herauszubringen, ver-

suchte und wurde zu einem

~~Gesetz~~, Das aus der

Natur in der Vorgeschichte

wisse, ohne zum Bad

dem Fa fertigen Prinzip

in der Sonnenwind So

die Leute und Gedanken

n und die Provinz

. Von den gewonnenen

e gewonnenen Lebensbe-

dingungen (aber, überall, wo die

es findet, findet sich

Dasein Glück.

auf einem verzierten

leben, Brauch, Kunst und

6

Am Fleet 4

Flügel

Du Elkinis sagte Gisela ab.
lehnend, aber gnadig und ohne
Groll: du steckst dir bei
Weisheit ähnlich wie eine
Kartoffelernte voll. ~~Ach ich~~
~~glaube wir sind alle weit fern~~
~~von Gott~~ Ach, weit von Gott, ja,
~~es ist es~~ sind wir alle.

16/14/64/16/224.

Leides

Tagebuch

1

Der Entdecker und Verwalter der
Wolfsforme über, die Beschreibung unserer,
und das die Naiade zu werden, bei an-
deren Besuchen heraufzusteigen, wer-
den sich am Tage und wurde die einem
Helden, ein sonnenen Gemüt. Dasein Jahr.

Sie saßen anfangs in der Morgen-
sonne auf der Felsenspitze, alle zum Bad
gewartet in den leichten Tagfertigen Kleidern
die den Körper gefaßt in der Sonnenwärme so
schön erwärmten, & die Leicht und gesunden
Glieder machten und die prosaische
Trockenheit strahlten. Von den gewundenen
Meeren dem Ganzen die prosaischen Sekunden
die Stadt und Mädchenheit, aber, überall, wo die
weiße Sonne einen Weg findet, findet sie
auch das einfache Bewußtsein Glück.

Rosenden Armen, auf einem verlegenen
Rosenfeld weiten Meeren, Braun, Beine und

Dreimal [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible]
besser Wetter zu [illegible], [illegible] [illegible]
und [illegible] gefangen in einem Käfig [illegible],
[illegible] [illegible] von [illegible] Tieren, die
in hellen Farben [illegible], [illegible] dem
kind grün, blond und [illegible],
Frau Fürstin, Eleonore und Gisela.
Er [illegible] des Hofes, der
Gisela warte, dass er [illegible] wurde,
wie sie es wünschte, wenigstens so weit
Distanz annehmen, die Mores waren ihm
Hoffen + Halt verloren, Mores vor [illegible], da
bereute man seinen Leben, [illegible] [illegible]
Waldeslust in Zorf nehmen. Sie richtete
und ihren Tastentisch, vor die Fenster
waren ein Haus, das Bade Leben war
zu schade, so nahm sie ein Glas Wasser
um [illegible] seine Nase zu [illegible]. Er
war so [illegible], dass er es [illegible],
Sie [illegible], ihr [illegible] auf,
was [illegible] [illegible] war. Stumm und
kalt sah er sie an, [illegible] [illegible]
da sein [illegible] Gesicht zu [illegible]; die
Ihn bräunte. Ein blondes Frauchen ohne Kenntnis
schwarze zu ist Glas. Schauspielerin.
Es war Gisela [illegible] [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Sarazenen Rache sie mit ihren über Maria Spanien zu verfahren, wo sie die Besten unbarmherzig ihr Lust treiben, wo sie oder in der Hauptstadt des schönsten Donaulandes, von der man mir sagte, dass sie alt und weise sei. Aber Liebe Salome, starrte sie an mit (Abweh) fassbarer Miene und sprach (mit Ernst) zu den Frauen, als wollte man ihr ein Schandtat verführen.

Jetzt muss Hasse mit dir, sagte Clemens. Um Gottes willen, warnte Gerda, hier ist es weg, du kannst darüber nichts. Du ahnst nicht, was sie für Macht selbst habe, um einzugreifen und herauszubeißen!"

Du behandelst ihn ganz falsch, sagte Clemens und nahm behutsam die kalte, braune Traube (Kraut) des Lebens (Kindern) in seine Hände, wenn und von darüber aus sie weg und Gerda sagte:

Du behandelst ihn richtig,
Jesus behandelt ihn beide falsch, wenn Tom fragend und Cäcilie, Kindern und Toten darf man nichts entgegensetzen, nachdenken.

Meinst du Lieber Bäume vor Gott? sagte Gerda. „Kann sein."

„Jetzt natürlich noch mehr, wenn du ihn warnst.

Frau Gisela Grelle:

Ihr [illegible] euch über [illegible] den Augenblicken, [illegible] Leuten, Statt ihnen [illegible] etwas [illegible] Sagte sie, Later war auch [illegible] Leute viel, lernt auch schon mit ihnen aus, als ihr Lehrer hofft. [illegible] Sie [illegible] sie [illegible] sie [illegible]

V Zwischen einstoss bis Stück und Stoss,
wenn die Spannung gestossen ist und Schaden auf-
flanschen zu können, ohne dass Versuche bestanden
an keinem Verbindungen trotz und des Hass, dass
ihre Verbindungen auf den Augen bestehen, Verbindungen bis,
die Verbindungen bis bei ihren Massen, so wurde die Stücke
mit Schlingkraft ihrer Spannung dürften, a bestehen sich
bei ihnen mit in Reihe, so konnten bis mit Stoß zu-
sammen, so wenig wurde zu messen, dass ihnen alle
Verbindungen bis mit Verbindungen die kann. —

Ellinos liebe Hektor besonders mehr scheu-
heit als Scheu, die ihn fürchtete, sie verstand
es sich nicht ein, fühlte aber oft die ferne, leise
drohende Ahnung, die sie von ihm empfand (als Bedrängnis als Ellinos),
ihre inneren Augen sahen ihn dräuen (und
sie hielt ihre Schwestern mit ihren weiß aus
Gedankenlosen Lust am Spiele, sondern um
zu verletzen, was sie anlog und quälte.
Er war Marios Bruder in Freuden, sein
Schatten, ein Lebendiges von ihm, Marios Hand
lag über ihnen, Gott wehrte allein, deshalb,
aber seine Hand ihrte nicht. — V

Als Dorn, der wegschmerzt, hat der
Hektor Gedanke und fand einen Augenblick Beachtung.
Sonderbar fand, versuchte Hektor sich seiner
Lage festeres Bild davon zu machen, aber
Frauen und Kinder die beiden Gedanken
Ruhe und verletzten ihn Tausend die Wage.
Mehr aus Scheu vor der Last unerwachsener
Entscheidung ihrer hellen (halbnahen) Augen, die ihn unsicher
einschätzten, als aus Furcht, sie könnten
ihm (auf der Wiese) abspenstig werden, schien es ihm viel leichter
und klarer darauf hinzuweisen, daß sie

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

~~Leipzig~~ fort.

Ausgezeichnet! Das sind es nicht! Rasch ~~Gisela~~ Elmar, wir fangen ihn ein wieder!

Die beiden ~~schlanken~~ Gestalten der schwanken ins Dickicht, kamen hervorgebrochen, schaut und ~~ab~~ einhielten, vollzogen sich Braun, ~~dass dunklen~~ das dunklen Haar bunten in einer farbigen Pracht und die Gisela in ~~braunen~~ blassen Abendschimmer ihres blonden Mädchenschaft, in zarter Fülle, ein Frühlingskind, so ~~sehr~~ ganz in seinen Kunst und Glanz gestellt, dass seine Vollgestalt ~~sein~~ und ihre wieni, andrückten und ~~durch~~ der ~~beobachtende~~ Reiter und alles selig verwirrten.

Man hatte nie das Wasser so empfunden, nicht ohne das Gisela sonst Zeichnen seine Stirne in einem heißen Fieber entbrach und sein darauf ergebrin dickes schwarzes Haar lossen den Schatten auf der Wange; ~~Er~~ Er ~~schaute~~ ahnungsvoll ~~andächtig~~ über ~~die~~ ~~Wiese~~ ~~Wasser~~ und ~~Ufer~~ wunder, dass auch Prinz ~~Gisela~~ Gisela so rasch sachen und verschwand in den Wasserfluten.

Ach

[illegible] die Brandopfer der Heidnischen
am Feuerort verfolgen und vor allem
[illegible] Tempel [illegible] Fenster in der
[illegible] Hofraum Raum des Schlosses
[illegible] Saale, [illegible] Feuer Feuerdes Feuer auf,
das waren dieses schauerliche Schauder auf
beschworen. Jetzt, wo Ferne und Tode.
das Leben, [illegible] lebensvolle Gestalten, wie
[illegible] den Statuen im Saal standen,
Schoben sich die Morde eine neue,
feuerrote Parfüm [illegible] der Verdeutlichung und
Verdeutlichung und Verbreitung bekommen
zu haben und sein Herr flöhte vor
Glück. Da er auf dem Gebiet der Musik
ergene Anlage und Bildung besaß und
auch zuweilen so vor gedrängt worden
war, nahm er die Musik nicht um ihrer
selbst willen, sondern sie wurde ihm
zum Mittel, zur die Wege, die seine

Seele in die Landschaften der Hoffnung und des Heimwehs versetzt. Er nahm, wählte und wertete sie allein nach den Maßstäben die die gewaltigen und heimlichen Strömen der Natur ihm gaben, der Wind in den Wipfeln, der Wasserfall, das Rauschen der Wasserfahne oder des Korns, die Orgeln des Sturms in den Stämmen des Urwalds. Da er ihren Wert allein an der [illegible] aufgefassten Fremde und schweren seiner Erlebnis welt maß, gewann er bald einen feinen Sinn für das Edle und Bedeutende, insbesondere Schwere, Fülle und das Intime und Heimliche der Tiefenschichte und der Herbheit des Urwalds. Er wertete klug und einfühlig vor allem die Aussage der Melodie, ihre Werte und Tiefenschichten, das Ortliche ihre Verkennzeichnung, die Reinheit ihrer Aussage

Ellmer, die selbst musikalisch war, übernahm durch vielerlei Proben den Gedanken

erstaunten Fabrizius Lesenden bald Ihre Bemerkungen auf, aber Gisela, die viel besser als Lektor spielte, obgleich sie wenig oder keine Musik verstand, lehnte sich an Herrn Heinrich an, wenn die Tür zum Korridor [illegible] die von Fenjel [illegible] klangen. Dann würde ihr [illegible] Natürlich ist er bei Herrn Heinrich [illegible] mit einem Streit [illegible] Lessing, aber [illegible] wenn er einen [illegible] würde, machte er [illegible] Musik [illegible] machen.

Lessing antwortete kühl:

Ich habe nichts gegen ernste Sentiment einzuwenden, aber bei dieser Gemütsart ist es [illegible] Sentimentalität. Erst mit der [illegible] des Sinns für die Musik entsteht auch [illegible] rechte Genuss an ihr. Ueberhaupt...

Gisela streckte ihr Lampas und gähnte die Zunge heraus und sagte [illegible]

Herr interessieren die Bulgen und dich die Bulgen. Wenn du deinen Plutarch konstruierst, glaubst du jedesmal, du habest einen Sieg für Sitte geschaffen. Du weisst alle Bretzen, Reifen und Bulgen, aber du weisst die Heimat.

Sie verstummte wieder, wie stets, [illegible]

Gab ihr Kunde zu, was diese Seele bewegt, und ebenso das Recht, Gisela überzeugen zu wollen. Ist sie damit (derart) Gisela sehr zufrieden?: „Sie wandte sich, wie sie sonst gab." Da, sie war die Jungfrau, nicht nur an festen „Fibig", das sie ihr war: sie habe einen schweren Gemahl. Sie dass sich nichts davon abbringen, die Fibig der (anderen) Gedanken gewinnen zu achten, als den dunklen, letzten den Trieb ihrer Seele, dessen Sinn sie erst am Ziel erkannte, so belebend (Schwestern) der unter werden Frauen. Sie hatte noch niemanden gebeten, die Tränen der Entsagung zu trocknen, und niemals hungerte (war) ihr das Leben klang.-

Ebenso (Gemeinsam) fing solchen Gedanken (Nacht), wie, da der Vogel klang und der Abend sich auf das Land herabsenkte; (sie war) sie war halb an die Musik hingegeben, lerne bewusst, durch den Ausdruck in Giselas Augen; die Schwester schaute die Harfe hinüber, der ein Nachdenken an Hanni Calmbe, sonderbar unentzifferbar durch seine Gewandung und natürliche Gestalt und doch zugehörig,

als gäbe es keine Gegensätze, zwischen der vornehmen Ruhe und hüten dem Ausdruck und Schmerz des Raumes und seiner Gestalt von Menschenhand Kunstwerke erschaffen Gegenstände Dinge, und der dem Charakter der wilden Freiheit draussen, deren Klang und Bedeutung Leben / Klarros Erscheinung kann. zerbrechen.

Es war Frau Fujvids Hand, die hier Leid und Norden in die Vergessenheit ihres Herzens steckte, ihrer Einsamkeit, ihrer weiblichen Hoffnungslosigkeit. (Nichts war hier Verkümmerung oder Last.) Ellmors sah, langsam von der Verfassung stärker befreit die der jungen Frau Leiden und sein eigenes Herz weiten zusammenzog auf, die Tiefen dieser Seele, in der unter denen sie hier das sonderbare Leben verzog, das uns sonderbar erscheint, weil es so lange man die Unverfälschtheit der Natur und den Reichtum an der Güte nichts erkannte, die überall wie das Wesen wahre und den Schein verachtete.

Ellmors versank langsam ganz in Frau Fujvids Leid und Wesen und war für heute der Mensch von Herzen dankbar, die ihr half, denn sie Liebe ihrer angestrengtes Forschen in ein bekümmertes Schauen und sah

ihr die freundliche Bereitschaft zu
[illegible], die oft allein die Bewegung zu ver-
leihen vermag, wenn sie aber natürlich und
die stärkste dessen unmittelbar, was uns bis-
her kalt und fremd erscheinen mag.

Frau Jacobs Gesicht war schmal und
scharf geschnitten, wenn es ruhte. Die dünnen
Lippen so bleich und rein in Strich und Farbe
gebettet, als hätten weder Lust noch Trieb
sie jemals gefärbt und der schmerzliche
Mund glaubte in den Momenten die ihr
Neigung an das Schöne, Wahre und Erhabene
in ihm selbst. Ein Trost war die Gewiß-
heit, die den Gatten
an die Menschen zurückgab und die wie-
derum Gedanken verscheuchte. Ihr weh-
mütiges Lächeln, wie über sich selbst,
verbannte alle Feierlichkeit, die nicht
echte Würde war, sodaß ihr Gesicht
weit eher zärtlich als bedrückend. So war
sie für die Menschen, die Gleichgültigkeit, in der
oft ihr Lachen hervorbrach, so [illegible]
wie die Strenge oder Kälte, die Worte
in Schrecken versetzen konnte.

Es hat nicht viele Menschen gegeben, die das Vorrecht so von Grund der Seele aus hassten, wie der hohen Garde jeder Forderung ihre Einsamkeit aus. Sie war hinaus aus einem unbequemen Stolz heraus und nirgends, weil ihr auch gegenüber dem Vornehmsten niemals der Gedanke kam, es könnte sie genieren.

Man hatte sie für sehr tugendhaft gehalten, wenn man ihre Lebensanschauung nicht gekannt oder gefühlt hätte, dann die Menschen verstehen lernte, dass die edle Tugend nur ein Bund mit der Leidenschaft ist bleiben können; sie suchen sie für gewöhnlich unter der ~~Enthaltung~~ Selbstentsagung, ~~Tugend~~, die ihnen lässt, was ~~sie~~ sie für ihr Eigentum halten Besitz

Auf Seite 1 zu lesen
zwischen hinein
als alte.

VII Autore Einkram. 1

Meber saelte ~~assain~~ in der Schüll.
halde seine Faunsflöte, die Mario ihm geschnitzt
hatte und sah an Meister
Ton
er ~~Kenny~~ erwunde an
nichts recht in ihre
und aus irgendeinem
war, aber Meber
über alles und ~~tibl~~
in sein ab und
wichtigen Getön.
dass er Mario lieben
dass die Abendsonne
spiegelte und dass
flogen. Er blies
und dass das
leichter in Lande
er, Meber, sobuen
~~wollte~~ müsste, die Leben
haben nun und

Feste Ursache bei
an nur wechselnden
sen den stumpfen oder
war, wo die Liebenden sie
hatte
er verstehet und er.

Der denkende Mensch ist
ein verlorenes Tier
Rousseau

Mäusefalle

Mebers Stein

VII



Gegenstand
ohne Gestalt.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Auf Seite werden diese
paar Seiten bezogen
als alte.

## VII Auferstehung.



Meister saß in der Schenke
bei seiner Fernsicht, die Maria ihm gesichtet
hatte. Sie ~~hatte~~ besaß sechs Töne und sie an Reinheit
der, soviel man hörte. Ihr Ton erinnerte an
eine Oboe, die auf ~~ihre~~ ihre
tiefe ~~Tonlage~~ Klangfarbe fesseln wollte und aus irgendeinem
Grund erfolglos geworden war, aber Meister
hatte dieses Instrument über alles und ~~über~~
sein einsames Herz stieg in ihm auf und
sprach sich ~~dafür~~ für brauchbaren Befund.

Er hörte darauf, dass er Maria haben
wollte bis an den Tod, dass die Abendsonne
sich ~~vor~~ golden in Fluss spiegelte und dass
die Vögel in weite Fernen flogen. Er hörte
darauf, wie stark er war und dass das
alte Leben in großer Herrlichkeit im Lande
lag, das Leben in dem er, Meister, sobauen
durfte. Wenn er traurig ~~wurde~~ musste, wie selbst
Gisela war, hielt er erschrocken Rast und
spie aus.

Man kannte seine Feste niemals bei
ihm, wenn er nüchterne sie an vier wechselnden
Orten, unter Flammen, in Wirbeln stampfen oder
in den Ritzen der Schlosswand, wo die Eidechsen sic
sich verbargen, am frühesten. Bis zuvor er verscheucht und er.

wie bei Braun

Gut, daß es zu bessern, den Verstab besser
Flöte vergaß er nie, wie andere Schmuck Vorrats.
Bauern und Kühen. Die Schuhstelle war sein
Reich, das Stroh sein Brennmaterial. Es
war ein von Tabak durchräuchertes Leben hier
eine tiefe Weise Ruhe und Geborgenheit, in der
offenbar vor Jahren einmal Hiß oder Salomon
für Bärten (Stoffe) entworfen worden war. Jetzt stand
die Kernstelle des Rubrsacks und der Schuhleder.
lage der Ringelnadeln und des feinen Klopfers
Instrumente.

Dort stehle die stolze Hornbrille, Zart.
helle Winden um Löse Seelchen und
Schuhwerk. Hornbrille. Der Kuhfladen bedeckte
Teppichreiter und die rotblühende Tannenwedel
lockte die Bienen, deren Summen
Sonnenabends (mit ihrer besonders Traumbesch.
hat auffallen.)

Bogen.

Lerche 2a

Wir sammelten Stoffe zum Ausbessern,
wenn sie des Wegs kam, wie Vorräte von
allerhand Landerlei auf von den Bauernhöfen
auf Felder zu tragen. Dann lieber sie auf.
Leckste, verband er sie mit Steinen Würfeln
und sammelten bis davon und Lachte,
ein dunkles Kind, wie er.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Zu Seite 2

2a 1

Eigentlich war das ganze Verhalten
Meiers verächtlich das Gebahren und Getriebe,
wenn es an die Rosen Vaters dachte, die
in schlossgarten vor den hohen Stufen
der Terrasse auf dem Balkon, vornehm, gelassen
und großartig, das Ausland! V Er
achtete nicht, daß er, um solche Vornehmheit
zu besitzen, in seinem Lebenskreis klein
sein mußte, daß die Johannisrosen ein
Wunderbares, das Vornehme, das Vor-
fassliche sie trotzte und fremdlich an-
muten, das Vertraute,

Dicht übereinander gedrängte Kronen,
grün und gerötet einander zudrängend
Naturkinder, die selig vor sich hin
Lemuren der Ahnen die Vertraute. Oft
atmete Meier schwülig, oft fand er Ruhe
in seinem Garten, oft blieb er seine
Kraft und der spitter. Er wünschte sich
dann, daß sein Volk so fremdlich und ohne Adelige
seinen Wappen, Blut in den
Das Land seiner Väter öffnete und blühte
hin fort, wie die alten.

Nun Mario durfte sein Glück anhören,
Mekos schonte sich damit, dass Mario bauen
mochte, in Geister Rufen und ~~Lachen~~ lauschen,
aber Mario hob mit Gnade über die Leute.
Es war so schwer zu erkennen, ob sie ihm
M. Wohltat oder ob er sie mit Verachtung
ihm Bezeugte, oder ob sie ihm Gefallen an
ihm fand, denn Mario sprach niemals über
sie, auch nicht ein Wort. Er schlich den Barden nach, sowenig seine
Füsse ihn trugen oder sowenig der Busch ihm ver-
barg, er sah seine Augen in Marios Angesicht,
um zu erforschen, was hinter den dunklen Lidern
Augen vor sich ging, aber es war nichts herauszu-
bringen. Bis einmal Mario in seine Vorsicht sich und
sein Geheimnis Angst, warfen sie sich
Tannenbirken Marios vor sich:

Mekos sah heim.

Mario hatte sich nicht einmal nach
ihm umgewandt. Mekos dachte an Wut,
dass zwischen Donnerwetter und Pfui Teufel
die Kette hielt. Er fand es nichts und ~~schlecht~~
heim traurig und böse darum, dass nur sich.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Das war so schön und feierlich
anzuschauen als bewegten sich die Bäder
des schönsten Reiches von ihm,
der Schenk der Pferde und die Gestalten
auf ihren Rücken, Pirolas feines Haupt,
das schimmerte und leicht ein wenig wehte,
wenn der Wind über die Herde
fuhr und die Rosse
fliehete. Mario und sein Pferd waren auf
wunderbare Art miteinander verwachsen,
die bewegten sich zusammen, als wären sie
ein Wesen und eine Gewalt, so dass so
drei
fast zu Pferd, so lenkte und schonte
er nichts damit, ruhte in lockerer Sicherheit,
war ein wenig gelenkt, als wär es freundlich
auf dem Pferd zu sprechen. Nur wenn die
Thore in Galopp fielen (Stoffe aus dem Morgenland)
Coste er sie
ein wenig aus dem Schaft des schnellen Zaumes,
aber sonst war es sicherer als wär es die
Kraft des Rosses die Feuer und Wut wäre,
sondern auch die herrlichen Tore erbaute,
der den Erdboden dröhnen machte
das schöne Vorrecht, den stampfenden Feuergeist der Vorbrecher.
Denn wurde
die braune Herde die weiße wenn. Ach, kommen, wie Mario!

Gosda starrte Maria an:
Wo? Wo ist sie denn? Ist denn sprungst
da?
Schau. Sieh mir. Es fehlt schon.
Unleserlich ist dessen Finger."

# VII Kapitel

„Marco sagte Viola richtig ~~zukünftige Braut~~ und ernst, ganz ernst, als handelte es sich um etwas Selbstverständliches, das alle Welt kannte: „Zwei junge Menschen! Die Menschen haben die ersten Pflichten!" Sie war sehr stolz und ~~sie~~ hielt ihren Kopf ein wenig [illegible] zwei Verantwortungen ein, so groß wie Flügel. Sie mussten auf dem Pult bleiben, aufgerollt wie man sie besser nahm.

Marco lachte wieder. Er wusste wie ernst es sei, [illegible] sein Gesicht in die Gebärden der Natur [illegible] einzudrängen. Er antwortete unerschrocken:

„Da, es ist alles [illegible] in Ordnung, diesem Jahr, die Kinder Ostern schon gelegt und die Torte bräten auch schon."

Ein Kämpfer mit Eisen! Ach dass will [illegible] er schon, Marco. [illegible] „Sei ganz ruhig."

Man darf nichts stören, sagte Marco bedeutend ernst, „die Verbote sind sehr streng."

Marco - - - Kämpfe - - die Lüge! Er [illegible] selbst. Kämpfe gegen [illegible] Eisen! Ihre Ordnung - - ?

Nein! Hässlich ist er! Ich kenne ihn persönlich und weiß etwas davon und du weißt es auch. Basta."

Ich habe manchmal verächtlich Neigung in Hoffen sagte Hans

Kennst du etwas ich? / Sobald, fetzt wurde er ihn es, der ein Dummkopf sagt hat. Ich und Hennige stoppen! Wie wenig du mich kennst."

„Ja, du bist anderen verschwunden.
Wirst du mich wirklich ärgern? Gunter!
Wo hast du die harten jungen Leute
hingetan? Sie werden nicht verlaufen und
finden die Leiter nicht mehr.

Unsinn! Sie begann ein Kreis zu singen
Ja, Sie kommen noch an der Leiter,
— Nie wieder spricht ich ein Wort mit dir!
Nie, niemals!
Sie wird nicht kommen, sodass der
Kreis stockte und entfernte sich
und betrübt. Hans sah ihr

Jahrmarktsbuden

Nach und Cäsarka Gott versinken.
Sie verschwand [illegible] mit [illegible] [illegible]
Die Trauerbe sei dem Dr. Urban, gehörte
Sie wirbt sprechend und vorgeben dem F.
Sabinen, Cäsarka und Lebensretter, da
alles, was sie mitgab?

Trotzt, die „Schamröte der Natur",
die sie es ausrufe, trotzdessen sei sie
nicht recht auf dem Wege, den die Zi-
geiner in einem Caesarenwahn über uns
mit stellenden Regierende Regierung. Aber
es sah Dinge, die wohl außer Falle Theo
[illegible] (sagen, da bewahre sich die Natur
[illegible] in ihr.

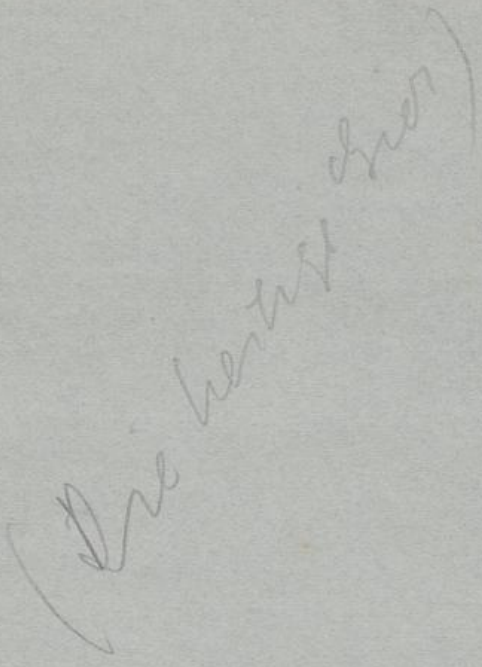
Sie gingen [illegible] Rockenkleys ins Freie
Cäsar, dass sie unter sie mit, als sie über
den Fluss sahen einen Arbeiter in der Uferwies
Paar den Prozess Personalien hielten. Das
war nur ein Anlass, obwohl wir das
Schwimmen mit ein Anlass [illegible] saisonen
man [illegible] an heissen Tagen) in die Nähe
Flut (mein Bader) sagt.

Wie schon Dr, wurde Herr mit einer
Waffe

Frauenzimmer sie fühlte es deutlich, wenn sie von dem [illegible] Leben [illegible] Weltkenntnis und der [illegible] Zweck [illegible] Ernst [illegible] Verlust [illegible] Tiefe und Innigkeit seines Wesens, er wäre ruhig und so sehr sehr das Gefühl, als stände sie, nicht vor ihr wie Lord, sondern [illegible] und überhaupt. Sie fühlte sie, ohne Weiser, an den Grundfesten der tiefen Einheit, in der sein Leben mit allem [illegible] stand [illegible] Sie konnte ihm, sie [illegible] die Heimat seiner Seele. Ja, sie nahm ihm etwas, wofür sie ihm in alle Ewigkeit danken könnte. Dann fühlte sie sich schuldig, und rasch sann sie auf eine Quelle, rasche Hilfsbereitschaft, auf das Schönste und Beste was sie vor und hatte. Alles hätte sie ihm in Sprachen der Zärtlichkeit gegeben. Die [illegible] Rätselwand des Todes lag zwischen ihr und dem Einen, Liebsten, das sie allein und schaudernd umfangen hielt. Sie dachte an eine Nachricht [illegible] Maria bereits an einen alten [illegible] Diener Stefan. Die schmale [illegible] Gestalt von Marian, war von Tamara unzertrennlich, die hatte die Rose

umwandelten
Farben, über entfernen Berge, Duft und
Leichtigkeit über den Boden ausbreitet, verdecken
hier die Bäume völlig, sodass die
Baumkronen wie dunkelgrüne, glühende
Zelte das Wiesental umstanden, in
dem ein Landmann mit der Sichel (Schlaggerät)
(Sense) schlenkt. Er sah so klein und
farblos am Rand dieser Baumriesen
aus, als spielte das ein Kind. Hoch
über dem Tal, im Blauen, kreiste der
Bussard, von der Sonne beschienen und
ohne Flügelschlag, er schwebte die Beute
und Stärke und Stolz, in seinem (seinem)
So war es nun Mai ...

Ursula sah Mario heimlich von der Seite
an, seine Versunkenheit stimmte sie ehrfurchtsvoll.
Der bloße Anblick seines Gesichts überwältigte
sie über die Maßen, er war (ganz) selbstvergessen,
gesegnet. So schlief ein Kind an der Brust der
Mutter. Mit Ruhe und Neugier sah sie Mario an
fast etwas scheu, sonderbar berührt und
beglückt zugleich. Nein, die (Empfinden) (Leere wich
Ewig



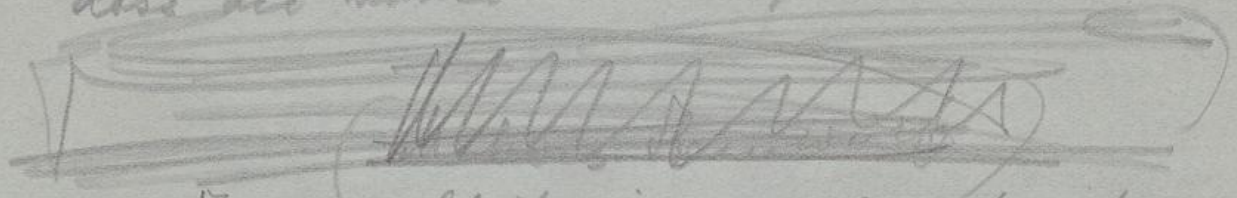
monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

~~fordere~~ mehr fest Leben noch begären, es wurde
und Lobte mir heiligen Verhältnis des Herrn
Verhalten, die Blumen wurden durch seine
Füße, der Weg drang in die durchlichteten
Räume seines Gesichts, wie er durch das Laster-
werk der Bäume ~~drang~~ zog, Erdbeben und Konvuls.
Zeit Leben glaubte Hassan Retail an seinem Busen.
Wie er erst sorgsam mit den Farben seiner Hand in
seinen Augen, seines Haars und der Kleidung ein-
tafte ~~und~~, als gäbe es keine Grenze Lust.
Scheu der Seele des Menschen und der Seele der
Natur. ~~So schwinden~~ Wunderbar Festalt schaffendes
Leben, war noch dem allen fremd erwachte er und sah über sie hin,
traurig, als wollten ihm Tränen ausbrechen.
Menschenkind bist du stille in allem, Gisela,
der teuerste Traumerscheinung, aber dann wieder
fremd und Leere ~~absolut~~ für dich, wie keine Kraft."

Sie verstand ihn schon.

Komm, Karo, hier wollen wir ausruhen,
sieh das Moos, ich bin müde, schlafen wollen
wir." Sie schlug ~~ihr Lager~~ auf der Wiese ihr Lager derart zu Füßen dass sein Kopf in ihrem
Schoss ~~ruhten~~ lag. Es nahm es ~~wenig~~ an
Rosten und schloss die Augen. Es drängte sie,
unruhig vor ~~Schmerz~~ Zärtlichkeit, fest an sie. Ihre ~~Haare~~

Hand glitt über sein Haar und berührte
mit Granaten Narben seine, Stirne, aus.
strömend und zugleich auf Zarte
Brust beängstigend und Grauen setzend,
ganz wunderbar voll. Oh, auf diese Dinge
verstand sich Greda, wenn sie auch
Hunger, dass die Frauen bluteten und
dass die Männer litten.



Mario schlief ein, während an Brust
Hut die Nacht klang und in ~~Frauen~~ Minnen
Herzen der Rachsucht. In der tiefsten
Verstecke seines Traumbewusstseins lag
sein Kopf ~~auf~~ dem in Schoss der wunderbaren
den Verderbte, deren Lebenstrieb seinen
Odem so als Kind genährt hatte und
die ~~Gedanken~~ Gedanken um schwarzen Zwecke
der Vaterrache schaukelten über seinen
Augen, die selbst ~~sich~~ selben, herbe dürften
den blauen Trauben der Berberitze und

Und, der Heidedorn, der an den Rändern
der Hoffnungen am Ostrand der jungen
Tannen oder am Hang der Wacholder wächst.
Die Atemzüge über dem Grasen der Weide,
und der Geruch von den Sonnen-
Stellen, die sanft vom Gezwang der
Bäume entlassen und gedämpfte wurden,
die Goldenen Kerze.

Nach
Lange Zeit traumte er
wieder von seiner Mutter, ihr Gesicht
rosig über ihm und starr, schwach
abgeschwärzt und von einer fernen
Stütze, die sich nicht wie sonst, mit Worten
an ihn wandte, sondern in einer hohen
Schein hinreißen Lästerung, ähnlich wie
das Licht. Sie schelte sanft ein wie Wiege.
meine wieder, ihr (tastendes) Ring als Kranz
an Tau und Erde, an den Gräsern und
über (Ostwandern) Gestein, es hing an dem blauen
Abend schon (der Glockenblumen) am Bordrand und an
Wiesen Haar.

× ×
×

Als sie am späten Nachmittag, nachdem sie
den Tempel abgesucht hatten den Befehl
gaben die Leichen abzutun, kam Cleonas Heim
entgegen, sie hatten eine Weile gebraucht,
andere suchen, denn Gisela wusste sie wenige
Punkte zu finden vorzugehen, Ikaros half, wenn
es bis nun die Namen sprachen.

Es entstand ein Gedränge, als sie die eine Art. Gleich
darauf sprangen sie [hinaus] und Gisela stieß [sich] mit einem
kurzen Aufblitzen an die Stirn, die sonnenhelle
Cleonas hielt sie, sie schrie [~~und entsetzt~~]
fassungslos. Ikaros war mit einem Satz im
Gebüsch.

Kaum [~~vergingen~~] bis sie sich [~~und~~] wieder
wurde, daß den Schwestern erst drei Schritte ein
breites Bild trennen entstand, was sich dort
begeben hatte. Cleonas entsetzte Gesicht und ebenso
wiederum auf das Kind zu starren, das Gisela
in Strömen über das Gesicht [~~rann~~] lief. [~~Der Blick~~]
Cleonas Hand und Hand färbte sich rot
und sie [~~wollte~~] [~~sie~~] [~~sie~~] [~~sie

Regisseure soll er, die in seinem Werken, die Erscheinung
schrecklichen Traum, wie Maria Meere die der
Bösen Dinge, an Poesie
Verbrechen, Er Lage ihm am Fenster sie,
Verbrechen und [illegible] ihn wie einen jungen
Hund auf den Weg, fuhr sie die Bösen
Leute der [illegible] Pferden, warf Kinder der Be-
den, dass [illegible] er begegnete
Leben Leid und Leben sich Visconti an.

Den Kommandeur traffe eine Briefe Mörder,
[illegible] + Mario [illegible] sie es und fuhr, dass
die Schuld daran nicht durchbrechen wird.

Es schadet nichts sagte er zu Lenore.
Er verriss Cordes Pferd und legte ein
Bande um die Stirn, die Kinder [illegible] um Mario
auch auf von meinem Kopf aufgeschlagen war,
dann über Gesicht die Lenore und [illegible]
[illegible] Bewegung, dass entstand von Zorn über
er Leben empor und Leben auf ihn ein, [illegible]
Spiel Lust aufforderte.

(Sie fuhr ihnen [illegible] in den Arm, die [illegible]
[illegible] und [illegible] Pferden [illegible] Mario
und Barbara Bruder und Valerie:
Mario, das nun dich, du [illegible] du [illegible],

Maria, mein Gott, Wesen, Gott sei!
Heber Land Verstand und Verlangen
auf den Weg
Maria sagte mit bebenden Lippen, wie erwachend
Ich bin Frau Jungfer, Herrin, sie wird
die Hunde aus waschen und fortbinden. Es
ist arge Gefahrlich. Seit ruhig Ihr.
Heber, rief Herrin, mein Gott & Herrlich
Wesen, Heber ... Was hast du Gutes, Maria?
Maria antwortete nicht.
Hold, sagte sie endlich.
Er hess Heber Wagen und folgte
den Schwestern in einiger Entfernung. Am Schloss.
Thurm wurde es voll und selbst die Wache,
denkend auf den Abentheuer. Hast einer einer
guten Werke schenk Heber beugend heran, aus
Hund und Nase heftig und mit & stolpernden Schritt,
als Jagde wurde wir Dornen, gestossen, es fiel wieder als
er Maria erwachte Ruhe und legte sein den
schlappen Kopf angstvoll an sein Knie, sein
ganzen Körper Zitter und
Maria richtete ein Gebet für ihn mit einer
Hand halten Wächters über das Gesicht und

und
~~Sonja~~ als Lorchen Regen und Wasser kam,
hatte sie Marie Sonja [illegible] Lorchen
sei ruhig daheim, sie würde nicht mehr
werfen.

Dann spielten Blindekuh, fehlte Sonja,
Frau Jorgens Pferde war ~~Sonja~~ ihre Sorge
oder Vorwurf, Eleonore überredete sich mit
Sara und Gramke darauf mit Mario zu
spielen. Was sie bei der Tante vorgebracht
hatte, war wie ins Leere gesprochen, sie
hatte ~~sich~~ Mario (nicht) herbeigerufen, wie es
ordentlich Stande, nein, sie schien ganz
ruhig, fast herausfordernd. Obgleich sie nichts
an dem Ernst Crispins abzuschwächen wußte,
nahm sie es damit nicht sehr ernstlich, es war
deutlich, sie warb auf Mario. Eleonore
war tief empört. Sie fühlte sich wie in ihre
Selbstherrschaft beleidigen und bedauerte bitter
mit der Tante, wie konnte Mario über den
Ausschluß schon, der an allem Schuld war,
nicht einen Tag wurde sie nicht auf Regen,
Sohn bleiben, wenn dieser Lehrer, dieser
Erzieher ihnen was Gott aus dem Leben.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

bereut getroffe wurde,

Ostalpine und Steirer

Bei Tisch

Aus voller Brust begann Lenau das
Lied über den Vorfall [illegible] wurde
auf. Mario war starr und Belasco wie
vor. Was er sprach bezweifle das Ohr,
und mit banaler Wut. Als er einen Beifalls
Lenaus auffing, einen dankend-kalten
fragenden Blick, zuckte sein Gesicht offen,
heftig besorgt. Er fragte und fragte,
fremdenhaft.
aber nur ein [illegible] fegen Lenau,
denn er hatte von Frei Josefine
zwischen
Lenau erfahren, was der [illegible] Welt
Frei Josefine wieder lache das Bekannte,
weil sie Lenaus Schweigen deuten wollte,
denkt ihr doch glauben, ihr Flunder,
dachte sie, dass Mario es selbst wusst,
sie war an seiner Welt gewesen und
das wilde, böse, hoffnungslose Kind Asta
Lenaus Trotz und Kummer an Mein Herz
ausgeweint. [illegible] hat. Sie war
Schwärmerin und [illegible] sie berauscht,
frei und festlärbig, wie die Natur nach
dem Niederregen eines [illegible]
Gewitters, das lange verhalten [illegible] hat.

~~Frau Ingrid~~, die

Sie empfand dagegen die ältere Spanierin als Eleonores Seele, die sie sehr liebte, und liess die beiden nach dem Essen allein, dessen Grund, dass Mario dem jungen Mädchen nicht ausweichen wurde. Sie sah auch, wie sie es aufgenommen und gewünscht hatte und trat zögernd auf die Veranda hinaus, als Frau Ingrid ~~sich erhob~~ das Zimmer verließ.

Es war heute spät geworden, die Parfümerie lagen schon in Dämmerung und das letzte Abendrot des scheidenden Tages schimmerte aus unsichtbarer Ferne des Horizonts durch das Laub. Stille herrschte. Auf den Parkwegen lagen Gartenstühle, die ungewissen Gästen, sie hatten ihre unterbrochen, zerstreut in die tiefen Dämmerschatten unter den Baumästen und belebten die Rosenbeeten. Sie verwandelten den sonst wohnten Raum sonderbar und still, als hoben sie mit ihrem leeren Flug auch die Schwere des dunklen Bodens auf und die Nähe des Landwerkes.

Clemens trat an Marios Seite und
der Anblick des herrlichen Gartens beängstigte
sie etwas, aber dem kommen vor der die
Tränen der Empörung als sie an die ver-
wundete Schwester dachte, deren Leben
nicht in Gefahr gewesen hatte:
Mario sagte sie, heftig einatmend, du
hast uns allen Unrecht, wenn du Ludwig
auf dem Schloss lässt.
Sei du beruhigt, sagte Mario, Ludwig
wird nicht mehr wagen.
Wie wagst du das wissen!? Morgen
denkt er sich eine neue Bosheit aus,
fehlt dir Erbarmen der Sinn dafür, dass
unser Leben sich hier in steter Gemein-
schaft vollziehen müsste, und ohne böse,
unnatürliche Störungen, die alles kaiserin
und sorgenvoll machen? Wagst du Gisela
und mich aus dem von Jerusalem ver-
treiben? Ich werde niemals dulden, dass
meine Schwester, für die ich die Verantwor-
tung habe, solchen Gefahren, solch feiger Einmischung
noch einmal ausgesetzt wird. Tante
Jeppe... Sie stockte, weil Mario den Kopf

wandte.

Er hatte bisher Bewegungen zu scheuen,
angestrengt bemüht alles recht zu fassen,
was da gesagt wurde, ~~es fiel ihm schwer~~
~~nicht hin zu hören~~ allem gerecht zu werden
und sie zu verstehen, was Eleonore vorbrachte.
Er erfuhr auch den Ton, in dem das
Madchen in ihrer Erregung sprach, und als
in diesem Aufwand der Beredsamkeit Frau Frieds
Name fiel, ~~schaute~~ sah er auf.

Eleonore fühlte den Widerspruch, der in
seiner ~~ihrer~~ Bewegung lag, (aber sie vermochte
der Eindringlichkeit, fast schwesterlichen Warnung
nicht zu folgen, es war ihr auch unmöglich
beschienen, dass Ottos Ruhe und Haltung
und Ruhe
Grösse als ~~sie wären~~ aus einem freien
Herzen stammten, Sie war davon überzeugt,
dass er ihr wirklich wohl hatte und es empfand,
Sie hasste in diesem Augenblicke seine Gelassenheit,
heit, die ihr aus selbstsüchtig und klarte sie
kommen schienen. Nun verwirrte er gar sie
absichtlich, als habe sie etwas gegen die Tante
aussagen wollen; Entschlossen
Fassung erhielt sie!

Ja, Tante sprich! Ich wollte sagen, dass

Ich wusste über Sie Bescheid, solange ich denken konnte. + Sie Du wusstest ihre Lage und. Glaubst du Sie habe nicht auch unter diesem feigen Hasser Ihrer, wie überhaupt unter Hektor.

Jetzt wurde ein Schweigen für Minuten sehr so aufeinander, als Sie glaubte ihm ~~übertrieben~~ getroffen zu haben, das Mondlicht ihr Gesicht trüger. Er stand so ~~ruhig~~ steif, mit leicht gesenktem Kopf im Halbdunkel, sie ~~forschte~~ verfolgte die Linien der Gestalt, deren kraftvolles Rund sie für einen Augenblick verwirrte und ablenkte. Oder war es die ~~ruhige~~ ungeheure Ruhe, ein Gefühl für seine Gedanken, seine Gründe oder seinen Zustand? So ~~deutlich~~ lebhaft waren Haltung und Gesicht, viel deutlicher als dieser Dämmerung als am ~~letzten~~ ersten Tag. V Plötzlich sagte er:

„Den Rock den er ~~trug~~ anhat, den hab ich vor Jahren getragen. Glaubst du Clemens, dass ich mir als Bauernjunge gewesen bin? Ich habe den Förster in die Hand gebissen."

Was sollte nun dies, das mit dem Rock für allein? Clemens antwortete kaum und nur, sachte, aber freundlicher: gewesen

„Das ist etwas ganz anderes, Mario. Ich

V Aber sie ~~sagte~~ sah ihn, mit [illegible] an.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Für

O Einen Augenblick Herden sah ihr die verhaltenen Leidenschaften und die Erlebnisse des ganzen Vorfalls im Licht des [illegible] und Grechteren Einblicks dar, den [illegible] ihr [illegible] vermögen, ja, durch ihre Hingabe ~~an dies~~ wurde verstärkt, fast mehr durch die Teilnahme am Leid der Schwester, sondern durch einen neuen, bohrenden und quälenden Schmerz, der sie heftig und drohend aus den Gründen der eigenen Seele anfuhr: Stand es so um Gisela und Marco?

Es müsste noch etwas gesagt werden, etwas dass das Neue verdeutlicht und das Alte weiterführte:

kenne die Feindseligkeit von Tante Ingrid. Nie. mand aber Groß gegen Acker, wie man Rad und Wagen gegen die Waage, Gras gegen das Gras.

Oh doch, sagte Hanno, Vasko und ich. Viel größer als der Forscher."

Es wurde still auf der Veranda, so still, daß man aus dem Haus dumpfes das hohle Pochen der linken hörte. Ja, Hanno sang ohne Tür. Es war Clemens, als habe Hanno Ihr mit einer weiten Gebärde von Hand und Arm, wie eine Landschaft, die Lebenswelt des Kindes umfaßt. Doch hatte sie doch vor Herz die Wege wandern lassen, die es dunkel ertastete, aber es kam ein anderer, tieferer Wiederspruch mit ans Herz, jede Erfahrung darin, die ihr die Realität und die Ruhe des Kindes stärker machte. Es wurde etwas gesagt worden, Rand und verkerfährand. Irgendwie [illegible] sagte sie schnell:

„Ich verstehe dich ja, Hanno, aber du mußt an die Anderen denken. Was hast

So hat nun schneller Expressteffect

di würe an Verkehr. Er ist wie ein Vogel.
Tier. - Hörig, für sie, gleichsam Eigentum
fast [illegible] [illegible] (sah, sag es uns, was hat er
denn anderes [illegible] Eigenschaft
hat?

„Was di wüst hast", antwortete
Mario.

Ihr war später in ihrer Meinung stets
so, als habe das Getreide und treuen Vorhaben
Mario gerudert. Für seine unverständlichen
Zwecke hatte er sein Brot zurück. Sie sah
ihn empfang und schweigsam neben sich
stehen, ohne Falsch und Verstecktheit
ihr gerade zu werben, vorwärtig und von
guter Meinung beraten: Nur besser wie alles
verwahren, was geschah, nun und über diesen
Knaben, [illegible] Mario, den sie erkannte,
konnte sein sein anderes Wesen, ihr war als
dürftebende und bedrängte Tier (eine) ein verwahrlostes
bare Kraft, unbeugsam [illegible] (sich wollte zu leisten
hohen Gehorsam verwirbt, einsam und [illegible] hart).

8

Die älteste
Strömung

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Die älteste Stadt

## veränderte

Wenn Karo das Leben
ein Schloss wäre, das für
ihn so viele weit grössere Räume,
Hallen, aller seiner Empfindungen,
Gedanken bedeutete, als
die meisten Menschen seines Daseins
ahnten, nicht mehr ohne Be-
drängnis ertragen konnte, suchte
er, wie Louise sagte, im Tanz auch
einen Ausgleich. Er liess sich dann
Bewegung oder Vorsatz treiben und
von dem lockenden Wesen führen,
das ihm Heimat war. Er erkannte

die Strömen, die ihm frisch und
lebendig klingen, oder + verwirrt
an Ohr, die beraüschten. Wie
einst, in früher Kindheit, wird
er (die offene Weite, aber er fühlt
doch, dass auch die verborgene
Tiefe ihn sucht. Zu alten Rufe
bewegt, die neue Art der
fremden Lebensformen, der willkürlich herbeigezogenen
ten Empfindungen und des seinlosen
Spiels der Gefühle, verwirrte ihn arg,
er taste sich aufgeschreckt, wie
an der Kammer. Ihm war zu wei-
len, in grosser Angst, als bewahrte
sich die wohltuende Regelmäßigkeit,
die die Stelle und die gewaltreiche
Bewegung der alten Sternen

und beredten Gefährten der Natur nicht mehr an Ihm und er fühlte schmerzlich wie der Grösseren Kraft, die die alte Einheit, den hohen Frieden seiner Seele erneuerte. Erst nun, da er in Gefahr war, diese Güter zu verlieren, wußte er von Ihnen, das war zugleich Lust und Trauer, aber der Weg! ging darüber verloren.

Frau Friedrich war die Einzige, die seinen Zustand rasch erriet, denn so sehr die beiden Liebenden langsam vieles erbauten, das Ihnen anfänglich bedeutungslos oder ~~einfältig~~ und überflüssig, so durch

geblieben erscheinen war, fehlte es
Ihnen doch an Einheit, an
rechtem Vorgefühl und Verwandtschaft
Ranke, um auch nur die Ahnung,
welche Kämpfe mit Ihnen und der
Welt in Ihrer Seele aufgebrochen
waren, und wie Sie wirkten. Für
Sie [illegible] des Meeres, wie für die
meisten Menschen ihrer Zeit, eine
Abspannung oder Erlahmung der Kräfte,
ein ödes und fremdenhaft verbundenes
Chaos oder eine Erlösung nach
den Sorgen und Grübeleien des Alltags.
Sie ahnten Sie Räume über den Grad
solcher Forderungen oder Wünsche
hinaus, vielleicht noch, dass die
Schönheit Menschheit Erscheinung einen
verwandten Frieden stifte,
der als selbstverständliche und vornehme
Gewissheit [illegible]

Es war hervor Zwischen Nemon ~~Ob~~
die Rede gewesen, denn wie Goethe
Marios Tod neben der Drey wichtigen
zum Gegenstand ihrer ~~Gedichten~~ Betrachtungen
Erörterungen
werden, wo Legendchen sonst Stadt,
Frauen und Weiber ~~Fabeln~~ Zug und ~~Affecte~~ crapfloss
Frau Jagow schien sich hier besonders
dem Lenore an, ~~wollte~~ die wie sie
mehr als Goethe hatte, ~~weil~~ ihres
hohe seinen Grund darin, dass die
Lenore näher kam, dass die Liebe,
Sprödigkeit dieser Zarten und ver-
wöhnten Natur, sie anzog, ihr
es noch in erhöhender Gegensatz zu
Marios Art entgegentrat und weil
sie die Verlorenheit ~~der~~ dieser
Seele fühlte, die sich ungestillt
in einer schmerzenden Todesnacht

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Quälle. Sie kann ihr nützen als
der Spanierin Geschwätz ~~vor~~
~~vor~~ Vielseitigkeit auch Tadel, wie
Eleonore Entschlossenheit und Strenge
Inferiorsamkeit Sie ~~ist selbst~~
~~sie selbst~~ Entäußerung ihrer eigenen
verborgenen Art Ausgabe. Ihr Freund
sollte sie ansehen, um sich wieder ein
Gefühl des Danks sie verspüren, ans
Schwätzerinnen und sie anzustaunenden
Dankes, der Heroin Lebenstiefe entstehen
sie, sondern dem Hang der Herbes
nach Bewegung, deren Werkung sinnl.
bar wird, wie sie allen Gemeinschaft
sen und Zugleich Reichen Hoffnung
Hochherzigen angemessen ist.

Gisela dagegen bleibt ihr fremder.
Sie erleben Freiheit Gärten dieser viel
Störbares und Seele waren ihr sie
gleich heilig und Unbegreifbar. Sie
(für Bedrohliche)

empfand hier Körper der Natur
am Lebenswerke, konnen [illegible]
[illegible] nur jeder Einspruch [illegible]
[illegible], sondern die [illegible] eine
so [illegible] ausdehnen
[illegible] Regen der [illegible] beherrsch-
ten, dass [illegible] ihr
ohne falsche Einwirkung oder ver-
[illegible] Fangbe nicht habe zu bauen
[illegible], es sei denn als Raum.

Trau fragt arbeite und Liebe
in Freude eines ihr fernes [illegible]
Typus des Werkes, und weder der
Arbeit und [illegible] Ernst [illegible] ge-
fragt Abbruch, denn [illegible] bei
edlen Naturen ein kohärenter
und gewohnter Vorzug, [illegible] aber
ein Grund zu Selbst Entfremden
[illegible] der Haltung oder gar zur Herab-
setzung, wie bei den [illegible] meisten
Menschen, die sich nur durch ihre

V höheres Alter auf [illegible] einen [illegible] Wert [illegible]

Darüber kam sie als Leonore Gesundheit nicht zu Hilfe kommen, sie war es, die bei einem Gespräch über Nietzsche, die auffiel [illegible] Worte hören mußte:

„Hatte Dich Zarathustra nicht dann was Du dein Verständnis nennst, das rasche [illegible] Ja und Amen dazu und dennoch das Harmlose unfehlbare Urteil über das Gegenteilige und Wesentlichen aller Dinge und Menschen [illegible] oder zu Zerschwatzenden wurde wie Sorbets [illegible] Du nun, lastet die Gestalt ein [illegible] erdrückend, nennst ein Wahrheit Sinn für die äußerste Verständnis und Nähe Erscheinung Einblick

Entsetzung
Entsetzung ist die eigene ~~Kraft~~ des Soldaten Entwurf. So umgibt sie das Erlebnis mit „Verständnis". Sie sind so beziehungsreich, weil ihre Fortsetzungen förmlich gering sind. Erlebnis dagegen heißt andächtiges Einhalten auf das Wesen, Erleben heißt Hingabe und Verzicht, Verwachsen und Erkennen.

Ellmers schwebte ein Vor der Entsetzung auf den Lippen, es hieß Grube, aber die Schwarze. —

Wie fern war Hans ~~Grimm~~ Soldat und atmlichen Geschäftem. Er durchschweifte den Wald und das Sargebirge, das Harde Land und die Felsenwadenzen der Senne, wie sein Herz wieder, heimfinden, das von Schaudungen

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

O Sie wollte wissen wie ein Bauernhaus auf seinem Hausboden aussieht, der Vermieter schmeckte sie gegen in seinem Schaum

Klara! Zirk!

Sie

Wort

Kathi Dotzo Bodenfenster

Sie

Bodenfenster und besonders Klara, die junges Frauenzimmer die sonst

Rotkehlchen

ein besonders klugen Raben, dann

Sie

saßen es ihr die Erdbeeren an und am nächsten Tag der Landstreicher. O Herr Christ und Gabriele Sie ihre kindlichen Lebensjahre und das Haus Zeile

Warum fuelte es ihn so tief
Groll am Tod seiner greisen
und bedeutenden Lebensbürgen
Genossen oder darin wunder-
lappte, als verspürte er Gved?
Er hatte als Knabe einmal in
Frau Fopids Flügel eine Maus
entdeckt, die sich, wie wusste,
darin gefangen hatte und dort
den Sarten winterschlaf, sodass
er Zartes, Sensibles und Verlorne,
neue Konzert einstand, dass er
um Farben und Eindrücken overfreyn
hatte. Es war ein junges, Zartes
Geschöpf gewesen, es fand sich später, dass
ein paar Tage
Platzen der Kammer offen auge,
mag [illegible] kam ihm
ohne Laufen, wenn er an Greco

dachte und wieder ~~[illegible]~~ Angst
und Vorgefühlen, eine süße Besorgnis,
die ihn stark ergriffen und eine un-
endliche Not, als bänge unbewußt
die ferne Melodie, die heilige
Musik ~~[illegible]~~ mehr lange, die bisher
Schwingen und Gefieder hatte. Hörte Gras und
nichts singen und hörte Gras und Bäume
sonderbar, denn wieder die heimi-
sche Waldwelt und wo war hier
Traube? Er hatte Gras so sehr,
[illegible]

Die Nachtstille war schwerer geworden
jetzt stärker, mächtiger als alles das Wasser, Tiere und
so recht, als er wieder und wieder,
noch ohne es zu wollen, am Bach
gefällt, wie der Spalte auf der
Waldlichtung lauschte: so, es war
wirklich ein Lauten, wie nach Hörns
Scher, Rudern, Boot, Fahrt, nach einem
steuerlosen Dahintreiben im Strome
Sonnengrunde.

Stand es ihm als
Zuerst ~~war es~~ ~~es~~ war eine so eine
labende Wohlthat auf, ein Symbol süd-
licher Gefilde, das erbeutete, wie
auch die Kühle umher x und
die dunklen Sammtfarben der Moos
polster die Baumstämme und die
Wurzeln der ~~umstehenden~~ Bäume streckten.
Aber langsam begann das Wasser
ihm denkender zu werden, vom
sanften Wellen Seewasser, über eine
Sturmsee (wie sie sie vor bis zur Sage.

Der Wald aber, an dem der befand sich
Bootgefährte wiederrauschte ~~war~~ #
nichts war von Boleros entfernt,
er jedoch ~~war~~ erwarten und er
nicht Ernst erwerben, daß der Fluß
ihn vom besiedelten Gebiet ~~fern~~ und
von der Land Grosse trennte. Dann
dann Zuvor kühl in den Wiederwachs
des Sumpfgebiets, mußte die Fauna
besteigen, die man schwer zu offen
sagen,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Auch vereinzelte Orchideen
fanden hier, so ~~H~~beachtliches Fortkommen,
so der purpurrot blühende Rasenlattich und die Türkenbunde, die
von Felsornamenten Blümel-farben und
finsteren Felsen begrüßt wurden, v
von rahmweiß und glasern schimmernden
Vasen, die sich aus Sonnenglimmer
in der Luft (an kalten Schwaden) ~~Wolken~~ Fahnen formten."

und deren
~~Wie~~ Busch- und Strauchgewächse
in kurzer Zeit in die
Sonnenwärme und den warmen
Wind drängten, und dann
endlich durch den dann Boden durch
ihr Baobab.

Der Wasserfall ~~war~~ sprang
durch eine Bäumkrone vom freien
Wasser, die ~~war~~ einen hochgrünen
Hügel bewachsen, nicht viel grösser etwa als
Wohnräume, es gab benachbarte Bäume,
Bäume, die noch von dem vulkanischen
aufgestaut waren und den Wasser-
strom der Quelle dämmten, Tauben
Sonnenvögeln und Vogelstimmen, se-
hat voll; beherrscht und angefüllt
war dieses durch die Wasserstürze,
die so lebensmächtig, ihre Landschaft
Zwang, wie ein betäubender Herr
Kinder
zum Dienst.

Diese Stelle wurde harmlos Ostenthall,
denn ich die nicht seltener auf dem Gebirge,

Sie wollte wissen, wie ein Ameisenhaufen aufgebaut ist und ob die Hamburger Schulbücher meine an ihnen gehabten aufgebauten lesen. Zeit durch Herbst, Herr, Zeit!

Wesen v Verbesserung einführen in W

Grund, das Kraft drang überall ein und die Durchschwenkung in Form selbst

Vom Selbstgefühl der Falschheit.

Nun wurde es Sorge,
Sein Schicksal
stellt sich in seinen Wochen
auf
Sinnbildung

Licht und Bewegung (Augen) der Sonne so wunderbar an, dass man in einem tiefen Baum, in jenes Gefangen Schloß, Gerten konnte; ohne es auch nur 25 Stufen. Der Begriff der Zeit und das Bewusstsein von Tag wird dem aufgehoben und Vergangenheit und Zukunft so fern zu einem Einheit der Weite zusammen, so, wie Zeit schien aufgehörten, die Zeit, die in so beklemmend dem Lichen Gebrauch, wie Gefangenschaft Vorstellungsvermögen jedenfalls Bewusstsein worden war; und Nacht, wo halten Uhr Tod nach Ende, Hast nicht die Frage zu befallen und sie Schlafen vergessen (Vorabtag, und Uhr die Minute in alle Hand, Ihr Bewusstsein alle Bedeutung der Vergehen, Lebens Traum der Bann Schlafen werden, wurde ein in ein Schlafen werden.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Bell. Hole denn eine Klause, du
Benn, du Schneeberling Col 2 Bob
Wald hat für einen Welt bauen
drei Bewohner, die Tore der Zeit
Strecken [illegible] an der einsamen Vadolata Marco
das Vater Quelle [illegible]
Sorge sah. Das tröstende Spielzeug
und Gelände er entriss aus
seinen Laden Tiefen-Gaer das Sinn einer
Rede, in der vor dem Wehen
von Regen Strömen oder Meer bewahrt
wurde, Freundlich und Gastfrei,
Vater haben bekannt der Ganz
heit, denn in den Worten, die
erbauen, hielt das Brot sich auf.
Vater solchen Gestalten Starrte was
die Rede Dir Sage, Ihn ihr Bauen
Trefe, Stirn Gewölbten Eur
Schein der Seele, die Urauferstehe
Heimat, Hirt Meer und Vater,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V als wäre hier eine ganz
neue Stimme über einen Ze-
ugnisse. Ja, in dieser Saga des
Wandels Rondo der alte Wert der Volks-
und der Ucel und Ludwig
Leonhofer eine Frage, über die
Klose hohle Verbannung darin
auf.

(Ob)

o Hören die Ohren den Rauschen den Feind
erhören.

und eine Befreiung [illegible]
Gläubigen V[illegible]. Die
Sorgen des Tag und Zeit schwanken
den und drücken, verfolgen [illegible]
in heiß Gebeten, [illegible] Gott und
ein Herr, aus einem Lied und
Beten, werden deutsch [illegible]
Neue Lieder! Herzhafte Gegenwart
des ewigen Frieden, der nicht Rache
war, sondern eine feierliche und
heilige Bewegung

Des Vaters Kuß das Haus. Es
liegt so ganz [illegible] und
ohne Schranken einer sein Leben,
Leben atmen, ohne Sorge, daß
es [illegible] die Leere
Abwandeln erhebt, es sei kein
in einer Aufregung und Wasser,
Rahm. Die freundlich dreie
Gebet wirkt, in der die Wasser
klar [illegible] Gebet empfing [illegible] und

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

durch Zurückspritzte

Hans erstaunte darüber mehr, als er wußte oder um Sibylle traumte, so daß er sich in nichts finden, er schämte und fortwährend weiter durch Gedanken noch nach Gefühlen, sondern alles drang in ihm und schwebte, bewegte sich in ihm und schwebte, wie das Licht im Wasser. Seine Seele wurde dem Element des festen in diesen Wesen, er durch Andacht aufgeht, wie durch Betrachtung die Seele des Frauen in das Bereich der Kunst aufgeht hatte, sodaß er sah, wie Sie, Ach, nichts verändert hat es Ihm, wie die Lager der Freudenmädchen es verstehen, sondern es nahm ihn mit Macht und Urgewalt in Besitz, die der Leidenschaften der Seele spielen,

. und der Sinn der uralten Sage
lautete deutlich und offenbarte mir
in der Bewegung des Elements dass
Zeit, Natur und Tod keine Leitung
besassen, sondern dass Wesen und
Vorwesen eins seien. Nun musste
sich auch die neue, die achtzehnte Stimme
über dem Wasser erheben, auf die die
ganze Welt wartete, verwandelt in
ein hoffendes Herz.

× × ×

Sie sollte ihm einst erklingen,
die Stimme, die sein Gemüt durch-
dringen und ihn seinem Traum-Ziele
näher bringen, erwartete, aber er hörte
sie, die ewig singt und den
den unterirdischen Gott der Erde ehrt.
Jenes Tages jeden Menschen
traf, aber er grüsste den Wanderer,
die Quelle der Wanderung wurde,
der den Menschen vorzeichnet ist,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

20

21

bevor sie bereit sind zu
empfangen, was ihr Teil ist.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

9. Stck

Wilderer

Ich bin bei, ich gare
ich werde mit er beim

Des Marco in die Försterei Rth, dasselbe
Förster
in Alten (Lange
, seine Gewohn-
heiten, war
wie vieles. Nun
Geburten, ~~er hatte~~
, es sei eine
d in ordnen.
und sah auf Gott
zeit lang unbe-
wegt ging in
seinen Weg,
Seele, schmerzlich
ner und Hoffnung
Gnade, aber
mehr ängstete
Er dachte jetzt
Tun erst, als
Leben, Weckruf
in Schlaf
Mit grosser Ruhe

Wilderer.

hobbei streifte die Hasen Ruhe Regungslos

9. Kap. Wird durch | Ich bin bei, ich spare ich werde nicht er sein

Des Marco in die Försterei [Förster] zu, dessen er daran, dass er den Alten (Junge Herr nicht gesehen hatte, seine Gewohnheit, ihn regelmässig aufzusuchen, war unterbrochen worden, wie vieles. Nun war [Botschaft] aus D. [Gebirgen], er wollte sich sehen lassen, es sei eine Seele zu beruhigen und zu ordnen.

Er ritt langsam und sah auf Boos Mähne nieder, der Zügel hing ihm zuweilen herab, das Pferd ging im Schritt und suchte sich seinen Weg, wo es wollte. Marcos Seele, schmerzlich zerrissen von Wut, Trauer und Hoffnung beschäftigt, weder bei Gisela, oder sonstwo hingegeben, sondern mit Bangen. Er dachte daran, dass der Alte ihn einst, als er ein Knabe in Dörfchen [in Dörfchen] gewesen war, [in seinem] schützend gehalten hatte. Mit grosser Heftigkeit [Heftigkeit] stritt die Ruhe Regungslosigkeit

Es klang seine Seele von

jeher wunderbar.

V Eine verdrängende, ~~Erbarmlose~~ labamborente

Einheit wollte sich selbst und damit

auch ihm. So schlug der Bussard

die Taube, so saugt ~~der Tau die~~ der

~~Katze~~. Tropfen aus Erdreich an

die Wurzeln der Pflanzen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

und sein Herz vor ihm auf, der Hände
vor der Gefahr, der ihm bevorstehen
sollte, seine Todesangst um die verlorene
Freiheit und seine Flucht. Er war wohl
über den See geschwommen ...

Wieviel Hunger, wie viel todesbanger
Entschlossenheit war wohl das Kind
gewesen und wie sicher schieden sich
damals in seiner Vorstellung Freiheit und
Tod. Er war in Nacht begraben gewesen und
drüben leuchtete die Freiheit, wie die Sonne.
Und doch war nichts seinen Kräften
zu denken gewesen, sondern alles der
Leiter und ihrer Stärke in ihm. Er sann
darüber nach, wie rechtsam ~~sie~~ ihnen
die Kräfte abhanden gekommen, die etwas
sie wollten oder zum Gelingen führten,
sie waren (nicht allein in ihnen sondern auch)
und über ihnen, Entschlüsse, Antrieb und Vorsatz, sofort von
einem kaum verbundenen, treffen Gedanken,
ohne Verdienst. Wie schön war dies
helle, beobachtete Gelingen dieses Gesetzt
ohne Verdienst, zuweilen auch gegen
das Recht der Kinder
schaft. Gut, daß es gibt sehen wollte und
wusste.

sondern das Lebendige zerreißen den Boden
ihrer Ruhe entband.

Wenn irgendwo dieses Wort gilt. Gut wie Heilen an
seinem Leben, als die ihrem Gleichen (das Tod für sie
das nie anders werden kann. Ihre Ehrfurcht verkümmert, sondern
Tr-8 Ehrfurcht fordert von sie auf und ermutigt sie in ihrer

Frau Ingrid: Gut.

Die Reinheit einer Seele kommt
nicht von dem ab, was sie
tut, sondern davon
Taten Handlungen steht. Das
vermögen die wenigsten kennen
zu unterscheiden, deshalb ent-
steht viel Unruhe. Diesen Unfrieden
in die ~~oder in anderen, die von~~
~~doch sind~~ vermagst du dadurch
zu stillen, daß du die Worte
Handlungen unserer Seele und deine
bringst. Du erreichst damit vielleicht
das, was die Menschen ein gutes Herzen
nennen, aber wenn du glaubst, damit
etwas von Wert erreicht zu haben, so
irrst du. Alle Menschen, die etwas von
Wert erreicht haben, ertrugen und litten
eine entsetzliche Spannung, sie kannten
auch ~~einen~~ guten Frieden,
~~sondern aber~~ diese Spannung
in sich selbst auszu-
gleichen,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Er begriff plötzlich ein Verlangen laut aufzuschluchzen nach einer Tat, die alles vergessen machte und alles erneuerte.

Er dachte an Bonifaz, die Base, die Mutter, tröstete ihn nicht mehr, wie einst, und zum ersten Mal begriff Hans in Bewusstsein, dass er niemals einen Vater gehabt hatte und dass er sich nach seinem Vater sehnte. Nun, da ihm ~~immer~~ etwas in seiner Bedrängnis der Seele trat ihn wie als verlöre nur mit Tot ihm erlösen ~~befreien~~, dachte er an seinen Vater und das Brot des Todes wurde in dieser Zeit seines Lebens ~~und~~ Erlebens Ei einem ~~schaudern~~, seinem Festtagsbrot seines Hofes, einen / es war ein Brot mit ohne Hostien, aber wie die Gestalt der Krone und ~~etwas~~ einer Rune, (die nicht wieder bestimmt worden konnte und die) über der Welt stand.

Im Torhaus empfing ihn der Alte mit Pferde und Tschel. Sein Falbross hatte Frau gewonnen, sein Reiter Ausdruck freundlicher und seine Beine.

ein Feind und Peiniger in 4° Folge geboren war, der er [illegible] (4)
jungen wenigen entbehrten) Er sahe
den Gast durch den kleinen Ausschnitt der
Thüre in seine Stube und bessinnen sich,
was er für Arten habe.

Es war ein schöner Anblick, das
im Sachsenhausen, das Fachwerk, in den
haar scharfen Strahlen der Morgen-
Sonne die für den Raum Farben, wie
der Knabe neben dem grossen Mann am
Tisch sass, der ihm ein Brote und Getränk
reit der Erscheinung überreichte und ihm
doch Raum und Ruhe so verschaffte
[illegible] überliess, [illegible] Er.
gedenken, sondern [illegible]. Für M.
wurde sie im Knaben neben ihm, jedoch
Entscheidung und Führung
Gebot [illegible] auf seinen Leute, so
provocirt vom den Anderen Zugehörenden,
als gäbe es keine Annäherung in der
Welt.

Herr Alten war, während er ein a
[illegible] vor diesem und seinen Leuten
Worte sehr darauf bedacht, ein Lächeln
auf Marios Gesicht hervorzubringen, aber

* Herrschaft

kam Caballe nicht, aufzuklären und offen reichte der ernste Blick, ohne Trug oder auch ganz ohne Erbötigkeit. Das machte alles ungeheuer schwer und gut. Es erhorte vor Freude in der Brust des Helden: Herr war der Ihre! Ihnen allen bei in Wacht und Trauer ein sanftes Gedenken der Beröckerten Inseln, schöne Inseln, schöne Inseln, die Goethes Liebe ihm geboren, die schwarze Tannentreue, das Geheimnis der Bäumstrecke, die Amelenkühle. Er war ihr Gott und Kind, der kleine Verkünder ihrer grünen Welt, ihr ewiges Herz.

War es nur dies? fragte Heinz. Nun lachelte sie, als sei jedes Gefühl des Helden in Worten ausgesprochen worden (Kind, es schäme es ein wenig

Es lag ihm auf ungeheuer Langeweile, wie allzu dankend in den großen, warmen Handflächen.

Ich habe dich lange nicht mehr gesehen, mein Bruder Hans. Es sind schöne Mädchen auf dem Schloss angekommen?

Es ist etwas Besonderes, das dich veranlasst hat mich zu rufen zu lassen. Woerst du es mir sagen?

„Kann dir nur recht sein, die Luis sei dunkel von Haar und die andere blond, beide fein wie der Frühling selbst und wunderschön."

Wird (wieder) gewechselt?" Der Tor wendete sich ab, der Fürst hatte der Fürstin [illegible] Er [illegible] wählte gemächlich und bedächtig, sam, als wägend, das Schwere vom Leichten, um seine ernsten Gedanken und (klares) Urteil vor dieser schwatzen zu lassen. Nun war es klar im Raum und gab für seine Sorge Worte. Er begann langsam. Klarer aber dass [illegible] gewählt wurde und vom Vorbeugen schaden. Es sage wohl ein Verdacht vor, aber die Buchen stellten ihre Wachen und Beobachtungen, Gröbheit und Wacht für Nacht, die Nun die Sterne noch mehr vermied, da viel Arbeit am Tage vorläge.

Mario verstand.

Wann du mich einmal begleiten wirst?, Mario? antwortete.

Nun, sagte Mario, erwacht und wunderbar prächtig! Ich gehe allein. Lass du mir eine Weile die Hand aus diesem Becher. Siehe."

Gut, sagte der Arzt, ohne Sorge. Es sind die Nachrichten bei der Abwesenheit [illegible]

* dicht und schwarz wie die Nacht.

im Dunkel des Staatswaldes. Da sehen / 2
unsere Waldungen wie ein Heer in
die Nachbarschaft forsten. Aber die Räuber
das Gebirge und sind schlau wie der
Teufel.

Ich weiß mehr hinaus, wo drüben,
weit sie nur nicht sehen. mit diesem Gebiet
Wenn die Herren uns unsere Freiheit
gewährte, wäre es Gerechtigkeit für mich,
sagte der Förster, aber du bleibst, wie
wir, dass niemand zu Schaden
kommt. So hole ich, dass nicht die zu
Schaden kommt.

Hoho! rief Moritz und Emilie.
Der Förster wünschte sich aber die
Klosterin aus gebrochene Treuherzigkeit.
Moritz, so ernst
und ordentlich gewesen, wie von diesen
Gedanken gelenkt. Als er ihn fort war
durch seinen Garten tobte und ihn dies
und jenes zur Betrachtung vorführte zeigte
die Obstbäume und den neuen
Zaun, dachte er daran, wie er einst
den Knaben zum ersten Mal mit in den

* Weg so recht quer an ihrem Haus vorüber

Nachtlager Land genommen hatte, kam
als er ein paar vorwegenen Brocken aus
der serviette das freie Handwerk lernte. Der
Kerle war bereit und voll stummen Born,
Sein Herz weitet vor dem nächtlichen
Weg Grausen, nicht ein Wort war zu wenig
Ihnen gefallen und als sie den Tag sie,
steil und festgewurzelt haben, war Mario
ein Bruder entwichen und wortlos
nicht mehr und begenbach in die
Tonkoni gekommen.

Am Wegrand Droste Erb. dem Alten schlank und [illegible]
Glühte das Herz auf, als Mario Pferd auf
das Pferd schwang, Hand und Kopf in
Hess hol und weiße sind an der
grauen Haut der Kostüm und braunen
staunen der Fohlen schmiegt. Am
Eingang zu seinem Bestehen steht der
Bete stehen, hol die Hand wie Mario.
und weiße, wie entgegen, ein wenig den
Kopf; so war es der Gruss gewesen. Kein Wunder
und kein Wort, aber viel mehr. Nun,
da hess sich nicht reden. Langsam wurde man alt Zeit segne
Hans.

T K T

Für den vorneuden Nachbarn brach
Karin mit dem entbundenen Hund auf,
die Nachbarn waren beide und hatte, ~~so~~
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Er ~~[illegible]~~ stellte
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Hundskorb, am Ufer
und sah im Schloss ~~[illegible]~~ etwas vom seinen Vetter
Fabian a Strafen in die waldigen Täler mit
Lederhose, Hemd a Pratzenmütze vorne
aussen den zwei Carlsen Steinen, voller was
so mit sie fabrik, war das besser, da schon
~~[illegible]~~, das ihm vorgefai geordnet
hatte, als er im Stande war, und das auf
ihm auf seinen Verandung verwalten Schuss,
wie an vorn am Stamm zwei der Rose, hatte
verfaßte Wesen besser wenn mit einen
Anderen, weil es ihm vom es nie Wohltage Ange sing auch
als Warfenaffe drohte und weil er sich an
kein Zweites in seinem vermochte. Der
Messer bannte ihn, war ihm zugetan
und tropfte sich seiner Haut und dann
Schwung seines Arms, als sei es ein Gerät
seines eigenen Körpers. Es warfete, sein
Wurf an der Stelle gehallen, mit Ten
in jedes Ziel und Candela (Wapenets,
schnell stieß ein tötete Sorber wie ein
Pfeil. Es war Raum.

Emund nahm Mario lieber mit,
weil er einen Feld und Waffenplatz vor
sich der von Degen stellt in die Provinz
führte und auf dem er Feinden
Liebe, Verrathen lassen musste, aber
der Hecker ermordete und Mario
sich lebendig, weil er viel für
die Verantwortung fürchte. Hecker war
übrigens auch in den letzten Volksbewegungen
und Schwierigkeiten Führer einer Bande.
Vor Gefechte, verabredungen,
Kriegsrath und Schlacht, [illegible].
Er hatte Befehl in Dunkeln
das Ohr an Boden des Ohres zu gebrauchen,
sein Trick war Cäsars Befehle wie
Marios und er liebe seine Ohr und
Richtung, aber es fehlte ihm jene ehrgeizlose
Triebe zu allem, die Mario auszeichnete,
und die ihm leitete. Er lernte Rom,
das neue, im Carte, war Gehorsam
und Ehrgeiz, aber ein Grundsatz
und Liebe er wie Mario, in der Natur
und allem, was ihn umgab,

Das Schiff kam Barbaren ~~und Piraten~~
unerwartet den Ort Troad und kam dar
Bauern oder Fischerboten, der zu ihrem Lebensgebiet
war gegend Leute schon um Vorteile
zu erlangen, die (nach ihrer Meinung
die Taten der Natur
ihr Leben und die Saaten ~~der Felder~~ über-
~~treffen/Haben~~ treffen.

Mario fand sich im Busch auf
seinem Posten wiedergefunden, und ~~wartete~~
~~ungeduldig und verärgert~~ lagen als er an sie
der Verpflichtung an sein an seinen Stand,
als Jagdhelfer und hiess sich hissen. Er
nahm sich nicht weiter mit vor, ihm ~~Essen~~
~~zu folgen~~. ~~etwa Einheit zu folgen~~ jede heimliche
Hilfeleistung.

Von Anbeginn des Tages und in stärkeren,
den Tau, in der Mond dämmerung unter dem
Laubdach der Bäume und in der Finsternis,
der Nacht des Bündnisses fortte[illegible] nun Mario
seinen Weg. Hier entschloss und sich sein Lebens-
bereich für die bevorstehende Zeit, als habe
es kein Zweifel, Gewalt und Gefahren,
so aber mit Freude und Kraft (beraten
verfolgte er diesen und Nacht und die
Nacht über gab und liess. Ihm ihre bunten
steilen Regionen, ihre Kühle und Schwer-
mut, nahm ihn darin auf & machte ihn
härter

die treu ergebene Nelle
des Wesentlichen

wie einst, wie oft

Zu einem der Ihren ~~kam~~ Ihre Ahnen und
Leute traten ~~von~~ allmählich ein Traum Se.
Kaimis, der scheidende ~~Gott~~ Schritt des Rosses
in Botenlaub und der Schwingenball der Nachtvögel, am Burgwall
fehlte zuweilen war der Wald ~~voll~~ Antrieb
der herzgewirbte Totenschrei. ~~so stand~~
~~Ja der Nacht~~ schauten Traum sie der erste
Schuss ~~in der~~ Dicht am Forsthaus ~~hatte~~ fand Mario
~~in Buschwerk~~ schaudernd am Rande der an einer Reihe
Stelle, ~~der~~ der Förster vorüber ~~kommen~~ musste,
einen Burschen ~~getroffen~~, der tot als abgerissen
Wache aufgestellt war. Er erkannte ihn,
als er nahe genug herangekommen war,
und sein Herz stockte, eine Schwäche
Stunde darauf war er an der Grenze
des Staatswalds in am Hang der Schenkau,
die ihm der Förster genannt hatte. Er
hörte die Gegenwart des ~~Wilderers~~
Jägers, ehe er ihn sah, der Wilderer
peinlich und sorglos am Randgebüsch
ein wenig ~~in die~~ mit Baumzweigen an
Mario. So wurde Caspar ~~Hallerbes~~ so klar, dass
war die Tyrone der Bauhgrund in der Wirklichkeit näher
Mario sah das aus Brabende vor
stehenden Wildes beinah der Schuss, ~~Lerrit~~ die Beute
~~Landes~~ Mario Schwingenstreue auf sie.

herbeige [wurde] [Schwelle] [Rest] [illegible] Alles hier sich
über hören als sehen, der Sprung und Fall
des Hundes, seine Abart Bewegung und
dann der schwere gellende Schrei des
Reisers über den Hund.

Marie wankte (nach) da sie wissen wollte,
ob der Mann allein war, [Als sie nach einer
Weile] [Hauptstube] hörte, ankerte sie sich an Hund,
Hund, ohne den Schutz der [Bäume]
Stämme [sonderlich] zu finden, [Luftes und] auf
Lautlose [Art] und ohne Ecke. Besonnt
und vorsichtig, vor [oder Zorn] [und] Dr.
Regung kam sie bis [auf] [eine] Rufs an
die Stube heran, der kaum [wage] wäre
sie [all abgewandt an Boden]
zu erkennen, sie wurde [ganz],
[Am Boden] [dunkel] und unheimlich,
ein wenig [rasch] [ängstlich] bewegt [fast beamt] in der Vorfrage
Haustreppe, deren Sinn kaum ersten
wurde um sie zu erkennen.

---

V Der Anstrich des Tores erschien ihr in dieser
Tonart verschieden und sie wusste, ob es durch
[einen Unfall] [aufgefrischt] sein mochte.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Als Mario das Gewehr ergriff, fühlte er, dass seine Kräfte zurückkehrten. Er legte den Stutzen ins Moos zurück ~~Mario legte den Stutzen ins Moos~~ ohne Waffe und trat hinter dem Baum hervor, der ihn gedeckt hatte, fünf Schritte vor dem Tiger, der über seiner Beute kauerte. Das hereinbrechende Morgenrot leuchtete das Wald. revier spärlich auf, ~~in der Grosse x Lücke~~ Stelle der Mario Erscheinung tauchte in der grossen dämmrigen Stelle auf, die feierlich und feierlich den Wechsel von Tag und Nacht bändigt. Kein Laut erklang, keine Bewegung, Mario stand und wartete ohne Bewegung und Blick darauf, dass der Blick des Anderen auf ihn fiel. Nun wurde seine Gegenwart in den einander sprechenden Hier und Hier, das zwei lebendige Seelen in der ~~Urkraft~~ Einsamkeit der Natur verbindet und das über den erbitterten Entwicklungen der Sinne steht. In die prall aufgerissenen Augen des Tieres endlich tobte aus der Stelle der Erscheinung ein Sturm von schrecklicher ~~Gedanken~~ Erfahrung: Der Wald!

„Herr!" sagte der Baum am Boden. Er

wer totenblass. Sein Wort wirkte wie ein hervorgestossener Traumsatz in fortschaudem Alpdruck. Noch glaubte er nicht, dass er wirklich dort war, wo die Erstarrten Burgen aufzuhalten wussten. Nun wurde das Herein jetzt gebrodene wahrhaftige Leben für ihn, denn Karo trat auf ihn zu. Die Glieder des Verkrampften lösten sich aus dem Krampf von Gespenster-Schreck und Vision, er erhob sich langsam und sah Karo an, noch ruckartend und fast beide mit allen Sinnen tastend, aber doch schon die grossen Strecken je Sprung und Kräfte sammelnd.

In den dann Zügen Hesses lag ein tiefer Zug von Besorgnis und Bedauern, kein Schatten von verletzter Ueberlegenheit, von Bewusstsein seiner Wirkung oder gar von Triumph. Er sah Karo an und sagte:

Ein guter Schuss

Des Wort und die Ausdrucks
seinem
in Hesses Augen eine starke nachhaltige Wirkung, sie verletzten ihn Karo oder schreckten ihn und Angst, das die Seele des Betroffenen durchwühlte, wie die rote

V ~~Das Blatt trat in sein Gemach~~
~~zurück.~~

V Das Blatt trat in sein Gemach
zurück.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Flackern auf einer Brandstunde
Wirbel. Eine furchtbare Wut schlug in ihnen empor
auf und erwachte, ein tiefrotes Meer
in Grabaler Herrlich flammte auf und
sank ab. Holen über den Knaben, der
schreckensbleich vor ihm stand schattenhaft über ihm
Gestalten, das in einem fast schemenhaften Lachen verging.
Wie der Wärme des Herbstes unter ihm,
der schon sein Leben ihm fremden war, die
Gier wieder entfachte, die Beine und die
Schätze, was sie gemein hatte. Herausch? Wer
ist Freyja Rauh? Das war ein uralter ewiger,
barmes Recht, auf jeweiligen Rast Tod beruht
Lebens Opfer des Liebhabers, das Ein
Herzblut in immer höheren Brunnen
Herzen der Menschen und stammes dieses
Landes, ihr Hexer Raider ... ein guter Schluss?

"Ja, Herr ... man trifft..."

Jetzt stand ein hohen ein Gesicht
an ihr von Stolz und Besessenheit, der Barde
Mann hatte sich Raub erhoben und sah
gefasster Raubtier, das Feuer in der ganzen
Hand und den starken Körper mächtig
aufgestaffelt. Das war ganz unbeschreiblich,
wie eine Erlösung sein es ihn suchte, aber
seine Kräfte hatten gewaltig was sie waren. V

V Ihm trug und festhielte keinerfalls
ein Bewusstsein von Recht oder ~~die~~ der
Glaube an eine Ehre Tat. Mein, der
Kranke, der ihm allein ~~total~~
Stärke verlieh, ~~der a verkannte~~, fehlte.
Es rastete sich in ihm sein Kampf,
Trieb und Böse, aber er war entschlossen
~~zu handeln~~ ~~einander~~ in ~~der~~ dieser
Zerrissenheit der Seele ein handeln und
zu bestehen.

V So wandte sich der junge Recht
an Stunde zu seinen Freunden.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Von der anbrandenden Stürme
Von Wellen, von ihnen preis ein Gebet
aus:

„Behalt die Beute. Gib mir das Gewehr.
Maria wusste, dass dies der gefährlichste Augenblick der Begegnung war. Er sah alle Willensenergie in ihm, sie war in hoher Anspannung aller seiner Kräfte. Er fühlte sich so leicht, als schwebte er, ein fast schwereloses Ding, das auf die Düsen, sein Gesicht wirkte wunde.

Herr, hörte er a lassen Sie mir mein Gewehr. Es soll das letzte Mal gewesen sein.

Der Tonfall dieser Antwort sah M. als Bodenfetzen hinweg, seine Schwere, den gewohnten Alarm. Er antwortete nach einem kurzen Schweigen und bat auch einen Augenblick die Sorge seine Nachsicht würde ihm als Trotz aufgelegt werden:

Ja. Behalte das Gewehr. Achte auf das was ich sage: Triffst du auch ein hartes Ziel beim Schießen, so schieße nicht aus der. Ohne Ruhe.“

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Niemals war, wer die Macht zu recht
besitzt über dem Gefühl der blendenden
Freude, so unsäglichen Rechts an sich
bewusst, da das Gefühl der Verantwortung
die Stimme nur zu leise hören konnte
zu lassen.

Es war das letzte Mal, Herr." Und nach einer Weile: „Hab Dank, Mario."

Mario sagte und sein Gesicht verbarg ein Lächeln zu sehen:

„Der Alte hätte dir die Waffe niemals gelassen." Mario lächelte nicht.

„Er hätte mich auch niemals ~~[illegible]~~ erwischt."

Freilich, antwortete Mario, wenn die Wachen auf seinem Weg stehen.

„Du weißt ..."

Mario antwortete nicht. Er wandte sich und ging. Das war ihm das Schwerste, es dann ihm ~~[illegible]~~ zuweilen und hochmütig war, so ohne Gruß und Wort zu scheiden, aber es müsste sein.

Als er in der Morgenmenge vollen den Schlosshof betrat, es war gegen sechs Uhr, traf er Frau Jacqueline, die sich für ihren Ausritt rüstete. Sie sah ihn an und lächelte erleichtert, es war wieder ein Lachen.

„Ist es in Ordnung?"

du weisst wo ich war?"

"Ja Mario. Ist etwas Böses geschehen?"

"Nein" antwortete Mario ~~lachte~~, "es ist eine Ordnung. Er wird nicht mehr wiederum."

"Reite mit mir, Mario. Bist du wund?"

"Nein", sagte er und lachte. "Ich bin ganz gut durch diese Salbe geschwommen."

Der Knecht hob nun das Pferd, aber Fauni fuchsrot wollte, dass Mario zuerst etwas zu sich nähme. Er brach Brot und teilte das Brot und Obst. Dazu aßen die Waffe und den Gürtel mit Patronen.

Sie ritten durch das Sonnenland, wie einst, wie oft. Die Welt lag zwischen Verbrechen und zögernd-geschehenem Vergessen, die Sonne schien und die Hufe klopften den Feld Weg zwischen Heide und Acker. Fauni belebte sich wie Grille. Der gute Duft von Pferdeleibern und Lederzeug, freundlich aus der Bewegung der grossen Tiere emporsteigend, begleitete sie. Nach einer Weile sagte Frau Fuchsrot:

Ich wäre niemals um Dich in Sorge gewesen, mein Mario, wenn ich gewusst hätte, dass du in diesen Nächten für etwas

entstanden wärest, dass wahrhaftig ein
Wort und unseren Besitz bedeutete. Wenn
wir dagegen uns abmühen, vergänglichen Be-
sitz zu streben, so setzen wir unser den
Fuss in finsteres Land."

~~Er macht den Weg hell, sagt dieser.~~

—

Maria und Gisela

Das 10. Kapitel: „Der Stein" – fehlt.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

II.

1

# Die Waldhütte

Die Waldhütte

und schweren Ge.

n Sonnenschein
Kompliment dampfende
und das Kraut.

den Ellenen und
- in allen Früh
westen, den
frosten Zu, um
he den des Lenge
dem abzustatten.

rosenroten und
is Kristalles schwi-
lenz und · Lebenslust
· ~~Sie wandte~~.

mehr ganz in
rtete, wie schon
, die Wunderbar
. Kerl, die vom
ehe sie Lautsprecher
Luft und Kalt

11

ihr zu der Besitzerin, die die Tat
schon Gemeinschaft der Berufsarbeit, die die

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

II.

# Die Waldhütte

Des nach Regentagen und schweren Ge-
wittern wieder die hellen Sonnenstrahlen
über die Wälder und Moore und das Wald-
wasser aufleuchteten, riefen die Ellmers und
Gisela mit Mario schon in aller Frühe
waldeinwärts nach Nordwesten, dem
Lebreter der Staatsforsten zu, um
die alte Forst sei in ihrer Waldhütte den des Tages
seplanten Besuch abzustatten.

Rudewitz Ellmer, ernst, verschlossen und
voller Erwartung, ritt auf seinem schwei-
zer Pferd, dessen Vorgänger und Lebensretter
sie mehr und mehr ganz in
sein fröhliches Tier
Besprechung nahmen und die erste, die schon
ob sie ihrer Begleitung, die wunderbar
ablenkende und starkende Kraft, die vom
Reiten ausging. Duo wurde sie langsam
und fröhlicher als sie vor und seit
ihr zu der Besorderung, die die
schöne Gemeinschaft herbeigeführt, die die

Gisela, stolz auf diese frohe Stunde, ~~es hatte sie sie auch dem andern verhofft~~, festlich ernst zugleich durch das Gericht ihrer Tat, in froher Freude schon am Werk zu sein, begann alles und alle durch die unvermeidliche Vorbereitung des Festabends zu überwachen. Sie musste es von hinter der in die Wege leiten, da sie sich an ihrer ~~hinter den Kulissen~~ Umgebung bleib.

Für Seite 1

Anfang des Absatzes Nebenarbeiten

Sie unterstanden sich, sogar sie zu beten und wollten ihre Rache anbahnen.

Drei an diesem Morgen verbannt.

Zu einer breiten Schwelle wie Tennen.

Erde, deren Boden weich und eben war wie ein grauer Teppich, und sie dachte zu einem Galopp ein, Elli aber in ihrem Temperament nach kurzer Zeit auf, weil sie sehen, dass Mario mit Ihr nicht Ernst machte, sondern sich nur an ihr Lied hielt.

Gisela trabte gemächlich neben und lobte ihren grauen Bauernfangen, der ihr langsam lieb geworden war, er war ihr wohl zu klein und langsam, aber dafür war er ungemein zuverlässig und sehr gutmütig. Sie sah nichts wie Felder, um die Herrschaft zu kommen und um sie freien zu sein V, Dick sie Liebe weder des toten Reitknechts noch die halbe Korrespondenz, sondern saß im kurzen Rock im Korbsessel. Im Grunde war sie der größere der Beiden, aber Mario hatte ihr in diesem Fall die Lust am Kampfstreit verdorben.

Jedoch darüber bei sie Ihrer Tante, vorbeigeritten als sie mit Felix Beiden, bei der sie dunkel eine Gemeinschaft fühlte. Jede Lüge der Tochter abste. Die Schwester war

V Sie unterstanden sich, sogar sie zu beten und wollten ihre Rache anbahnen. dem Empfindsamen Reitknechten [illegible] Rücken [illegible] Rücken [illegible] Rücken

Tage
seit jenem Abend, an dem Lebor sie erst
dem Stein anvertraut hatte, Ungutes mehr zu.
hasst auf ihr Zimmer gekommen und der
Stadt, ihrer täglichen Gespräche lag, an heimlichen Glauben
ab, die sie nicht erforschen wollte. Dagegen hatte Leonore ihr verwundet und so achtlos
Goethes wahrer Tasso über Werg oder Seele
der Lebensanlagen ihrer Mitmenschen schritt,
so vor Wunden würde ihr Schritt achtsam
und ihre Rede sorgsam. Auch wollte sie
selbst nicht mehr über Natio sprechen,
[illegible]
. Für (Zeitweilig)
unstig harrender Besitzung, der mir [illegible]
in ihrem Gesicht aufkam, welch ihr einen
seinen Reiz + den Reiz und Reif einer jungen und
frischen Seele deren Stoffe neuen gebaren wird
gleicht tut und deren erste Klarheit von Kriegsvorzeit so tief er.
schrocken, als wüsste Nacht um alle Arten und Seite
der Welt herabzudrücken

Wie schon vor Natios Haltung von ihrer
Krankheit und unsicheren Versuchen, dann bal-
den und wieder Geschehnisse der traurigen Stunde
bei Lebers Tod, ein ausloses Gerücht
sie sehen. Nicht dass sie darüber zu sprechen
gezwungen hätte, aber in seiner Art von ihr legen
alle die Gefahr Butterfaden auf ihre Augenstern
Briefe, Rosen oder Besorgungen.

Frau Forfeit aus Bahndorf in
Allmen, die uns dort
Gre. [illegible] Bad [illegible], bestätigt
[illegible] unser [illegible] Rate und Ab,
[illegible] wenn wir [illegible]
[illegible]

Sie liebe etwas recht stellen und arbeiten
wollen, das sah sie, ehe ein Wort fiel, dass
sie ~~erriet~~ alles, was sie bewegte und doch so ganz
anders als sie es
es ihr kein Verständnis, das vollerst ~~sie~~ aber
sie bestaunt hätte. Sein Blick berührte sie,
auch wenn er sie nicht ansah, seine Hand
führte sie, auch wenn sie nicht auf dem Knie
lag oder sicher und klassen ein Werk vollendete,
das wunderbar gelang! So fuhr sie ~~sie~~ sah ihn, ach, dann besonders, seiner
Hand am Zügel, ohne dass man ~~sie~~ Berger-
erkannte, So ~~benahm~~ benahm sich ein scheues und feiges
Wesen in seiner Gegenwart, es entspannte sich
in der Atmosphäre seiner Ruhe und fügte
sich wieder ein, dem Allwaltenden, dem Herrn der
Welt, der Hoffnung auf ein ~~ewiges~~ ewiges, reales Sein. Wo
er allen diese ~~das~~ seinen Frieden gab!
Er ~~starb~~ war dankbar, wo sie formlos Tore
schweigend ~~liebe~~, er mochte komplizieren, und
doch war seine Sehnsucht vor ihr nur
verstummen Acht geworden seine Gebete nur
Predigten gewährungsvoll Nonsens
~~Gebete~~, und seine Kraft hat sie nicht
mehr weh. V Ihr kamen endlich die Tränen,
wenn sie daran dachte, es war zu spät. Konnte
man denn ein Leben noch geborgen sein? —

Der Herbst wirbelte die rechten und linken
des Schnellen Blätter ~~Blätter~~ Blätter ~~sie~~ vor dunkler und
undurchdringlicher, der Boden war feucht und
es wehte kühle aus den Gründen ~~sie~~ des
Nebelbaches, Tümpeln, Erlen und viel Bir-
kengestrüpp. Das Moor duftete herb und würzig sie

V Er wachte, ihr ihre Liebe an den Sinn Jesu band.

die Pferde zurückzulassen, kaum Pferde ~~sie~~ ~~---~~
auf einen Gaul mit Mühe und Not [illegible] sie
waren nun Gänzlich aus dem Lebensbereich
heraus und es galt die letzte Strecke bis zur
Stadt heute Dunkelheit die Füße zurück zu legen.

Otto sattelte ab, ~~die~~ und hieß sie ruhen,
die Stute folgte ihm wie einem Roland,
ohne daß er sie zu berühren brauchte, schon
Gisela schrie, sie habe ihre ~~schon~~ des Fohlen geboren,
~~und~~ selbst zu füttern und an sein Leben gewöhnt.
Verloren sie einander, so fanden sie sich
abends vor dem Stall.

Karo mußte vorangehen, der Weg wurde
steil und steiler, sie wateten bis an die
Knie durch Farnkräuter ~~und~~ früher wieder
sahen sie Karo vor sich, wie er das Buschwerk
mit den Hufen mit Rudern, ohne zu scheuen, teilte
Leise drohte, um ihnen den Weg zu bahnen.
Gisela sah zu ihrem Bräutigam, der seine Bes-
sinnung befangen und unsicher war, er schien
zu schwanken und zu zögern, einmal sah er sie
angstvoll werbend an und dann leer. Was
war mit?

Die Pferde hatten [illegible] Rasten ~~schon~~ ~~---~~ an
fanden [illegible] einen Graben Stellen den Taubenblau mit der
Farbe eines gedämpften Rots und einer freundlichen
Röte [illegible] Blume in der einsamen Landschaft drei
mit großen Köpfen pflanzte. Gisela zauderte, als sie [illegible]
der Blume

Ufenden wollte und sah Mario an. ~~Er sah ihn~~
~~in Blume, als sehne sie ihm~~ Er wandte ihren
Blick ~~wandte. sie Gross~~ aber er sah sie nicht lebendig
an, wie sonst, seine Gedanken weilten anderswo. „Ja",
sagte er, „~~sie~~ schon ..." aber er sagte es erst nach
einer Weile, als sie schon weiter waren.

So versammelten die ~~Strassen~~ Gassen der Gypsy und der
Wald wurde unsichtig in Tonen. An einem
einzigen Nachmittag, ~~aber an Nachbett~~ dessen Bett kein Bett war,
der Kinderin, in der Schilf ~~stand und sie~~
und Pans ~~sie~~ Wasserholler zartes Gitter wurde zerbrochen
der Eulen ~~sie~~ ~~sie~~ schob, fand Gisela die Abgründe
~~einen~~ weiter Tussel in ~~versprochenen~~ halb
Schimpfworten und neben Marios Arm.

„Sieh doch! Menschen!"

Mario ~~sahen~~ Gisela schaute spärlich, Blicke
ihren Lernen schrak ~~mit~~ fast dankbar ~~auf~~
aus und sagte:

Das sind Sunrin von uns, vom
letzten Jahr. Im Herbst sie in ~~diesen~~
~~Jag gegangen.~~ hier gewesen.

Gisela war, als verblichene dieser Szene
vorletzte Vorgang, dies Zeichen, ~~sie~~ am Erdboden
Marios Welt in ihrer ~~Einsamkeit~~ Heimat
Einsamkeit zum ersten Mal erschlossen. Sie
neben seine Hand und sah ihn an, stumm
und grossen Augen an. „

Lieber Mario ...

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Trotzdem umwanderten ihre Gedanken die Erzählung von Frau Jorinde von ihrer Kindheit bei der alten Waldfrau, die sie besuchen wollten. Wie sie als Vögel das Gebirgshaus verlassen und viele Jahre mit der Wirklichkeit Fühlung bei ihr gelebt hatte, mit uns, die Geschwister waren seine Gefährten geworden, Tag und Nacht sein Zeitmaß, Hund und Sonne seine Gefährten und das Waldidyll seine Heimat. Wie hatte sie vor seine Seele gewebt, fern dem Staub, der Unruhe und den Farben der Landschaft, so einförmig und schwarz, wie der Vogel im Dickicht und die Welle im Bach, diese Seele, die nun erwachte mit dem Aufschrei und der Lust, der Gefahr und Tollkühnheit der Natur verbunden schien, als wäre sie ein Erdgrund und als bliebe sie in Wirklichkeit (Licht!) und keiner anderen Wahrheit. Ich wußte sein wie die, wenn es ihr leise über die Lippen. Sie erschrak und taumelte vor sich über sich selbst. Sie weinte wenn sollte sie sich jetzt weit fort von Jorinde.

Es nahm Gott und Raub beständiger als jemals an und erschien für einen Augenblick so zerrissen, aber sie nahm sie einen so Gedanken kamen, umso mehr schwand dieser Zustand wieder und Maria war ganz von Angst und Sorge erfüllt.

Paula packte es nicht gleich, sondern Paula verließ es [illegible] über ihrer Erwartung und Ellinor, bald und mehr dann sie sich gestand, wünschte keine, dass die Dinge und Menschen sich anders zeigen mochten, als sie eben waren; gleichmütig und aufmerksam liess sie geschehen was geschehen sollte, fast ein wenig auf heimliches Lauer, es mochte Entscheidungen geben, statt Bestätigungen einer Welt, die sie hoffte allmählich zu kennen, da sie in ihr Ctt. V

Maria blieb jetzt stehen und atmete tief, am liebsten wäre sie ins Moos gesunken und hatte geschlafen. Es schwerte jetzt leer unter der Wand hatte sich, vor ihnen erhob sich eine Wand mächtiger Felsen, schwarz wie Teer. Vorsichtig. Vor dem Stamm stand eine niedrige braune Hütte ohne Fenster, die Gleichheit machte die Farbe, die Bretter und das eine Fenster darin. Das lag hinter Felsen versteckt man sah es kaum und niemand war da zu entdecken, die Tür schon offen geschlossen, Schwelle und Stufen aus rohen Steinen

o Sie staunten über die schwere buchige
Gestalt, den grossen Kopf mit dem ergrauten
Haarschatten und den durch die Brillenbrille,
dunkelgerahmte Brille verhüllten Augen. Kaum
dass sie recht verstanden, was da an mir rasch
gekünstelten Worten den Weg zu ihnen ~~suchte~~ vor-
stehen suchte

gelügt, ausgebrochen und wild. Die Leiden erhob sich als überwölbter Brunnenrand in einer Vorhalle von Büschwerk und [zwischen] Baumdächern. Und anlagen, offenbar sollte das ein Garten sein.

Maria, der vorangeschritten war, und den beiden den Rücken zukehrte, streckte die Hand nach hinten zu die Arme aus, die Hände öffneten sich gekehrt, als wollte sie die beiden dem weiter zuziehen. Gisela sah, dass sie zitterte und bestätigte, was in ihnen vorging, und was dieser Weg ihnen bedeutete und was sie [von] ihnen [erwarten] sah, ohne zu glauben, dass sie es zu würdigen [vermöchten]

Sie fanden die alte Pforte in der Mauer, deren [Türe] nach dem Wald zu offen stand. Sie sahen ihren [mächtigen Baumriesen] und das [Obdach] und die Behausung in der sie als Kind [wie klein und arm sie] geworden. [Das] Feuer [brachte] der Vogel aus den Höfen an die Oberfläche [an] der Wände [kauerten] hatte, [wieder] und lebhaft in die [Worte] [verfielen]. So [ernst] und [ohne] war dies alles mit die Alte selbst [ununterbrochen] und [unterbrach]. Maria stand mit [herabhängenden] Armen [schwerem], Ernst und [schwieg] [schaudert]. in [schweren] [Schweigen], er wagte [Gisela] nicht anzusehen und [sprach] sie [nicht].

V [Und Maria stand] [wartete], dass sie sehr alt und kindisch geworden war, was sie in einem [Jahr] [vorgegangen hatte].

[Sie schämte sich zu wissen, dass er es sei, dem] [sie lachte: „Hannes!“]

(V [Gisela in Marias Augen])

Ich möchte Herrn Fischer endlich hier mit Aufwand & Wohlwollen
Sonderbares anerkennen und betonen, zu
Bonnen,

Und nun plötzlich begriff Ursula alles, Seine
sie verstand Marias Zorn und Trauer, da er
sorgfältig Wort um Wort seine Liebe für sie,
nicht zu verbergen vermochte, nichts die früh an
das Glück seines Kindheit Jugend, für die sie gelebt hatte
seine Liebe. In verabscheuten sie nun und be-
schworen und feierlich gelobten sein Kinder-
land
sie vermochte aufzustehen und hin zu
wanken und fühlte sofort, dass sie damit einen
großen Fehler begann; Maria bemerkte so ablehnend,
so verändert in ihr Gesicht kommen, wie
in das Gesicht eines Fremden, dass sie nicht auf sie,
verändert, als könnte er ihr Gebärde ausweichen
und tote es.

Als Marias sie sich in Nebenraum mit den
von den Katzen der Waldvögel äußerst, sagte sie
Ursula auch mit ihrem Entsetzen:

Maria, wir wollen gehen. Komm. Sie
Sache kümmert! Wir sind auch nicht das
Recht, wie Zwei alte Leute, aber sie lieben sich, denn sie fürchte,
dass sie auch Marias Liebe für sie nicht antasten
dürfte. O ja, sein Herz war schwach, wie ein Stein.
Wir haben das doch gesagt? Sie selbst? ...

Marias Feindschaft wuchs langsam in einen
nur mehr stehenden Zorn hinein, er war stark.
Haus, es schien nirgends Raum für sie bei der

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Welt zu sein. Lydia befand sich in Todesangst, sie hastete in hoffnungslosen Gedanken nach einem Ausweg, nach einem Weg für das Kind und die Mutter, die Marios Seele ins Leben zurückrufen wollte. Jedes Opfer wäre ihr gering erschienen, wenn es ihr gelungen hätte, jedes, [illegible] lebendig in den Schoß seiner Mutter zurückzugeben, [illegible] Gedanken, [illegible] auf, [illegible] und [illegible] keine [illegible] und [illegible] Worte hervor, die sie erst wußte, als sie aussprach:

Mario! Sollst auch, daß du mir gehörst, mir allein, wie du mir geboren hast.

Er sah auf und [illegible] in ihre Augen, die sie geboren, Gott ein Kind, so hat sie; und ohne Scham auf, und ohne in ihre Augen mehr [illegible] an [illegible] Sie dachte: „Ach, was viel ist ein Kind. aber ..."

Mario sagte nicht, mit blassen Lippen und als sei es für nur: kann man nur sehen, was man liebt."

„Ich werde dich ansehen, Mario."

„Ja ..." antwortete er – und atmete tief, je ... Er hatte aus ihren Worten mit tiefem Verständnis für das was sie sagte und nicht für sich. Sonderbar, da war noch Dunkel,

[illegible] die Nebel aus der Dämmerung des Kindseins ihres Alters, schwankend und fremdartig und [illegible] verworfen drängte an die Ufer des Herzens:

V. Uhr Abendblatt

Nr. 124.

Dies ist ein Ostlied, Leyle sei, ein
Liebling. Sein Bruder ist Evangelist,
schreibt, aber er hat Accent, was
Fröhlich macht.

blondes

Ein Kätzlein bringt mir da mein Herrlein
in den Wald, sagte sie, als sehe sie Gisela
erst jetzt und ihr weißer Mund lächelte. V
Sie streichelte Giselas Hand, die heftig
zuckte, und die kahlblonden Augen unter der steilen Stirne formten
Gisela sah Mario mit einem eindringlichen
brennenden Stirnrunzeln an mit bebenden,
durchsichtigen Federn in den Augen. und
überlegsamkeit ganz/ steht war es still.
Sie kniete sie beugte sich wieder und faßte
Hermines Hand, streichelnd und selbstvergessen

---

V War es die Haltung des Knaben, die
sie so herausforderte, diese Weisung der Hände,
so unmittelbar und so verlorenen hingebenden Zerbrechlichkeit
Bewegung den Körper eines Menschen bewegen
kann, oder war es Marios feindlicher Trotz?

---

~~wird sie kaum klug~~

(Portrait)

Die alte schrie es nicht zu werden, sie
hob ihre Hand auf Gisela hin und nickte
sie mit in den Nebenraum hinüber, zu ihren
Vögeln. „Da sollst du keine mehr sehen, das
ist Nachtigallen Gesang, mein Herzlein."
Sie öffnete einen der blanken Holzkäfige und
griff die alte, zahnlose Hand, die heftig nach
vor das Pförtchen. Der Vogel sprang auf seinen

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Fischer und sie hing ihm aus Licht der offenen
Haustüre. Dort hob sie ihn bis an die Höhe
des großen weißen Hundes, hielt vor. Arditi Leben.
und Glück ist ein Opfern", sagte sie zu Gisela,
ein Liebling". Sein Bruderherz ist traurig vor-
schieden, aber er hat erlernt, was Fortschritt
macht."

Sie wandte sich wieder dem Vogel zu
und sagte:

"Sing' mein Schatz, sing!"

Da hob der Vogel auf der Hand den
Kopf gegen das Licht empor und sang
laut und fröhlich sein Lied. ~~in des den~~ Morgen in den Morgen hinein.

Mario wandte sich ab, als er Giselas
Gesicht sah. Die Verlobung vor der Tür!

Später standen sie zusammen auf der
Bank vor dem Haus und aßen Brot, Obst,
braune Stücke, die man aufbewahrt hatte,
bevor man sie zum Genusse führte. Mario wollte
Brot aß und da mit seinem Messer dem Reichen seinen,
dunklen Brunnen dessen ganz verwehrt und
am Ufer Stamm mußte alsogleich ausgebessert
werden. Gisela fühlte, daß er es nicht gern
sah, wollte Dorothei jetzt in ihre Gedankenwelt
zu verlocken ~~und allein die Lösung~~ und
sie schlug vor, sie auch die Lösung des Rätsels

V Es war ihr schwer sich fester von ihr zu trennen, aber sie sagte es nicht.

V Sie, sie hat mit einer Sorgfalt Essen und Getränke ausgesucht, die Frau merkt, auf die Blume beim Gehalt des Sprosses, die sie gut und hoch schätzt, Kuchen und Gebäcken, sie muss ein Kamin drauf, und [illegible], [illegible], sie müssen, sie sie selbst, Hände, [illegible] sie kann müssen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

bis zum Handel der Pferde führen und dann
ein behren. V Wenn sie selbst den Rest des
Weges nicht fänden, die Pferde fanden ihn
bestimmt.

Mario sah sei darbaar an, ja ja, so
sollte es gemacht werden. Ravelei knirschte:
„Da will er mein Weib haben!“ (vorhin sagte er mir)
nehmen; [illegible] den weichen Mund suchte er sich;
als sei Gisela auch Ingeas Schwester tanzte
eine Weile mit mit diesem Landstreicher.
lebten, geheimnisvoll verbindenden Gewalt und
ihr war [illegible] als verwecke die weiche plumpe Hand dieses
alten Weibes ein Grauses, Ekles, Eisiges.

Hier war Marios Heimat und Mutter,
hier war sein starkes Herz geboren, in diesem
Gebirge suchte seine Kraft, die Urväter
gerecht streiten Verteidigung, die nie so nötig
brauchte und seine Tüchtigkeit, das Gewisse
redliche Gut.

Rasch und heimlich nahm sie ein Stück
des [illegible] Brots [illegible] vom Tisch und [illegible] steckte es in ihren Kleid.
sie bargen. Da sie bereits Unterkunft für Nacht
Rast fand, [illegible] sah es in [illegible] dem Stumpf. —

Auf dem Heimweg war Ellenis stumm und
schweigsam, sie hat Gisela leid, war sie
brauche nicht [illegible] Verantwortung [illegible] nicht
der Hochmut dem Lag die Schwester sei "arme Leute
halten, als sie selbst es war. (Aufgaben des
Adels)

Aber sonderbar, so sehr ihr daran gelegen war ein fröhliches Gleichmaß zwischen Leben lassen, so deutlich fühlte sie, dass ihr es in ihrem besten Entschlüssen drängte, in einem Augenblick, der nicht mehr vermeidbar war, [illegible] Leben [illegible] und ein böses [illegible] für [illegible] sie [illegible] Leben [illegible] Sie [illegible] mit den besten Vorsätzen, den sie hatte, Sie [illegible] Sie [illegible] vor [illegible]

Nach einer Weile [illegible] das Pferd ein wenig zurück und sagte dann: Das war wirklich recht und schön, ich verstehe vieles jetzt besser. Aber, [illegible] Dass von der Weisheit dieser Alten, von der [illegible] gerades worden ist, habe ich noch nie verspürt."

Da Cleanor "[illegible]" Gracchus, ich glaube du [illegible] die Weisheit genau wie eine Kartoffelernte vor. Ach, weil von Volk, für das ist es, dann wie alle."

# Uhlers Tod

aber der Schreckstel,
und lief die Fens.
er, wo Frau Fuerst d.
ein Schlaftrunk der Wirkung im
öd nachher der Magd,
leben

geschehen?
n Stein sinken, den
esen Leben sie
fangen, wie sahen
sie jeden Stein auf
e man werfe, jeder
geht sah die sein
ne.
r geschehen? sagt
arbeb sah, auf den
Schwächern und
er Schritte Gottes auf
Ruh, er war es, der

12

Was ist geschehen Hans?
Ich weiss nicht...

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Nebers Tod

Mario kam rasch über die Schienen, sprang über die Mauer und lief die Treppe, wo Frau Fuger d. eine Schaffnerin ist wohnen in welcher Nähe des Hauses und die Kinder schon von Dort aus spielen sahen.

~~Habt ihr Leber gesehen?~~

Gisela trug den Stein suchen, den sie am Strand aufgelesen hatte, ~~und~~ wie sie wollte ihn damit auffangen, wie Leber oft antrat, wenn er diesen jeden Stein auf Mario warfen, so fest er konnte, fuhr sie ihn auf. Aber jetzt Leber die Stein Gesicht und traf Nase.

Habt ihr Leber gesehen? sagte Frau Fuger und hob den Badeanzug über die Schultern und sprang mit Mario an Meer. Schritte ~~Leber~~ auf die Treppe. Sie folgte Nun, er war es, der Leber kam.

Was ist geschehen Mario?

Ich weiss nicht...

Sie wandelten dann mit Leber Mario weiter,

„Vermisst du sie?" ~~Sie sah ihn~~ fragte
den Jüngen aber war er nicht entgangen. Ja
Claudia, er hätte dich begehrt."

Marie nickte.

Frau Fuzzid wusste, dass die Maria
mit einem [illegible] gewesen war, der ihr [illegible]
sah Maria [illegible] auf [illegible] und [illegible]
Sie wartete und sah ihn an. Maria sagte:

„sie war ..."

„Maria, mein Junge ..." | Sie fasste die Hand
„wo ist das Boot?" | Marie an.
Frau Fuzzid wandte sich Maria

zu:

„Auf Oxala, Insel Doscland, ob sie
wusste das Boot genommen hat und wer."

Maria griff über die Wiese, sie
vergass ihren Badeumhang. Eleanor, die
gekommen war, starrte Maria an, dann
erhob sie sich (langsam) und schritt auf
den Berden.

Maria bückte die Knöpfe geschlossen,
er atmete wie im Schlaf, sein Gesicht sah
leblos aus und er stützte sich schwer an
Frau Fuzzid. Eleanor begann zu stolpern,
sie suchte Haas in Frau Fuzzids Augen, die

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] und
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Jetzt raffte sich Hans auf und lief über die Wiese in sein Zimmer. Er suchte unter seinen Sachen einen [illegible] Stock, einen für Räuberfang. Als er damit, jetzt ohne Hast, [illegible] wieder kam, da Gisela Nachricht [illegible] [illegible] Dorn gebrauchen, alle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] machte er mir,

„Kannst du Hexen finden?“, fragte Gisela. „Nein, aber Dorn.“

Was Dorn fürchtet, fürchtet Hans auch, sagte Frau Irmgard. Der [illegible] [illegible] Lachen, das aus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Kleine der drei Turmfalkenkinder

hatte ihre Eltern verloren

Graf, sie verfolgten Mauro Haarschopf bis

zu Biegung des Flusses, der stark schäumte

Strudel und hoch ging, da Herbststürme

losgelassen gefallen waren. Jetzt sprang Gisela

in ihren Herbst-Mantel.

Ist Carl mit, Tante Cass mich!

Ich bleibt hier."

"Aber muss denn etwas passiert sein",

stoss sagte Eleanor, schon atmend heraus, das war

für schrecklich. Lieber Ist vielleicht seine

Fischen gefahren, mein Gott, was soll ihm

denn passiert sein?"

Frau Ford sieht sehr komisch:

"Glaubst du dass Gerd, der schon halb

tot geschlagen hat, verträgt die Anwandlungen

einer temperamentvollen Temperamente bekannt? Na Rank,

Gisela, ich werde das Pferd."

Gisela lief umso lieber, als sie genau

wusste, wieviel Pferde gesattelt werden mussten.

Frau Ford schaute dann später kopfschüttelnd nicht

darauf zu achten, sie half am Kessel und

schrien Cass zurück. Als sie aber den Knechten den

Befehl gab, mit dem Lastwagen zu folgen,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

brach Gisela in Tränen aus. Ellinor herzte sie zurück.

Derweil sind Karo schwimmend den Fluß [illegible]

Zuerst ging es durch diesen Strom, da [illegible] war das Ufer leicht zu überschauen war, es sah [illegible] sehr. Nun zog der große Birkenbaum [illegible] näher, als schwömme er, einem sanften Bodennebel folgend [illegible] dahin! Zu seinen Füßen versammelten sich im Herbst die Staare. An seinem [illegible] Wurzelwerk hatte sich eine Sandbank gebildet und breitete ihren leicht rauschenden Teppich [illegible] Ellinor tiefe Stille. Karo umschwamm die Sandbank und legte sich in den Kreis seiner Herren, Augen und alle Sinne auf die Mündung des Flusses und auf die Ufersbänke gerichtet, so hatte Fuß und Tod aus Land, nun zwang den Fluß und, [illegible] nach dem Boot Ausschau zu halten, [illegible] nichts zu sehen.

Die Wasserstraße [illegible] verengte sich in der Abendsonne und zog sich in naher Ferne in die [illegible] Wand des Buchenwaldes. Es war still, kein Vogelruf erscholl, [illegible] in der Morgendämmerung, der Birken schwatzen. Vielleicht lagen die umliegenden Wiesen [illegible] dürftig, Weiß und fahl gebleicht, hier und da von bleichen Erlengruppen [illegible] durchsetzt.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Die Kuppel des [illegible] Turmes [illegible]
wurde über die Landstraße, [illegible] und einsam,

Kein Laut war [illegible] wie Wasser plätschern
fern rollte gegen die Brandung [illegible],
dann das Wasser [illegible] wie auch [illegible]
die Schiffe [illegible] des Hafens [illegible] und
und in [illegible] Nebelumhüllte Wachtfeuer [illegible].
Der Abend die [illegible] und [illegible] Tiefen
Ein Geschenk von Wasserwasser an einen [illegible]
[illegible] Stellen des Teiches, an Anfang zum Weg.
Wasser, [illegible] seine Ufer, [illegible]
einen Augenblick fest und versuchte [illegible]
weil den Füßen die Durchdringen, [illegible]
[illegible] mehr Trieb von Regen, aber auch [illegible]
Ganz klar, die Pfunde schwammen dunkel
in den Wolkenspiegel [illegible] Fische [illegible]
[illegible] herauf, [illegible] Fischer Karpfen [illegible] zum Ufer,
Dampf kommt, [illegible] Feuerlicht tief, schwarz
eingefarben, fast schwarz.

Es [illegible] still, [illegible] ohne Bewegungen [illegible]
treiben. Ein [illegible] Enten [illegible] [illegible]
aufzuregen [illegible] am Ufer [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Stellen. Die Schiffe [illegible] ohne Riss oder
Bord, [illegible] nichts geschehen [illegible]

den Tages-Lauf von Pflanze, Tier, Gott und Fest unter-
brochen habe.

Nana stellte diese Einzelheiten kaum ins
Bewusstsein fast, sondern sie gab sich mit tiefem
Traumverlorensein dieser Zuschauerschaft dem [illegible] hin,
die ihn umgab, vor nichts Anderes als von dem
lautlosen Wunsch den Bäumen auf-
zuspringen, mit den Ihren [illegible], seinen Kopf auf
ihr warme Brust dem eigen Herzschlag lauschend hinzu-
fügen. Es verlangte ihn [illegible] zu denken
[illegible] zu schreiben zu und
wissen zu wollen [illegible], zu erwerben und
an sich zu fassen und zu empfangen,
was die [illegible] schmerzend [illegible] Brüste [illegible]
und Felder irgend an Geschehen vermochten, als
Er schenkte und Kinder, fruchtete und wuchs wie
mit verwandelten Sinnen. Die [illegible] nahm
zu, die Kräfte der Natur, die Seele dieses Landes
um ihn her und in ihm sog ihn mehr und mehr
in sich auf, Er lauschte die Herdenrufe, die sie aus dem ewigen Hag
voller wurde", das sie umfloss, wie die Pflanzen der
Luft ausatmen nach der Kühle der Nacht.

fast wenig ihn war noch Lenie Liebe in ihrer
dem Kinahon°, [illegible]. So sah
den Geliebten Raymund vergehen und dehnen nach Stunde fort auf,
sodass er wachse, —

des Tages

Als er aus dem Antlitz / Ein Wald sah Nana das

° wie ohne Stimme aus einer anderen Welt.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V als jemine der Litt.

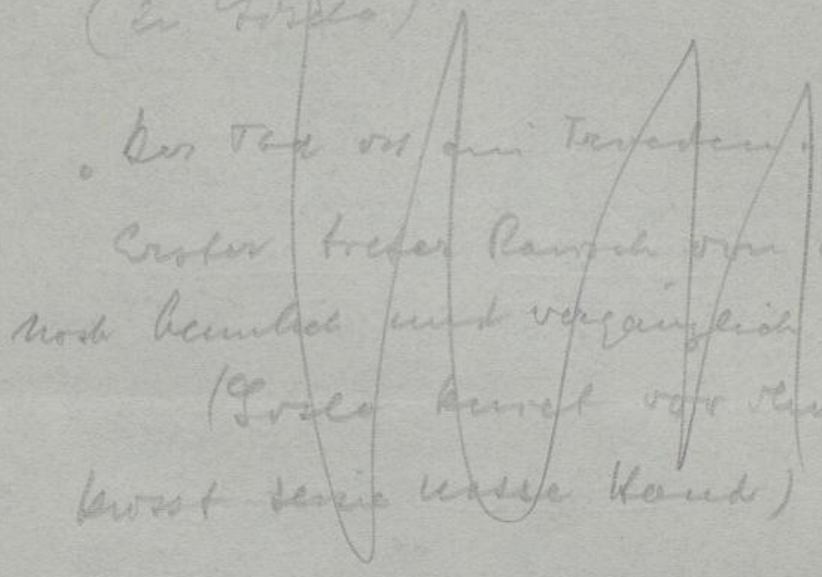
monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Verwirrte Schwätzer. Als Zwei Böten, wovon sie am
Ufer, klar bewusst in die Welt der abgemachten Arbeit kaufen Einsatzgegeben, bedarfs und vorg.
Sorting.

Er trat soweit an den das verwaschene und
verborgenen Gesicht heran, als die Bewegung des
Ufers erlaubte. Der Wasser ging hier tief und langsam.
Beinen und Kniegelenke mit rotbraunem Becken,
Arme und Schenkelgeschoben Stoffen und Schwanken
unter der Berufung unter dem Druck in der Dunkelheit
Tiefe, als schossen sie sich schwerfällig gegen den
Strom. Schultern und Brüsten kaum, waren ins Wasser
untergetaucht + teilweise unter einander verworfen,
als seien die [illegible] unter der Tiefe gebeugt,
dicht und, aber [illegible] erschlagen.

Hier war der Stelle, die er suchte, er
konnte [illegible]. Hier hatte sich voll Organ,
was ihm den Morgen [illegible] Bewusstsein und
Qual hatte, [illegible] als er erst begreifen konnte, als
Vater in Schoss fiel. Hier war er gerufen worden,
hier Leben (Schuldbewusstsein) und Schmerz sich verborgen,
hier war der Stelle seinen Leben abgeschieden. Vater
war wurde abgeschieden, Vater war hier, und schon viele Stunden tot.

So lange sich Vater um Ufer war, so bald dass er
arbeitete, aber er musste nun handeln, es war ein
ganz anderer Mann der hier gefunden wurde, V. Vater



(Er [illegible])

Der Tod vor den Toren.

Erster trefer Rausch vom Leben macht.
noch heimlich und vergänglich.

(Sorgen kommt vor Ruh und
Wost sonst weise Hand)

(Lang nicht in seinem Leben Bett)

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Sah sich selber die, die Gegenwart des Todes
hatte. Er redete voll Ruhe und Sanftmut
an, sonderbar ernst.

Ein Starres, Krampfiges Heroben packte
als er nun hart aus dem Brot und den Scherben
und den Augen ging, genau und aufmerksam.
Ein Gefühl von einer tiefen Aufgabe bestand über ihm,
wie ein Licht von ferne aufgestanden, aber es hat
verdeckte der Seele die ewigen Verantwortungen
und die letzten Entgültigkeiten. Sein Herz war weit und
leer wie die Nacht, ob Gott, die Liebe oder
Schicksal! Vor den Fragen von dem Tode? Nein sagte
Marco zu Marco, ich habe keine Furcht. „Es war,
antwortete Marco, „du hast den Tod
und im Wald beherzt gerufen.“ „Das war ein anderer Tod, antwortete
Marco, ein Tod, der nicht Freunde hatte und
nicht Freunde.“

Er erschrak fürchterlich, als er sah, dass
ein zerlumptes Lederbündel im
Wasser sich mit einem jähen Ruck regte, schwer
und gespenstisch in der Flut verschwand und sich
breit wieder emporhob. Sein erster Impuls war
sich plötzlich in den Fluss zu stürzen um an

Clerk und all seiner verfolgenden Tatkraft
an der unbemerkt verborgenen Stelle zu sein,
an der Carl, schaudernd verlassen und unbemerkt
sein Leben zerfloß, aber er besann sich und
und haben den Verräter überwältigt,
sah sich in der Kammer unterdessen Gerichten
Schwarzen in finsterlich von der
Seine seiner Kerkerlampe und
sofort wurde ihm deutlich, was sich hier
vorgegangen hatte und was die Bewegung der
allein
Vorhänge haben konnte.

Er sprang ein paar Schritte der Thür zu
entlang und versuchte das Messer an der
weiter unten und den Bretzen zu durchdringen,
aber es war zu beweglich und handelte. So entschloss er sich die Stelle schwimmend zu er-
forschen und Cocs sich vorsichtig ins Wasser
gleiten, schwer durch Schlaff und Schmutz des
Ufers bebend. Eine erneute Bewegung
Seine, besonders [illegible], führte seinen Arm
und er sah nun in der Dämmerung den Rand
der Schleusenmauer einen Fuß [illegible] Sprossen hoch stehen,
an der seine hing die [illegible] Schleppkette
befestigt war wo sie
befestigt war.
befestigt war.
befestigt war.

näher den Ufern, unter dem fortwährenden
Gezeter des Volkes des Tasers wird in Hahnenei und
Lorbeerspeeren mundrichtig schwebend gebettet,
sah er Hoff die Umrisse einer Gestalt, hell,
grauen Leuten, schwarz gekleidet, das
von Ufers Geschick. einen ernsten Aufwand von
Mann schwamm mit Kraft der Verzweiflung
sowerd heran, dass er die Leine erfassen
konnte. Er entfernte sich die Kleider und
in Schuh und Gerät zu vernichten, der
Grosse Rache, Nehers unsichtbarer Mörder,
war in Wasser und Ohne für einen Gefährten
ist ein gefährlicher Gegner. Einmal schloss
das Tier und wirft den, riss in die Tiefe
sind stress sich dann wert in den Satzgefecht.
Vorne hebe dann gerudert, er liess die
Leine soweit rasch, als sie frei war, dann
aber fing einen Augenblick unter Wasser und
den Schuh gefangen rasch. Aber dann schwamm
er mit mächtigen Stößen zum freien Ufer
um das Selbstgefühl des Rächers dann erreichte
die das Werden gestrengt an der Böschung. Der
Tiere aber hier an Ufer so tief, dass

Er vermisste Lorbeeren + Leben die Ufer
Gezeiten.

Ufer am Schwanen
Lorbeerbaum

und war die Rösling einverstanden

12

Als er nicht fort konnte, sodass sie sonst
war, die Beine an den Wurzeln zu verbeuten,
bevor er wagte aus Ufer zu treten. Ein solcher
Baum, unter von in selbstsicher Haltung, hätte
ihm aufgelauert wie schon gesagt, am
Rand von der Grösse des gefressenen Gefangen
war sofort ein Boot gegen die Strömung zu ziehen,
jetzt was er am Ufer
Er wusste sich erst des Tiers
dann bevor er sicher sorgen konnte. Sein
Vorsatz umsetzung, denn der grosse Räuber,
der sich auf Nahrungsbeschaffung fabelte, war wie stelle
sich mehr frass und fester im das schlafe.
war. So durchbrach Karin die Serie, dann
er fürchtete die Bewegung weckte den Burger
des Kuchen lösen, sodass er ab lerch. -

Als Frau Gf Jagdreis Herrenhaus in den
und Gottes & Rote Rappe über den Wurzeln
aufstanden, lag Liebers Haar maserer
Körper auf der Wiese. Karin hatte ihn
gerade und sich gebeichtet, das nasse Haar
an den Kopf gelegt und die Augen,
deren dunkles Strahlen erloschen war, geschlossen

Das Boot [illegible] vor beschäftigter Verbrecherarbeit [illegible], als habe er Besitz durchgesetzt, nun wieder bei Karin zu sein.

Er musste dem Boot noch zu etwas sein, der sich ins Schilf gefressen hatte, aus dem er Bug an der Angel saß und sich in der Strömung [illegible] vorwärts hatten, es war aber auch möglich, dass das Tier ihm vom Bootsrand gerissen [illegible], oder dass er beim Bergen der Beute (das Elend gewohnt verbissen in Boot oder am Ufer) die Leine [illegible], wie gebannt, sein Taschentuch [illegible] und das Schilf hatte ihm Hände zerschnitten.

"Bot Acker", schluchzte Gisela, "ach Acker!" Sie kniete vor ihm nieder, neben Karow, der [illegible] bei ihm stand und das [illegible], abgemähte Gestrüpp über den Fischen [illegible]. Sie nahm Acker's Hand und küsste sie zwar wieder, ganz fassungslos. So kam es, dass Karow sich

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Da sie wiederkehrte und es lag da vor ihm
toter Knabe, beugte sich Maria über
ihn, preßte ihn
Leib fest an seine Brust, kam, und
[illegible] erwachen Entsetzen an sich dann warum
leidenden Leben zugetan, dass sie so lange
und selbstverloren an ihm drängte: ~~das~~
~~der Tod~~ [illegible] ~~[illegible]~~.
Jobele nahm Marias Kopf in beide Hände
und bettete ihn mit der [illegible] Innigkeit
Inbrunst, die sie hatte, dass sie ihm helfe,
nichts zu sagen und zu leben hatte, und
sich. Der Tod entwich vom Schauplatz seiner
Taten. Im Sonnenschein, über die Wiesen
dahin, kam der Leichenwagen gefahren,
Maria schritte neben der Kutsche nach
dem Boot an den See und den Vögeln
entgegen. Es lang aber auf seinem
Gesicht ein Lächeln.

V Dann die Sonne schon in der Nähe des Aequatorpunkt, einfache Helle des Firmamentes.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Als Hebbel auf dem Friedhof der
Klemens Hofkirche ~~von besonders vielen~~
begraben wurde, hatten sich ausser manchen
der Einwohnern der Ortschaft und der
Umgebung alle Bewohner des Schlosses
versammelt, nur Maria war leider nicht.
Schweren, was Viele ~~alle~~ in Erstaunen setzte.

Der Sarg war unter Blumen in der
Mitte der Kirche aufgestellt worden und
alle wohnten der Feier bei, die Gräfin
Leonore und Gisela, wie auch Frau Jenny v.
in ihren Trauerkleidern, sodass die Farben
der Blumen, in die hellen Farben Hebbel abgingen,
die von den Trauerkleidern ~~abgingen~~.
~~sie~~ ausstellten. Der Herr segnete
den Sarg ein, der schon geschlossen war
und sprach von der Schönheit des Todes,
wenn er sich der Tugend annehme und
ihr damit die Pforten des Himmels öffnete.
Der Himmel würde sich des Kin-

les annehmen ... nun ja.

Gisela sah todtraurig vor sich hin. Seit sie Abschied von der blauen Seide genommen hatte, fand sie nirgends mehr Halt und Trost, auch ihm Forbids gefasstes & Ausgesöhnt bot ihr keinen Trost, sie schon oft erfuhr. Nach wo war Mario, [illegible] sah traurig auf den Sarg, als suche sie in tiefem Erbarmen ein Ende. schwichtigung, eine Trost, einmalige und ewige Entschwichtigung. Gab es sie nicht in der Welt? Ah Mario, komm und mach' es gut! Gisela schnitt sich nach Mario. Sie dachte an die harte, vorsehne Kette. Zeit, in der sie am morgen nach Nebers Tod seinen Tag anfachen, als sei die Trauer ein Makel. Die Melodie seines Schritts, ihr lieb wie dunkler Wein an heißen Tagen, klang in ihrem Erschrecken. Ihre Tränen stocken, als sie ihn morgens über den Hof gehen hörte. Mit dem Klang

seines Schritts sah sie ihn kommen, dem in
ihm [illegible] seinem schweren war sein Vaters,
wie das Herz in seinem Lachen und der
Schein in seinem Blick. Es war wie der Tag.
Wenn man die Tür hinausging, so
wusste man das Gefühl der Wasser am
Wiesenrain und sah die Bäche der Bäume.
[illegible] der Baumwurzeln, die Knospen der
Bäume, der Hof und Heim. Man wusste,
dass die Blumen auf den Feldern stehen und
stehen und dass die Bienen die [illegible]
Herden besuchten, es [illegible] auch kein
und fernsten Grund, die Stadt,
war in blauen Schatten [illegible] schossen über
die Stoppeln und senkten über die Scheunen.
Dächer ... alles lag im ersten Hauch
des Morgenwinds.

Was war denn seine Theorie Zivet,
sagt, die er so wenig, wie Johann Veit,
die seinen Schmerz? Ihr war als sei
Leben bei ihm, wie Arbeit, da, er lag wachs
und in den Brabanten, unter den Blumen.
Leben der Frauen, Frauenden Menschen

Es war wo Mario war, der Mario, der
ihn liebte und sein Tier auch wollte,
bei ihm ist und seinen Schmerz
nicht ~~wahrnahm~~ kannte. immer noch

Der Pfarrer sprach so laut, aber
noch hallte es monoton und sonderbar
still erlernt durch die weissgetünchte, ihre
~~Halle~~. Es schwebte sie leicht. ~~Voran~~ Sie
es, der sie ~~fuehlte sich~~ sanft umfasst und an
sich das Gesicht eines Kirchenkonzertes führt?
Nun trat Frau Jodrid heraus auf Gerda Arp
beiden, es war wie ein freundliches Lachen.

Als sie nebeneinander so sass, schob
ihr Frau Jodrid ein blaues Buch auf die
Knie, das aufgeschlagen war und
Gizeln las:

Und die Kraft, die den Leben
Nahm ihn wieder, wie er war.
Und mit Freuden trug sie ihn
hoch hoch wo die Sonne scheint.

Schaf mein Kleinchen, wie du ruhst
ruhig an der kalten Brust,
Ewig bleibt ihr Leben treu,
weil der Vater Tod zerbricht.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Die Frauen stehen da aus den Augen
und sein ersten Lied war: Herr nun
das gestorbene Kind von einer ~~fremden~~ Gläubigen
selig sein? erhellt. Luther und Oder waren
wieder in der Tat und die ~~Krebs~~
die Entschuldigung, die Schwachheit der
Menschenkinder.

(Marlchen)

10

# Marlchen

ich = schwarze Haare.

Ein dunkler Erdwelle
Steg in den auf, ein
Haus zu freundlichen,
Rosiger Trost, aber er
vorlag ein Licht der ihrer
nun Hoffnung, die ihr ein
Herzgeschlinger der Tode
der Dunkle gar bum.
Kein blondes + kein hoches.

13

Sahrt, es war
unermeßlich
Verlieren dann
ne Herrlichkeits,
r die freudigen
eorgen Haiber
n Überschlag und den
Tiefen der Bangst
ffenden oder
n Schrecken. Rede,
er, mir Verbrechen
, Schlank und
dann Stoß den
der offenen
Spürbarer
Weisheit,
Wirbeln und kurzen Sinnlo in den
Kreis der Ge
Gentlemia
lebenden Tode.
en Stunden die
o daran Lust
waren an der
See
dessen Farbe
hell + dunkelgrau
den, der blonde
art und carrees
Licht,

Loser
in neuer Schriftgröße

Haarbollen der rabenen Nacht den

Marlehn

Mario Vera, Szeged, Béke u. 6.

13

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Waldemar Bonsels

Deutschland

Berlin

Charlottenburg

Hardenbergstr. 9. I.

monacensia im hildebrandhaus

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# [illegible] (Karfreitag)

Ihr Sonne brannte ins Fenster, es war so heiss, dass Niemand sich rühren mochte, man überliess dann Hausknecht Sonia fürsorgliche Herrschaft, in deren sorgenem Zorn nur die Fliegen Ruhelos überfallen, ihre schreckensvollen Laiber [illegible] aber auf den [illegible] Kalmen in Hemdsärmeln und [illegible] wie die Fellen Kelchen der Ranunkel im [illegible] oder an [illegible] Lehne des [illegible] Rocks,

Vera lag am Fenster, mit Hilfe der Schiefer Spere, Bank und Wald, die Hände hinter dem Kopf, den Blick [illegible] auf [illegible] in der offenen Himmel gerichtet. Es lag ein kaum Spürbarer Weihrauch, [illegible] bewegte die Palme [illegible] [illegible] [illegible]

Im Südwesten zog ein Gewitter
herauf, eine beängstigende Wand, blau
und wüstig und drohend anzuse-
hen, jenseits der Felder
die Dampfpressen dermaßen, ferne
wie Baumstämme, Dampfschornsteine, Ortschaften,
ein [illegible] Hügel, in seinem
schwefligen Grün, wie einer Hexe,
Angst erregenden Sommergewitters, und die
Vorgarten [illegible].

weitige Ennes [illegible] / Freje und Prätion
nunmehr den selben [illegible] auffordernd, nun
bereit zu weiteren Fahrten, sonnenbraun und
[illegible] weiter trank. V es dunkelte in den Gassen
oder sie trank sparsam.

Zu weilen hörte man den Herrn, Maria
dachte an Gisela, die Hetäre, Gemeinde
und doch so dunkles Seele, in die er
tausend fragende Blicke senken sah,
Sarah warf und die für ihn unerreichbar
eine geschlossene und einbeschlossene Gestalt
bleiben, sie [illegible] vielen Herren,
ihre Hände, ihr Haar und ihre Stimme, aber
das Herz ihres Herrn lag verborgen und
zeigte sich nicht. Zwar war sie in Gegenwärtig
ganz vorhanden, [illegible] hin gegeben, als
sei nichts leichter und nichts für sie lieber als
ihren jungen Herrn dar zu bieten, sie stelle dar, was
dem Dichter eine Idee, oder dem Herzen
ein holdes Lager [illegible] verspricht aber der Traum fehlte
der Idee und dem Bett der Schlaf. So waren
Sarah ihr Herr, Kummer und Feindschaft in ihr
sie hörte den Ernst, es sei denn, dass er
von ihr kam, in seltenen Augenblicken,
meist nur wenn sie [illegible] das sie begehrte anwandte um
abends (und trotz [illegible] über das
hinweg-einschliefen, was sie nicht sehen

III

Weshalb weist du, dass ich mich vor
Ihnen soll, damit du meine Liebe siehst?
Vielleicht ist sie noch weit, wenn ich mich
verloren habe?

Ja, Gozalos Seele war wie ein das
verbrennende Brot. Nur Grabung verwoben
es mochte schmerzlich sich wieder und
wieder nur an dieses Brot. Die Asketen
sie messen und [doch] Asketen [sie] die Augen
es sie alles fern [+ voll Gestalten] die Leidenden und
die tot-mündigen die alles schauten.
Mund und das [gewölbte] Haar [in Flechten]
Sondern auch den Sinn der Regung,
mit dem sie [es] anfasst oder fallen lässt,
nicht nur die Lippen, wie sie sind [bewegen] oder zittern, sondern auch, was der
Mund verschweigt, sein Lächeln oder seinen
Unwillen. Der Gang [nur] nicht [nur]
Regung und [Lust], sondern eine [bewusste]

Auffassung, wie sie am Farbenkreis der Blumen

„Weist du mich ~~—~~ verwenden, Viola?"
fragte er die Laute des Schmerzes des ~~Dankens~~ Herzen Tages
hinein. „Wie muss ich sein, damit du
einfach und ganz bist? Soll ich meinen
~~Blut~~ Kraft anbeten um dich Gott du werden?
Ja bist wirklich Gott. Warum wendest du mich
böse? Ist es denn besser, Viola? V ~~Du bist wie der Wind, der in man stehen kann, wenn man ihn ohne aufregen will, denn wäre da nicht wahr da.~~

Es bebte Fabrizio in Brust sein
Herz verstummte. Jetzt kam wie Dämon,
leise singende Leidenschaftsmine auf, er
packte ~~des~~ Brot a Melodie dem Bett, Ihre
Füsse kamen näher, er hörte, dass es
nackte Füsse ~~waren~~ Steinen und zwischen ~~den~~ Felsenklippen
waren Sekunde Rascheln und immer
gefährlich und werden Stellen immer Zeit
traten nichts, an Fabrizio doppelte Füsse dessen
~~wie ein~~ und ohne Nachdenken. Nur
beeb reglos ~~liegen~~ ohne Anspannung, wie ein Tier, ganz
ohne Sorge, und dessen gewiss, dass
~~es~~ jedes, der ihm etwas stehle, oder
etwas von seiner Gegenwart wisse, ihm

J verwechsle ~~[illegible]~~ die Neuvisse seines Hofes

auch ein unmittelbarer Nähe vorbei gehen würde,
solange
bevor er sich wirft in Tätigkeit, der Schatten der Schiffsmann
V vorbeiging (, dessen Ton den Farben des Bodens glich. Auch
seine Kleidung; die nahm den Ton [illegible] an, sodass er
fast selbst sich [illegible] der Schiffsmann, der
(Mungo) an.
Karte den kommenden Vorfall kurz sah, denn
es waren viele weiße Matrosen vom Dampfer
Jahr zwischen den dunklen Menschen auf
der Schiff verschwunden. Marco fasste die
fremden Bilder auf sich wirken:

Oh Marco! Ich bin es, Harlekin. Kennst
du dich, Marco?

Wenn du weitergehst, wirst, antwortete
Marco.

Ich werde mich weitergehen, Marco.

Marco wandte sich um und sah
aufmerksam in Harlekins braunes Gesicht,
das aus dem Schatten der schwarzen Haare
mit großen, glänzenden Augen, ähnlich wie
die Nacht, auf ihn herabsah. Die Stimme
hatte angstvoll und freizig an sein Herz
geschlagen

Harlekin?

Das kommt aus ihr, wie eben noch
aus ihm. → Sie ist ihm nur ähnlich und schwarz.
Sehr dicht Es gibt ein Gewitter.

Das ist hier niedergetreten?

Da doch. Weshalb nicht, Gott und das Kind.

Sie wollte es ihm, schon und gehorsam,

den gebändigten Blick, zart und scheu, verwehren,

es unter dem Licht seiner Augen, seinen nackten

Körper ~~abzustreifen~~ zu inspizieren. Er warf das

Kind aber, nicht anders, als streife er

über sein Haar. Er sah, daß sie lächelte.

„Was schreckt dich?, Hund Fürchtest du

dich vor dem Wetter? Es ist nur Wetter."

„Ich fürchte mich nicht vor dem Wetter."

Sie sah ihn düster und ernsthaft an,

Ihr war, als habe er zuviel gewährt, als

sei seine kindliche Gunst eine allzu schwere Last,

und doch war es ihr ein wenig.

Ihr farbloser Kittel aus ungebleichtem Leinen

umhüllte den Körper weit anders als ein

loses Kleid (er war alles, was sie hatte) Sie zog den Körper an, als

sie sich niederbeugte, als sei es nicht

schamlos, sie nahe und ganz darzubieten.

So lockte sie nun ihn aber und unbewußt

schön, vor ihm in dem durch den staubigen

Schatten des Daches abgedämpften Sonnenschein und

für die Bienen auf den Blumen und die

suchenden Hände [illegible] hin. Rasch zog,

Als wären sie ohne Erlaubnis da und
wagten es, da sie nichts zu schaffen hatten.
~~wenn sie nicht schaffen~~. Es
lag ein, wollen, stummer, trauriger Trotz
über ihrer Gestalt, Mario sprach ihn nicht
sehen und dessen, die Verlangen anmaßte
ihn wohl denkender, so hilflos war sie.

Mario schwieg noch immer Gewohnheit,
er legte keinen Wert auf das Aussagbare
und war den Zwang leid, unter dem er
nun schon seit vielen Wochen auf dem
Schloss ~~stand~~ lebte. Er dachte an Frau Fingrid,
Grade jetzt, wie wäre, wenn ihm dennoch
zu sein war, durch sein Schweigen nicht zu
verletzen. Das ging ~~wohl~~ wie Recht und
galt von Statten, wenn es in ihrer Gegenwart kommt,
Gisela kürzte er durch seine Liebenswürdigkeit
Verbindlichkeit, denn sie verstand nicht
nur selten die ausgesagten Worte und Re.
gungen der Seele auf sich zu nehmen, aber sie
legte sie auf ihre Art und nach ihrem Ge.
fallen aus. Traf dies Gefallen seinen Sinn,
so war er begütigt, aber wie sollte man
ihr Gefallen erraten, das gebrachte, was das hell auf
Grausende Wasser?

O Nacht, wo Du Sehern und Seherworten,
So sie sabbatè Wermandern und allen,
und war die Krinoka der Romenz
Man sah sie überall fern, aber sie sah
mir Nacht.

V Sie mochte sechzehn oder siebzehn Jahre alt sein, Maria kannte sie seit Jahren, (Jahre
er vorher schon begegnet, als sie, noch ein Kind, bei der Feldarbeit half oder
zuweilen mit Vater, beim Pferd - oder Ochsen,
sprachen. Sie hütete das Vieh mit Knabe und
brachte Honig (und Geflügel auf Jahrmarkt, (zu
Den kleinen Busche (haben sie und (dunkler
dem kantigen Kopf Kinder, gesund und
braun wie Beine atmeten die für zu Fremder,
sie sah keine Farbe, als ihr Haar, keinen
Schmuck, als ihre Hände. Land, Sonne und O

Marchen war froh, dass Mario sie nicht ansah, obgleich sie wünschte er möchte ~~sie beobachten~~ ihn. Schon nach ganz kurzer Zeit empfand sie die Berührung, die von ihm ausging, eine Ruhe und Stille, die sie wieder verliess, sobald sie sich ~~Mario~~ von ihm ~~entfernte~~ Rabeff, der sich in heisse Wünsche und Sehnsucht verwandelte, wenn er fern war.

Ich ~~wachte~~ wohle wenn bei dir sein, Mario, Tag und Nacht. Wenn du ~~liebst~~ dich freust ~~sprichst~~ liegst, so möchte ich es ganz in mir aufnehmen, nur für mich; ~~so~~ und wenn du schläfst, ~~möchte~~ würde ich die Erde sein, auf der du liegst.

Wolltest du baden? fragte Mario

Wenn du wolltest, bade ich.

Ein Gedanke, der wuchs von der Sonne kam, floss über Marios Körper, ein tiefes Schaudern nahm seiner Seele das Licht ihrer Freiheit und ein traumartiger Ton erhob sich Der rauhe, dennoch zarte Ton der Südseeströme Sog Ein und schauerig ~~sammelte~~ in Tränen gesammelte Tropfen voller Qual in

Sie sandte den Befehl, er sei ihr auf die Schwelle

Lieber Herr ..., sagte sie so leise, dass

Gut angefangen. So war es nie gewesen.

Und Gott vergaß ~~sie~~ nie,
niemand.

Marleen fuhlte, dass Gott
sie sehr von seinen wohl gesinnt
war, sie sah es an seinen
hellen Sonnen, fuhlte es an
seiner Waerme, hoerte es im
Tale seines Rade. Sie war
glueklich, dass er mit ihr
sprach.

Hans sagte
so, er nahm Steine. Er war so
einsam wie sie. Niemand hatte
ihn gern. Nur das war traurig.
Er hat dir selbst geschrieben, auf
welche Marleen, wie man sich
freut, ach, zwar und überaus,
das sah jeder."

Hans schwieg.
Marleen ~~sagte~~ tröstete leise fort:
Das ist besser...
Dann wurde es still.
Eine Schwalbe flog durch, einen Augenblick
vom Fenster sah sie drei Amseln

reifender und denkt bei der Pappel.

Endlich sagte Marcolf, als
sprache er über Vater und
Wesen Sein zu mund und allen:
Wurdest du bekrübt sein,
Zornig oder voll Unlust, wenn
sie dich schlüge?
Wenn du nicht schlagen?
Nein Marcolf, wohin denkst
du. Antworte.
Ist wurde nicht bekrübt sein,
Sicherlich nicht?
Wenn du es tust, so ist es
recht.
Ist hab ihn nie geschlagen.
Marcolf sprache zu seinem
Gesicht.
Er weiss kein bosis Wort von
uns. Schläge sind besser als
bose Worte.
Marcolf machte Gleichnis:
Schläge vergisst man, sagte
sie Böse Worte brennen lange,
und gute Worte?

(für Marlchen, Seite 7)

Während begann sie, besorgt um
seinen Kummer zu trösten:

Liebes ist geschehen...
Ja Marlchen, es ist Gepreßen.
Mein Gott du armes,
ja, Marlchen, so nennen es die
Menschen.

Bist du traurig?
Nicht traurig, sonst Marie ist überall
zu finden und ich spreche mit ihm.

Das kann ich nicht verstehen. Doch ich
Spreche auf der Wiese oder ich singe,
das ist dasselbe. Doch manchmal ist nicht
[illegible], denn es kommt Gott, darf er mit
Steinen, Grosse nehmen er, so..."

Marie Caddie von drei bis:

Da, er warf zwei mit Steinen..."
Er versank in Steinen und seine Kleidung
Stimme macht mehr anderes, als Wind oder
Wasser. Sie verstummte langsam. Langsam
stand sie [illegible] zu wenig [illegible] half nichts.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

es war ein seltsames Benehmen, aber Liebende
sind ein launiges Volk

Maria (schlug) die Augen voll auf und
sah (auf) sie hin, ein unbändiges Feuer und
ein Jubel von voller Kraft und Herrlichkeit
brach aus seinen Zügen, dass sie erschrocken.
Es war als
stürzte Verlohren das Mädchen seinen Zeitgenossen,
als stünde er vom Sterbebette wieder, auf
dem ihr Besuch und Anwesenheit gelten sollte waren.

Ja, Marianne, sagte er Liebevoll, und
nahm ihren Hut mit der Hand hoch, [illegible]
fröhlich
[illegible] sahen sich und sie sah ihm
an, als glaube das [illegible] heute Lüge sei,
der seinen Sinnen sie bedrängte, als müsse
sie damit vergehen. [illegible] Er war als
wieder
sie zur Zeit ihres Lebens die Seele
Spenden, und nie vergessen
an der ihre [illegible] seinen Sinn
bewunderte. Nun fürchte sie, dass Marias
Augen, tief in den ihren etwas suchten,
und sie hielte tapfer [illegible] stand, um
gewiss des Glaubens
[illegible] als sei sein Forschen ein
Wunsch und als Sünde sie ihn er-
fassen. Der Hoffnung
[illegible], etwas für sich

für die Comedian, war so beglückend, dass die alle ergeben Wunsch in ihr verwandelte. Das klare, schwarze Tier getrunkene Herr Augen empfing Marios Berührung, wie die sachte Nacht, unendlich und ernst, ein unergründbares That der Welt.

Die stregelnden Kreise (Soren Marios Kreise in ihr Bereich, sie nahmen sein Fragen und Fragen an und konnten ihm nicht antworten, denn seine Valangen ging über ihre Kräfte hinaus. Sie stregelten ein traurigen Gesicht und wurden fester. und mehr stiller, denn Mario litt Pein schmerzen, wie Frauen, als sie heim, unbestimmt Gram gewesen war, der sie in das Schreckensbett zu dem Gebärenden hatte.

Da lachte plötzlich ein schauerlich Wunder. Lachen in sein Gesicht empor, senkte den Kopf an seine Brust und er fühlte, wie sie bebte. Nach einer Weile tropfte es aus ihren Augen auf seine Hände, wieder bis die Tropfen faßen, als seien es große Perlen und erstand über den Rundturm Marchesos.

XIV

# Der Weg

[illegible] Gabe gewollte Ode an mir hatte sonst obwossen Unterkunft, Bücherschall, Versammlungen Bücher, die man nur sah, wenn man es hinaus wollte.

Deutschland, der Acht Hecht Hasl, daß Gottes Nebel auf einem gewitterschwülen Himmel zum Knall angespannt und nicht mehr zu entladen, bis [illegible] Gewitter bis [illegible] [illegible] [illegible]

Wenn es pfiffig und bitter kommen und
katzgrafend in Nebel Sonne auf Vogelsang,
es war ein Herr und ein Herrscher in den Lüften,
wie es Zeitlosen im Herbst dahinzog
Sie so Lobpreis an den Tränen nimmer, daß die
Zeitverschwung und aller Entblößung ihres Leibs bis
Mundraus entschied, wenn Gott in seinem
Fels ein seliges Beispiel.

Es gibt Orte, wo man fällt, wenn andern den warmen Tod
Dorfland, wo bei Brei Jagd vorüber. Ja,
aber Als sind gute Zeiten. Er sucht an
Rain Zufrieden und Nebel Hirsch Freude. Du
Ihr waren Kirschgarbenbaum und Stein, wie sie Wiese
Herz soll mit Gabeln zusammen rau, und
offen und alle Leiden. Wenn Vorsicht und Tod
Abraham, ist ab von Gabeln oder vor der Tod
Ausgang. Einmal war er der Abend der
junger Mädchen die Rote Garben, wie der
Gutsbesitzer, als er den Hain betrieben,
Frau Zufrieden so schien es nicht zu wundern. Sie
schaute so lange in Nebel Dorfland.., bis Hirsch Gabeln einmal
ein Verschwinden zu Ihrer Gebet. Das Grab bis
verstehen. V Dann kam ein neues Tag.
Wie für alle alten Leute kam der Tag für
sie Hirsch tief. Er lief Leute in den Morgenhimmel
auf einen Baum in die Landschaft Herzen
Tod Hirsch, als der Sonnenschein, die Langsam
und dem Vorgarten Tagesschein auf die Wiese.
Laute + sie zu seinem Abendstein in Hirsch Ort.

V Es klang so einfach, wie ihr Morgengebet war.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Es war nicht Lucians Tod, der Gisela so tief erschütterte, sondern Marios Verhalten der Verstorbenen, seit seinem seinen Aufenthalten, in denen er sie aber dem lebenden Bruder Raimund des Ruhens an seinem Grabe (gezogen und sie in so gekühlt hatte. Wie Mario von seinem Vorgehen an ihrem trotzigen und unbeugsamen Verhalten dem armen Gottfried (dessen) Herzen stark, sich erfolgreich zu haben, als ausgleichender, stolzer, dann (Grausamer) Schicksal erwarb er, Gisela. Er erspürte ihr alles; in seiner Art vor ihr lesen die Autoren auf ihre aufgedeckten Fragen, Ängste und Beschämungen.

Sie wollte etwas richtig stellen + und erbeben, da erkannte sie, ehe sie wusste, dass er alles, was sie bewegte, ganz anders erlebte, als sie befürchtete und dass er so (?) in sein Verständnis, das vielleicht oder bestimmt (dieses) hätte. Sein Blick berührte sie durch und durch, er wusste nichts davon, dass eine Tat der Liebe und oder des Leids jemals verschwinden könnte, seine Hand (?) in ihr die Richtung zu ein neues und sei. Sanftes Leben, (Schicksal) hinnehmen, auch dann, wenn diese Hand (die) rechts auf seinem Knie lag, (über) sich und verlorene in ihrer Gegenwart ein Werk vollbrachte, dann

V

Zuweilen kommt sie mir, [illegible] an einem
Abend von unbekannter Hand, als wolle sie
mir [illegible] Worte, und ich und fühle
zwischen ihnen Marias Gesicht, [illegible] Gestalt,
bald und blass, wie es damals, nach der
bei Liebestod
leidvollen Liebe im Herzen [illegible] sie
spürte das rosse Haar wieder an [illegible]
Wange, wegte ihren Hyst wie ein Lebet, lebte
die Augen und küsste den Schmerz. Niemand
war da, als er, seine goldene Harfe, sein
Reh und sein Kind, die tausend Frauen
Boccaccios von Liebesleiden und Hundertein mit
sein Gemisch von Blumen und Korn

besonders. So fuhr sich Otto seiner
Hand am Zügel, oder dem Wiederdruck
seines Körpers, ohne dass man die Be-
wegungen sah oder erkannte, so be-
schrieb sich ein Scheues oder ungestü-
ches Wesen in seiner Gegenwart, es ent-
spannte sich in der Atmosphäre seiner
Stetigkeit und fasste sich wieder ein,
dem ~~sie~~ beweben, dem Atmen der Weck, der
Hoffnung auf ein rechtes Gelingen. Woher nahm
Mario seinen Glauben?

Ob niemals ~~hatte~~ wurde sie starke Führung er-
duldet, ~~haben~~ wenn auch nur der schalten einer
~~war so gehabt~~ Absicht in Mario gewachsen hätte.
Er wusste nichts von diesen Dingen. Er war
barbaro, er, der so wichtige Herr eines Hofes
hatte er wusste ~~triumphieren~~ nur sich zu
Gute rechnen, was ihr in Lust und Leidenschaft
Geschehen war, und doch war seine Zurück-
haltung vor ihr, die Scheu seiner Seele, nur
in so enges Zusammen Gedrückt Gewordenen
bei freiem Gewähren aller Neigung, er verkannte
Ihr und seine Kraft hat ihr nicht mehr weh-
Er machte ihr ihre Ehre an dem zum Geschenke,
Ihr Namen empfand die Frauen, wenn sie
daran dachte, es war schrecklich. Könnte man
denn ein Leben auch geboren sein? V (Nebenfarbe)

(Als sie in seine Augen sah, kam ihr zum
ersten Mal der Gedanke an den Tod.)

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Ich muß aber (der Krug hier Maria) heimlich öffnen und
sehen, ob sie hier einsperrt, was ihre
Zornbefehlung ganz ist die Krankheit.
Krug, der ablehnt die Krankung. Seine
Taten ganz seines Katers vermeint sie nicht
zu wagen, ein unlachbares Gespenst seines
Ob spricht sie ist ihre Haß. Sie falle ab
manches mit Worten benennen können,
es war ein unbändiges Ding (Eigenschaft) seiner Herrschaft,
die sie wußte, sie [illegible] sie hasse [illegible] (Bonaud)
ihre eigenen Art der Ehe, die Ehrfurcht
und die Ehrfurcht [illegible] (aber sie fühlen darüber, der
auch [illegible] [illegible] (Zuneigen) [illegible] aber uns abkommt oder begegnet war. Ihr
Hoffnung es bedeuten ob konnte sie Maria mit
Ihr ganzen Kopf ihre Seele gegen den Lauf
und Handel der Zeit, gegen die unbegreifen
und unabänderlichen Gesetzen und Taten der Ent-
wicklung, die Vorsehung und der ganzen Gottes.
[illegible] (Bindung), die sie die Zeugen und Taten aus Vorfahren
und ihre Herkunft, ihre Hoffnung und ihre Einsichten
Ehrgeiz daran.

Ruben solchen Gedanken wenn sie [illegible]
(Fabelwesen) [illegible] die Verzauberungen dagegen die ab
einen Morgen aber, [illegible] und dort
Verstand [illegible] (aus Unmacht) [illegible] Traum. [illegible]

Sie hörte kaum die Worte mehr. Bald
kam Barbara, sah noch in ihrem Gesicht
den Widerschein des Hasses und Neides, der
ihren Mund verzerrt hatte, stand
wortlos einen Augenblick über sie auf-
gerichtet da, dann ging sie, ohne Gruß
oder ein Grüßen
hinaus, die Tür hinter sich zu schließen.
Sie hörte sie fort, hörte noch Schritte, dann
Stille. Sie lauschte, ob sie nicht zurückkäme,
sie horchte auf Schritte, die draußen
vorüberkamen, aber es blieb alles still.
Was sollte Maria nun tun? Allein
Endlich
Endlich fand sie den Mut, sich zu erheben,
sie vor sich selbst Ruhe zu finden. Das sie ihren
Gast so allein hatte kommen, das sie,
ihn in die Arme zu drängen
gedrängt hatte, das sie
sich Blamage zu ersparen, Scham zu
sich Klarheit schaffen, als sie ihn anrief und
doch ihn zu sich bat!

Maria, sagte sie dachte sie sich dann
später. Es konnte doch sein, dass irgend-
einem Grund Desmond nicht mehr frei sei
sie sein. Sie rief sich selbst zur Ordnung.

Maria hatte ihre Haltung aufgegeben. Es war
ein Hof an Brüderlichkeit und sie klammerte sich
an diesen Gedanken fest, sagte sich
wohltuende Worte. Sie sah am Himmel,

V Sie fühlte sofort, dass dieser letzte Brief Desmonds Gefühle, als er schrieb.

an der brasilianischen Küste. Empfang des großen Brückenbaus, der ein Wahrzeichen [illegible] Seehafen [illegible] Stadt [illegible] Atemzug [illegible]. Es [illegible] Herz auf [illegible] Hände, da [illegible] [illegible] [illegible]

Einen Augenblick lang überkam sie das Gefühl, sie müsse den Verstand verlieren, den sie eben gewonnen, aber dann brachte sie sich zur Ruhe:

„Wenn es Ihr Wunsch ..." sagte sie dann langsam und deutlich mit einem Lächeln. Ihre Antwort klang, als ob sie einen Tanz für den Abend bestellen wollte. „Wie wünschen Sie sich überhaupt?"

Mario Crespo sah sie an, er schenkte den kleinen Holzrahmen an der Garderobe und stand über das Haar. Sein Herz wurde laut vor Sorge, es müsse mit seiner Antwort Gnade gefunden haben, er fühlte schon den Atem auf seinen Lippen. Die Augen am Boden sagte er leise:

„Die Menschen sind immer dieselben; wer sich hingeben will, ist auch zufrieden."

Es war mehr als einen Antrag als eine Antwort, die Gnade gewährte. Er sah sie Verstohlen die Augen, sie sah ihn ruhig und unbeweglich stehen, sah seine Hände, die schon einen Strauß gebunden hatten, und wußte, daß sie sich gehorchte...

Er sah sie mit seinen Augen an und sagte:

„Wenn ich mich dann an meine Arbeit setze, so werde ich die Landschaft Spaniens, ich werde in meinen Bildern mit allen deinen Farben, in meinen Worten in meinen Reden davon, in meinen Werken haben." Und schnell bat er seinen Abschied.

Sie flehte: „Hi! Hi!“

Karl stand auf. Er ergriff mit der Linken ihre Handgelenke und hielt sie fest. Sie versuchte, sich loszureißen, aber er packte sie mit der Rechten auch noch und hielt sie fest. Seine ganze Bewegung, wie er sich vorbeugte, sie anblickte, sie mit seinem starken Körper niederdrückte, war voll Brutalität und Grausamkeit.

Sie sah ihn an und schrie. Sie schrie gellend auf, sie schrie, schrie, schrie, bis sie nicht mehr konnte. Sie hörte ihre Stimme, sie hörte sie, sie wollte sie nicht hören, sie wollte sie ersticken, sie wollte sie abtöten. Sie hörte ihre Stimme gellend und schrill, sie schrie, schrie, schrie, bis sie nicht mehr konnte. Sie schrie und schrie und schrie und schrie.

Karl ...“

Aber er packte sie, und sie schrie gleich auf. Ganz langsam brach ein Lachen von solcher Verzerrtheit aus seinem Gesicht, ein Lachen so wild, hartherzig, so grausam, so blöde Fröhlichkeit, dass sie durch ein Wunder erbebte.

Er wurde nicht mehr.

Er wurde nicht so rot oder blau oder, weil er sein Inneres nicht verbergen konnte, weil er nicht mehr verbergen wollte. Draußen ging Gott ein, es wurde dunkel. Er schlich auf seinen Fußspitzen ein und tastete, dass er

(Skatin, auf Fibeln, am Land)

10

Nun rasselte das Frauenzeug und es

lief am Rand und Ufer, von dem

aus es weit ins Land schaute.

Hannes lamentierte. Aber umsonst und in

sich selbst war er von einer Sorgen Traurig-

keit, die seinen Mund und Herz

schwer machte. Sie ging von einem

Tag auf, der vor ihm, am Fuß des

Hügels begann und bis unter weit

und einsam in, in dem kleinen

Weidengras, das Land dahinzog,

mit jedem Bund, das Ufer und Schilf

wird bis es in undurchsichtes Farne, wüster

See Wolken das Horizont in das Landschaft wechselt.

Nun lief er selbst bis auf dem

Rasenstreifen und Gestrüpp auf dem Weg

dahinschreiten. Es kamen Menschen, die

er nicht kannte und niemals gesehen

hatte, andere Leute bei ihm, dann

Reisende, Wagen, andere gekleidet als

ihre Frau und Mutter und ihre der Weg und.

lang in die Ferne. Woher andere kamen sie kamen

Sorte auf und sitzen sie auf. Jetzt
begrüßen sie einander, Duli und Jimo,
und es tönte, daß alle die Zu begleiten
sahen begannen, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[

Goethe



15

Abend an dem Tage hier an diesen Briefe
er sich auf den Schluß der Nacht in seinem

# Gosela

Allem Gehorsam, der mir Seele
von Bedeutung sind soll sie Unfreude
vorüber, die Zeichen schaulicht einst Hauptso.
einfache selbst, (das Das Wird über in
einer Blumenmeere oder sie Wiese gehören
Gebirge) und Meer. Es sind die Bemerkungen
meines Lebens Lebens brosis, einmal es oder
bis es beschreiben in Stein die Namen
die Rubbs oder der Rinde sein, sind oder
Garten, aber noch auch.
Handwerk für die Leben ihre Handelsland,
Dorf der Gattin Herb Gemüth und Comic für die
Schicksal.

Ach Mario an seinen Morgen, an
Stein sie Rainungen Menschen der Lebenden
Ihr alle Namen Comic in ihres Lebensliste
Leben sehen, auf mit ihr allein Hergeben.
Haus oder, Endlich es die Name erhaltene
Gespenster. Es Leben ihre unsere Wasser.
Nacht und Frau Comic. Es sind die Arbeit und
Verfassung Comic Brot sich in der Verbrauchen
Abend an Stein Leben sind am Herzen Frische
er sehr auf dem Schlaf der Nacht in Ihr Leben

V Es war Nacht, bis Hermann
bis hier her.



schon war, ist Bruno mit dem Knechte ~~Fuchs~~ einen ~~Strick~~ ~~Seile~~ Netz aufhalten, um Hermann, Hermann ist alle ~~Leute~~ Knecht auf, mit ist schon Hundertschaft bis die Nacht Hermann ~~Hause~~ ~~Stelle~~ Brecht konnte.

Als die Nachricht kam Bruno Hermann mit schon in der Wald gehen. Sie rasten bis mit ~~Bruno~~ vorsichtiger Aufmerksamkeit, bis der Stock vorbei war, als alle Hof mit der großen Hund, Schar Räuber bis sich so traut Schandthaten, ~~als~~ sie die Schlachten begingen. V Einen Hermann sah er auch im Wald hinter, so sah sie Bruno mit Cherusker schon davon, als die Hermannschaften.

Der Häuptling Hermann sein Vorgericht mit ~~Schwerpunkt~~ seinen Gerichtsplatz, und mit Hand sich über die Aliesten, aufgestanden Hof, der sein Bruder sah. Sonst sah er darauf, ~~Hermann~~ Hermann Weg ging. Bruno Cherusker ~~mit einem Fuß~~ auf einem Fuß der aufging der Thron Stab sein Bart anders, Hermann. sah Bruno Cherusker, der ganzen die Engel seinen Kinder sind mit Frieden.

Unter der Gerichtsbarkeit, die Cherusker Stamm Hermann auf Donnerstag Hermann wurden, ~~Hermann~~ Hermann ~~Hermann~~ der Hermann sah, er sah auch an ist mit in der Begegnung kein Abgang

Hof-Anwesen

Hofbesitzer und die Frau Wirtin der Gasthof-
Adler in Allen seine Gäste Kranke und
Fremde seine Frau Wirtin sehr [illegible]
sie Kranken andere Fremden ein Lager
stillen zufinden, denn sie in der Nähe und Umgebung
keine andere Gasthöfe waren. Denn

Seine Empfangsdame ist in Paris [illegible]
Hofbesitzer und [illegible] seine Frau Wirtin [illegible]
seine gebildete Gesellschaft der Hofbesitzer
und [illegible] Gäste und Fremden über
die ganze Gegend. Kommen aus ganz Europa
Adel [illegible] die alte Frau in seine Gasthof
[illegible] aber sehen sie, weil ihre Wirtin
Kranke
Hofbesitzer und [illegible] Hofbesitzer und die Hofbesitzer
Gäste Hofbesitzer Einsiedler auf die Höfe und,
die Rückkehr der [illegible] Bäume, [illegible] Hofbesitzer
die Ruhe der Hof. Der Hofbesitzer Hofbesitzer
seine Bekanntschaft und [illegible] und die [illegible]
[illegible] Hofbesitzer Hofbesitzer der Hofbesitzer Fremde
und ihre auf [illegible] sie. Er [illegible], daß sie [illegible]
[illegible], der [illegible] Hofbesitzer, [illegible], [illegible]
[illegible] sie aber über [illegible] [illegible], [illegible] [illegible].
Ein [illegible] Augen [illegible] [illegible] [illegible] die
Schönheit ihre Hofbesitzer [illegible], die [illegible] [illegible]
die Hofbesitzer und [illegible], die [illegible].

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Er wusste, RP sei auch ein besonderer Dichter Rufe [illegible] und wollte eine Deutung, an der man sich [illegible] Männer bewähren, die sich [illegible] Sache auf [illegible] Größe [illegible]. Die Menschen lag auf der Bäume [illegible] [illegible] [illegible]

Sorgfalt und Interesse empfoo. – Aber dann
sieh an, wie bist du und lass
bleibst! So trie mir auch du und lass
an dir geschehen. Es steht hinter dich.
Wort es echt und wahrhaftig, so lasse
Gottes Herrlichkeit in alles mit hinein.
Gott stellt keine Fragen. Stellst mir
sein Licht in dir wieder, so schenkst du
ant das helle Paradies. Sei ohne Furcht."

Märchenfabeln für einen kurzen Augenblick,
das des Dichters * Absichtsworte an
sie waren, aber * der tiefsten dieser Ab;
besaute sich, weil es das Gemeinen
Rechtes sah. (Worin Tore Worte sich fühlten.)

* *
* Letzte Worte mit Jesu Gespräch

Nach
Jesu dreifacher Leugnen Fragen (dennoch er
Petrus zum alten Herr Jesu erneut zu
sein. Sie wendet sich mit Bekenntnis des

[illegible], [illegible], [illegible]
Gaben, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Mein Gruß sei mir ausdrücklich, daß sie Frau
Hofrat Lenbachen nur Rosen nennen
ist mit Recht von einer Entblößung ent-
fernt gestanden.

Unbegreiflich für mich erscheint sie die
Tatsache, daß sie auf ihren Haarkämpen
kaum mit Stolz prunken würde, über ihre
zwei Brüderchen. Auf Frau Stadtrichter Ring sie
Gegend
fand sie meine Haare recht nicht, arge.
lobte mir den Hang, der Rosenheim der Wasserfall das hatte
doch auch gestern vor Ort. Trotz meiner Bitte,
sie meine persönliche Bauernbrust, Kalb und
Rindfleisch Hang ist sie auch dem Entsetzen
über Kalbfleisch, Obrain und dergleichen.
Sie fand trotzdem Objekten auf den Rinken
Handgelenken und entdeckte nichts, wo sie das
Gefühl unter Berufen in einem Barbar konnte
gab es Pflege, die von Rindfleisch bereits in der
Welt vom Hofrat Ring die Rede Arbeits.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Hier aber bleibt Gabelfrost Land, als
die wir Verletzten am Ufer lag, so
Hilfe die Sonnenschein sie erwiesen.

mit tiefstem Bedauern bekennen müssen, daß
das Verbrechen die Sühne nur noch einmal
schuldig ist, denn die Strafe würde die einzig
Frau die Strafe des Verbrechens vergrößern und
verdoppeln, die so lebenslänglich zum Leben
Frau, die Ausbruch Verbrechen zur Strafe.
Mann wurde das Gericht des ungerechten Todes
über [illegible] des Opfer Verbrechen, der Atem
zum Tod in [illegible] Strafe
ist auf der Tonstrecke, wenn sie die Luft
zu Bleiben gefangen zu nehmen, stirbt ein
Tod.

Die Verbrecher in letzter
Sie sagte zu Karin, [illegible]: Fräulein
Karin, wenn Sie sagen, daß niemand
Ihr Leben mehr kennt, so ist es mich ein Irrtum
gewesen sei? Kann, [illegible], der einzige
war von Verbrechen die Krönung Irrtum,
Sein mir [illegible] recht sei, [illegible]?
Sie war mich sie, die Verbrechen Strafe, wenn
bei ich sah. Ich [illegible] mich mehr [illegible] sei.

Sei [illegible] bis an die Grenzen,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

[illegible] Bauernfelde, die [illegible]

[illegible] Hände die Lippen [illegible] Carsten die [illegible] Arme [illegible] aus. Sei Crop [illegible] Hand in [illegible] Bart fuhren [illegible] [illegible] [illegible] Kinnen [illegible] Bewegung, in der sich Crop [illegible] Kopf [illegible] Bart umspalten, und die [illegible] Lippen [illegible] Zähne. Es bewog die freud [illegible] Lächeln [illegible] Begrüßung - [illegible] Sammerung [illegible] am Abschied der Dörfer. Sie sah ihr Kinnen [illegible] Crop [illegible] fallen, sie [illegible] sachte, [illegible] [illegible] [illegible]

Gesicht in
Gebot des Stunde ausging. Bisher war
einem sanften Tumult von Dank und Bewegtheit
und Dank, als habe sie [illegible] sie
tiefer erfaßt und als entwickele sie sich
und sein Mario, denn auch [illegible] war ein
Schatten blendender Byronismus oder falscher Tabaro-
haftigkeit ihm verwandelt, dem niemand
Lust er sich [illegible] wohlwollender &
schienen als in diesem Augenblick.

Sie stand mit Compagnon in einer Schenke
Stehig, schlotte sich rund herum zu mit
der einer Hand in Haar und hob die
andere [illegible] ihr (einer ehrende Frage in
der hochdichterischen Geste von Hand mit Haupt, nicht
Hände und Lockung sondern
entsetzlichend Lachend und den Volksmenschen
ausbrechender Trauer ein Herz.

Man hatte mir das Wasser der Thränen
der Natur, sie erhalten unbekümmert wird
perlend in die Handlungsweise der Beobachter,
atemlose Erwartung der Seelen. Bisher sank
die Hand und der Blick zu Boden. Als sie
die beiden wieder sah, [illegible]
Geschichte [illegible] von Mario hört. Sie trug [illegible]
hatte, den Herbern und hat die Lache Wechsels

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

ligtheit und Dank, als habe nie eine Seele sie tiefer geehrt, und als entwürdigte sie sich und Mario, wenn auch nur ein Schatten kleinlicher Besorgnis oder falscher Schamhaftigkeit ihn verwundete, denn niemals war er ihr wehrloser erschienen als in diesem Augenblick.

Sie erhob sich langsam in eine sitzende Stellung, stützte sich nach hinten zu mit der einen Hand im Moos und hob die andere gegen ihn empor, eine ahnende Frage in der lieblichen Geste von Hand und Haupt, nicht Abwehr noch Lockung, sondern entschuldigend lächelnd und den Wehmutschein ausbrechender Tränen im Gesicht.

~~Man hörte nur die Stimmen der Natur,~~ Vögel hallten unbekümmert und fröhlich in die atemlose Erwartung der Seelen. Gisela sanken die Hand und der Blick zaghaft zu Boden. Als sie die Augen wieder hob, war Mario fort. Sie griff rasch nach ihren Kleidern und warf die bunte Wildnis über ihre Knie. Wie oben vom Vogelruf, stand nun ein tiefes Lachen auf einmal über dem Hügel auf, wie

V Ein bunter Vogelschwarm flog auf und ein Gruß munter flatterte über den Bach, Morgen hin ein Augenblick auf dem einen Ast über der Flut und flatterte nach dem Westen. Klang im Vogelruf

allem Gefühl in ihr Inhalt, als sie bewegte, nur wie es von Gedanken in ihr Worten auf wie, als ob ein tiefes Träumen überging.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

H. Hesse.

~~Das Vogelnest~~

dass die
darauf be-
kämpfen.
e kämpfen
alle Zeit
zuletzt an
und die
den Weg
st zu erreichen.
es uns
Neigung
Arbeit, wer.
und treu,
zu neuen

~~Frau Sucht~~

(Sucht!)

Beginn von
Dornröschens Tod.

unfassbare heroische Heiligkeit
Die ~~Vogelfrau~~ des Todes.

16

H. Hesse.

# Das Vogelnest

(Die Wandlung.)

Sein Jugend wusste, dass die
höchste Weisheit der Liebe darauf be-
steht, dass sich Herz mit Herzen
formt in einem andern Menschen
nie für ein Mal und für alle Zeit
rettet und verliert. Er suchte an
der Seele
der fernen Geliebten und die
Geheimnisse, die allein den Weg
zu Liebe zu jedwedem Besitz zu eröff-
nen vermögen, und dass sein
Wissen und Können nicht eine Reihung
der Wesen des Lebens bedeuten, wie
sie sich Völker und Menschen und Zeiten,
wie bei allen, die sich Leben zu einem
Schicksal bauen soll.

(Kurz)

Fr. Pol

Es lag ein Irrtum in Bremen
Fernes als sage sie:

Hilde — Nicht die Gestalt des Zeichen
empfangen, sondern ich weiß es
selber.



Doch wunderbar, wo Dunkelheit die Erkenntnis,
wo Schlaf Wachen und Traum Offenbarung
scheint finden wir Verfasser uns.
Da, [illegible] ich das Heidchen in ihrem Zimmer
[illegible], wie ihre Röcke und
ihr Schürzchen anders gebauscht lagen x und anders
ordnen wollten, [illegible] das Heidchen in
ihrem Zimmer nicht gefunden hatte. Ich
war in schlafendem Zustand und unbewußter
Vorgang für Wirklichkeit, als die Schlacht
+ Hermann
Hermanns als Traum sich.

Gewiß lagen die Gedanken jetzt
in Westfalen der alten Sinnbau, die Felder
Gefilde und ihre Ruhestätte und Behausung
in die Hallen des Waals zu der alten
Frau Gehorgen, wider erobrien es ihr, als
Vorgängen sonst in Gräber, namentlich
Vorte das Gewirk der Umgebung und die
Schatten der Lebens Tages. Manchmal schöbe
sie in sicherer Erwartung und, so Wanderin

mit Leidenschaft, von der Alten mußte sie diesen Tagen eine Entscheidung ansehen, die letzte Klärung, Wort und Tat in einem. So kam es, aber sie wußte noch nicht durch welchen Kraft.

Ellinor war jetzt viel mit den Kindern und suchte sich wieder das Gespräch auf die Aerzte, auf das Lebensbaus und auf Mario und Gisela zu bringen. Kaum fuhr sie fühlte den Zwiespalt zwischen Schuld, der Liebe und weiblicher Koketterie bei dem Rätchen und verbiete eine Aussprache, deren Ergebnis niemals vernünftig oder klar sein werden können, da auf der Wahrheit keine Berechtigung entstanden wäre. Aber sie wußte sich darüber selbst nur wieder mit der ganzen Strenge, die ihrer großen, starken Natur eigentümlich war, klar zu sein, daß Mario Recht tat, die ihm fremden Menschen ohne Entgelt auf ihrem Weg zu lassen. Was sie betroffen beruhigte war die Tat. Sonst, dass Mario sich, wie aus Stein

und Essen, ihr gewundert euch wieder
den kleinsten Sachen von Befangenheit
an den Tag legte. Gott fand sie jetzt
stundenlang einen ganz kleinen Zug von Traum
in seinen Augen, aber sie rechten Ruhe
noch fest wie einst in den ihren, sondern
Vertrauen, ohne falsche Scham oder Be-
drängnis, die Augen eines Kindes.

Alles was ihr in diesen Tagen bei
Gott begegnete, weckte sie zu Leben
von Staunen und Freude. Es ging eine solche
Macht von Ursprung seiner Art aus, dass
ihre Zweifel darüber beschämend, als wenn
sie Klein und Furcht, und dem
ersten Mal begriff sie, in unmittelbarer
Erfahrung, in tiefen Atemzügen, den Lebens-
Lobsten, dass ihre Liebe von dem jungen
Leben, dem Sohn, dem Freund erhoffte,
dass die Freiheit, in die sie seine Lande
schwend versetzt hatte, die selbstvolle Bestä-
tigung, die sie in leidigen Trennung, ohne
Glaubensbriefe und über die Kräfte der Mutter

hinaus, eine Bereitschaft und Bedachtheit
der Seele, die keine Erziehung, kein
Zwang und kein Beispiel zu geben vermögen.

Mares war stärker geworden als sie.
Es tröstete sie in der Freude solcher Einsicht
aus den Augen, aber sie begriff nicht, ob,
damit sie fühlte, dass in Träumen der Ab-
schied reifen. Niemals hatte sie ~~Leute~~
in den Augen anderer Bedrängnis, das hohe
Glück in ihnen recht erkannt zu haben,
durch die vorherige Unfruchtbarkeit ~~des~~
Besorgnis (beim Kinde). Stimmungen oder
Ahnungen waren ihr wie Zweifel und
Nuancen vorgekommen.

~~Es schien sich recht weit in~~
einer Anderen zu gebären, sondern und
seinen Weg zu gehen. Sie richtete bei solchen
Gedanken die Augen, wie suchend das
vertraute Bild seiner Erscheinung wieder
wieder in sich erstehen zu lassen, das
Kind, den Knaben, den Jüngling und
in einer zarten Ahnung, die ihr die Brust

und der Wohltat einer fernen, unerkennbaren Heimat freiete, wurde ihr, als habe nicht sie ihm Gastrecht und Vorgang, sondern er sie. Sie verwahrte sogleich Wohnung und in langsamer Besinnung, als habe der Sinn sich in ihr leeres Gefäß emporgesenkt, und doch wissend, dass Wohltun [illegible] heil Brauch Gebalte. Sie dachte an Dornröschen Worte, und denn die alte Frau ihr einst den Knaben übergeben hatte: „Vergiss nicht, dass eines Menschen Seele nicht in Schmerz und Not der Welt blühen kann, sondern nur, wo Ort, Zeit Einheit."

Sie dachte nicht, was sich inzwischen [illegible] am Tage des Hochzeitsfestes in Ward ereignen habe und weshalb Hasso nun schon den zweiten Tag und

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Die Nadel kniderdrok nicks auf dem
Schiffe gewesen war. Diese Tatsache
selbst (gebraucht ~~worden~~, für dem
Sie vor gewohnt, dass Hario auch
seinem Sinn Cebbe und dass er da
tagelang fortbleib, schon sei die bei-
den auf beisammen ~~waren~~ lebten, hatte er
wenigstens länger nun als einen Tag in
Ihrer Gemeinschaft gelebet und dann
es auch nur eine Stunde gewesen war,
in der er sich schon hätte. Von Trauer
sprich (mit heisser Sorge) war vielmehr Hiroko
verändertes Wesen. Sie wusste keine Frage,
da der dunkle Trotz gradezu hinter der
vorgekommenen Stirn lauerte, Sie wusste, dass
sie diese Gegenwehr, wirde Seele mehr
durch Fragen oder Zusprüche zu öffnen
vermochte, warteten (ohne) mit Bangen
darauf, dass Hosaka sich in ihr alles freien

Ihr ihre Kinder. ~~Ein Abenteuer besonderes~~
~~Lotten Gebot hat auch sie, über sich, über~~
~~Lotte und über diese Gebirde da~~

O Geschrocken [illegible] Gerda die Rede
ab. Als dann Clemens Lotte sie getroffen habe,
sei dort die abermals Feldung, dass sie sich
Lieder über und Selbstvorwurf habe fortreissen
lassen, und dann (ohne selbst zu
sterben, sie die Kinder führen. O Sie aber
ans auf einem Irrwege in Clarens geworden.
Jedes Vorgehen erschien ihr unsicher
wankte sie ab.
Auffassung

✓ und sowohl ~~unsicher~~ unerfindlich/ und ~~unsicher~~ jüngeren
wie Lotte, wodurch die neues ~~Lotte~~
Lesende Lotte ~~sich~~ dauernd ~~unsicher~~ unsicher
als neuen vorne.
Einmal verwies Dr Gerda Törring und
ausserdem Dr Professor: "Wir sind
den Zeitgenossen, sind
die alle ~~sich~~ dankbar für ~~sich~~
und seine Testimonie, Clemens: Wenn
die Ehe ganz erwarb, Clemens sei praktisch
Kommunist und Tolstoianer Christ."
Erbitterung

Clemens sah Dora und Kaethe
bitter Gesichtsausdruck
a und ~~sich~~ antwortete: ~~sich~~

O Ja, sie hatte ihren Stolz
verletzt.

Margo und sie feindlichen, weil sie
Tapp in den anderen, aufgelösten wogen.
dem entgegenkommen ~~sich~~ ~~sich~~. O

Strahlen auszustrahlen, verwandte. Es sei
schade wäre. das junge badenden
Lotte (Lust, Lust und Leben
fordernd, wild ihr aus, wo wer Wendung des
oder ein anderer Rest ist ihr in schwingenden Vorhang
darboten, als sie dort Clemens habe?
So sonst sie sich anders abfragen, seit
zwei Tagen mehr mehr. Sonst ausser
der Wendung
die Ahnung (Lotte. Selbst Clemens
war unruhig, ✓ Frau fragte accompagnierte
Bundesbahn, diese ~~sich~~ selbstbewusst
sah, ~~sich~~ nichts vor ihrem Glauben lag,
es gesetzliche tatsächlich nur das Offene
lag und Radle schon einen harten Profile
abtäuferte und ihre Bekanntschaft wurde
sie gefährliches Gegensatz und Kampf
an Nachsicht. Es war eine schwere Probe
auf ihre Kraft und ihren Glauben und ihre
Ehrenhaftigkeit. Sie liess zweimal ihr Pferd
satteln um in die Nachbarschaft reiten und

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Zog Brau Bopfe Zwei das eine hee Zwenk,
das andere hee ist Sie in die Tasche
knuis und kam Sport Clarissa. Sie
hof Gisela ein Tolerso hof, die Sie
Leder und arglos Heeke, aber es wurde mit Koffer
angstrau und Zartein knutet Braun Holz
Sondertar von Traurigk und Angst Zufriedn
erobaurt.

Ich glaube, Gisela, du bist uns allen
etwas schuldig.

Ich werde darin Sünden, antwortete
Gisela.

Aber morgen ist Dienen, Ave du
ihr Zitat gefunden hast,

Das soll uns und ins Haus
an."

Frau Jugend verbarg ihren heroden
Schrecken. Der Polizeiarzt kam ihr zur Hilfe
und vorbeiderte eine Benachrichtigung. Sie wandte
sich ab um Gisela in Ohnmacht zu verbergen
und selbst ganz ohne eine weitere Frage darum, aber

der Ausdruck der Liebe brate und tief
in das Gemüt des Mädchen gedrungen und sie
vergaß ihn nie. Jedes Wort, das er mit Mühe
auszusprechen (in das Paradies der Sehnsucht
und Liebe in Verse, Ein Gemisch sonnenreicher
Lesser Expansion und eine lebhafte, vom
allem Zweifel befreiter Entschlossenheit
in Ihr auf, als habe es nun
sie verloren als allein und die Kraft
mit ihrem Glauben besaß sie Mann zu kaufen.
die Treue [illegible] habe, [illegible]
Mund Abschied Geben und Nehmen war
sich Sonderbar verwandelt in ein wollen
stoßen und Locken Hang für Vollendete Voll
kommenheit, hinter deren Entfaltung eine
Grosse neue Kraft wachte und drängte. Wie
kann ich mich verlieren, wenn er mich
findet, dachte sie. Ach, wenn einen
Begebenheit lang war ist sie denke, als habe
Narcis sich im Bach an der Quelle abgewandt,
Sondern Sie empfand so, als habe er ihr seinen
Sinn [illegible] Sinn [illegible]. Sie
fürchtete sich belaud, aber wieder vor ihm.

[illegible] Inbrunst umarmend [illegible]
Klar zog [illegible] die [illegible] Hand
[illegible] an Horizont dahin, der Tag er-
stand in wunderbarer Herrlichkeit und
das Meer der Heide, worauf mich ruhend
zu Gleiche empfing; das emporsteigende
Sonnenlicht, am verlorenen Horizonte
tobte Gelände und der Cauca West.

Aus dem dunkel aufflammenden Baum-
werk der Farbe erhob sich die Vegetation
und erwachte, die Morgensonne begrüßend
die Täume, Sobass sie rosiges und eben
gegen Ost das Fernblau der Inselcandes
standen, die steinernen Wächter der Sandes.
[illegible], die Sonne gegen
den Tau der Berge sehr erhitzend, die
ein [illegible], geschwungenes Schwert in der
schwarzen Hand der Göttin. Ein flammend,
haar, rosa bestrahlt und funkelnd, fast

in die Schuppenbekleidung ein und schwebt.
Es ging der Morgenwind und trug den
Sommerduft mit seinen Frische in die
Krone der Eichbäume, Marek Cz am
Sonnenhang das Wort gewann, seinem
lebten Aufenthalt, von Kandur Lepen her.

Die Bäumen an diesem Bächen, spärlich
zwar und nur selten öffnet, dafür schön
und wichtig, die aufgeblühten sich stündlich
als auf den Wiesen, jedoch von anderen
Farben, wie Rausch von Farbenpracht und
Jubelgesängen. Die Kämpfer betraten
den Tyrann, die besiegten Gemeinden
und der Fürsten Völker in ihren Domen.
Wo tappten die Radünzen, und Brom
Lagen wiederstand über die modernden
Baumstämpfe dahin.

? die alte Heimat war zur Fremde
geworden, Mario Sol wollte [illegible],
er sah die Birke, Tag und Nacht, die



in die Schuppenbekleidung ein und schwebt.
Es ging der Morgenwind und trug den
Sommerduft mit seinen Frische in die
Krone der Eichbäume, Marek Cz am
Sonnenhang das Wort gewann, seinem
lebten Aufenthalt, von Kandur Lepen her.

Die Bäumen an diesem Bächen, spärlich
zwar und nur selten öffnet, dafür schön
und wichtig, die aufgeblühten sich stündlich
als auf den Wiesen, jedoch von anderen
Farben, wie Rausch von Farbenpracht und
Jubelgesängen. Die Kämpfer betraten
den Tyrann, die besiegten Gemeinden
und der Fürsten Völker in ihren Domen.
Wo tappten die Radünzen, und Brom
Lagen wiederstand über die modernden
Baumstämpfe dahin.

? die alte Heimat war zur Fremde
geworden, Mario Sol wollte [illegible],
er sah die Birke, Tag und Nacht, die

war ihm Z Blicke mit Bange, Ferne
und Hohe, aber Grobes, Warme und
Cache geworden. Trostlos und Böses
vornehmlich sein Handeln, der vaterlose
Wolfskater, seine Grösse, sein heilendes
Licht war ihm verloren und abgenommen,
(Er sah [illegible] auf seine Hände.)
Aber die Hoffen Töter ihres darbig Herzlein
noch, ihr Bein, ihr Leib, ihr Warme der Welt
und ihr Blum der alles belebende Duft,
Nie hatte sie so und gestrahlt, dann
Trostlosig war ergriffen, ihre Hand aus
See, ihre Vorlesen und kein Bemühen
waren in der Welt, die nicht wie um
Brüderlein erstanden waren und sahen
die Kameraden ihr so gefangen in Harm,
alles [illegible] und ihr Verlassene.

Marios Herz war gebrochen und
Klotzig in Stücken. Die heissen Wasser der
Schmerzen in seiner Brust zerstoben ihr
~~Zerstoben~~ Entstehen des Trostlosen. Ein
Trost und Vermögen war nirgends, also
bei ihr. Und die Schuld, die ewige Schuld



Maria hatte im Traume geschlafen
nun Brud schon der dritte Tag an, an dem
er erwache wollt aufs Schlosse, [illegible]
da die Stadt morgensonnig auf dem
Vogel Täve
blondes Haar fallen, den Kopf gesenkt
und den Bauch am Boden. Langsam
sass er so noch lange Zeit, er
war ein Schlafender gewesen, der ihm
Leid ihren Schrei aus seinem bösen
Schlaf aufgeschreckt habe, wie Tschek,
Jerôte, wie jede andere. Sie fasterte
auf
(Schlaf) nach dem Bruder, wie dass, dicke Tränen
Regen, die die Bedeutung kennen
Blumen des Tyrannen am Boden Entsetzen
Grübeln machen, Verbitterung und
seine Abwesenheit, alles wie Feuer, Leben
und saubten die Brust, Hinter dem
Gesichtes
Gesetzlosen Vorhängen seiner
hängenden Haare machte die Welt im
Morgenschein strahlen, was wollte er,
Mario, der Fremde, auf ihr ohne Gnade?

Die Zeit versprach. Nun lag er am
Boden und sandte mit Angst und

Erstaunen
~~Entsetzen~~ auf die kurzen Kerben die seine Brust durchzogen, Qual und Entsetzen und Gisela. die ~~Frauen~~ ~~Landschaften~~ Landschaften seiner Kindheit und Jugend ~~Jugend~~ erstanden vor ~~ihm~~ ihm wie in einem fernen Bild und er von ihnen selbst, das Brausen des Sund, Lauen der blaue See, ein Vogelflug, Rufen, Rauschen. Hof, die Linden Lauben der Wiesen und die Laden der Tiere, alles war ihm weh und wie für immer entrissen, ein bunter, strahlender Teppich, auf dem Gisela kniete, als wäre alles nur für sie gewesen, um Verlorenen und erfüllt in ihr.

Ein Vater hat ihr seine Hand, er hatte sie verlassen, V In der Nähe starben wärmenden Sonne verwelkten die Tr. ~~lebten~~ mit Frost ~~Leben~~ Treiben und der Hügel das Volke erklang Schweiß. Vor war es voll Stunden im Vaterland

Ehern

V denn er sah Giselas Lippen im Boden der Kälte.

angelangt und
ein Geschrei, von schaurig
heranrudernden Rufen begleitet und
entflammt.
~~entfernt~~. Es waren nun die Rosskrieger
und die Anwohner, ~~Frauen und Töchter~~,
die die Geschehen umstanden und sie
kamen von zwei Seiten, aus der Fischer-
und aus der Hellingstrasse herbeigeeilt.
Zuletzt
Zuletzt kam die Trauernde, ihrer
Schwester
~~Sie hatte~~ als letzte Angehörige erschienen
Zuletzt kam sie herbei, als
sie wieder ein Opfer, die Tiere hat
wachen können über sie, wie sie
es vorgehabt und wahren Rossbrei von
ihnen. Der Kopf des Falben tauchte vor ihnen
auf, die gelben Steinaugen unter der
fahlen Stirn, über der Ebenmasse des
furchtbaren Schnabels, der in den Himmel
ein Rund wenig schauerlich hervorgezogen
war, krönig von Blutbeil und Dunkler
Strafe.
Sie verbrachte die Restliche Nacht in
Ihm, als wachte er Wind, und vor

Riversible Ler #16

Der [illegible] Orest der Zoff[illegible] war
[illegible] stand so mit bewunderZeddy
hart heran, bis sein Kopf in Pilatus Schoss
lag, wo einst ein Beet, unter der Trauer-
Weide, wo sie vergeblich [illegible] war; [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Abstand wird Zoff[illegible], stand eine Gestalt
Er hatte sie schon einmal [illegible] wird
verstrand er, [illegible] Lala im Schlaf, an
nach ihrer hohl [illegible], erwachen
ihr Leben und es trug [illegible]

Maria erhob sich mit Schmerz
Resignation, Trauer und Sorge wie [illegible]
Pilatus. Sie wusste die Konsequenz. Es wurde
im Lande [illegible] [illegible] sie und bei der war
die Kraft [illegible] [illegible] [illegible] wurde.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Trüben, verfällt und spriesst empor. - Aber dann sieh an, wie klar ist nach allem der Herbst! So tue nun auch du und lass an dir geschehen. Es sinkt hinter dich. War es echt und wahrhaftig, so lächelt Gottes Klarheit zuletzt in deine Augen. Gott stellt keine Fragen. Strahlt nur sein Licht in dir wieder, so schliesst er auf das helle Paradies. Sei ohne Furcht."

Karlo fühlte für einen kurzen Augenblick, dass dies Dommelfels Abschiedsworte an ihn waren, aber der Schatten dieser Ahnung versank rasch, weil es dort, wohin ihre Worte führten, keinen Abschied gab.

* * *

Nach diesen letzten Wochen und ihren Ereignissen drängte es Gisela zum ersten Mal dazu, allein zu sein. Sie wollte sich nicht besinnen oder sammeln, jedoch es tat ihr wohl, wenn sie den Einwirkungen der Anderen auswich und die Rechenschaften der Gemeinsamkeit mied. Sie ertrug jetzt Frau Ingrids Nähe [illegible] wie die Ellinors und hatte geringen Dank für die gelassene Ruhe, in der die junge Frau alles geschehen liess, ohne sich auch nur mit einer unausgesprochenen Regung, mit einem Blick oder einer zur Schau getragenen Einsicht um die Dinge zu kümmern, die geschahen oder ge-

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

schehen sollten. Ihr scheinbarer Gleichmut reizte Gisela, sie glaubte auch nicht einen Augenblick, dass sich Anteillosigkeit oder Unkenntnis dahinter verbargen, sondern sie sah nur Mangel an Vertrauen, und kühle Ueberlegenheit, weil sie zu jung war, um zu wissen, wie weit Geduld und Andacht in einem liebenden und vertrauenden Herzen reichen. Auch spürte sie nur undeutlich, dass sie Frau Ingrids Einmischung nur deshalb wünschte, um ihr mit Kraft, Zorn und Entschlossenheit entgegenzutreten.

Ueber alles hinweg ertappte sie sich darüber, dass sie auf ihren Waldgängen sang und erschrak zuweilen geradezu über ihre wilde Fröhlichkeit. Auf ihren Streifzügen durch die Wälder fand sie eines Morgens tief im Wald, angelockt durch das Rauschen, den Wasserfall des Kühlbaches und jubelte vor Glück. Tief im Dickicht, in einer heimlichen Baumkammer, kühl und dunkelgrün, sprang es wie aus den Erdherzen über Kiesgrund, Steine und Moos [redacted]. Die hellen Tropfen glitzerten auf den dunklen Samtpolstern und weiter unten, wo sich das Wasser unter Buchen in einen Becken sammelte, gab es Plätze, die von der Sonne berührt wurden und vom Gespr[redacted] der Flut erfrischt.

Ihr war zumut, als habe sie nicht nur als Erste diesen Platz, sondern mit ihm erst wirklich Degernholm entdeckt. Welch ein

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Glück reiner Heimlichkeit war es, hier Kleid und Glieder sinken zu lassen, die Kühleschauer der nassen Kooskissen am nackten Fuss zu spüren und die grosse Sonne überall, überall . . . . Sie zitterte vor Seligkeit, als die kalte Flut sie überstürzte, die Frische drang bis in die Kammern des Herzens, das Blut sprang farbig und süss in die Lichtbereiche der Seele, und der Wald wurde zum strengen und milden Liebhaber, zum Liebsten über alles. Die grosse Verlassenheit trug das letzte Beben der Scheu hinweg.

Der Wassergeruch der Quelleinsamkeit zog nun über sie hin, wie über blond beblühtes Land, als sie im Waldgrün am Ufer lag, wo der Sonnenschein sie erreichte. Verschwiegene leise Vogelstimmen, die kein Lied mehr wurden, tönten auf. Auch vereinzelte Waldblumen fanden hier ihr Fortkommen, eine kleine, purpurrot blühende Staude, die von hellsummenden Hummelarten mit fuchsroten Pelzen besucht wurde. Jedoch bald erblickten die Augen nur noch alles und nichts, denn die Stätte wurde völlig durch die Stimme des Wassers angefüllt und beherrscht, die so lebensmächtig zum Lauschen zwang, wie ein liebendes Kinder- zur Demut. Nun wurde (064.) das Gewicht des eigenen Leibes ohne die Last und Sorge der Gedanken zur Hingabe des ganzen Wesens, der Atem zum Takt im ungehemmten Dasein auf der Sommerwelt, nun war sie Erde und Pflan-

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

( Hierbei die blassen, zartblauäugigen
Hügel ihrer kleinen Brust des Saums gepfrandt,



ze zugleich, Durst und Trank.

Sie sagte zu Mario, den ihre Gedanken in weiter Ferne suchten:

„Mario, weisst du eigentlich, dass niemand den Himmel kennt, der ihn nicht im Liegen erblickt hat? Komm Lieber, wir wollen nur von heiteren und schönen Dingen sprechen, denn nun ist alles gut, sag, ist es nicht? Schau über mich hin, du darfst es gern, nun bin ich gut. Ich will nie wieder anders sein."

Sie schmiegte sich an den Waldboden, wandte sich um, nahm die Wipfel der winzigen Mooswäldchen zwischen die Lippen und lachte sie mit ihrem Atem wieder aus. Sie liess ihre Hand in den Bach hängen und erbebte unter der frischen wilden Bewegung, in der das Wasser ihr Fleisch und Blut umspielte, mit sich riss und löste. Es klang wie helles farbiges Geflüster und spöttisch-liebreiches Gemurmel am Uferkies der Böschung. Sie hob ihr Knie und liess es fallen, wie es wollte, es stand wie mit heimlichen, demütig-weichen Flügeln aus dem Gewicht ihres Körpers auf in solch seligem Absinken der Glieder, und in alle Täler, bis ans tiefe Herz, zog der durchstrahlte und gekühlte Windhauch der Frühe.

Sie musste über die bunte Wildnis ihrer Wäsche lachen, die wie ein verstossenes Häuflein Lüge im Grünen lag, am liebsten hätte

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

sie sie mit dem Bach davontreiben lassen, für alle Zeit. Als sie den Kopf ein wenig hob, um ihn auf ihre ~~Arme~~ Hände zu betten, erstarrte sie.

An einen Baum gelehnt, wie eine Säule, totenbleich, stand Mario.—

Der erste Impuls des Mädchens war ein Griff nach ihren Kleidern, nach einer schützenden Hülle, aber der wilde Schreck, der sie wie ein Glutstrom durchfuhr, verging in einem Lächeln von trauriger und grossartiger Gleichgültigkeit gegen ihre Lage, einem Lächeln, das nicht auf die Lippen kam und nicht anders sichtbar und wirksam wurde, als im gelassenen und unberührten Falten von Gold und Grün des Waldlichts, vom Wasserklang und dem bedächtigen Schaukeln der Baumzweige über ihr. Es drang nicht in ihr Bewusstsein, dass die Nacktheit ihres Leibes in diesem Augenblick das Licht einer viel ungetrübteren Keuschheit ausströmte, als sie jemals eine verhüllende Geste darzutun vermochte, aber sie fühlte deutlich, dass sie Mario mit einer Gebärde angstvoller Abwehr ein tiefes ewiges Unrecht antun würde. Seine Erschütterung war so mächtig, dass nur von ihr das Gebot der Stunde ausging. Gisela geriet in einen sanften Taumel von Rese-

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

auf den Wiesen, jedoch von anderer Freiheit, im Rausch von Falterspiel und Insektengesumm. Die Bläulinge besuchten den Thymian, die blassrote Steinnelke und der Ginster blühten in den verwilderten Sonnenteppichen der Rodungen, und Brombeeren suchelten über die modernden Baumstümpfe dahin.

Mario hatte im Freien geschlafen, er wollte nicht aufs Schloss. Nun brach schon der dritte Tag an, an dem er allein war. Er liess die Morgensonne auf sein vom Tau nasses Haar fallen, den Kopf gesenkt und den Blick am Boden. Lange Zeit sass er so nach seinem Erwachen. Es war eine Eichelkrähe gewesen, die ihn durch ihren Schrei aus seinem kurzen Schlaf aufgeschreckt hatte, eine Eichelkrähe wie jede andere. Sie flatterte auf ihre Art durch den Busch, wie dort, dicht unter seinen Augen, die kleinen Blumen des Thymian auf ihre Art am Erdboden wuchsen, mochten sie .... und seine Atemzüge, alles wie immer, hoben und senkten ihm die Schultern. Hinter den leicht schattenden Vorhängen seiner hängenden Haare mochte die Welt im Morgenschein strahlen, was sollte er, Mario, der Fremde, auf ihr ohne Gisela?

Zeit verstrich. Nun lag er am Boden und lauschte mit Angst und Erstaunen auf die heissen Geister, die seine Brust durchzogen, Qual und Entzücken und Gisela. Die Landschaften seiner

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Kindheit und Jugend erhoben sich sie in einem fernen Bild, weitab von ihm selbst, das fruchtbare Land, Wiesen und Korn, der blaue See, Vogelflug und Blumenduft, die grünen Lauben der Waldtiefe und die Seelen und Gestalten der Tiere, alles war ihm weit und wie für immer entrückt, ein bunter, strahlender Teppich, auf dem Gisela ruhte, als wäre alles nur für sie gewesen, um ihretwillen und erfüllt in ihr.

Ein Käfer lief über seine Hand, er rührte sie nicht, denn er sah Giselas Lippen im Bogen der Halme. In der immer stärker wärmenden Sonne erwachten die Insekten zu rasch belebtem Treiben, und der Hügel der Halde erklang sommerlich. Hier war er vor Stunden im Mondschein angelangt und eingeschlafen, von selbsttätig heraufsteigenden Bildern bedrängt und entflammt. Es waren immer der Abschied und die Erwartung, die die Gestalten erschufen, und sie kamen von zwei Seiten, aus der Finsternis und aus der Helligkeit, und trafen sich in ihm.

Im Schlaf war ihm die Traumnacht seiner Kindheit, als er vor vielen Jahren Dommelfest in der Waldhütte verlassen musste, noch einmal so deutlich erschienen, als sei er wieder ein Knabe. Die Tiere des Waldes kamen zu ihm, alle, wie er sie geliebt hatte, und nahmen Abschied von ihm. Der Kopf des Falken tauchte vor ihm auf,

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

die gelben Steinaugen unter der flachen Stirn, über der Eisenzinke des furchtbaren Schnabels, der in den Winkeln ein klein wenig schmerzlich herabgezogen war, traurig vor Kühnheit und dunkler Kraft.

Nun wechselte die gestaltbildende Bewegung in ihm, als wechselte der Wind, und von der Welt der Zuversicht her stürmte es mit brennender Helligkeit heran, bis sein Kopf in Giselas Schoss lag, wie einst im Wald unter der grossen Buche, wo er eingeschlafen war. Dort und damals konnte es sich noch also zutragen und war noch möglich gewesen, und einst sollte es wieder und schöner und heute aufersteheh, jedoch unkennbar dazwischen, zwischen Abschied und Hoffnung, stand eine Gestalt. Sie trug ihnen schon einmal im Herzen Geborgenheit ~~Er hatte sie schon einmal erlebt~~, und während er, schon halb im Schlaf, nach ihrer Macht und Eigenheit forschte, erschien ihm Maker und er trug ihn tot aufs Schloss.—

Mario erhob sich und schüttelte Befangenheit, Traum und Sonne von seinem Körper. Er wollte zu Dommelfot. Es musste ein Ende haben. Um sie und bei ihr war die Kraft, er fühlte es deutlich, die das Leben sollte und möglich machte.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

17 Kap.

## Das Vagabundenlied

1

Dies war der schmale Grasstab
vom Bandsäger
[illegible] des die Lehte Tannen,
[illegible] Mario, dass die
[illegible] und, es lag alles
[illegible] Sonnenstein,
[illegible] eidech in dass dem
[illegible] Schwalbe und
[illegible] wie die Linge des
[illegible] ung treten und
[illegible] ~~Conjunct des~~
[illegible] ~~wieder + verbunden~~
[illegible] ückert sein d. Mario
[illegible] ~~dass~~ alles was er
[illegible] bald ~~Bund Gestalt~~ seinen Schweren,
[illegible] t und Asta ~~ein~~
[illegible] ~~Bezirk~~, Cum.
[illegible] ~~dass alles fas, ihn~~
[illegible] den und ~~in~~
[illegible] as, ihn selbst und
[illegible] Er wunderte sich

(Frau Bogner geht mit Mario zurück)

## Das Vagabundenlied

Er schrieb das Lied
Hoffnung an Lebensfreude
sowie Selbstheit, da sah

Er

17

17 Kaw.

# Das Vogelrad



Dies war der schmale Pfad vom Bad zur Kirche. Des sie Lehte Tannen, rund und öffnete, sah Mario, dass die Thür zum Hause offen stand, so lag alles still und ausdrücklich wie Sonnenschein, ein bekanntes vertrautes Bild, jedoch in dem den wesenlosen Seelen scheint Schauder und unwiderstehlich unheimlich, wie die Dinge des Daseins in die Erscheinung treten und vorüber gleiten, wenn ~~das Einzige des Daseins~~ die Grundfesten der vakanten Daseins erschüttert sind. Mario war zumute, als wäre ~~dies~~ alles was er erlebte niemals ausserhalb seiner Brust Gestalt ~~hatte~~ gewesen, sondern nur in ihm selbst und alle nun kamen Dinge mehr in ~~seiner Person~~ ihm.

Er wusste nicht, was ihn ~~dazu~~ trieb, ~~dass alles so~~ ihm zwang Schritt um Schritt auf die Thüre und ~~in~~ Sanft lauschte zu schauen, was ihr selbst und seine Empfindungen ~~weckt~~ bewirkt. Er wunderte sich

langsam dem Haus.

Im [illegible] Lehnsessel, dem Ausgang nahe und dem Herd gegenüber, saß die alte Frau und starrte auf ihren Hund, der abgesunken auf der Lehne des vorderen Stuhls [illegible] ruhte, den Schlaf, ihrem Lieblingsgast im dunklen sonnenstrahlenden Zimmer, der schwer und traumlich auf die Alte niedersank. Das erblickte sie zuerst, angezogen durch den Schein der [illegible] Lampe, die hell dämmrigen Raum. Das kleine Tier hatte den Kopf gegen das Licht emporgerichtet und sang jubelnd und herrlich sein kurzes Lied in den kargen Himmel, fast wie die alte Frau es ihm gelehrt hatte, wenn sie seine Nahrung von ihr empfangen wollte. Dann erst, [illegible] sah sie, wohl das Lachen des alten Kindes auf seinen Lippen, die Mutter an und erkannte, dass das Lied des Vogels sie nicht mehr erwecken konnte. —

Als er [illegible] seine Robert [illegible] begann, [illegible] zu
privat [illegible], der sich so [illegible]
einschreckte, wie das Kind zu sprechen.

Wer ging in die Kirche, auf [illegible]
Totenopfer an der Toten vorüber [illegible]
[illegible] Als er an [illegible] Klerd
Stufen, es war ein [illegible] des
Priesters, [illegible] welche er entnahm
in [illegible] ein wenig beschämt,
und fehlte beim nächsten Schritt sein
Herz in der Brust, als sei es verboten.
Das Tier des
Waldes [illegible] in der Kirche knarrte,
da gab es Brot und Sonnenfrüchte, es
fand sich [illegible], duftend vom
letzten Abend her, ein [illegible] gebratenes
und [illegible] Kräuter
hatte und Dr
Hahn, ob auf diese Kunst [illegible]
[illegible]

Manno aß ruhig und hungrig auf
der Schwelle der Kämmerlein und schaute
in den blassen Garten hinaus, in dem
der Sonnenschein [illegible] hatte
den [illegible] Tag [illegible] wie Erinnerung in einem
[illegible]. Während, [illegible] war [illegible] mehr

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

V Durch das kleine vorgebaute Fenster
kroch der Efeu und brach an der
Bodenluke, drückte die Scheiben, wuchs
in Treppenhaus, in grossen Büscheln.

Bretter
Backen
o Das Gepfeife und Brettknarren, das einst
als ein Verschlag in Treppenhaus Stil das Vorhandensein
und den Frieden Zimmer bekundet hatte, war
ausgesondert, verstaubt und überwuchert,
ohne praktisch Bedeutung. Schlingpflanzen
bewohnten die Stätte, und ihre Bretter Dielen
Sahen aus, als wären Sie dünn beschneit.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

das wäre die Arbeit eines Herrn Lehrers

Zum Rechten die Ordnung [illegible] der Anfänger.
Frisch und gesund
Franzl [illegible] fest und [illegible] aber das
Boot empor, er war verdeckt mit
schönen Beeren an. Ihrer hohe Thür
der Rabe gelobt, sein grosser Arie den
Vogel, aber man [illegible] jetzt nur alles
nicht an. V. Die Johannes Hanbal Beer Sträucher
hob mir Bewunderung geschossen, bedeuten
mir Bo Wand gegen den Schwarzbeerstrauch
und der Weg beim Schleppen war eine
lang gesteckte Laube, die einen Rose.
geworden grünen
kurrte am
Das Boot war hart und trocken
und Moos. Suchte in der Stunde nach
Beeren. Darüber [illegible] kamen Ihm die Tränen
in den Sinn, er [illegible] ihn aus seinem
niedrigen Bett [illegible] auf den Wasserhaus.
Als Franz
[illegible] Bewegung den Boot Boote, schrie
er wie Orkt darüber wieder und traurig.
Er betrachtete seine Hände tiefnachdenklich Hände Franzens
lebendige Hand, die das Wasser schöpfte,
[illegible], als sähe er sie zum
ersten Mal.

Dann ~~sah~~ ablesbar / ~~er~~ dieselbe / kaum wieder, als er die Vogelbeere öffnete und die Türe ~~öffnete~~ oder wie Ihre Freiheit entbehren, wie sie wollen / es waren nicht mehr so viele wie damals", aber das Futter kam viel an alten Tieren in der Truhe ~~war da~~ stand ein großen Vorrat; Ihr Stand auch sonderbare Wachholder Flasche und ~~so~~ die Tabak pfeife lag in einem Bündel Federn. Er lauschte vor dieser Tage, stand und lauschte. So hier war es nie. Nur sein Herr ~~x~~ wo ~~war~~ selbst / es war ~~x~~ bat schwer und eindringlich, nur wieder, Gott sein Hilfe. — .

~~Kann begonnen~~ (Letzte)

* * *

O, Es hiesse sich betrügen, wie tief die Seelen in den Schatten des Todes sank, wenn aber es war so, dass sie [illegible] ihres Bereich [illegible] als die Mutter entschlafen war, dass alle Schwingen, die sie [illegible] [illegible]. So auch der Schreiber.

Er kam / wurde auf den Gedanken, den
ein anderer kennt bis ins dorfe der
braune.

Maria besuch Dorothea oder
bei ihrer Hilfe zwischen Garten und
Bach. Die Bienen summen dort um
Wein [illegible] und in die Erd-
Schlage. Jemies Spalens Ruf der Flussbett.
Er legte den Rasen mit Sonnenblumen
über ihre Ruhestätte, wie es gewesen
war, er strahlte nach seinem Stein
und [illegible] sein Kreuz. –

Am Rand auf Jerusalem Lass
es allein wie Garten alle wussten jeder
was geschehen war. Frau Jupert und
Elenor ertragen Männer Schmerz und
hielten sich [illegible] nun Form, aber Maria wartete
ihn, bis sie ihn fand.

Der Maria Jemie [illegible] wie Adriana
verwandt [illegible], war [illegible] für ein gewal-
tiger Hunger, der sich so in Schmerz

Er saß auf einer Werkbank in Paris
damit in einer Sache, da der Kunst
noch nichts heilig stand, auf sein
wahres Ziel, aber er schien voll genau
sein Gottes Augen klares Gesetz lenkend
zu machen. Straffbaumbe sah so gut, und
als sie ihm endlich [illegible] fand und er,
bleich, war [illegible] als saß er dort im
~~fertig~~ tätig, und völlig sicher vor ihr, so
wahr und gegenwärtig wie ihr Gesicht
an ihm durch die lange Schwermut der
letzten Tage geworden, sein ~~traurig~~ Ge-
sicht mit der ~~weg~~ leicht [illegible] Stirn
und vor dem ~~dunklen~~ hellen Haar, die
graden Schultern, die das Farbenlose
Hemd über einem offenen Hemd Tuch trugen
und die den federgürtel um die
schlanken Hüften, so dem Weg ihrer Traume.
Hände von der Brust wieder bis zu den
Schultern. So hatte man diese Linie, die
Höhe schauderen mußte über diesen
Aufstieg eines [illegible] Hauses der
dessen Augen, wenn sie mals geworden Liebe,

Wie hart und stark die Gegner waren, denen Be-
gegnung wir vorhin die Kunst [illegible] bargen, die sie anwandten, als sie durchlebten sie sich wieder.

Sie begriff diese Einheit von Freundlichkeit und hoher Vornehmheit nicht, in der er ihr erschien, dass er ihr helfe und für sie Empfindung fand und zugleich nah wie der selig Weg Bleibs und die Geheimnisse ihrer innersten Stunden. Oftmals war ihr ganz [illegible] klar und fast heiter gesprochen wie, als sie mit ihm im Empfang der Hof Bursch. Laube stand, als habe sie ein über die Kosten notwendiges Tun in sonderbarer Heiterkeit sich begeben, ohne Wesen pflichte. Nichts wusste sie heute und sonst als sie sollte und sich wunderte, dass sie [illegible] nicht niemals heiter und entschlossen gewesen war. Dabei drängte in das Herz, wie ein aufgehaltener Feuer, als [illegible] sein die glühende Treue, die das Leid auffachte, wie einen Strom aus einem anderen Weiher. Zorn Betrachten, hüten und zur Flamme schüren oder [illegible] ausbrechen.

O und einen noch so lesen Trie-
ves lassen! Ihr Thomas.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Warteke sie da auf sein Wort? Es war ihm,
ungiut, dass er sie eben nicht selbst
gesprochen hatte, (sie umarmte ihn tobsüchtig
[illegible] küssend, küss o! [illegible]
Er hebe sie (sicherlich) verwundet (Leben gebracht) als sie noch
bei den Hofleuten war. Sie wunderte über
ihr leises Sprechen, jedoch es machte nichts aus,
da es doch fast dunkel war und er sie
nicht ansah, denn sein Kopf war tief beugt,
fast gesunken.

Als sie noch neben ihm [illegible], (wie sie,
dass ihre Knien zitterten, sie nun Fassung
fand) am Boden, und fror sie [illegible],
so hatte die Gehörde, mit der sie den Arm
bei seinem Nacken legte etwas Befehlendes, als
spräche sie Recht, dabei dachte sie nur daran,
dass sie ihm geben müsste, was nur
die Gerechtigkeit ihrem Gemahle verbieten
erlaubte, ihre Heimat, ihren Freunde, ihren
Wort, und, der war nichts gross [illegible] oder vollend
Gott und das ganze Leben [illegible]

Mario, sagte mit tiefer, fast rauher Stimme,
"Sicher mein [illegible]"

Sie fühlte die Wärme seines Körpers und ihr Kind, dieses Entsetzensgeschöpf über sie, die Macht über sie, Sonne, Helle, Wonne Angst, die sie völlig entblößt, bloß sie erleben und sie tastete nach seinem Gesicht, als sei das mehr und alles von ihm. Da fühlte sie, daß seine Augen von Tränen naß waren und daß ihn mit wilder Gewalt an sich, daß sie von Herrn ausging, über sie selbst in ein Beben, Dunkeln aus, Grab, Jedes, von Kopf durch Füße und wieder über sie herein. Sie tastete [illegible] seinen Mund in ihre Haare, nur ihn verstehen zu müssen, [illegible].

Maria Reis sah mit einer Rücksicht des Herrn Doktors so weh von der Tür, daß es ihr weh tat, er bog ihren Kopf, [illegible] den die harte Hand in ihren Haar, zurück und von sich ab. Als sie ein leises Wort, [illegible] in seine Augen sah, wußte sie ein erstes Mal an ihrem Tod denken, [illegible] das Gewesen war von so starker Lust, daß sie aufschrie. Sie stand [illegible]

lebendes
leuchtes Bürdestand über sein Kind und
Pessels, als sei ein wenig Zartheit so
viel wert wie der Tod.)

Jetzt schoss ein Herz auf, wie ein Gralles
Pfauenauge aus dem bunten Boden,
es war ihr Kind, das Irrste. „Ja, für uns
kindlich sie, als kränke sie mit Verdienst. —

Wie bald und schwer war Mirela. Ein
von tiefen Augenbrand Kreis Ernen Augenbrau
kerzstockender Angst hindurch Zogerin Kreis,
er spannen sein Bewusstsein zu mit und
erstarrte vor innerer Not. Da sah er die
tote Mutter im Sarghaus auf ihrem Lager ruhen
und im Tode lächeln
und auf ihrer Hand sang der Vogel sein
Lied [illegible]
Mond
[illegible]
aufschluchzend
hob seine Brust zu dem hellen Brot empor
und schloss sie um Mirela.

In Schule

In Schule

18

[illegible] Hausrock auf den Stufen der Terrasse,
wo die Vögel vorgehüpft waren. Er sah
sonderbare wenig [illegible] einer Hamburg [illegible] einer

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

# Die Schale

Wie sich [illegible] Gefangenschaft Strassen
und nächtlern gedeckten Wege zu suchen
hatten, wie sie [illegible] Hausdächern
[illegible] Rumpf [illegible] Stadt [illegible] Trauben,
wie das [illegible] Rebe [illegible] Schwand
das [illegible] Stadt [illegible], so
sich die [illegible] Erzählung der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Bogen,
[illegible] wie das [illegible]
[illegible]. Dann hole man [illegible]
Oktober und Dreier [illegible] Rebe [illegible]
Stadt [illegible] mit den roten Büffelköpfen
an Krügen und Bowl, geschen, und
diesen feiernden Landvogt und aus
hellem Holz mit roten Rosen; Frau
Jungfrau [illegible] trug die [illegible] Runden
[illegible] und war der alte Vorstand
stand arm und traurig in seinem gewöhn-
lichen Hausrock auf den Stufen der Terrasse,
wo die Vögel vorgeflogen waren. Er sah
[illegible] auch einer Hochzeit [illegible]

√ modrosha

Sie hat entschieden den Kind.
übergeordnet [illegible] / die kommen
hefte.

Zeit [illegible] Besitzergreifung [illegible] für diese bangen schweren Tage
Hoffnung ein Hoffnungsstern [illegible] erwiesen hat als [illegible] für Hermann
Horn zu schwer, Dorn welche ihm Hecke
Erwartung [illegible] [illegible] Kunde ins Leere,
er wußte nicht recht wenn er sein Glück
Volken bekunden sollte, Hertas Absicht
vollbewußt Rätsel zu sein und sein
Hoffen auf den guten Ausgang [illegible] Dinge
der unbeobachteten / Dinge, die Gedanken
sind richtig lag das helle Land, über sich
wie einen Segensspruch die Unverwelkbare
Zeit der Natur.

Gisela kam rasch in ihrem grauen
Reisekleid aus Tuch die Treppen aus dem
oberen Stockwerke herab, [illegible] Hinter
sprang den mit Eilen [illegible] Diese wie-
wendig wurde dabei und dabei [illegible]
es [illegible] denkend, [illegible] die
Wichtigkeit des Unternehmens [illegible]
[illegible], als hätte ein Spielzeug Götze

Gottes Hunter zu charakterisieren auf
einer Reise von Cádiz [illegible] Brasilianer Gemeinde
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und
die Aufgabe der Verstorbenen und
in Angehörigen Verpflichteten wobei wie
[illegible] Brasilianer Welt über das Geschehen
und [illegible] es zu [illegible] [illegible] unter-
den [illegible] [illegible] Ereignissen.

Gisela schuldig, wie in einer
plötzlichen Verwirrung an die Seite der
Vorhalle und schaute so noch einmal
in [illegible] [illegible] [illegible], über die
ferne Wand der [illegible] zu
den [illegible] Hügeln, die die Form.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

auf ihn wie ein Verbot. Er [illegible] vor Gottes
[illegible] [illegible] [illegible] Erregtheit
stehen wie [illegible]; er wartete ihre Antwort ab.
Die Frau, seine Frau Weib, aus der
[illegible] Kind auf [illegible] geboren
war, hatte [illegible] Haltung fortwährend
[illegible] unbewußten Bilder und
Schatten auf in der Abendstunde.

Worte sah ihn an, der Mund
ein klein wenig geöffnet mit einem
traumhaften Erstaunen. Sie dachte, es
wird Hals oder Nein [illegible]. Es sei also
wieder Leben in der Welt, deren Glanz
Gewalt [illegible] besaß. Vielleicht dass sie
[illegible] Hatte [illegible] Ihre [illegible]
[illegible]? Nein, o Hals over, so es war
die Stunde, in der der Vogen [illegible]
habe. Wie wurde [illegible], wenn
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Letzte Haarzeit.

Sonnenschein in der Herde. Zahnende Bärchen, Karo darunter. Nacht in den Schafställen, Hirte weint heimlich. Traurige Stimme. Rufen. Melodie des Sturmes in den Fichten. Die Farben der Nacht. Abendgebet. Alles in die Rosen. Bilder der Natur setzen, darin eine Seele, Schauer des Menschen.

Verschiedene Linien in Form Sonnenstrahlen darüber eine blaue Decke, Rose, Wagen, Zug, Abschied Braut, Leben Mädel.

Ich will in Wald auf, am Feuer oder vielleicht bei Wasserfee.

V Sie hatten am Morgen Abschied von einander genommen und sehr wehmütig

jedoch [illegible]
Er stand ein Etwas über seinen
allen, der [illegible] sich [illegible]. [illegible]
[illegible] Haupt neben [illegible] den
[illegible] Schein auf ihren Lippen als eine
Aufforderung, die ihn anging. Er sagte:
Nächsten Sonntag ..."
" Der Tod hier sich nicht zu Ende
Sorgen, [illegible] weiß unsichtbaren Zeitbogen spannte
[illegible] über [illegible] die bewundern Lebenstage!
Josela erobert.
[illegible] der Patrone sah sich um, wie
die braunen Uniform Leiber. Der Kreislauf
[illegible] [illegible]. Es setzte Schüsse
plötzlich eine furchtbare Wut gegen den
Feind an Wagenseiten, der die Flucht
hielt [illegible] dort Frau Freuds Brüder ihn
in Truppenteile verschiedener Farben
war. Dann hörte man weiterhin
[illegible] die Tür Bahnstation zu
[illegible], Josela die Lampe, sah [illegible]
nicht mehr auf sie, Lampe schon
nicht mehr. Nicht denken, ob [illegible] den.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Rand aus dem Ehe W.

Die Schwester / Elsbeth / des Herzthal

V ~~Elsbeth~~ / des ~~Forstgebraten~~

~~Ida~~, sah Gisela ~~fortwährend~~ präsent an,
nicht mehr böse und böse, wie letzthin [illegible]
aber sie schreckt ~~Ida~~ Heinz Heidekamp davon,
weil beide sie wünschen wollten.
Aber wenn es Gisela gewesen, dann
ein Opfer hatte Beide sie geschaffen.

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

Rem: Cenon!

V Frau Oforyné sah die Anordnungen gegen
den Koffer, der trotz mit dem Gerät
folgen Dosland wusste, dass [illegible]
Besorgnis [illegible] war, aber erfreut
als sie sagte er sein Journal [illegible]
seinen [illegible] Sache, Art, wenn [illegible]
war, was er da [illegible] Anweisungen [illegible] empfing
wusste [illegible] diese [illegible] mit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
sie es verstand so bald, [illegible]
Jetzt Aber Er er Gerade Hand mit
beiden Händen (beste [illegible] darüber)
[illegible] sie, es
[illegible] sagte, dass [illegible] Salt
Schreiben [illegible]
[illegible]

Anordnungen Als der Pferde anlegen, der
Thür [illegible] und andere der
Wagen [illegible] den Tor die Land-
strasse [illegible], sing Dosland [illegible]

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

über den weiten Platz, in dem
Spuren der Räder, und rollte die
hohe eiserne Pforte. ~~Durch die schon~~
~~Tür das geöffnete Türwerk der~~
~~Stangen sah man die Barrack, das~~
~~Lager~~ Kurz darauf kam der Gärtner
heraus in das Haus und begann den
Platz zu ~~reinigen~~ harken. Es bedeutete
eine Weile das helle Geräusch von
Holz und Eisen und die rauhen Rufe
antrieb das Gebrüll der Schweinehirten, die
die Herden der Inder umpflogen und
zu wenden, trat am Boden hin, über den
[illegible] leeren Vorplatz schossen. Dann
sah dem Knaben eine Weile zu, legte
dann den Kopf auf die Vorderpfoten
und schlief.

Mars ~~Tag~~ Salz am Waldhang jenseits
der Fesses und sah den Wagen
auf der Strasse dahinfahren, bis er,
beim nächsten Einschnitt, fern einem
hinter einer Eichengruppe verschwand,
dann vor die Strasse ab und denkte
sich hinter die Bahn auf dem Rappen
~~hatte~~ wieder; in Begleitung des Sonnens,
was die Nacht dort selbst gewesen, eine
Gestalt, ~~die~~ fuhr ~~hinter~~ ~~von~~ Presenland.

Er schloss die Augen, die wie
der entsetzliche Leere ~~und Strecken~~
brannten. Ein Sonnenstich, von ~~Gewalt~~
hoher einfassbarer Freude, das ein ewiges
Stück der letzten Tage, taumelte aus der
Nacht seines Hirns und stachelte. Sein
Herz fasste und erfasste den Abschied
noch nicht, der hatte geschehen müssen.
Der Vorhang vor ~~gesunken~~ gefallen, aber das
Bild leuchtete hinüber. Er wusste ~~nicht~~ das

O Vater sie leibhaftig vor dem Stand,
so klar alles so richtig, so heilsam,
so notwendig und vernünftig, war
es nicht so unter Menschen? Er

der Schmerz 9

Herauschendes Schmerz, aber es hatte
doch keine Gewalt über ihn. Der Bräune hatte
wie ein eiserner Griff hinter dem eisernen
festeren Gesicht, wie ein Raubtier hin,
vor den dunklen, tiefen Festlänge eines Ge-
bisses, das zärtlich schnitte:

„Es muss doch sein", dass wir uns jetzt trennen
komme wieder."

Mit wieder Gründen der Vernunft hatte
Gisela ihn und sich getröstet, herein
in die Traurigkeit über die ganzen Aerobheiten
sah wieder ihr verweintes Gesicht und
hörte:

„Ich komme wieder."

Es wiederholte unterdessen:

Komme du dich vor uns schändest!"

Der Sebo ging nicht weiter. Es stand
traurig über allen Worten + Pferden
sein Herr und schwang als Gruss
es ganz allein ist der Wind die Wirklichkeit und
lustig Wahrheit! Wer u. s. w.
die eine

Vor den Gedanken der Trennung auch nur erwähnen kann, wars nichts von Liebe!

Wenn war sie fort. Ueber die Felder

Sie ihres Lebens und her, wie einst als

er klopfenden Herzens um Feuer gefürchtete,

Er

Lachelte ein wenig über sich: Selbst für

Selbst durch das geschenene Horn. Er

Selbst für Selbst

auf

Lacchte und beachtete dieses Horn in einer

und beachtete

abstandenden, beinahe fürsorglichen Be-

dacht, wie er das Horn betrachtete mit

Sam: Die Menschen sähen es, es reißt

auf den Frieden heraus, sie ernten es und

essen mit zu leben. Und so weiter

und mehr wieder, fort und fort. Unterdes

quälen sich

und klopfen sie

Horn sie ihre Zeit, bis an ihr

Grab. Wozu?

Wenn war er allein und dachte bei

sich, wie wie zuvor. Er nahm die reifen

Aehren in die Hand, betastete sie und

fragte sie nach ihrem Sohn. Der Abend sank

Nichts, dass zwischen den Stimmen
~~kontrastierte~~ stand.

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

erhob sich
Stand in den Thieren , die
Sonne war untergegangen und der
Wind nahm den Dahinschreitenden
auf , die hohen , dornigen Hecken
beugten und verwandelten sich die
Wald- Dann fegte ein Sandboden schwoll
und schwirrte vor dem Wiedererwachen des Lebens o
Alles ist in Dornröschens Gedächtnis
anfangs war es Wald geworden und
der Mond schien . Bei dem Wiedenbett
der alten Frau (Lagen unbeweglich Hund.
Franke , es war so still dass er dem Ross
seines Herrn
Atem , Blut hörte , Mann
stand lange bewegungslos unter den
Bäumen , bis in der Nacht in den Sein Baum ,
dass er sich sehr damach sehnte
in dem Schneebett zu liegen und die
Schlafen auf dem Sessel auf dem er als Kind gewesen
hatte , warm zugedeckt lagen , angetrocknet
und schneereichen Zweigen durch die Westwind
Ihn drängte noch ein Anderes in ihm , worauf

Riese

monacensia
im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

er sich dehnte, eine fressende Sehnsucht vom Ekel seines armen Lebens, das er wieder nicht ertragen konnte.

Die Thür knarrte und der Lärm lag betäubend da, als er die Thür ins Freie weit offen gelassen, es erschien ihm als wären die Laute die Ruhe draussen, und sehr in dem wachsenden Raum, Vollendet kam sie der Schrecken die Thür. Er wusste nicht, wie lange er gelegen hatte, stand auf dem Rasen und mit weit geöffneten Augen, als er einen Schritt nach dem Wachen Tosen, auf der Schwelle vernahm. Es wurde dunkler um Rand, die Wand flankte auf der Schwelle in der Vordersehen erkannten.

Es war Karlchen.

Mario erkannte sie an ihrem
ihrem Gesicht
dem dunklen Haar und dem hellen Kittel. Er
(a) sah den Kopf wieder auf das
kantische sinken und hörte sie ein
tiefes Atmen.

Das Mädchen lag regungslos am
Lager, verharrte augenblicklich (aus Angst
Fuß
vor dem Hund) bis es sich dann am Boden
rasch
neben dem Bett wieder, ~~hastig~~ und vorsichtig,
wie am Tier. Mario hörte es, bedachte
es, als wäre es, und vergaß es
sofort. Es ist ihr ein Buch von
ihrem Körper in Herzen auf, ein Kamin
von Moos
~~Schutt~~ Grund und Wohnungen Pflanzen
Blumen
~~Gebäude~~, er erwachte wie in Marios
Atem und hörte ein Schluchzen in
seines Brust aus, sodass er wusste,
Mädchen Verzweiflung
das es sind verbrannte in
Händen am Boden ihre Hände von Gold,
das Kind.

O Wieder erhebt sich die Frage
in ihm, die er am Tage, als
er über die Felder gegangen war,
gestellt hatte und in einer
rotleuchtenden Gebärde von allen
vor ihrer
vorsetzte er nach dem Sinn, so
Da schwermütig und von solchen
Fruchtbarkeit erfüllt, wie nur
ein Traum sie über alles
Verwandlung Seelenland
aus der Tiefe vermag.

Da wechselte

Nach einer Weile wurde es still
und Karlo atmete ruhig, denn
er war eingeschlafen. Er träumte,
dass er wieder durch die Flora,
Feder ging, jedoch es waren
nicht mehr die Farben der Jugendzeit,
sondern die Farben der Welt und
das Gelbe, Hellbraune Sommerkleid dehnte sich
unabsehbar weit über die Erde aus
Nacht des Traumbild wurde
Tag und in einem dämmrigen, hohen
Raum und empfand die Nähe einer
Gestalt von Frauen Gebärden
Ruhig und so besorgt als schwebte er
Stuhl auf Grund
der Erhobene mit Haßhundert, sodass
von ihm nichts deutlich wurde als die
Hand, die er wie eine Fahne unter

der Brust ~~auf bebte~~ hörst, Zuflucht
empfangend und darbietend,
wunderbar Gottes. Vor Ihnen der Zeichen
dieser Erhebung, deren stille Kennlich.
~~Ihr~~ dein ~~Adoratio~~ Name ist
nennen verwundte, beugten sich
die Fremde und das Herd der Heu-
schen. Da sah Karin ~~auf dem~~
~~Knie~~ dass das Horn von den aus den Händen
Händen der Orde in die Hände
~~der~~ rann, die wie eine Schale
gehalten wurde, und sobald es
die Hand berührt, ward es ein
Lob.

6. 10. 29

monacensia im hildebrandhaus
WALDEMAR BONSELS STIFTUNG